R

Neu eingerichtetes
LEXICON
MEDICO-CHYMICUM,
Oder:
Chymisches
LEXICON,
Worinnen
Nicht alleine die Nahmen der nöthigsten Laborum Chymicorum, sondern auch die gebräuchlichsten Vasa, Oefen / Instrumenta, &c. benennet; nebst andern nützlichen Dingen.
Worbey auch unterschiedliche Stücke / was vor Composita daraus præpariret und laboriret werden / und von deren Tugenden / Kräfften / Dosibus, &c. zu finden.
Lateinisch und Teutsch /
nach dem Alphabeth eingerichtet.
Nebst einen Anhang
etlicher
Apothecker-Waare /
als einer Zugabe / in Druck gegeben
Von
L. Christoph Hellwig / Phys. Tenst. Thur.

Franckfurth und Leipzig /
In Verlegung Johann Christoph Stößels seel. Erben
in Erffurth / 1711.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Dem
Wohl-Edlen / Groß-Achtbahren und Rechts-Wohlgelahrten Herrn /
HERRN /
Sigismundo Wilhelmo Stieff /
Wohlberühmten J. C. und ansehnlichen Freysassen zu Lengefeld / etc.

Als
Seinem sehr-werthem Freunde / Gevatter und Gönner /
übergiebet
Der AUTOR
Dieses
LEXICON MEDICO-CHYMICUM,
Aus auffrichtigen und dienst-bereitesten Hertzen.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

)(3 Nebst

Nebst
Angefügtem eyferigen Wunsch/
daß GOtt Ihn/
Seine
Frau Liebste/ und liebwertheste
Kinder/
Bey guter und langwieriger Gesundheit/und
vergnügten Zustande erhalten; Sie segnen/
schützen/ und benedeyen wolle/
Darmit
Sie/ je länger/ je mehr/
Des Höchsten Gnade uñ Güte/
nebst mir und andern / erkennen mögen;
Biß wir endlich/nach dieser Zeit/die unendliche Seeligkeit erlangen werden /
Um alldar die Herrlig- und Heiligkeit GOttes
mit allen Heiligen zu preisen/ zu rühmen /
und zu loben.

Welches in hertzlichen Vertrauen wünschet
und hoffet
Desselben

Tännstadt/
d. 19. Mart.
1711.

beständiger Freund und
Diener/
HELLWIG.

Vor-

Vorrede.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Geneigter Leser!

Ich habe bißhero ein Lexicon Pharmaceuticum, wie auch ein Lexicon Anatomico-Chirurgicum herausgegeben; Diesen beyden folget nun dieses LEXICON MEDICO-CHYMICUM; und zwar findet man in solchen nicht allein das nothwendigste/ welches bey der Chymie von Wörtern zuwissen/ sondern auch unterschiedliche Dinge/ welche bey einem Lexico Chymico eben so nöthig nicht/ doch gleichwohl zum Wohlstande/ und besserer Explicirung eines und andern gesetzt sind. Ich hatte erst willens/ es nach dem Teutsch-Lateinisch und Lateinisch-Teutschem Alphabeth einzurichten/ allein/ ich fande die Schwürigkeit/ daß der Chymischen Kunst-Wörter gar wenig/ die man gut Teutsch geben kan/ als da ist: Laboriren/ Laboratorium, destilliren/ digeriren/ cohobiren/ und dergleichen gar viele/ die noch schlimmer als diese im Teutschen zugeben sind/ wie solches der G. Leser selbst befinden wird. Daher habe ich nur ein Alphabeth gemacht/ und darunter die Teutschen und Lateinischen Wörter gebracht/

wie

wie auch Andere vor mir gethan haben / da unter andern des Weltberühmten Herrn Franckens de Franckenau Flora Francica gleichfalls so eingerichtet. Will nun jemand / deme beliebet dis Lexicon zukauffen / solches mit weissem Papier durchschiessen lassen/oder hinten anhefften/ der wird nicht übel thun. Ich habe auch ein und andere Processe mit in diß Lexicon gesetzet/ die nicht uneben/ und theils von mir selbst/ theils von andern Medicis, laboriret worden/ bitte aber darbey / daß wer sie arbeiten / und hernach dem Patienten brauchen will/ es mit Verstande zu thun / und nicht zu meynen / daß man ein Vieh in der Cur habe/ wie leyder von denen unerfahrnen Medicastris offte geschiehet/ die ihr Lebetage nicht das geringste in der Medicin und Chymie gethan / und gleichwohl in Tag nein curiren/ hernach aber dem Patienten das Maul mit Erde stopffen / und etliche Schauffeln davon ihre Schande zudecken müssen/ wie nicht alleine ich in der Vorrede meines Frauenzimmers-Apotheckgens/ sondern auch andere redliche Medici, drüber geklaget / und noch Ursache darüber zu klagen haben. Wiewohl ich die Hoffnung habe/ es werde einmahl auch in diesem Stücke ernstes Einsehen geschehen / weil der Mensch gar edel / welcher manchmahl/ von den Medicastris so liederlich hingeachtet wird. Zu Ende dieses Lexici sind auch etliche Apothecker-Taxe gesetzet/ um zusehen/ was etwa hier und dar die Materialia und Medicamenta gelten. Weiter weiß hier nichts zu sagen/ als daß ich bitte/ der G. Leser wolle Sich meine Arbeit gefallen lassen. Göttl. Gnade überlassen!

Tännstädt/ d. 19. Mart.
1711.

L. C. Hellwig.

A.

ABluentia, sind solche Artzney-Mittel / welche die Schärffe des Geblüts lindern / und die schneidenden Theilgen gleichsam stumpf machen / zerschwemmen und von einander treiben. Als da sind Aqvosa, oder wässerichte Ding / Theè, Coffeè, Gesund-Brunnen / rc.

Ablutio, Ist allhier eine Sauberung / eine Reinigung / wenn man ein Medicament, Materie, von seiner Unreinigkeit bringet. Von den Chymicis wird hierunter auch *Cobobi*ren verstanden. vid. *Cohobatio.*

Absorbir-Mittel / *Absorbentia*, Sind solche Mittel / welche die Säure temperiren / und gleichsam in sich schlucken / und die Schärffe der Säffte benehmen / e.g. Corallen / C. C. ust. Crystall. ocul. cancror. ebur. Terr. sigill. und allerhand so genandte terrea, oder solche Medicamenta, welche mit ihrer irrdischen Trockne die Schärffe und Säure benehmen.

Abstergir-Mittel / Absegende Mittel / Abstergentia, sind eben solche Mittel / als Abluentia, vid. *Abluentia.*

Abstractitius, Abstractivus. Etliche Chymici nehmen solches Wort vor den Geist aus den Pflantzen / so fern dieser Geist dem fermentiren entgegen gesetzt ist. Findet statt in den Kräutern / die viel flüchtig Saltz in sich haben.

Abstrabiren / Abziehen / e.g. einen Spiritum, &c. abstrahiren.

Abtreiben/ heißt auf dem Treib-Heerd das Silber vom Bley scheiden.

Acetum, Eßig.

Dessen giebts unterschiedlich/ als Bier-Wein-Birn-Eßig/ rc. der Wein-Eßig ist am üblichsten in der Chymie.

Acidum universale, i. e. Ol. vitriol. vel Sal. vitriol.

*Acuir*en/ *Acuere, Acuare.*

Ist ein Ding stärcker/schärffer machen; Also wird der Eßig mit dem Spir. Nitri geschärffet/ wenn man die auflößliche Magisteria will bereiten. Die Pillen acuirt oder schärfft man in der Apothecke/ auf Verschreibung des Medici, mit 1. biß 2. gran diagryd., Trochis. Alhand. &c.

Ad pondus omnium.

Solches findet man offt in Recepten/ und bedeutet/ daß das letztverschriebene Stück so schwer an der Dosi seyn soll/ als die vorigen zusammen; e. g.

Rec. Pulv. Sem. fœnicul.
anis.
pulv. rad. liqvirit. ana, unc. ß.
Sachar. cand. ad pondus omnium

i. e. so viel das andere alles zu sammen wäget. Das ist: Nehmet gepülverten Saamen von Fenchel/ Anniß/ und Süßholtz jedes 1. Loth oder eine halbe Untze/ und Zucker so viel als dieses alles zu sammen ist/nemlich anderthalbe Untzen/ oder 3. Loth.

*Adstringir*ende Mittel/ *Adstringentia.*

Sind verstopfende Mittel/ welche anhalten/ zusammen ziehen rc. als: Rad. tormentill. flor. rosar. rubr., Terra vitriol., Terr. catechu, Bol. armen, alumen, &c.

*Adulterir*en/ verfälschen.

Heißt

Heißt qvid pro qvo, Mäußdreck vor Pfeffer geben.

Adurens, i.e. Vesicatorium, Eschareticum & Causticum.

Agitacul, Agitaculum, Eine Rühr-Pistill.

Agens universale, i.e. Ol. vitriol. oder Sal. vitriol. Sulphureum.

Agtstein / vid. Bernstein.

Alaun / *Alumen*, Ist bekandt. vid. mein Lexicon Pharmaceuticum.

Alcahest, qvasi Alcali est.

Die Chymici nennen solches das allgemeine Menstruum solvens, welches alle Cörper auflösen kan. Ist auch Butyr. ♁. c. vitriol. ♂t. oder höllischen Feuer-Geist / wird auch *Proserpina* genandt. Wird auch ex ol. vitriol. & Sp. urin. l. ♀. gemacht.

Alcali, Ein Saltz aus der Asche des Krauts Kali gezogen / welches in grosser Menge aus Egypten nach Venedig kömt / und wird allda zum Seiffensieden und Glaßmachen gebraucht. Gleichnißweise heißt man auch jedes Kräuter-Saltz / so aus der Asche der Kräuter gezogen wird / ein *Alcali, Sal alcali*.

Alchymie / Alchymia. vid. *Chymie / Chymia*.

Alchol, Alcool, Alcohol.

Bedeutet ein sehr zart gepülvertes Pulver / das allerfeineste / allersubtileste / unbegreifliche Pulver / wovon es auch sey / von Wurtzeln / Kräutern / oder Steinen; Wird auch vor einen hoch-rectificirten Spiritum vini gehalten.

Alcoolisatio, Ist eine solche Chymische Arbeit / da man dichte und harte Materie zu sehr-subtilen und unbegreifl. zarten Pulver macht; *It*. Da man das reine von den unreinen / die Spiritus von den groben scheidet / als da ist Alcool vini, ein hoch-rectificirter Spiritus vini.

Alembic, Ein Helm/ *Alembicum*, hat einē Schnabel/ &c. an setzt ihn auff die Kolben oder Blasen/ von Glase oder Kupffer/ beym destilliren zugebrauchen.

Alexipharmaca, *Alexiteria*, sind Gifftwiderstehende Artzneyen.

Alexipyreticum, *Alexipyretos*, Fiebervertreibende Artzneyen.

Alexiterium, vertreibet/ und gehet meistens die Giffte der Thiere an.

Alfadidam, der Schaum von Silber/ Kupfer/ oder Eisen.

Algeroth, heißt Mercurius vitæ, item, succinum antimonii.

Alkabest, vid. *Alcabest*.

Almizadir, i.e. Sal armeniacum.

A*lloioticum*, eine Blutreinigung.

A*lterir*- Mittel. A*lterantia*, sind solche Mittel/ die ohne merckliche Ausführung die Spiritus, Säffte/ oder andere Theile des Leibes verändern.

A*ludel*, A*lutel*, Ein Sublimir-Gefäß/ von Thon oder Glaß gemacht/ oben und unten offen/ also/ daß ihrer etliche in einander können gemacht/ und ein Alembicus cœcus aufgesetzet werden; Dergleichen man gebraucht in præparirung der flor. sulphuris, oder Schweffel Blumen.

A*malgama*, Ist eine Vermischung des Metalls mit Qveckſilber/ um selbiges zu einem Klumpen zubringen/ daher kömt A*malgamatio*, A*malgamir*en/ oder/ die vollkommenen Metallen in kleine Stäubgen zubringen/ denn wann sie mit einander vereiniget sind / läßt man das Qveckſilber bey geringen Feuer abdämpfen / so bleibet auf dem Boden des Tiegels das pulverisirte Me-

Metall, welches beqvehm ist durch die Menstrua aufgelöset zu werden. Kupffer und Eisen lassen sich aber mit dem Mercurio nicht amalgamiren/ weil solche Metallen unrein und irrdisch sind/ auch dem Mercurio gar nicht gleichen/ als welcher rein und subtil ist. Es geschiehet aber die Amalgamatio auf zweyerley Manier/ als: (1.) durchs Feuer/ und zwar entweder durchs incineriren/ oder reverberiren/ und gehöret hierzu die Auslöschung eines glüenden Dings im Wasser/ oder (2.) durch die Corrosion, und diese wieder entweder durchs amalgamiren/ præcipitiren/ räuchern/ vaporiren/ oder cementiren/ worzu noch gehöret die Bestreichung mit einem zernagendē liqvore.

A*malgamatio*, vid. A*malgama.*

A*malgamir*en/ vid. A*malgama.*

A*maracinon*, Ist eine Salbe aus Oelen und unterschiedlichen Gewürtzen bereitet/ vid. *Dioscor.*

Amber/ A*mbra.* vid. Bley-Säffte/ *u.* Bernstein/ vid. m. meine *Exotica.*

Amber/ vid. m. Grauen Amber/

A*methysta*, sind solche Artzney-Mittel / die wider die Trunckenheit dienen/ als: bittre Mandeln / Spir. sal. armen. sonderlich aber/ daß man fleißig beym Truncke Würtz-Nägelein esse. Jedoch hüte sich ein jeder Christ vor vielen Sauffen/ massen auch die Heydnische Völcker einen Abscheu davor tragen.

A*muleta*, A*muletum*, sind äuserliche Artzney-Mittel/ welche man äuserlich an Halß hänget/ an Fingern/ (als Ringe) Armen/ und Beinen träget/ um ein und anderer Kranckheit vorzukommen / oder solche zu heben/ darunter auch mein Aurum mercuriale zu rechnen/ welches/ durch GOttes Beystand/ herrliche Ding würcket/ und ich einen eigenen Tractat davon

geschrieben/welchen Hr. Groschuff/ ein Buchhändler in Leipzig/ verleget. Den Agtstein/Adlerstein/Wund-holtz/ 2c. braucht man auch zu Amuleten. Hr. Dr. Wolff hat auch von Amuletis geschrieben in 4to, lateinisch/auch in Verlag Hr. Groschuffs zu Leipzig/ *Scrutinium Amuletorum* genandt 2c. Ist ein gelehrter und curiöser Tractat. Wird auch *Periamma* genandt. Man muß aber darbey keinen Mißbrauch begehen / und den Nahmen des HErrn nicht darbey entheiligen/ massen ich/ und ein jeder rechtschaffener Christe uns davor hüten sollen und müssen/ damit es nicht zur Abgötterey gedeye / und wir des Höchsten Straffe über uns laden/ und mehr solchem Dinge/ als dem HERRN vertrauen. *Julii Reichelts* Profess. zu Straßb. Dissert. de Amuletis. *It. Erasm. Francisc.* Schrifften sind hierinnen auch werth zu lesen/2c.

Ana, Ist so viel in Recepten/ da eines so viel als das andere muß genommen werden / *anatica portio*, e. g.

Recip. Corall. rubr. præparat.
Lap. hæmatit. præp.
Matr. perlar. præp. ana,
drachm. 1.

Wird *aa.* gemeiniglich in Recepten figniret.

Anacollema, Ist eine solche Salbe / oder trocken Medicament, welches äuserlich der Stirn insgemein appliciret wird/um das Bluten der Nasen etc. zu stillen. Heist auch jede Leimung/das da zusammen heilet/ auch Fleisch machet/ Ab *ἀνακολλάω*, conglutino, idqve à *κόλλα*, gluten.

Anatron, Ist der Schaum der Materie / woraus man die Gläser machet / eigentlich die Glaß-Galle. Es wird auch *Anatron* genommen vor dasjenige weise

Ding/

Ding/das aus Felsen wie weise usnea wächst/ auch von etlichen Nitrum genandt wird/ dergleichen findet man viel um Jena.

Andas, wird bey den Alten eine Solvirung des Saltzes genandt.

Andria, Ein Zwitter/so beyderley Geschlechts Geburts-Glieder hat.

Andromeda, Ist Diana, Apollinis Ehegemahl/ das erhöhete weise Silber.

Angelicus pulvis, heißt bey dem Schrœdero ein Brech-Mittel ex Butyrô antimonii, Mercurius vitæ genandt.

Anodynum, Schmertzstillendes oder Schlaffmachendes Mittel.

Anthines, Kräuter- und wohlriechend- angemachter Wein.

Anthonor, vid. *Athanor*,

Antihecticum Poterii, Ist eine Artzney aus Zinn præparirt / dienet wider die Hectic, auch Kinder Blattern.

Antidotus, Eine Artzney wider den Gifft.

Antimonium, Spießglaß.

Das crude Antimonium ist bekandt gnug. Antimonium crudum, Spieß-Glaß / und *Antimonii minera*, Spieß-Glaß-Ertz: das Spieß-Glaß wird aus dem Ertz/als ein mineralischer Cörper/ der der metallischen Natur sehr verwandt / geschmoltzen. Die Minera muß reich/schwer und rein von Kieseln seyn. Das rechte Antimonium muß gelbicht/spießicht/und rein von Schlacken seyn. Es ist aber das Antimonium,oder Spieß-Glaß unterschiedlichē præparationibus unterworffen/ als da sind: Calcinatio, Sublimatio,Destillatio,Liqvatio,Extractio,Infusio, Salificatio,

catio, Mercurificatio. Wir wollen ein und ander vornehmstes Stück / welches aus dem Antimonio præparirt wird / hieher setzen / als da ist:

1.) Vitrum antimonii,

Dieses purgiret oben und unten / will aber mit guten Verstande zu gebrauchen seyn / und ist die Dosis von 1. 2. biß 3. gran.

2.) Crocus metallorum, sive, Hepar antimonii, purgiret gleichfals / Dos. wie bey vorigen / oder etwas mehr.

3.) Antimonium Diaphoreticum vulgare, wie es denn auch etliche *Materiam perlatam* nennen.

Wird in Unreinigkeiten des Geblüts / und Schweiß zutreiben gebraucht / verhütet die Fäulung / öffnet die Viscera, widerstehet dem Gifft und gifftigen Kranckheiten / und curiret solche / curiret die Krätze / Frantzosen / weise Sucht oder Liebes-Farbe / cachexiam virginum, die Wassersucht / Melancholey / Geschwüre / Schwindsucht / Blattern und Maasern / Geschwüre u. dergleichen; Jedoch pfleget es nach und nach seine Kräffte zu beweisen / und nicht auff einmahl. Wird aber also gemacht:

Man nimmt 1. Theil zart-gepülvertes Antimonium, und 3. Theil Salpeter / mischet es wohl untereinander / und trägts / nach und nach / in einen glüenden Schmeltz-Tiegel ein / das heißt so dann verpufft / oder detonirt. Hernach gießt man etliche mahl warm Wasser drüber / biß daß das Pulver schön weiß sey / und nicht mehr saltzicht oder salpeterhafft schmecke / denn getrocknet so ists fertig. Dos. à gr. 5. 10. 15. ad 20.

4.) Flores antimonii, Dos. in febb. malignis, & obstruct. viscer. à. gr. 3. ad 5. 7. vel 10.

Wie solche recht gemacht werden / hat Glauberg in

Tract. 1. *Furni philosophici* fol. 71. beschrieben.

5.) Regulus antimonii simpl. & martialis.

6.) Antimonium Diaphoreticum *solare, lunare, martiatum*, Dos. à gr. 3. ad 10. 15. l. 20. und werden præpariret/ wie folget:

Antimonium Diaphoreticum solare.

Rec. Antimonii crud. optim. e.gr. unc. 1., Nitri purificat. 5. Untzen/ 4. Büchlein gut ☉., pulverisentur antim. & nitrum optim., misce cum ☉. in mortario vitreo, vertheil es in etliche Papiergen/ glüe einen Schmeltz-Tiegel/ biß er wie Feuer ist/ thue ein Briefsgen nach dem andern darein/ biß es alles verpufft/ nehmt es denn außm Feuer/ und thuts mit dem Spadel aus dem Schmeltz-Tiegel/ und laßts in sauber Wasser in ein meßingen Becken fallen/ wäschts in ▽. ab/ wascht die Salia davon/ gießt ander laulicht Wasser drauff/ und so offt wiederhohlet/ biß keine Fettigkeit oder Salpetrigkeit gespühret werde/ trocknet denn das Pulver gantz sachte und bewahret es. Dos. 1. biß 12. 16. gran/ nach den Jahren/ oder Stand der Personen/ sonderlich mit Spanischen Wein; Es würckt sehr sachte/ und ist in jeder Kranckheit sehr kräfftig.

Antimonium Diaphoreticum lunare.

Wird gleichfals wie das *Antimonium Diaphoreticum solare* gemacht; nur/ daß/ statt Goldes/ Silber genommen wird. Diß ist nun ein sonderlich Medicament in Febri hecticâ, Schwindsucht/ und Haupt-Schmertzen.

Antimonium Diaphoreticum Martiatum.

Rec. Martis unc. ij. thue solch Eisen in einen glüenden Schmeltz-Tiegel/ wann nun das Eisen glüend worden/ schütte darzu pulverisirt Spießglaß unc. iiij.

laß es m. e. a. 1. Stunde fliessen / oder so lange / biß das Eisen geflossen / thue dann und wann ein oder die andere Drachm. Salpeter darzu / damit die Materie desto besser fliesse welches man mit einem eisernen Drätgen oder Eisen ausforschen kan. Thue den Crucibul aus den Feuer / und gieß / aber sehr vorsichtig / ein wenig kalt Wasser drein / und præcipitire den Regulum, welchen man / wann der Schmeltz-Tiegel erkaltet / und entzwey geschlagen / unten findet / welcher aber / wann er noch nicht rein und schön genug gefallen / zu Pulver in einem eisernen Mörsel gestossen / und wieder in einem Schmeltz-Tiegel doch nur per se, ex tempore, geschmoltzen wird; zu Ende thut man ein wenig Nitrum darzu wegen des fliessens und giesset es geschwinde aus. Dol. sonderlich in Miltzbeschwerung / Unreinigkeit des Geblüts / Leberkranckheit / von 2. 5. 7. 10. biß 16. ja 20. Gran. *it.* in obstructionibus viscerum.

7.) Habe ich auch ein trefflich *Oleum antimonii*, innerlich in hitzigen und kalten Fiebern &c. zu adhibiren / welches ich hoch halte und æstimire; benimbt geschwind die Hitze; Dos. à gut 1. 3. biß 5.

8.) Sulphur antimonii, purgiret oben und unten / Dos. à gr. 1. 3. ad 4.

9. Tinctura / Dos. zur Reinigung des Geblüts / auch zu andern Kranckheiten / à gut 5. 7. 10. 15. ad 20. nachdem sie præparirt.

It.

Balsamus antimonii.

10.) Butyrum antimonii, äuserlich sonderlich als ein Corrosiv. zu adhibiren wird also gemacht:

Oleum ♁ ☿*l.* oder *Butyrum* ♁*ij. Liquor gummosus* genant: Rec. ♁. pur. ☿. sublimat. q. v. M. mengts in einen

einen steinern Mörsel wohl unter einander / destill. in einer gläsern Retorte aus dem Sande / erst mit schwachen Feuer / so wird ein liquor oder Butyrum ℥ij übergehen / wie eyßhaffter Safft / welcher sonst den Retorten-Halß zustopffet / deßwegen zugleich glüende Kohlen dahin gelegt werden müssen / solcher gestallt muß es fortlauffen : wenn kein liquor mehr gehet / wird das △. verstärckt und gedämpfft / oder durch den Sand getrieben / so bekommt man Cinnabar. ℥ij. den übergangenen Safft rectificiret durch eine gläserne Retorte.

11.) Cinnabaris antimonii.

Diesen bekommt man/wann das Butyrum antimonii ist getrieben / und hernach unten und oben gefeuert wird / darbey sich der Zinnober in der Retorten Halß anleget/gesamlet / 2. oder 3. mahl sublimiret/und also gereiniget wird. Dos. zum Schweiß/ und Reinigung des Geblüts/ *It.* contra febb. malignas acutas *it.* contra morbos chronicos. à gr. 2. ad 5. 7. vel 10.

12.) Bezoardicum minerale , contr. febb. malign. Dos. à gr. 3. ad 5. l. 10. wird also præparirt:

Nehmt rectificirt Butyrum ℥ij. e. g. unc. iiij. tröpfelt allmählich darein so viel ♎. ⦶. oder ▽. fort. hernach ziehet den Spirit. wieder davon / und giesset wieder 2. Loth von solchen Spir. drauff/ wiederholets auch zum drittenmahl. Hernach reibt den præcipitat, waschet den ab / und läst ihn ausglüen ; Ist ein herrlich schweißtreibend Mittel/auch in der Pest.

13.) Sal. contra luem veneream, Krätze / böse Geschwüre. 2c. Dos. gr. 1. 2. l. 3.

Antipharmacum, eine Artzney wider den Gifft/und gifftige Kranckheiten.

Antrodagmanta, eine Artzney eines Blutsteins oder auch Magnets / gibt / wann er auff einen Wetzstein gerieben / einen guten Safft von sich / *vid.* Blutstein.

Aperiens, ein eröffnend Mittel.

Apophlegmatizans, was den Schleim aus dem Gehirn ziehet.

Apollo, oder *Phœbus*, das erhöhete Luna.

Apozema, i. e. *Decoctum*.

Aqua, heist ins gemein allhier iedes Wasser von den mineralischen und metallischen Wassern. e. g. Sauerbrunn / warme Bäder / Aqua philosophorum, lucens, aucta, wird bey den Chymicis der Mercurius genandt. Aqua corrodens, heist ieder sauer-fressender liquor, als Eßig / destillirter Eßig.

Aquafort, Scheide-Wässer.

Bestehet aus Vitriol und Salpeter / solviret das Silber.

Aqua ☿alis, ☿alis / ☉ica, *vid. lit. P. Proprium agens.*

Aqua regia, heist Königlich Wasser / weils allein das ☉ solviret und solches Metall vor den König der Metallen gehalten wird. Bestehet aus Salmiac / und Salpeter.

Aqua sicca manus non madefaciens, i. e. das Bley-Ertz / welches durch Abstrahirung eines Salis in einen weissen flüßigen und flüchtigen Calcem gebracht.

Aquavitæ permanens, Ist das unverbrennliche sal cœleste, welches bey Verbreñung des S. V. übersteigt.

Aquila, ist bey den Chymicis *Salmiac*, zuweilen auch der Fechter genandt. Das *Nitrum* wird auch also benahmet.

Arbor opacua Virgilii, i. e. ♄. ♂t.

Arcanum wird eine geheime Artzney hier genennet / deren Zubereitung man vor sich behält / und sonsten

sten herrliche Dinge in Kranckheiten thut / welche andere Medicamenta und Artznehen nit vermögen. Allein es werden die Arcana so gemein / daß fast kein Empiricus ist / welcher nicht ein sonderlich Arcanum will haben. So lange als ein rechtschaffener Medicus ein köstlich Medicament hat / und verschweigts / so lange ists ein Arcanum, wenn ers aber offenbahret / so fällt solcher Nahme.

Archeus, dieses Wort braucht sonderlich Helmontius offt. Man hälts vor die innerliche Haupt-Ursach aller Dinge der Welt. Im Menschlichen Leibe aber ists das principium vitale, welches alle functiones verrichtet. Es wird aber bey dem Menschen der Archeus zweyerley statuiret / *universalis* & *particularis* ; *universalis* ist der / welcher den gantzen Menschlichen Leib purgieret ; *particularis* aber derselbe / welcher iedes Theil des Leibes regieret / als da hat die Hand / Fuß / ja Finger / Zehe / ꝛc. iedes seinen eigenen Archeum, welcher / wenn er etwa in Zerquetschung / Verwundung ꝛc. durch den kalten Brand / oder sonst abstirbt / ist das Glied dahin / und der Archeus auch mit.

Archivum, ist eine geheime Cantzelley / i. e. das schwartze ♄ / denn in keinem subjectô, hält man dafür / mehr heimliches verborgen / als in dem Königs-Archivo unser schwartzen Magnesiæ.

Archiven-König / ist der Philosophen schwartze ♄ / daraus das Lac Virginis gemacht wird / ▽. ȝl.

Argentum, vid. Silber.

Argentum vivum, vid. Queckſilber.

Aries der *Chymicorum*, i. e. ♁. vielmehr aber Regul. ♁. ♂t.

Aristophaneion, ist ein Nahme eines erweichenden Pflasters.

Armo-

Armenierſtein/*Armenius lapis*, iſt weiß und bleich-licht/von Farbe auch blau darbey; wird mit unter die Augen-Artzneyen gerechnet/äuſerlich adhibiret. Das Cœruleum montanum, Bergblau/ wird daraus gemacht.

Aroma, Gewürtz/und der giebets mancherley/wie gnugſam bekandt.

Aroph, werden bey dem Paracelſo die Blumen/ oder Flores, als Blutſtein und Salmiac, genennet. Sind in viertägigen Fiebern gar gut/ und in Miltzbeſchwerungen; zu dem Aroph des Paracelſi kommt auch das Oleum luti, welches da iſt die tartariſche Materie / welche an den Nacht-Geſchirren klebet. Wird durch calciniren und ſolviren ferner zubereitet / wiewohl der Spiritus urinæ ſo wohl præſervativè, als curative alles dasjenige leiſtet / was man ſonſt aus den Menſchen-Stein verlangen kan.

Aroſtrus, i.e. ∴ ♀. acidum ♂t. vel vitriol. ♂t.

Arſenick, *Arſenicum*, Hüttenrauch / iſt ein aufgeflogener und angehenckter mineraliſcher Rauch / und ſehr corroſiviſch/ein ſehr ſtarcker Gifft. Er iſt aber dreyerley/ (1.) der weiſſe *Arſenic*, (2.) der gelbe/ *Citrinum*, *Riſigallum*, oder *Auripigment* genandt/ denn (3.) *Arſenicum rubrum*, rother Hüttenrauch/oder rother *Sandarach* genandt. Den weiſſen braucht man am meiſten/ſonderlich in der Chirurgie, in Cauteriis und Amuletis, in böſen Krebs Schäden/in Noli me tangere.

Artephii Feuer / iſt das von der Anima ☉. recht/ tingirte, oder imprægnirte Butyrum. *Pontanus* nennet es das *Proprium agens in lib. de Igne ſecretô Philoſophorum*. fol. 19. 20. auch *Butyrum ſolare*. Dieſer Artephius hat erſten diß △. beſchrieben/und hat Pontanus

in

in die 200. mahle gefehlet / da ihme doch die Materie bekandt gewesen / wäre auch nicht zu recht kommen / wann er nicht des Artephii △. gefunden.

Artist, ein *Artist*, *Artista* wird ein Künstler genennet / sonderlich in der Chymie.

Artheticum, wider die Gicht.

Artzneyen / *Medicamenta*, werden allerhand Hülffs-Mittel wider die Kranckheiten genennet / und bestehen in inn- und äusserlichen Gebrauch. Die innerlichen sind insgemein / Potiones, Emulsiones, (Träncke / Milche /) Julepp / Sirupe / destillirte Wasser / destill. Oele / Latwerge / oder Electuaria, Boli oder Bissen / Trochisci oder Küchlein / Pulver / Pillen / Morsellen / etc. Euserliche Medicamenta sind nebst destillirten Wassern und Oelen / auch Pulver einzustreuen / Clystire / Salben / Linimenta, Ceriota, Pflaster / Umschläge / Säckgen / nachdeme die Maladien sind; Also gebrauchet man zu dem Munde / Zahn-Pulver / Säfftgen / Gurgel-Wasser / Masticatoria: zu den Augen Collyria, Umschläge / etc. und giebet Chymische / animalische / und vegetabilische Medicamenta.

Asand / *Asa dulcis*, wohlriechender Asand / *Benzoë*. Ist ein lieblicher Gummi, welches einen annehmlichen Geruch von sich giebt. Der beste wird aus Sumatra und Siam gebracht. Ist sonderlich gut in Brust-Beschwerung / äuserlich machts eine klare Haut.

Flores & Oleum Benzoinum. Nehmt ein gut Theil grob-gestoßenen *Benzoë* oder Asand / thut es in einen mittelmäßigen hohen Kolben oder Topf / setzet den in Sand / und gebet sachte Feuer / oben auf den Topf oder Kolben stürtzet eine Deute / so werden die Flores sich darinnen fangen / welche alle 2. oder 3. Stunden abgenommen werden. Das übrige treibt man über

über die Retorte zum Oel. Beydes ist in Brust-Beschwerungen gut. Dos. Florum bey Kindern/ gran. 1. biß 2. Mittlern/ gr. 4. biß 5. Erwachsenen gran 10.

Tinctura von der *Benzoë*.

Man nehme 1. Untze flor. benz., gieße unc. iij. Alcool vini drauf/ setze es an einen warmen Ort/ so werden die Flores dicke/ und man hat eine Tinctur.

Asphaltus, Jüden-Hartz/ Jüden-Leim/ Jüden-Pech.

Ist schwartz und ein dünnes Gummi oder Hartz/ welches an dem Todten Meer/ wo vormahls Sodom und Gomorra gestanden/ colligiret wird.

Asurblau/ vid. *Ultramarin*.

Athanor, Ist ein Nahme eines Chymischen Ofens/ auch *Piger Henricus*, Fauler Heintze/ Fauler Heinrich genandt/ weil er nicht einen so großen Fleiß als andere Oefen erfordert. Ist gar nützlich zu gleicher Zeit viel Arbeit zu verrichten/ auch viel Kohlen und Mühe zu erspahren.

Atincar vid. *Borra*,

Attenuans, verdünnend Mittel.

Attrahens, anziehend Mittel.

Auripigment, wird vielfältig gebraucht. Ist ein gifftig Mineral, weil es vom Arsenick herrühret. Es findet sich unterschiedlich/ zuweilen sehr schön/ rein/ gelb und gläntzend als Gold/ bißweilen hart/ grün/ steinicht/ und kißlicht/ welchs aber nichts taugt. Das beste haben wir aus Oesterreich/ item, aus Venedig; Es muß mürbe seyn/ und sich gerne brechen lassen.

Aurum, vid. Gold.

Aurum Philosophorum, i.e. wenn das Butyrum ♁. mit dem Ol. ♂t. zugesetzt/ und per Retortam getrieben wird.

Azoch, *Azoth*, heißt bey dem Blancard in des Theatri Chymici Vermehrung / p. 144. ein Hartz von Ertz / auch der silberne Leim / es zergehet in der Wärme wie Butter / und in der Kälte gerinnet es. Dieses Hartz / wenn es ohne Zusatz digeriret / wird es schwartz / hernach weiß / und alsdenn der Weisen Stein genennet.

B.

Baara, Ist ein Nahme einer fremden merckwürdigen Indianischen Pflantzen / oder vielmehr Wurtzel / die des Nachts als eine Lampe leuchtet / wie *Flavius Josephus* von ihr gemeldet. Mag / so lange sie unter der Erden stehet / sehr gifftig seyn / so bald sie aber ein wenig an der Lufft gelegen / unschädlich ist / und sonderlich wider die Raserey gebraucht wird / an Halß gehangen.

Bacca, Beeren.

Bacilli, nomen imponitur medicamentis figurâ bacillorum, als: Räucher-Brust-Stängelchen / etc. Räucher-Kärtzen.

Balani, idem sonant qvod glandes s. suppositoria.

Balneum, ein Bad / wird bey den Chymicis ein gewisses Destillir-Instrument oder Ofen genañt / e. g. *Balneum Roris* vel *Vaporis*, qui fit beneficio vaporum, ab ▽. calescente elevatorum, ac vasculum c. materiâ ambientium. *Balneum Maris* s. *Mariæ*, i. e. qui fit mediante ▽. calescente, cui vasculum c. Medicamento præparando impositum est. Und lassen sich in Laboratoriô besser zeigen / als deutlich genug beschreiben.

Balsam / *Balsamum*, Ist eine weiche Materie / auch wohl flüßig / mehrentheils wohlriechend / entweder von Natur oder Kunst zuwege gebracht. Ist vie-

lerley Arten/ als zum Exempel / da ist der weiße und schwartze Indianische Balsam / welcher aus einen kleinen Bäumgen fließet / wie davon in meinen *Exoticis*, oder Beschreibung ausländischer Dinge/ zu lesen. Die Größe dieses Balsam-Baums ist nicht gar hoch. Der edle Balsam-Safft wird mit grossen Fleiß abgewartet/ darmit nichts versäumet werde. Auch hat dieses Wort Balsam / *Balsamum*, in Apothecken allerhand mehrere Bedeutungen / als: (1) wird eine dicke Materie als eine Salbe also genandt/ e.g. der Schlag- oder Rosen-Balsam / (2) pflegt man aus Gummi und Hartz mit Spiritu vini solchen fliessenden Balsam zu destilliren/ e.g Balsamum nervinum, oder Glieder- Nerven - Balsam/ (3) Ein Schmierwesen/ dicker als Oel / fliessender als Salbe/ Schmier-Balsam genandt/ (4) Haben die fliessende Saltze auch diesen Nahmen bekommen/ als Balsamus Salis gemmæ, Stein-Saltz-Balsam / (5) Sind in der Chymie sonderliche Balsame / als: Balsam. Sulphur., sangvinis humani, &c. Das Corpus, wie es in der Medicin genennet wird / wormit die wohlriechenden Olea angemachet / und also die Balsama, meists wohlriechende / præpariret werden/ sind: (1) weiß purificiret Wachs/ doch macht solches die Balsama zehe/ (2) Oleum Nuc. moschati expressum, (3) gewaschen Kälber - Marck / (4) purificirtes Manna, (5) dünne und fliessende Mixturen. Auch kan man in peste & febb. malignis Balsama ex theriacâ præpariren/ im Schlage / ex extractô anacard. It. Es kan Balsam. peruvian. auch als ein Corpus gebraucht werden. Es gehet aber allen das Oleum Nucistæ oder Nuc. Moschat vor/ denn solches das beste Corpus pro Balsamo abgiebet; Man kans

also

also bereiten: Rec. so viel beliebet / von solchem ol. expres s. Nuc. moschat., koche es mit dem Herbâ rutæ q. s., biß daß das Oel seinen Geruch gäntzlich verlieret / und eine stärckere Härte angenommen / weil je härter das Corpus, je besser es ist / zumahl das Oleum Nucistæ expressum, je mehr kan man auch von den Oleis destillatis hernach eintragen / und werden die Balsama kräfftiger / weil die kräfftige Würckung von den Oleis destillatis herrühret / trockne es hernach in gelinder Wärme / oder in der Sonne / damit es seinen Geruch vollends verliere / und mische die Olea drunter / und tingire es nach Gefallen / wie in allen Apothecken bekandt. Manche nehmen weiß Wachs / und frisch süß Mandel-Oel / mit Spiritu vini, digeriren es 3. Tage / u. nachdem sie in B. M. alle Feuchtigkeit davon abgezogen / brauchen sie das hinterstellige Corpus zu Balsam / dieses fügen sie bey des Dinges Extract / so sie begehren / und vermischen alsdenn mit selbigem das Oleum gleichfals; Es ist aber die Proportion zwischen dem Oleo und Extract dreyfach. In Officinis findet man vornemlich folgende Balsama:

Balsamum Angelicæ, Anisi, Caryophyll. Cinamomi, Citri, Cubebarum, Lavendulæ, Macis, Majoranæ, Menthæ, Rorismarini, Rosarum, Rutæ, Succini, Zedoariæ &c.

Balsama composita und auf gewisse Kranckheiten gerichtete / hat man unter andern folgende:

Balsamum Apoplecticum Crollii, Michaëlis, c. & s. conf. anacard. It. Bals. Colleg. Roman., Zwölfferi Bezoardic. pestilential., Balsam. contr. Catarrhos, Epileps., Suffoc. hysteric., Stomachic., Contra vertiginem, &c. welche in wohlbestellten Officinis zufinden / auch deren Composition, hin und

wieder bey den Autoribus Medicis zulesen. Folgende Compositiones pflege ich vornemlich im Gebrauch zu haben/ mache sie auch meists selbst / als da ist:

Balsamus apoplecticus, Schlag-Balsam.

Rec. Corporis pro Balsamo, drach. ij.
Ol. destill. majoran.
lavendul.
anthos.
cinamom.
caryophyll. ana, gutt. iiij.
Ambræ gryseæ. gran. vj.
Moschi,
Zibeth. ana, gran. ij.
M. F. Balsamus apoplecticus, tingendus tantillô umbræ.

Balsamus appoplecticus sine ambrâ, moschо, & Zibeth. Vors Frauen-Zimmer/ welches dergleichen nicht vertragen kan.

℞. Ol. Nuc. moschat. legitim. express. Drachm. iii ß.
Ol- stillat. cinamom.
coriandr.
Lavendul.
Majoran.
rorismar.
Salv.
succin. ana, scrup. ß.
Balsam, Peruvian. scrup. ij. Misc. omnia exacté l a. s. △. F. Bals. pro usu asservand.

Balsamus anti-catarrhalis. oder so genandter Fluß-Balsam/ wider die so genandten Flüße.

Rec.

Rec. Corp. pro Balſam. Drachm. ij.
Sal. volatil. ſuccin. gr. viij.
Ol. deſtill. lavendul.
rut. ana, gutt. vj.
coryophyll. gutt. v.
lign. Rhod. gutt. iiij.
laud. opiat. gr. ij.
Ol. expreſſ. hyoſcyam. q. ſ.
M. F. Balſamus, D. S.
Balſam, bißweilen an die Schläffe zu ſtreichen.

Balſamus cinamomi, Zimt-Balſam.

Rec. Corp. pro balſam. drachm. j.
Ol. deſtill. cinamom. ſcrup. *ß*.
M. F. Balſamus cinamomi, tingendus tantillô umbræ, vel magiſteriô cinamomi.

Und auf dergleichen Art / wie den Zimt-Balſam / kan man alle ſchlechte Balſame / Balſama ſimplicia, einfache Balſame / componiren / nur / daß man die Oele verändert / e. g. rutæ, roſar. ſalviæ, rorismar. &c. und kan man ſolche Balſame insgemein mit ihren Magiſteriis tingiren / damit ſie ihre natürliche Farbe überkommen / e. g. der Rauten-Balſam kan mit dem Magiſterio rutæ coloriret werden / ſo wird er grün / und ſiehet an Farbe wie Raute / den Zimt-Balſam färbe man mit dem Magiſter. cinamom., und dergleichen.

Balſamus ſuccini, ſive anti-catarrhalis; Auch Fluß-Balſam.

Rec. Corpor. pro balſam. drachm. j.
Ol. Succin. ſcrup. *ß*.
Sal. volat. ſuccin. gr. v.
M. F. Balſam.

Balsamus somniferus, Schlaff-Balsam.

Rec. Ol. Nucistæ. drachm. ij.
Extract. croc. gr. xv.
Opii crud. gr. vj.
Ol. destill. rut.
caryophyll. ana, gutt. iiij.
express. hyoscyam. q. s.

M. F. Balsamus, D. S. Schlaff-Balsam / bißweilen an die Schläffe zustreichen.

NB. Wer aber das Ol. hyoscyam., weils unannehmlich / nicht wohl leiden kan / lasse es weg.

Balsamus in affectibus ventriculi, Magen-Balsam.

Rec. Ol. Nuc. mosch. express. dr. iiij.
Extract. acori,
angelic. an. gr. xv.
Ol. destill. menth. scrup. ß.
aneth.
macis,
caryophyll. an. gutt. xv.
coct. absynth. q. s.

M. F. Balsam. S. Die Hertzgrube und Magen damit zusalben.

Balsamus carminativus, Blehungs-Balsam / oder / wider die Winde.

℞. Pingved. castor. drachm. j.
Sperm. ceti rec.
Balsam. aurant. ana. scrup. j.
Zibeth., gr. viij. l. ix.
Ol. destill. carvi, gutt. xij.
menth.
chamomill. an. gutt. xv.
Extract. Nucist. drachm. ij.

M. F.

M.F.Balſamus, S. In Nabel / und auff den Unter-Leib / auch die Seiten / wenns nöthig / damit zuſtreichen. Dergleichen nun können auf allerhand Fälle und Maladien gemacht werden / iedoch zu ändern / da es nöthig.

Deſtillirte Balſame ſind nichts anders als deſtillirte Spiritus, die mit einen Theil Oel / aus Hartz / Gummi, Gewürtz / u. d. gl. / vermittelſt des Spirit. vini, gebracht werden / vid. Pharm. *Schroed.* e. g. Balſam. vitæ, ſuccinatus, Albus, Dorſalis, Balſamum antipodagricum, Nervinũ, Anti-arthriticum, Embryonum, Anti-paralyticum, &c.

Nun hat man auch *Balſamum Indicum novum*, vel *Peruvianum*, Indianiſchen Balſam. It. *Balſamum verum, Syriacum. Balſamelaum, opo-balſamum*, Bal-*mum de Mecha*; Er wird ſo hoch gehalten / daß der Fürſt des Arab. felic. alle Jahr dem Türckiſchen Käyſer / nebſt andern Preſenten / 4. Pfund dieſes Balſames verehret. Verdienet unter allen Oelen und Balſamen den Vorzug. Dienet den Keichenden / Lungenſüchtigen / Febricitanten / dem Magen. Iſt aber ſelten oder doch gar verfälſcht bey uns zubekommen. Nechſt dieſem iſt der *Balſamum de Tolu*, oder *Tolutanum* herrlich / welcher eher zubekommen. Er erwärmet und trocknet / reſolviret / dienet in den Wunden / der Bruſt ꝛc.

Balſamus vulnerarius, Wund-Balſam / welcher vortrefflich:

Nimm auf gemeine Weiſe deſtillirtes Oleum vitrioli, geuß einen Spiritum vini allmächlich drauff / biß es getödtet / alsdenn deſtillirt man es herüber / und braucht davon etliche Tropffen als ein ſonderliches Conſervativ. Er heilet die Ingeweide / welche man

fast vor incurabel gehalten; Aus dem Capite mortuô aber ziehet man ein Saltz / und solviret es in einem Wasser / worinnen man will / ist ein Wunder-Wasser / eine Art des Elix. propr. Paracels. und des pulveris sympath. Digbii. Einige / wenn sie das Oleum vitrioli mit dem Spiritu vini abgetödtet/und zur Consistentz gezogen / also / daß ein schwartzes Pech zurücke bleibet/ so solviren sies alsdenn in Aqv. Regis da denn die Solution roth wird / die wird wieder abstrahiret / in destill. Wasser solviret / so tingirets das Wasser sehr hoch / und giebet feces, die man scheidet/und das ▽. wieder zum ⊖. inspissiret / welches solviren und coaguliren denn so offt geschicht / biß keine feces mehr in dem Saltz zu finden.

Basilicum, Ein Egypter-Sälbgen aus Wachs / Pech / und Hartz.

Basis, Der Grund und Fundament eines ieden Dinges / auch in der Medicin, in Recepten, &c.

Batia, vid. *Retorta*.

Bechica, sind solche Artzneyen / welche den Husten vertreiben.

Berg-Blau / *Cæruleum montanum*, wird aus dem Lapide Armen. oder Lasur-Stein gemacht / in 4. sorten / immer eine feiner als die andere; Die beste / so am ersten abgenommen wird / muß hoch an der Farb / fein und recht trocken seyn / mit den übrigen aber wird das Berggrün offt verfälscht / welcher Betrug aber / durchs Fühlen / bald zu entdecken.

Berggrün / *Viride montanum*; Ist eine natürliche steinichte Erde / wird meists in Ungarischen Gebürgen gefunden. Ist dreyerley Sorten / fein / mittel / und gemein. Ich kans aus Saltz / Salmiac / und Kupfer / etc. überaus schön machen / welches besser

als

als das gewachsene/und zur Farbe auch tüchtig. Ist eine schlechte und nicht viel kostende Arbeit.

Berg-Säffte/ sind eigentlich zwölfferley Arten/ als: Asphaltum, Jüdisch Pech / oder Juden-Leim/ Pissaphaltum, Stein-Oel / oder Naphta, Gagates, oder Agatstein / Azabache, Ampelites, Maltha, Piedra, Thracia, Stein-Kohlen/Börnstein/wohlriechender Ambra, Campher. Es werden aber diese Berg-Säffte insgemein gehalten zu seyn das Oel oder Fettigkeit der Erden / denn / obschon etliche die Meynung hegen/ daß der Campher das Gummi oder Thränen eines gewissen Baums / der Ambra ein Excrement des Wallfisches sey / so bleibet doch die gewisseste Meynung/ daß es Berg-Säffte seyn / und einen Schweiß fast gleichen/der aus der Erden herfür komt/ und diese Säffte oder Hartz machet.

Berg-Talch/ Ist eine Art wie Katzen-Silber/ gläntzet fein/und ist fett wie Seiffe.

Berill, *Berillus*, *Aqva marina*,

Ist ein durchsichtiger Edelgestein / einer bleich-gelb-grünen Farbe. Je schöner der Berill von Farben/ je höher wird er æstimiret. Wird unterschiedlicher Art gefunden/als: Meergrün/bleichgelbe/ Hyacinth-Farbe/ Kupferfarbicht/ Wachsgelbe / und Oelfarbicht: Auch ist noch eine Art / welche den Crystallen gleich siehet. Die besten werden am Berg Taurus, It. in den Euphrat gefunden/auch findet man welche in Teutschland. Ein falscher Berill geschicht folgender Gestalt: Nim̃ fein pulverisirtes Æs ustum, vermische es mit pulverisirtem Crystall oder Glaß/setze es einen Tag lang in Offen/ so hast du einem Berill. Ein Qventlein Æris usti ist genug zu einem Pfund der

 andern

andern gläsern Massa; vid. Kunst- und Schatz-Kammer rarer und neuer Curiositäten.

Bernstein/ Agt- oder Börnstein/ *Electrum*, *Ambra* vel *Ampar*, *Succinum*, *Carabe*. Dieses wird viel in Preussen/ Liefland/ Dännemarck und Schweden gefunden. Seine Substantz ist fett und hartzicht/ durch die Sonnen-Hitze zusammen geronnen/ hat eine balsamische Krafft/ und riechet wohl. Wird in der Medicin viel gebrauchet/ denn es sehr nützlich. Man hat insgemein drey biß viererley Arten / als: weiß/ gelb / und schwartz/ auch manchmahl graulicht. In der Medicin hat man Spiritum, Essentiam, Sal; und ist der Agtstein ein herrlich Stück/und ungemeiner Tugenden / er / und dessen præparata, erwärmen/ trocknen/ stärcken / adstringiren gelinde. Dienet in so genandten Flüssen/ Catarrhis, sonderlich / inn- und äuserlich / It. in Epilepsia, Apoplexia, Schwindel/ Schlaffsucht / Mutterbeschwerung / Blehungen/ Scorbut/ Blutflüssen/ Durchlaufft / Ruhr/ Gonorrhæa, weißen Fluß der Weiber/ ꝛc. *Dos. succin.* Kindern 3. biß 5. gran/ Mitleren 20. biß 30. gran/ Erwachsenen wohl 40. gran / oder 1. qoentlein. In der Pest als ein Amulet getragen/ und die Pulse offt damit gerieben/ ist gut. Es werden vornemlich daraus præparirt: (1) Succinum præparatum, Dos. Kindern einer Erbsen groß / Mitleren zwey biß drey Erbsen groß / Erwachsenen eine Messerspitze voll. (2.) Magisterium, Dos. Magist. von 3. 6. biß. 12. gr. (3.) Extractum, wie auch des Extract. Succin. der Tincturæ vel Essentiæ, von 7. biß 11. 15. 20. 30. biß 40. Tropffen. (4.) Tinct. vel Essent. (5.) Oleum succin. alb. foet. sive non-rectificat. Oleum succin. Kindern / ein biß 2. Mitleren 5. Erwachsenen biß

10.

10. Tropffen. (6.) Phlegma, aber sehr selten/ (7.) Balsam. (8.) Pilul. (9.) Trochisci de Carabe, (10.) Sal. volatil. *Dos. Pilul.* von Num. 1. 3. 5. biß 10. *Trochisc.* auch *Sal. volat.* ℈. 1. biß 2. oder 3. gran.

Magisterium succini.

Giesset auf klein-gestossenen Agtstein rectif. spir. vini, solviret, decantiret / und abstrahiret in M. B. oder præcipitiret mit Wasser / so fället das Magisterium zu Boden. Oder: giesset auff gepülverten und ein wenig geröfteten Agtstein Spir. Nitri, extrahiret und præcipitiret mit Spir. Vitrioli.

Wir wollen uns doch bey diesem schönen Artzneystück etwas auffhalten/und noch eins und das andere betrachten / von præparatis vornehmlich/und wie es könne præpariret werden.

Magisterium succini dulce fixum.

Nehmet ein gut Theil weissen gepülverten Agtstein/giesset destillirten Eßig darauff/daß er 4. Finger breit darüber gehe/ lasset es einige Tage kochen/ (und wenn es zu trocken/ so giesset mehr Eßig nach) biß daß der Eßig roth wird/filtriret/abstrahiret/so bleibet das Magisterium auf dem Boden / dieses solviret in Rosen-Wasser; filtriret / abstrahiret / und diß zu dreyenmahlen. Præcipitiret dann mit ol. vitriol oder Citronen Safft. Es treibet starcken Schweiß/ von 6. biß 12. gran adhibiret.

Den Agtstein weiß zu machen/ ein hübsch nützlich chymisch Stückgen.

Nehmet ℔ i. gelben Agtstein / thut solchen in eine thönerne Kolben / und ℔ iii. gemein Saltz darzu/giesset so viel Regen-Wasser drauf / daß das Saltz zergehe / hernach giesset noch ein gut Theil Wasser darzu/setzet den blinden Helm darauf/und kochet es gantz

sachte 14. Stunden lang / oder biß der Agtstein weiß worden.

Tinctura succini.

Pülvert gar klein 10. oder 12. Loth gelben Agtstein thut es in ein Matraz und giesset 4. quehr Finger breit Spir. vini oder frumenti drauf / setzet eine andere Matraz oben drüber / und verbindet sie mit nasser Blasen. Circuliret im warmen Sande 5. oder 6. Tage / biß der Brandwein roth worden / diese Tinctur gieset sachte ab / und anderen Spirit. drüber / digeriret wie vor / filtriret / destilliret die Helffte davon und hebet die Tinctur, so in dem Kolben blieben / verwahrlich auf. Dasjenige / was abdestilliret worden / kan man wieder gebrauchen. Diese Tinctur ist gut in Schlag / Lähmung / fallender Sucht / und Mutterbeschwerung / *Dos.* von 10. Tropffen biß 1. Quintl.

Eine andere Art.

Rec. Spir. vini ter à Sal. armen. rectific. i. e. Brandewein / der dreymahl vom Salmiac abgezogen / 8. Loth.

Gelben durchsichtigen klein gepülverten Agtstein / 2 Loth.

Lasset dieses zusammen 2. oder 3. Tage in B. M. digeriren / biß daß fast aller Agtstein zergangen / decantiret und hebet es auf *Dos.* sonderl. in Colica / biß zu ½. Quentl. von 5. Tropffen an / auch in Mutterbeschwerung / treibet treflich Schweiß und Harn.

Noch eine Art / Hr. *D. Blancard.*

Nehmet klein-gestossenen Agtstein / giesset rectif. Spir. vini, darein ein wenig Spir. Sal. armen. gemischet ist / darauf / last es im Sande digeriren / decantiret und hebet es auf. *Dos.* wie bey vorigen.

Eine

Eine Art Hr. *D. Bontekoës.*

Rec. Agtstein pulv. gieſet Lauge von Nitrô fixô (ol. nitri per deliqv.) 4. Finger breit drüber / macht das Glaß wohl zu/ſetzet es 8. Tage in Sand/ biß ſich die Lauge gefärbet hat. Gieſſet Spirit. Vini rectif. drauf / ſchüttelt es wohl unter einander und laſt es noch 8. Tage ſtehen/ſo extrahirts. Man kan ſolche in allerhand Haupt-Paſſionibus als Schwindel / Kopff-Schmertzen / Erſchrecken ꝛc. gebrauchen. *Dos.* wie bey vorigen.

Arcanum Tincturæ ſuccini, von welcher ein unvergleichlich *Specific. uterinum* gemacht wird/ meines ſeel. Bruders/ *Bar. de Hellvvig.*

Rec. Tinct. ſuccin. c. Spir. Vini (ex fecibus vini) tartariſato confectæ Drachm. j. Aq. cinamom. cum vin. deſtil. unc. iiij. & Syrup. cinamom. quant. ſuffic. ad dulced. Miſc. auf 1. oder 2. mahl getruncken. Es nimt dieſes Medicament die gröſten Schmertzen nach der Geburt weg / ſtärckt die Mutter / verhütet alle Zufälle und bringet Kräffte und Geſundheit wieder.

Oleum, Spiritus, und *Sal volatile* vom *Succino*.

Thut in eine ſteinerne oder gläſerne Retorte ſuccin. pulveriſ. ſo viel / daß das dritte Theil leer bleibe/ ſetzet ſolchen auf 2. eiſerne Stangen in Ofen/ legt eine groſſe Vorlage dran/ und lutiret alles wohl zu / gebt ſachte Feuer/ daß die Retorte warm werde/ und das Phlegma übergehe / vermehret hernach allmählich das Feuer/ſo ſteigt der Spiritus und Oleum herüber/ haltet an mit deſtilliren/ biß nichts mehr gehet/ laſt alles kalt werden/ und thut den Recipienten vor/ gieſſet ohngefehr ℔j. Waſſer drein/ und ſchüttelt alles unter einan-

einander/ daß das wenige sal volatile, so bißweilen sich an den Recipienten angelegt/ zergehe. Thut das Wasser zusammen in eine gläserne Kolben/ setzt einen Helm drauf/ und destilliret in eine Vorlage/ klebet auch alles wohl zu/ gebt sachte Feuer/ daß der Kolben warm werde/hernach stärcker/so steigt Wasser und Geist zugleich über/ darunter ein wenig weiß Oel vermischt ist. Wann nichts mehr gehet/ bleibt ein schwartz Oel zurücke. Das weisse Oel/ so auf dem Wasser schwimmet/ scheidet davon/und hebet es wohlverwahret auf. Man kans in Mutterbeschwerung/ Lähme/ Epilepsia &c. eingeben/ von 1. biß 4. Tropffen; unter eine Eyes-Dotter wirds auch vermischt/ um also besser in Suppe oder Wasser zu mischen. Der Spiritus ist unter dem ▽./ damit dieser nun separiret werde/ giesset man solches in einen Kolben/ und ziehet mit lindem △ den Spirit. herüber/ welcher Spir. Succini genennet wird; Solcher treibt den Urin, Dos. von 3. 9. biß 20. und 30. Tropffen.

Das schwartze Oel/ so im Kolben blieben/wird äuserlich gebraucht/ auf die Pulse/ Hertzgrube/ Schläffe/rc. gestrichen/auch unter die Nase/ sonderlich in Ohnmachten/ in Mutterbeschwerung/ und Haupt-Pein.

Sal volatile succini.

Recip. ℔ij. pulv. succin. thut solchen in eine grosse thönerne oder gläserne Kolben/ daß 3. Theile leer bleiben/ setzet den Kolben in Sand/ einen Helm drauf/ und eine kleine Vorlage dran/ kleibet alles wohl zu/ treibt erstlich mit gelindem/ hernach stärckerm Feuer; Nach dem Phlegma kommt der Spiritus und denn das Sal volatile, welches wie kleine Crystallen an dem Helm hanget; Darnach folgt

das

das Weisse/und endlich ein roth klahr Oel. Wenn der Dampff auffhöret/last alles kalt werden/hebt die Gefässe von einander und samlet das Sal volatile mit einer Feder; weil aber das Sal einige Unreinigkeiten und Oel noch bey sich hat/ so thut es in eine breite Phiol, daß der 4te Theil davon voll werde / setzet das Glaß in Sand / und deckt nur ein Papier drüber/ treibt mit linden Feuer/ so hängt sich ein rein Saltz an die Phiol an. Wenn das Oel kommen will / so nehmt das Glaß vom Feuer / und hebt das ⊖. in einem vermachten Glaß wohl auff/ ihr werdet ein Loth Saltz bekommen.

Balsamus succin:

Recip. Fl. Sulphur. unc. j*ß*.

Ol. succin. rectif. unc. viij.

Misc. Digerirts 1. Stunde lang/destilliret hernach über die Retorte, so habt ihr einen guten Balsam.

Betel / Ist ein Ost-Indianisch Kraut / welches von den Persianern und Ost-Indianischen stets in Munde gehalten und gekäuet / und fast eben so häuffig als bey uns Europäern der Toback gebraucht wird ; Sie machen aber solches erst mit einer Art Nüsse Aracca genand/ und lebendigen Kalck zurechte / und geben vor / daß sie dadurch einen lieblichen Athem bekähmen. Es enthalten sich aber desselben die gemeinen Leute/damit man nicht meynen möge/als wolten sie sich auch unter die galante Welt rechnen/ It. die eine Trauer haben. Was aber das schlimste darbey ist / daß es mit Calc. viv. angemacht wird/ und frißt also die Zähne an/ daß offt junge Leute von 20. Jahren wenig Zähne mehr im Munde haben.

Bezoar, vel *Bezobar*, *Bezoar*-Stein.

Wie

Wie bekandt/ ist solcher zweyerley/ nemlich/ *orientalis* & *occidentalis*, und wird aus einem Thiere/ *Capricerva* genandt/ genommen.

Ist eines von den besten Gifft-abtreibenden Mitteln/ dienet wider die Pest/ gifftige und andere Kranckheiten/ treibet Schweiß/ und der occidentalische hält auch den Leib offen. Stärcket die Lebens-Geister/ das Hertz/ und alle Viscera, ja den gantzen Leib. *Dos.* Einem Kinde gran. 3. einem Mittlern gr. 7. einem Erwachsenen biß 12. gr. von dem *oriental*ischen; von dem *occidental*ischen aber ist die Dosis meists noch einmahl so groß / als von dem *oriental*ischen LAP. BEZOAR. vid. *Schroed. Pharmacop.* It. meine *Exotica.*

Bezoardica, werden alle Gifft-abtreibende Mittel genandt / nicht so wohl / daß sie aus dem Bezoar-Steine bestehen / sondern weil solche mit dergleichen Gifft-abtreibenden Bezoar-Stein gleiche Krafft haben/ und die Malignität von Menschen treiben.

Biber/ Bibergeil/ *Castor, Castoreum.* Der Biber/ Castor, ist ein Thier / welches auff Erden und im Wasser lebt/ und Früchte/ Baum-Rinden und Fische speiset: Das *Castoreum*, die *Testiculi Castoris*, werden davon gebraucht. Man schneidet sie aus / reiniget und trocknet sie / und hänget sie an einem schattigten Orte auff/ da sie wohl 7. Jahr gut bleiben. Sie haben einen starcken unangenehmen Geruch/ beißenden/ scharffen uñ bittern Geschmack/ wie auch ein zerbrechlichs Wesen; die Verfälschten aber nicht so. Viele Autores halten es vor eine Fabel / daß das Castoreum aus denen Testiculis des Bibers kommen solte/ weil solche/ wie die Anatomie ausweiset/ so klein als der Hahnen ihre wären / auch so hart an ihren Rückgrad klebete / daß sie ohne Gefahr des Lebens solches Thiers

Thiers nicht wohl könten ausgeschnitten werden: Hingegen ist ihre Meynung/ daß das Castoreum vielmehr eine Geschwulst/ oder mit einer dicken Haut überzogener Beutel der Schaam sey/ an denen allezeit ein anderer kleinerer hänget/ der mit einen ölichten/ fetten und durchdringenden Liqvore angefüllet ist; Der aber/ welcher im andern gefunden wird/ sey dick und trockne sich selbst zum Pulver/ da hingegen der in dem kleinen Beutel immer flüßig bleibe. Ist ein gut Alexipharmacum, zertheilet/ resolviret/ treibet Schweiß/ und dienet wider febb. malignas. It. wider Mutter-Kranckheiten/ inn- und äuserlich/ etc. Ist auch gut wider alle Nerven-Kranckheiten/ flatus, öffnet und verdünnet; Ist dem Haupt und Hertzen gut/ stärcket die Spiritus vitales, treibet die Menses, nutzet wider die Schlaff-Sucht/ Schlag/ Epilepsie/ halben Schlag/ Zittern der Glieder/ Schwindel/ Colic, Ohren-Sausen und Klingen/ Zahn-Schmertzen/ corrigiret auch des Opii Stärcke und vim narcoticam. *Dos.* bey Kleinern gran. 3. bey Mitlern gran. 7. bey Erwachsenen 20. gran. Die Haut angethan nutzet denen Podagricis und Paralyticis. Man hat davon Ol. castorei infus., Electuar., Extract., Essent., commun. & cum Spir. sal. armen. *Dos.* Extract. à gran. 3. 5. ad 12., Essent. commun. à gutt. 7. 10. 15. 25. biß 35., cum Spir. sal. armen. à gutt. 3. 7. 10. 15. biß 25. Das Ol. Cast. infus. wird externe gebraucht: Das Electuarium wird selten genutzet.

Tinctura Castorei.

Nehmt tüchtiges Castoreum, schneidet es in kleine Stücken/ und giesset Spirit. vini 2. qveer Finger hoch drüber/ lasset es eine Zeitlang in der Wärme (digestion) stehen/ gießet es sachte ab/ und lasset es noch ein

wenig auff den übrigen stehen/ biß es völlig extrahiret/ decantiret es. Nimmt man nun statt des Spir. vin. Spirit. sal. armen., so ist es desto kräfftiger / und ist hernach Essentia s. Tinctura Castor. c. Spirit. sal. armen præparat.

Biesem / *Moschus*, Biesam-Thier.

Hiervon hat man den Biesem / welcher das Haupt Gedächtniß / Hertz / ja alle Lebens-Geister stärcket / venerem erwecket / Schwindel vertreibet / 2c. *Dos.* von 1. 3. biß 5. gran. Man macht davon Spec. Diamosch. dulc., amar., Confect. moschard. s. Trochis. moschard. *Dos.* aller a drachm. *ß*. 1. ad 2. Essent. cujus *Dos.* à gutt. 5. 10. 15. biß 20. Es komt aber der Biesem aus dem Nabel eines Thiers / einer Ziege oder einem Reh ähnlich / mit einem Horn / und ist ein Eyter einer Geschwulst ; Wenn nun die Eyter-Beule aufbricht / und solche Materie weg sprützet / bekomt es bald einen lieblichen Geruch / dasselbe samlen die Innwohner in härinne Säcklein / welche aus dem Haar dieser Thiergen gemacht werden. Einige melden / es seyn die Hoden von einem Hirsch-ähnlichen Thiere. Andere sagen / es sey der Schweiß / der sich um die Hoden des Thieres setzet. Es wird mit Bocks-Blut und mit dieses Thieres Blut verfälschet. Anders vom Ursprunge des Biesems vid. *Act. Haffn. vol.* 1. obs. 58. p. 116. *It. Blancard. Collectanea Cap.* 7. obs. 53. Es muß der Biesem schwartz-grau / nicht naß / auch nicht dünne seyn / und starck riechen / hält sich am besten in bleyernen Büchsen. Dessen geschwächten Geruch kan man wieder bringen / wenn man ihn in ein heimlich Gemach hänget. Er wärmet / trocknet / zertheilet auch / und thut viel gutes ; Alleine die zu dem Mutter-Fluß / Mutterbeschwerung /

Blut-

Blut ausspeyen ꝛc. geneigt seyn/ enthalten sich deßen/ weil der Biesem das Geblüt sehr beweget.

Bißmuth/ *Marcasita*, Wißmuth. Ist ein Auswust oder Excrement in Zeugung der Metallen/ raucht im Feuer gerne weg. vid. *Marcasit.*

Magisterium aus Bley-Ertz.

Nehmt Bißmuth oder Marcasit vom Bley q. v. gießet Aqv. fort., so ex Nitro & Alum. destilliret ist/ wie viel ihr wollet/ darüber / lasset es solviren ; In die solution giesset das Ol. Tartari per deliqv., so wird ein Pulver niederfallen/welches wohl abgesüsset werden muß. Dienet unter einige Wasser oder Pomade zu mischen / die Hände und Angesicht zu schmincken : Ist auch in der Krätze gut / und Haar-Wurm. Man hat auch wohl Sal & Oleum s. Liqvorem, Flores, Aqv., Extract. &c.

Bitumen, Ist insgemein eine jede Fettigkeit der Erden / so zehe und leicht brennend ist.

Bitumen judaicum vid. *Asphaltum.*

Blanc d' Espagne, oder die Spanische Weise. Ist eine Schmincke / die aus Zinn-Asche nach der Kunst præpariret wird.

Bley / *Plumbum*, *Saturnus.*

Ist ein unvollkommen Metall / bestehet aus einem unreinen Saltz / ungekochtem Mercurio und irrdischem Schweffel. Es verdirbt gar leicht andere Metallen. Dieses Metall kältet / adstringiret / incrassiret / dämpffet Venerem, und heilet die Geschwüre.

Præparata hat man viel davon / werden aber nicht alle in denen Apothecken gefunden. Es sind aber Præparata folgende : Minium, Plumbum ustum, Sacharum s. Sal Saturni, Magisterium. *Dos.* Sachar. & Magist. gr. 4. 5. 6. Liqvor lacteus, Cerussa, Spi-

ritus ardens Saturni, welcher Schweiß treibet/und ist innerlich gut in der Pest/ Melancholey/ Hypochondr. Febb. ardent. Lue venerea, &c. *Dos.* gut. 2. & 3. *Tenzel.* Man hat auch davon Ol. flavum & rubrum, Ol. Saturni, Balsam., Sal Saturn. volat., Sulph. Saturn. s. Ol. supernatans, Tinctura, cujus *Dos.* gutt. 2. 3. Manna Saturni, Cremor. Tartar., Lapis & Tinct., Vitrum Saturn., Mercurius Saturn., Sal Saturn. Veterum, welches sehr kältet/ & exsiccat, dahero semen extingviret/welches auch die Dinge vom Bley/ auff die Nieren äuserlich appliciret/ thun. *Dos.* Sal. ♄n. vet. gr. 3. l. 4. Wir wollen von diesem Metall noch eines und das andere reden/ und zumahl etliche Præparationes & Præparata vorbringen.

Das Bley rein zu bekommen.

Wenn das ♄. im Fluß stehet/ wirfft man ein wenig Wachs darein/oder Wagen-Schmier/und wenn solches verbrandt/ wirds in Warm Wasser geworffen oder gegossen.

Calcinatio durch *Incineration*, sonst *Plumbum ustum.*

Wenn das ♄. geschmoltzen/ so vermehret man das Feuer/daß der Tiegel glüend und endlich bey offtmahlen umrühren zu Asche oder grauen Kalck werde.

Calcination durch *Reverberation* oder *Minium*, Mennige.

Den vorigen Kalck rühret man im Reverberir-Ofen stets um/biß er roth werde/ also bekomt man ♄. das weder schmeltzet noch flüßig wird; Anders/wenn diß geschicht/ kan es wieder Bley werden.

Durch *Cementation* oder *Plumbum ustum.*

Macht aus Blatten vom ♄. mit gepülvertem Schwef-

Schweffel stratum super stratum; Wenn dieser verbrandt/ wird die Materie abgewaschen und getrocknet.

Durch *Immersion.*

Weil das Bley durch allerhand saure scharffe Spiritus kan calciniret werden / als Aqv. Regis, Spirit. salis, Vitriol. Acet. destill. so braucht man keine andere Manier.

Sacharum, oder *Sal Saturni.*

Giesset auff Bley-Kalck oder Minium, Mennige/ destillirten Eßig/ lasset es eine Weile stehen / daß sichs ausziehe / decantiret / filtriret und coaguliret durch Abdestillirung des Eßigs / welches alles unterschiedliche mahl wiederholet wird/ hernach wird Wasser darauff gegossen / daß es rein werde; Endlich läst man es crystallisiren/ und wirfft den Boden-Satz / oder was auff dem Grund liegt/ weg.

Eine andere Art.

Hänget dünne Bley-Blatten theils über destillirten Eßig / theils thut sie in einen Kolben mit Eßig. Destilliret/cohobiret/ und filtriret dasjenige/ was zurücke blieben. Hierzu thut das Bleyweiß oder cerussam, so an den Blatten hanget / digerirt es eine Zeitlang : Endlich ziehet noch ein Theil in linder Wärme davon/ lasset es crystallisiren / solviret wieder/ filtriret/coaguliret/damit es fein rein werde.

Magisterium Saturni.

Tröpfflet in die solution vom Bley Oleum Tartari per deliqvium, so wird sich das Magisterium præcipitiren. Es hat das Magisterium aber einerley Würckung mit dem Sacharo Saturni. Beniemt/ wie oben gedacht / die Liebes-Lust / à gran. 4. biß 6. Desgleichen geschicht auch / wenn der Nabel damit

 be-

bestrichen wird. Es zertheilet äuserlich die harten Geschwulste und Scirrhos, man leget es auff Qvetschungen und in behöriges Wasser gemischt auff rothe Augen. Wenn es mit ☉. zu Crystallen gemacht wird/ist es gut in Ohnmachten.

Ein ander *Magisterium*, *Lac Saturni* genandt.

Lasset Bley-Blatten in Spirit. Vitriol. rectif. oder ▽F aus ☉ und Allaun destilliret / zergehen/ gießet das menstruum ab/ und in die Solution Spir. Vin. rectific. oder Saltz-Wasser/ so præcipitiret sich ein Pulver so weiß wie Schnee / das hebet auff / und trocknets.

Liqvor lacteus Saturni zum Geschwüren / *S. Closs.*

Imbibiret 2. Loth Sal ♄ni mit 1. scrupel Ol. sulphur. per Campan. Lasset es etliche Tage in der Kälte stehen/ thut wieder so viel Oel darzu/ und lasset es in einer Phiol digeriren / gießet darnach unc. iiij. Wasser darzu / rühret es offt um / so wird es weiß. Hierein tunckt man Tüchergen / und legt solche des Tages zwey oder dreymahl über Wunden/ die sich nicht schliessen wollen / so werden solche / auff dieses Gebrauch/ bald zu heilen.

Cerussa, oder *Calcinatio* durch Dampff / Bleyweiß.

Hänget einige Bley-Blatten über Eßig / daß der Dampff dran gehe / so wird das Bleyweiß oder Cerussa allmählig dran wachsen / welches man abniemt. etc. Etliche machen ein Oleum Cerussæ, indem sie das Bleyweiß in Eßig weichen/ und durch die Retorte destilliren.

Spiri-

Spiritus und *Oleum Saturni ardens.*

Rec. Sachar., oder besser das Ol. Saturni per deliqv. gemacht/ destilliret es durch einen beschlagenen gläsernen Kolben mit einen grossen Recipienten/ der wohl verwahret/ und zu ist / nehmet darbey die Grad des Feuers in acht/ biß rothe Tropffen kommen/ und nichts mehr übersteiget.

Dieser Liqvor giebt einerley Menstrua : als einen Spiritum ardentem ; It. ein gelb und roth Oleum mit dem Phlegma, das in M. B. oder ciner. durch eine gläserne Retorte separiret wird / darbey allezeit der Recipiente zu verändern/ nachdem sich andere Feuchtigkeiten zeigen. Der Spiritus steigt ohne Striche oder Adern über die Retorte ; das gelbe Oehl aber giebt scheinbare Adern / wie der Brandtwein; Das Phlegma aber läst sich im übergehen mercken. Das rothe Oel bleibet auff dem Boden liegen.

Es wird der Spiritus zum Schwitzen adhibiret/ ist in peste, febb. malign. & ardent., Malo hypochondr. morbo gallic. &c. dienlich. *Dos.* von 2. biß 3. Tropffen/ beniemt auch appetitum Veneris. Das gelbe Oleum wird in digestione roth. Mit dem Spiritu und Phlegmate solviret man Perlen/ und præcipitiret sie/ üm daraus eine Tinctur zu extrahiren. Das rothe Oel reiniget die Wunden/ und heilet sie: Auch thut solches das Caput mortuum.

Oleum Saturni Balsamicum.

Destilliret Balsamum Saturni therebinthinatum in offenem Feuer per Retort. Erstlich komt der Spirit. therebinth., endlich auch das Oleum Saturni balsamicum, welches man alleine behält. Dienet

im Krebß/ verzehret die scharffen Feuchtigkeiten/ und heilet die bösen Geschwüre.

Sal Saturni, volatile.

Solviret Minium (Mennige) q. v. in Acet. destill., solviret auch ⊖ in ▽, und giesset beydes zusammen/ so præcipitiret sich ein weiß Pulver/ welches getrocknet und verwahret wird.

Sulphur Saturni, oder Bley-Oehl/ das oben schwimt.

Circuliret eine Zeitlang Mannam Saturni mit dem wohl rectificirten Spirit. vini, diesen ziehet sachte ab/ so wird endlich ein Oehl oben auff schwimmen. Wenn man hernach das Oleum wieder mit Spirit. vini circuliret/ bekömts einen guten Geruch/ und dienet in Phthisi, febri hectica, macie corporis &c.

Tinctura Saturni.

Giesset auff die Crystallen vom Bley/ so mit dem Acet. destill. gemacht sind/ Oleum Juniperi, lasset es digeriren/ so wird das Oehl roth/ welches ihr abgiessen könnet/ und hebt es auff/ oder digerirets mit Spirit. vini, abstrahiret es denn wieder/ so bleibet eine Materie/ daraus das Sal gezogen wird.

Eine andere Manier.

Extrahiret ex ♄. Crystallen/ so mit dem Acet. destill. gemacht und edulcoriret sind/ mit Spirit. vini eine Tinctur, so viel ihr wollet/ filtriret und digerirets/ daß sich der Unflath setze/ ziehet den Spiritum wieder davon/ so bleibet eine rothe Tinctur, davon 2. oder 3 Tropffen einzugeben.

Eine andere Bley-*Tinctur*, die mehr Arbeit hat.

Nehmt ein gut Theil acht mahl destillirtes Regen-Wasser/ giesset es auff Bley-Crystallen/ solviret/

de-

decantiret / und diß thut etliche mahl. Destilliret so dann das zusammen gegoßene Wasser ex B. M., biß alles trocken ist. Nach dem gießet den Spirit. mellis drüber / und laßet es 1 Monat lang digeriren / destilliret und cohibiret es etliche mahl; Endlich ziehet den Spirit. mellis rein abe / und thut zu der übergebliebenen Essenz das Saltz vom Cap. mort. des Saturn., circulirets einen Monat lang mit Spir. vini tartarisat., ziehet den Spiritum wieder davon / so bleibet ein Magisterium oder hochrothe Tinctur. Saturni.

Wird gebraucht in Mania, rabie, melancholia, Qvartan-Fiebern / Vermagerungen: Es eröffnet die Miltz / und ist sehr gut in dem affectu hypochondriaco.

Eine andere *Tinctur* oder *Manna Saturni.*

Ziehet mit dem Spirit. Saturni essentif. aus den Bley-Blatten die Tinct., filtriret und abstrahiret.

Cremor Saturni S. Closs. und *Tinctur.*

Nehmt 10 Theil Acet. Destill., 2 Theil Saltz / und 1. Theil gepülverter Minervæ Saturni, digerirets 8 oder 9 Tage in Aschen / biß der Eßig süße wird / destilliret die Solution, und nehmt bey dem abrauchen mit einem gläsern Löffel das Häutgen oder Cremor ab / biß ihr gnug habt; das übrige kan man crystallisiren laßen.

Lapis oder *Tinctura Saturni.*

Thut vorhergenandten Cremor in ein Figir-Gefäß / schliesset es hermeticè zu / setzet es in Asche / gebt erstlich gelinde △ / daß die Materia nicht fliesse / 40. Tage lang / und probirts hernach / ob sie auff einer glüenden Blatte fliesse / und rauche; Geschicht diß / so continuiret das △ im vorigen Grad / biß es nicht mehr rauchet / und anfängt / gelbe zu werden. Alsdenn gebt

stärcker △/ biß es gantz roth sey / woraus man mit Spir. vini eine Tinctur zeucht. Solche dienet in morbis melancholic.

Tinctura Saturni, die bald fertig wird.

Nehmt 5. Theil Mennige / 2. Theil calcinirte Kiesel-Steine / stossets klein / und lasset es in einem Tiegel / doch daß ihr acht habet auff die Grade des Feuers/fliessen/biß alles wie ein Rubin werde: Aus diesem Pulver wird mit Spirit. vini eine Tinctur gezogen.

Tinctura vitri Saturni.

Es wird das ♄ in einem Wind-Ofen bey starcken und mit dem Blaß-Balck angeblasenen Feuer auff einem Probier-Test in ein hartzig und Pomerantzen gelbes Wesen gebracht/ welches durchsichtig im Feuer schmeltzet / und nicht raucht. Dieses ist ein zehes mineralisch Wasser/welches / wie Rhodianus saget/ alle Farben / Geruch und Geschmack aus denen Metallen zeucht / und die wachsende Krafft oder facultatem vegetativam hat; Welches also zugehet: Vermenget das zu Pulver gemachte Ertz mit diesem Gummi, und giesset Acet. destill. drüber/ so wird es sich tingiren. Ziehet solchen ab / und destilliret das übrige Gummi durch die Retorte, so wird ein weiser/ dunckeler und kalter Rauch übersteigen/ der sich in ein Oehl coaguliret.

Mercurius Saturni.

Nehmet das bekandte Bley-Saltz / so viel ihr wollt/giesset Ol. Armen. per deliqv. 2. Finger breit drüber/digeriret es 14. Tage lang in Asche/ destilliret und sublimiret in stärckern Feuer / reibet die Flores mit Acet. destill. und gemeinen Saltz/ so bekommt ihr den Mercurium Saturn.

Eine

Eine andere Art.

Nehmet wohl abgesüsten Bley-Kalck mit destillirtem Aqua fort aus Vitriol und Salpeter gemacht/ Salpeter-Crystallen die recht reine sind/ jedes gleich-viel/sublimiret durch ein cucurbitam tabulatam, und reibet die Flores an mit Eßig. Darbey zu mercken/ ehe das Aqua fort auffgegossen wird / muß man diß gefeilte Bley 14. Tage mit einer Lauge von Salmiac, Saltz / Weinstein und lebendigen Kalck-Wasser oder destillirten Eßig gemacht / digeriren / hernach wenn die Lauge abgerauchet/das Bley kleine reiben.

Eine andere Art.

Machet eine Lauge von 1. ℔. Pott-Asche / 4. ℔. Weinreben-Asche/ 1. ℔. lebendigen Kalck / 2. ℔. gebrandten Kieselsteinen mit destillirten Eßig: Hierinn lasset das gefeilte Bley auffschliessen; und wenn die Lauge weiß wird / so werffet 2. Drittheil/ nach dem Gewicht des Bleyes/ Borrax dazu / daß es desto eher fliesse. Destilliret hernach nach den Graden/ so steiget der Mercur. in den Recipienten.

Eine andere Manier.

Nehmet die im Keller sich solvirte Salmiac-Blumen 4. Loth / Ol. tartar. Nitr. jedes 3. Loth. Misc. und digerirt es 2. Tage/ daß es zum Stein wird. Nehmt dann 2. Loth dieses gepülverten Steins / 4. Loth in Spiritu Nitr. auffgeschlossene Bley-Blatten/dieses gieset über den Stein/last es 40. oder 50. Tage in gelinder Wärme stehen / ziehet den Spiritum mit 3. Cohobiis darvon. Gebet hernach stärcker Feuer / daß der Bley-Kalck sich sublimiret/ diesen digeriret mit Spir. vin. durch Salmiac und Sal Tartar. geschärfft einen gantzen Tag: Nach dem rei-

reibet es zwischen den Fingern / so wird der Kalck lebendig werden.

Sal Saturni Veterum.

Nehmet die überbliebene Materie / davon das Oleum Juniperi abgezogen / also / daß nichts übelhaffts mehr zu spüren / ziehet mit destillirten Eßig das Saltz heraus / destilliret solchen wieder davon / und lasset Crystallen anschiessen / welche ihr reinigen und auffheben könnet.

Sie kühlen sehr / und leschen die Hitze / auff 4. Gran eingegeben. Sie dienen auch bey rothen Augen und hitzenden Geschwüren. Man kan daraus das Oleum per deliquium machen.

Calcinatio des Bleyes.

Nehmt geteilt ♄ / besprenget solches mit Urin, oder thut Sal Tartar. oder gar Salmiac darzu / last es eine Zeitlang stehen / so wird es endlich zu einen Kalck.

Lithargyrium.

Lithargyrium ist nichts anders dann gebrandtes Bley / oder das unreine Wesen / so bey Reinigung des Silbers mit Bley übrig bleibet. Es wird Gold- oder Silber-Glet genandt / nach der Farbe / die es von mehr oder wenigerm Feuer bekomt / sonst ist es einerley.

Zum Exempel: Man niemt einen Tiegel aus gebrantem Bein oder Horn gemacht / hierinne wird 5. Theile Bley geschmoltzen / und wenn es im Flusse stehet / das Silber darein getragen / hernach reverberiret / so bleibet das unreine vom Silber bey dem Bleye / und dieses ist das Lithargyrium.

Oleum Lithargyrii rubrum.

Nehmet Lithargyrii und calcinirten Vitriol, von jeden gleich viel / destillirets nach der Kunst durch die Retor-

Retorte, so bekomt ihr ein roth Oehl. Dieses wird unter andern Artzneyen im Podagra gebraucht.

Eine andere Manier.

Nehmet Bley-Saltz aus dem Silber-Glet gelauget / geröstet Saltz / jedes gleich viel / destilliret aus der Retorte ein roth Oehl.

Dieses wird in Wunden und Augen-Geschwüren / mit behörigen Wassern vermischt / gebrauchet. Das übergebliebene Caput mort. verzehret das Fleisch in den Wunden / wenn mans auffstreuet.

Aus Bley Blut-Stein zu machen.

Nehmet Bley-Zucker und Vitriol von Eisen / destillirets über eine Retorte, so bekomt ihr einen Blut-Stein / der auch den natürlichen nicht weichen wird.

Butyrum Saturni und *Cinnabaris*.

Nehmt Ungarisch Bley-Mineram, stosset sie klein / und menget gleichviel Mercur. Sublimat. drunter / destilliret durch die Retorte einen dicken Safft / welcher Butyrum Saturni genennet wird. In dem Retorten-Halse leget sich Zinnober an.

Saturni Mercurius vitæ.

Nehmet die vorher beschriebene Bley-Butter / præcipitiret solche mit Wasser / wie man sonst den gemeinen Mercur. vitæ niederschläget / waschet und trocknet selbigen. Er ist von gleicher Würckung mit dem Sal. Saturni, und laxiret gantz gelinde.

Bezoarticum Saturni.

Das Butyrum Saturni wird mit Spiritu Nitri præcipitiret / eben auff die Art und Weise als bey dem Bezoartico minerali vom Antimonio geschicht / nemlich daß zu 3. mahlen der Spiritus abgezogen / die Materie hernach abgesüsset und calciniret wird.

Es ist eine gute Pest-Artzney / in 4. tägigen Fie-

bern

bern und in allen melancholischen Kranckheiten zu gebrauchen.

Oleum Saturni rubrum.

Wenn man das Butyrum Saturni auf Bley-Zucker geust/und durch die Retorte destilliret/ so bekomt man ein roth süsses Oehl.

Es ist ein herb Mittel in langwirigen Kranckheiten/sonderlich in fressenden Geschwüren.

Spiritus und *Flores Saturni*.

Sie machen stratum super stratum mit Bley und Schweffel / dessen Schärffe im Feuer das Bley angreiffet. Darnach thun sie gleich viel geröst Saltz darzu/ und 2. mahl so viel gemeinen Bolus, schütte es in eine Retorte, die auff beyden Seiten eine Röhre/ oben aber keine hat. Durch die eine blasen sie mit dem Blasbalck ein / an der andern ist der Recipiente/darein der Spiritus gehet/ und endlich bey stärckern Feuer die Flores in den Hals sich anlegen.

Mercurius Saturni.

Aus diesen Floribus oder Blumen kan man mit resuscitiren der Alkalien den Mercurium von dem Bley bekommen.

Magisterium aus Bley-Ertz.

Nehmet Bißmuth oder Marcasite von Bley / so viel ihr wolt / giesset ▽ fort, so aus Salpeter und Allaun destilliret / wie viel ihr wollet/ drüber/lasset es solviren; In die Solution giesset das Ol. Tartar. per deliqv., so wird ein Pulver niederfallen / welches wohl abgesüsset werden muß. Es dienet unter einige Wasser und Pomade zu mengen / die Hände und Angesicht zu schmincken. Es ist auch in der Krätze gut/vertreibet den Haarwurm/und dergleichen.

Vitrum

Vitrum Saturni.

Nehmet 2. Theil Mennige / 1. Theil gebrandte Kieselsteine / aus dem Wasser genommen / lasset es in einem Schmeltz-Tiegel bey einem Circulir-Feuer schmeltzen / giesset es in ein küpffern Becken / so habet ihr ein Glaß.

Amalgamatio Saturni.

Nehmt gefeiltes Bley / thut 2. oder 3. Theil Qveck-silber darzu / schmeltzet es zusammen / so bekomt ihr eine weiche Massam. Man kan zerbrochene Gefässe damit zu kleiben / und die Spiegel beschmieren.

Præcipitatio Saturni.

Nehmt Bley-Kalck / solviret solchen in Spir. Nitr. oder Aqva fort, so wird es / nachdem es nicht mehr auffsteiget / zu weissen Kalck / welches wohl abgesüsset / reverberiret und wieder edulcoriret wird.

Es kühlet / trocknet / und adstringiret / dahero ist es sehr dienlich in Entzündung und Geschwüren.

Balsamus Saturni.

Nehmt Gold-Glet / so viel ihr wollt / giesset destillirten Eßig darauff / daß er 4. Finger breit drüber gehe / lasset es mit einander auffwallen und digeriren / biß der Eßig nicht mehr scharff / sondern süsse ist; decantiret / filtriret / thut es in eine zinnerne Schüssel / und lasset es im Balneo vaporoso biß zu einer Honig-Dicke ausrauchen. Giesset Regen-Wasser darauff / so wird es weiß: filtriret es wieder / so werdet ihr rothe Tropffen niederfallen sehen. Evaporiret wieder wie zuvor / und diese Arbeit thut man so mannigmahl / biß der Balsam so süsse werde als Zucker / und so roth als Blut. Er heilet die rothen Augen und alle Entzündungen. Innerlich eingegeben stillet er den Blut-Fluß der Mutter / hæmorrhagiam uteri.

Balsamus Saturni mit Eisen gemacht.

Nehmet reine eiserne Feil-Spåne / giesset Spirit. sal. rectific. darauff/daß er 4. Finger breit drůber gehe; Wenn die Auffwallung auffhöret / so filtrirets und evaporirets auff die Helffte / thut so viel Sachar. Saturni darzu / und destilliret mit gelindem Feuer die Feuchtigkeit herůber / so bleibet ein rother Balsam zurůck.

Er hilfft in der rothen Ruhr/ stillet alle Blut-Flůsse und Durchfålle/ von 4. biß 5. Gran eingegeben.

Oleum Saturni.

Nehmet reinen und trockenen Bley-Zucker / Zucker-Kand/ jedes 2. Loth/ reibet sie in einen glåsernen Mörser wohl untereinander/ setzet es mit einen Glase/ das oben weit ist / in Keller / so wird dasselbe sich aufflösen/ welches hernach von dem Boden sacht abgegossen wird.

Es ist ein groß anodynum, doch åuserlich nur im Podagra zu gebrauchen.

Crystallen und *Magisterium Saturni.*

Nehmt 4. Loth fein Bleyweiß / macht es zu einen klaren Pulver/ thut es in eine Matraz, giesset 12. Loth Spirit. veneris Tropffen weise darauff / růhret alles wohl untereinander/ und digeriret es in linder Bade-Wårme einen gantzen Tag / filtriret die solution warm / und setzet es in einen kalten Keller eine Nacht lang/so bekommt ihr Crystallen. Die ůbrige Feuchtigkeit giesset ab/und destilliret den Spirit. in M. B. biß auffs Trockne rein ab / so lieget das Magisterium Saturni auff den Boden.

Quinta Essentia Saturni.

Nehmet Sal Saturni, das siebenmahl in destillirten Essig auffgeschlossen/ filtriret und coaguliret worden/

den / giesset Alcool vini darauff / und digeriret es in B. 15. Tage lang in einem wohlzugemachten Glaß; Hernach destilliret alle Feuchtigkeit durch eine Retorte davon. Nach dem gebet stärcker Feuer / verändert auch den Recipienten / biß der weise und süsse Bley-Geist übergehet / hernach das gelbe und endlich das rothe Oehl folge. Das Oehl müst ihr 4. oder 5. mahl rectificiren. Das übrige / was in der Retorte blieben / nehmet heraus und calcinirets in starcken Feuer / biß es weiß wird. Darauff giesset Wasser so siebenmahl destilliret worden / und lauget das fixe Sal daraus; wann diß sich gesetzet / so gießet das Wasser sachte darvon ab / filtrirets / dämpffet es aus und calcinirets / welches alles ihr etlichmal thun müsset / biß das Saltz recht weiß und gut werde / auch in linder Wärme leicht schmeltze.

Diß Saltz nun zu den weisen Bley-Geist / der vor dem rothen Oehl übergestiegen / vermenget last 15. Tage in M. B. stehen. Destillirets wiederum mit so offt und vielen Cohobiis, biß das Sal flüchtig werde / und mit übersteige. Dieses hernach zu dem rothen Oehl / welches 7. mahl rectificirt seyn muß / gemenget / digeriret einen Monat lang in Balneo, biß diese 3. also vereiniget / daß eines daraus worden / welches ihr wohl verwahret auffheben könnet.

Es ist in allen Geschwüren zugebrauchen / bey verbrennen und dergleichen: Innerlich curiret es das Abnehmen am Leibe / und die verdorrte Menschen / ist dienlich in Mutter-Beschwerungen / Ohnmachten / Auffsteigungen / Haupt-Beschwerungen / Unsinnigkeit und dergleichen. Ein Scrupel in einem beqvemen Liqvore gebraucht.

Blutstein / *lapis hæmatites*. Der feine / welcher

Blutroth seyn soll / kommt aus Africa; der aber in Teutschland wächst/ ist zwar roth/ aber schwartz roth gestriemet / und fast spießig. Ist ein roth gekochter Eisen-Stein/ öffters auch schwartz/ welcher aber doch im Reiben roth wird. In Böhmen giebts derer viel: In Spanien giebts ihrer auch viel; Desgleichen im Joachims-Thal. It. in Schlesien bey Breßlau. It. bey Hildesheim. Fit etiam hæmatites ex magnete usto. Es hat der Blutstein eine grosse Verwandtnüß mit dem Magnet-Stein / wie er denn zuweilen auch Eisen an sich ziehet. Man findet auch nachgekünstelte / auch Bastarte / worunter der vornehmste der so genandte *Schistus*, welcher dem Blutstein sehr gleichet / doch aber hieran von demselben kan erkandt werden / daß der Schistus spitzig / und wie ein Keil anzusehen/ sich auch in gleiche Taffeln zerspaltet/ und daher *lapis scissilis* genennet wird; Der Blutstein hingegen in stumpffen Stücken ist / und in unebene Stücke zerspringet. vid. *Hæmatites*, item *Antrodamanta*.

Seine Kräffte sind/ daß er adstringiret/ und ist wider das starcke Bluten inn- und äuserlich ein gutes Mittel/ wie auch wider die Ruhr und Durchlauff. Man hat in Officinis præparirten Blutstein/ muß aber sehr zart præpariret werden. *Dos.* bey kleinen Kindern 1. Erbsen groß/ bey Mitlern 1. Feld-Bohnen groß/ bey Erwachsenen 1. Messerspitze. Man hat auch bißweilen einen Spiritum und Sal davon.

Sublimatio oder **Blumen von Blutstein.**

Mischet den Blutstein und Salmiac mit Fleiß untereinander / thut es in einen steinern oder gläsern beschlagenen Kolben/ setzet einen Helm darauff und einen Recipienten/ lutiret alles wohl zu/ und gebt erst gelin-

de/ hernach allmählig etliche Stunden lang stärcker Feuer/ daß sich die Flores im Helm anlegen: Wenn alles kalt worden/ so sammlet die röthlichen Flores. In der Vorlage findet man einen Spiritum volat. urinosum, da man jedes absonderlich auffhebt. Beyde treiben den Schweiß/ eröffnen die Verstopffungen/ und werden in febb. malignis glücklich adhibiret; It. in Schlag/ Lähme und Scorbut. *Dos.* florum 6. biß 24. gr., vom Spiritu 12. Troffen biß 20. ja wohl 40. Im Grunde des Kolbens ist eine Materie/ die man mit starcken △. oder endlich im Wind-Ofen treibet/ und giebt einen sauren Spiritum, der fast von einerley Würckung mit Spir. sal armen. fixi.

Bolus Armena & Armenia. Eine sonderliche Erde/ Rothstein auch genandt. Komt nicht nur aus frembden/ sondern auch aus vielen Orten des Römischen Reichs. Und ist Bolus orientalis, der aus Armenien komt. Er muß fein rein/ ohne Sand und fein glatt anzugreiffen seyn/ und starck an der Zunge kleben/ blaß-roth seyn/ und wie Butter zergehen. Man hat auch *Bolum album*, weißen *Bolus*, wird hin und wieder in Teutschland gefunden/ muß auch/ klar/ rein und zart fallen. Es werden beyde wider den Gifft gebraucht/ fast wie die Terra sigillata; Er trocknet/ stärcket und adstringiret/ verdicket die scharffen Säffte/ dienet wider die Fäule/ Gifft/ Ruhr/ Durchfall/ starcken Menses, Blutstürtzungen/ sonderlich der rothe Bolus; It. in Catharris: Euserlich in Umschlägen/ pulveribus adstringent. &c. Man hat Bol. præpar. und Magisterium. *Dos.* wie bey der Terra sigill. Der rothe Bolus komt auch zu denen Holländischen Pillen/ welche wider den Scorbut, Flüsse und viele andere Kranckheiten dienen/ und

bey mir nebst dem Gebrauch / wie und wovor / 2c. in einem gedruckten Memorial zu finden. Ein viertel Pfund solcher Pillen kostet bey mir 2 Rthal. 12 gr. gehen starck ab / so wohl in die Ferne alß Nähe. Der weise *Bolus* kan sonderlich bey Kindern / wenn sie wund / statt der Stärcke / eingestreuet werden / und ist beßer. Man kan auch einen Spirit. und Oleum davon haben / wie von der Terra figillata.

Bolus heißt auch ein Bißen / und ist ein Artzney-Mittel / härter als eine Lattwerge / zergehet leichtlich im Munde / wird auff einmahl geschlucket / wird / auff Verschreibung / gleich præparirt / und zwar ex Electuariis, weichen Pulpis und Pulvern; sind in denen Apothecken bekand gnug.

Borrax / venedischer Borrax / *Borrax Veneta.*

Ist ein Saltz / und zwar factitium, wird sonderlich in harten Geburten und Verstopffung der Monats-Zeit innerlich adhibiret / denn es treibet.

Rec. Myrrh. elect. drachm. ß.
Borrac. Venet. scrup. 1.
Croc. oriental.
Ungul. alc. præpar. ana scr. ß.
Ol. Cinamom. gutt. iij.

M. F. Pulvis, divid. in 3. partes æqvales, S. wovon / wenns nöthig / alle Stunden eins zu geben im Wein / doch NB. muß die Frucht recht stehen.

Es muß aber der Borrax seyn / grob / weiß / schön hell und durchsichtig / wird zu Venedig am besten gemacht. Er giebt den Metallen auch den Fluß. Er soll aus Allaun / Saltz / Salmiac und Weinstein / ana, gemacht werden. Etliche nehmen der besten und härtesten Venedischen Seiffen / schaben sie gantz dünne / und laßen sie zwischen 2 Papiren in der Lufft

wohl

wohl dürre werden/ dann reiben sie es zu Pulver/ thun es in ein glasurtes Töpffgen/ setzen es auff ein gelindes Kohl-Feuer und lassen es allmählig in den Topff verbrennen/ biß keine Feuchtigkeit mehr drinnen ist/ so ist dieser Seiffen-Borrax alsdenn fertig und gut zum Löten. An der Seiffe aber liegt viel/ daß sie gut sey. *Schrœder* schreibt so in seiner Pharmacop.

Borrax.

Rec. Sal. armen.
Nitri
Tartari calcinat. ana unc. j.
G. arabic.
Sal. comm. ana unc. j.
Mastich.
Alumin. roch. ana unc. ß.

Pulverisatis, gießet Urin dran/ filtriret und kochet es/ biß die Materie zu einem Saltz wird.

Etliche machen den Borrax aus Sale nitr. und Knaben-Urin/ vermischen es/ und lassens coaguliren. Wieder etliche geben vor/ daß unser Borrax aus einen sonderlichen Stein/ Borrax genandt/ wenn er calciniret/ extrahiret werde. Es stimuliret der Borrax, eingenommen/ auch Venerem.

Botanici, werden die genennet/ welche sich wohl auff das Regnum vegetabile, auff das Kräuter-Reich/ und waß darzu gehöret/ verstehen/ nemlich auf Kräuter/ Blumen/ etc. solche kennen/ und deren virtutes wissen/ etc.

Boxus, Eine Mistel/ welche mehrentheils auff den Eichbäumen wächset.

Brandtewein/ *Vinum adustum*.

Es wird solcher auff unterschiedliche Weise gebrennet/

net / als von Weitzen / Rocken-Maltz / Bierhefen etc. Wie solches geschicht / ist bekandt genug / auch worzu er gebraucht wird / wenn nur kein Mißbrauch darmit geschähe. Man braucht ihn auch in Apothecken zu allerhand Dingen / wie gnugsam bewust. Man hat auch den besten aus Weinhefen / *Spiritus vini*, *Spiritus ex fæcibus vini*, benahmet / so wohl in diesem Teutschland / als Franckreich / etc.

Brandt-Schlange / Vieper-Natter / Natter / Otter / Atter / Heck-Natter / *Vipera*.

Die gantze Schlange verbrand / nemlich Fleisch / Hertz und Gräten / Ossa, ist ein Alexipharmacum & sudoriferum, innerlich gegeben. Das Fett erweichet / dienet den Augen / und lindert die podagrischen Schmertzen. Die Haut um den Leib gebunden / macht leicht gebähren. Die Galle auffgelegt / heilet die Schlangen-Bisse / und ziehet den Gifft an sich. Man hat in Apothecken davon (1.) Bezoardicum animale simpl., *Dos.* à scrup. ß. gran. 15. ad scrup. 1. l. drachm. ß. l. 1. in gifftigen Kranckheiten / morbo gallico, Phthisi &c. (2.) Bezoard. animal. compos. ex pulvere serpent. Rad. Valerian. Angelic. Pimpinell., Herb. rut., *Dos.* à scrup. ß. ad gran. 15. scrup. 1. l. 2. wie voriges Bezoardicum animal. simpl. zugebrauchen. Es ist aber die Vieper nicht gantz vergifft / sondern nur der Kopff und Galle. Die Weibgen sind besser als die Männgen / und müssen im Früh-Jahr colligiret werden / wenn sie aus ihren Winter-Qvartiren ausgegangen / und sich mit Nahrung etwas erqvicket haben. Man hat davon Oleum., Trochiscos de viperis. Pulverem, Essentiam, Sal viperar. volat. Alcohol viper. Sal fixum & fixatum,

Dos.

Dos. gr. 6. ad 10. Sind alle gut in gifftigen Kranckheiten.

Spiritus Oleum, Sal volatile & fixum von Ottern.

Thut 72. gedörrte Ottern ohngefehr in eine beschlagene Retorte, setzet solche in einen Reverberir-Ofen/ leget einen grossen Recipienten davor/ und lutiret alles wohl zu/ gebt erstlich schwach △ / daß die Retorte warm werde / so wird erst ein Wasser übergehen: Wann nichts mehr tropffet/ so vermehret allmählig das Feuer/ biß weise Wolcken übersteigen; Endlich kommt ein schwartz Oehl/ und zugleich das sal volatile, so an den Seiten des Recipienten sich anleget. Wenn alles auffgehört/ so laßt die Gefässe kalt werden / und schüttet den Spiritum in den Recipienten/ daß er das Saltz abwasche. Giesset alles zusammen in einen gläsernen Kolben / setzet einen Helm darauff / und einen Recipienten dran / macht es alles mit nasser Blase zu / und destillirets aus dem Sande/ so wird das Saltz in dem Helm/ und an den obern Theil des Kolbens sich sublimiren / sammlet solches und thut es in ein Glaß. Den Spiritum mit den Oehl giesset durch Maculatur / so bleibt das Oehl zurücke / und der Spiritus gehet durch / welchen man zweymahl rectificiret. Das Caput mortuum wird endlich calcinıret / und das Sal fixum aus gelaugt. Der Spiritus und Sal volatile werden in allen Fiebern gebraucht/ desgleichen in Frantzosen-Kranckheiten/ wie auch aller Krätze / es bricht und imbibiret die Säure/ wenn man etliche Gran vom Sal. volatil. oder etliche Tropffen vom Spiritu einniembt.

Bruchstein/ Beinbruch/ *Ostiocolla.*

Wird hin und wieder gefunden in der Pfaltz / an

der Bergstraß/ in Sachsen/ Schlesien/ Thüringen/ auch hier in Tännstädt. Wächset in allerhand Figuren. Es dienet solches wider die Bein-Brüche/ solche geschwinde wieder zu heilen/ und wird inn- und äuserlich adhibiret. *Dos.* bey Kindern 1. Erbsen groß/ bey Mittelmäßigen 1. kleine Messer-Spitze/ bey Erwachsenen 1. große Messer-Spitze voll. Man hat ihn präparirt/ lævigan den c. ▽. geranii.

Brust-Beerlein. Sind vornehmlich zweyerley/ und werden *Jujubæ* & *Sebesten* genennet. Dienen sonderlich in Brust-Beschwerungen/ Engbrüstigkeit/ und zehen Schleim. *Dos.* ab unc. ß. ad 1. 2. l. 3., Præpar. Syrup. de Jujubis, Electuar. de Sebesten, *Dos.* Syrup. & Electuar. ab unc. ß. ad drachm. vi. l. unc. j.

Butter / *Butyrum.*

In der Chymie hat man Butyrum antimonii. vid. *Antimonium.* Ist ein Liqvor oder Eißhaffter Safft/ welcher ex Antimonio & Mercurio sublimato ist. Wird äuserlich/ doch mit grosser Vorsichtigkeit/ gebraucht.

Bymsenstein / *Pumex.*

Trocknet und dienet sonderlich zu Zahn-Pulvern. Ein Præparatum ist davon der *Pumex ustus*, gebrandter Bymsenstein.

C.

Cachi, Eine Art Steine in America, weiß und weich/ wie Alabaster; sie führen auch gemeiniglich Bley mit sich / und sind viel in den Silber-Ertz-Gängen anzutreffen.

Cachu, Catchu, werden die stärckende und wohlriechende Muscerdulæ genennt/ welche aus der Terra Catechu von manchen also bereitet werden:

Rec.

Rec. Terr. Japon. s. Catechu. unc. ß.
Ambr. gryſ. gran. viij.
Moſch. gr. vj.
Zibeth. gr. ij.
Miſc. ſ. a.

Man reibt den Ambra mit Canarien-Zucker wohl ab / thut Moſchum und Zibeth darzu / und denn die terr. Jappon. darzu / nebſt etlichen gutt. ꟷ. Vitriol. ſ. ſucc. citri. und macht mit Tragacanth., welcher mit einem ▽. Angelic. oder Spirit. roſar. ſolviret iſt / eine Maſſam, daraus man hernach obgemeldte wohlriechende Muſcerdulas formiret. Sie dienen ſonderlich das Haupt zu ſtärcken / und machen einen wohlriechenden Athem.

Cadegi Indum, i. e. *Malabathrum*.

Cadmia, *Cobaltum*, Mücken-Gifft / Mücken-Pulver.

Wird aus der Materia oder Minerva, von welcher die Schmalte calciniret wird / gemacht: komt unterſchiedener Farben / und iſt keine gewiß zu erwehlen / indem ſie bißweilen alle gut / bißweilen aber alle ſchlecht wircken. In Johann-Georgen-Stadt wird deſſen viel gebrandt.

Cadmia foſſilis metallica, Gallmey / weiß und grau.

Wird mehrentheils durch das Scheiden des Bleyes von dem Zinck / als der Rauch / welcher ſich anhängt / von den Meßing-Brennern gemiſcht und gebraucht / abſonderlich von denen / die aus Kupffer Meßing machen. Es wird deſſen viel bey Schmelzung des Bleyes geſunden / allwo ſich der Spiauter allein zur Gallmey oben anhänget. Sonſt wird auch der Gallmey als ein Ertz und Stein vielfältig in

Teutschland gefunden/ und *Lapis Calaminaris* auch *Cadmia nativa metalli expers* genandt. Er komt von Aachen/ Goßlar/ It. aus Westphalen. Einer ist weißlicht/ der andere grau-gelbe. In der Medicin und Chyrurgie braucht man den præparirten zu austrockenden Pulvern in die Schäden zu streuen/ auch wenn einen der Wolff hat oder wund ist/ it. den kleinen Kindern. Man hat auch eine Wund-Salbe aus Gallmey/ Wein-Eßig und Baum-Oehl zu alten Schäden/ it. ein Pflaster/ Zelten-Pflaster/ *Emplastrum è lapide calaminari* genandt.

Wenn der Gallmey allein gebraucht wird / so wird die Narbe an den Wunden roth / wird er aber mit Oehl und Fette vermischt / so wird sie weiß/wie die andere Haut. Man hat auch Emplastrum gryseum de lapide calam. auch manchmal Magisterium, welches/eingenommen/ oben und unten purgiret/ist aber wenig in usu.

Cæmentiren/Cæmentatio, Cæmentum, Cæment.

Heisset in der Chymie so viel als stratificiren/ das ist / einen metallischen Cörper mit einem Cæment, stratum super stratum (s.s.s.) eine Zeitlang ins Feuer setzen. Es komt aber den Metallen das Cæment alleine zu. vid. *Cementatio.*

Calcedonier/ ist ein Edelgestein halb durchsichtig/ bißweilen dunckel-feurig-rothen Farbe / gar hart. Die Orientalischen sind die besten / fast einer purpur- oder Himmel-blauen Farbe mit weiß vermischt ; etliche haben eine annehmliche Röthe / und wenn sie gegen die Sonne gehalten werden / stellen sie gleichsam durch den Wiederschein ihrer Farbe einen Regenbogen vor. Ihre Verfälschung geschicht mit Crystall/ und Silber-Kalck / wenn beydes in einen Schmeltz-

Offen

Offen einen Tag lang zusammen geschmoltzen wird. Gemeiniglich braucht man die Calcedonier zu Pittschafften / ům damit zu siegeln / weil sie gar rein abdrůcken / und kein Wachs an sich ziehen.

*Calcination, Calcinatio, Calcinir*en.

Ist eine Auflösung der Chymischen Cörper in Kalck oder zart Pulver durch ein sichtbar oder unsichtbar Feuer. Das sichtbare ist unser bekand Feuer / welches durch verbrennliche Materien / als Holtz / Kohlen / Stroh ꝛc. unterhalten wird. Das unsichtbare ist das Feuer im Aquafort, und zerfressenden mineralischen Spiritibus. Hat sechserley Art / so entweder durchs Feuer / vornemlich aber vermittelst eines mineralischen / verrichtet werden.

Die erste Art im calciniren bringt der Mercurius oder Queckfilber zu wege / wird auch / ausser dem Eisen / bey allen Metallen gebrauchet / heist insgemein Amalgamatio, amalgamiren / ist so viel gesagt / als etwas in einen Klumpen bringen.

Die andere Weise geschicht durch Spiritus acidos, als da sind: Aquafort, Spirit. Vitriol, Eßig / Salpeter / Saltz / Alaun / ꝛc. solches heist sonst præcipitiren / eine Scheidung mit Niederschlagen.

Die dritte Art wird vermittelst eines fressenden Pulvers verrichtet / als durch Schwefel / Vitriol / Salpeter / Saltz / Weinstein-Saltz / und heisset mans stratification oder cæmentation, da zwischen das Corpus, so cæmentiret wird / eine Lage um die andere von dem fressenden Pulver vom Cæment, Cement- oder Cementir-Pulver / gemacht ist.

Die vierdte wird durch den scharffen Rauch vom Qveckfilber / Eßig ꝛc. wie auch vermittelst derer auffsteigenden Důnste bey destillirung der Wasser und

Brand-

Brandteweine verrichtet / und nennet man dieses eine fumigation.

Die fünffte gehet durchs blosse Feuer / und heisset Incineratio, eine Verbrennung zu Asche.

Die sechste geschicht im Reverberir-Ofen / und wird Reverberation genand / i.e. mit dem stärckstem Feuer etwas in einen Kalck verkehren. Es schicket sich aber die Calcination besser auff die Metalla und Mineralia, als auff die Vegetabilia und Animalia, indem man diese durch schlechtes verbrennen kan zu Asche machen. Die Mineralia aber und Metalla erfordern ein sehr hefftig würckendes Feuer/wie bekand ist und es die Erfahrung lehret.

Calefactio, das Wärmen der Artzneyen.

Ist in der Medicin sehr nöthig / darmit (1.) die Kräffte der Dinge/so eingeweichet werden / sich desto eher in die Feuchtigkeit niederlegen. (2.) Die Säffte desto besser auszupressen und durchzugiessen / denn was geronnen und kalt / läst sich nicht wohl durchgiessen.

Calmes / *Calamus aromaticus Indicus, odoratus*, wohlriechender Calmes.

Ist zweyerley/der Syrische und Indianische. Der Syrische wächst an der See Genezareth oder Galiläischen und Tyberischen Meer/so dem gemeinen Calmus fast ähnlich; Der andere wächst in Indien und Arabien. Wärmet und trocknet/eröffnet/zertheilet/ moviret die Menses und Urin, stärcket die Spiritus, ist in Mutter- und Nerven-Kranckheiten nützlich. Bey uns wird statt dieses Gewächses der gemeine Calmes substituirt. Man hat davon einen Spiritum, Essenz, eingemachten Calmes/überzogenen Calmes 2c.

mes 2c. Er muß an Geschmack scharff und gewürtzt seyn/und wohl riechen.

Calx, wird genennet ein hartes Pulver calcinando vel in alcool conversum, ut Calx ☉, ♃n. vel saltem friabile factum est, ut C. C. & simil. It. *Calx* heist in der Chymie so viel als ein subtil und von aller Feuchtigkeit gesaubertes Pulver/*vid. Calcination.*

Campana, In der Chymie werden die Gefässe also genennet/welche man zur Bereitung des Spiritus Sulphuris acidi gebrauchet / daher wird dieser Spiritus auch genand Spiritus Sulphuris per Campanam.

Cancinpericon i. e. Calidus fimus equi, warmer Pferde-Mist.

*Candir*en/ Eine Frucht/ Blume/ Gewürtz oder Wurtzel in geläuterten Zucker dergestalt zu bereiten/ daß sie als Zucker-Candi blinckern / und sich Jahr und Tag halten.

Canel / vid. Zimmt.

Capellen/ *Capella*, Sand-Capelle.

Ein Chymisch Instrument, wird auch genennet Catinus arenarius. It. Capellen/deren sich die Chymisten und andere zur Reinigung der Metallen/und/um dieselben zu probiren/ gebrauchen; Man kan sie unter andern auch also machen: Nimm Asche von leichten Holtz gebrand/ schütte sie in ein rein Sieb / und gieß Wasser drauff daß sich die Asche in dem Sieb in einem unter gesetzten Zuber schleime/ so bleiben die groben Kohlen und Sand im Siebe / alsdenn gieß über die durchgeschleimte Asche Wasser / daß es hoch darüber gehe/laß es 2. Stunden lang stehen/daß sich die Fettigkeit/ und das Sal Alcali ins Wasser ziehe: Dieses Wasser giesse ab/ und anders wieder drauff/ rühre es um / laß es stehen wie zuvor/ und dieses wiederhole

so

so lange / biß kein Geschmack oder Schärffe mehr in der Aschen zu verspüren. Alsdenn mache Kugeln oder Ballen aus dieser geschleimten Aschen/und trockne sie entweder an der Sonnen / oder in den Ofen. Item/nimm Kälber oder Schaaff-Beine/ welche die besten sind/weil sie kein Marck haben / diese brenne/ daß sie wohl weiß werden/alsdenn pulverisire sie/und stäube sie durch ein Härines Siebgen : Ferner reibe es auf einem Reibe-Stein zu einem zarten Mehl / so ist die Bein-Asche fertig zu den Capellen. Fischbein und Gräten geben die besten Aschen / wenn man sie haben kan. Aus Marien-Glaß (Spaat) werden auch gute Capellen gemacht. Es dienen aber dergleichen Capellen/daß/wann die Probierer ein gemengtes Silber nebst Theilen reines Bleyes in dieselbe setzen/ und im erhitzten Probir-Ofen so lange stehen lassen / biß das Bley von der Hitze verzehret / und in die Lücken der Capellen kriecht / wohin es denn allen Zusatz des Silbers mit sich nimmt / daß das Silber-Korn allein stehen bleibe.

Cappaunen-Stein / *Alectorius.*

Ist durchsichtig und in der Grösse einer Bohne/ wird in dem Magen eines Hahnes / gleich einem Crystall oder lauterm Wasser/gefunden: Etliche sind auch braunlicht von Farbe/ und mit blutrothen Adern vermischt. Wenn man sie im Munde hält/ sollen sie/ ihrer solarischen Krafft halber / so sie bey sich führen / sieghafft machen. Sind aber sehr rar und selten anzutreffen.

Caput mortuum, Todten-Kopff.

Wird in der Chymie genenndt der hinterstellige Rest / so von den destillirten Dingen / sonderlich aber von

von den Mineralien / und harten Theilen der Thiere übrig bleibt.

Caraguata Guaen,

Ist eine Pflantze in Brasilien / aus deßen Blättern das beste Tuch gemacht wird / so den Leinwads-Faden weit übertrifft. Aus dem Stengel ziehet man weise Fäden / welche der Baum Wolle nicht weichen. Und so man die Wurtzel / wie auch die frischen Blätter der Pflantzen zerstößt und ins Waßer wirfft / so werden die Fische davon Krafftloß / daß sie oben schwimmen / und sich mit Händen greiffen laßen.

Caranna, Caranna Gummi

Ist ein frembt Gummi, fett und Oleosich / Gelb-Schwartz / hat keinen lieblichen Geruch. Man hälts an Kräfften dem Tacamahaca gleich / auch wohl kräfftiger / daß / was Tacamahaca nicht curiret / Caranna thun mag. Man solviret solches in Oehl / und machet Pflaster / etc. draus.

Carbunckel / Carfunckel / *Carbunculus*.

Hiervon wird viel geredet / daß es sey ein solcher Edel-Gestein / der des Nachts leuchte / und röthliche Strahlen von sich werffe; Und gleichwohl ist dergleichen Stein biß anhero noch von Niemanden gesehen worden. Manche verstehen darmit den Rubin. Es ist aber auch ein Carbunckel eine blutige Geschwulst / sehr hitzig / scharff / mit einer Gewaltigen Entzündung / an Farben schwartz und grau / mit Ohnmachten / Hertz-Klopffen und Verwirrung / theils wegen der Malignität / theils auch wegen des Schmertzens.

Cardamomen / Cardamömlein / *Cardamomum, & Grana Paradisi*.

Solche stärcken das Haupt / Magen und Mutter.

ter. Sie sind bekandt gnug / und komen aus Indien.

Carminativæ.

Sind solche Mittel / die die Winde und Blehungen zertheilen / e. g. Chamillen / Zittwer / Calmes / Aniß / Fenchel / ∇. Carminat., Spirit. sal. armen. anisat, &c.

Carneol / Carneolus, Sardius Lapis.

Ist ein roth-gelbichter Stein / halb durchsichtig / bleichfärbig / und dunckelroth. Wenn er poliret wird / ist er ein schöner ziemlicher kostbarer Stein; komt aus Sardinien / Egypten und Arabien; Die schlechten aber aus Böhmen und Schlesien. Der beste Carneol muß roth wie Blut / und etwas durchscheinend mit seiner Röthe seyn: Der bleiche / auch gelbicht rother ist nicht so gut. Das Pulver davon dienet wider das Bluten. Diesen Stein getragen soll kühne und lustig machen / Furcht vertreiben / Zauberey verhüten / wider Gifft seyn / auch auff den Leib gebunden die Frucht erhalten. Man hat ihn bißweilen præparirt in Apothecken.

Carpobalsamum, vid. *Balsamum*.

Catalotica Medicamenta, Sind solche Mittel / welche die Narben wegbringen.

Catapasma, Catapastum, Ein trocken pulverisirtes Mittel die Haut zu reinigen / wiewohl es auch vor all dasjenige genommen wird / wormit man die Haut bestreuet oder besprenget.

Cataplasma, Heißt ein lindernder oder erweichender Umschlag / oder auch ein Pflaster / welches zertheilet; Man machet sie mit . u ohne Feuer / und werden laulicht übergeschlagen. Als da giebt es Cataplasmata cephalica, Umschläge ums Haupt / de nido hirundinis, vom Schwalben-Nest / Cataplasma cordiale,

zum

zum Hertzen / ad bubones, zu Pest-Beulen / Cataplasmata discutientia, emollientia, maturantia, anodyna, &c.

Catapotia, Pillen / die man gantz verschlinget.

Cathæreticum, Ist ein Artzney-Mittel / durch welches das überflüßige Fleisch verzehret wird. Dergleichen sind alle scharffe beissende Sachen / welche / ob sie wohl mit der Natur der Epuloticorum nicht überein kommen / dennoch zufälliger Weise eine Narbe machen. Z. E. æs ustum, &c.

Cathartica, Sind Purgier-Mittel / sonderlich die unterwärts würcken.

Cauterium, Causticum, Cauterizans, Escharoticum.

Wird wegen seiner Krafft also genennet / weils die Haut und Fleisch brennet; Ein Brenn-Mittel / macht / wo es appliciret wird / eine Escharam, Kruste / oder Haut. Es sind aber zweyerley Arten / als *Cauteria actualia & potentialia. Actualia* sind die / welche ihren Effect stracks augenblicklich thun / als das Feuer / oder das im Feuer erhitzte und glüende Eisen; *Potentialia* sind diejenigen / die von eben dergleichen Würckung seyn / aber was Zeit haben wollen / ehe sie recht würcken / als da sind die Cauteria ordinaria, welche von Medicamentis causticis componiret werden / als da sind unterschiedene Dinge / darunter auch der Lapis infernalis. Die Beschreibung ist diese: Recip. Silber / so viel ihr wollet / last es mit dreymahl so viel Spir. Nitr. in einer Phiol zergehen / solviren / stellet die Phiole auff eine Sand-Capelle / lasset 2. drittheil von der Feuchtigkeit evaporiren / giesset das übrige brühheiß in einen guten Crucibul, stellet ihn über ein klein △. / und wenn es ausgesotten hat / so gebt ihm Feuer / biß die Materie sich unten auf

den Boden setzet / da wird sie wie ein Oehl werden; Alsdenn möget ihr sie in ein etwas fettes und warmes Gieß-Becken schütten / so wird sie sich coaguliren; Darauf hebt sie in einer wohl zugestopfften Phiole auf/ biß ihr sie brauchet. Dieses Cauterium ist das allerbeste / und von 1. Untz Silber werdet ihr 1. Untz und 5. drachm. Lapid. infernal. wieder zurück bekommen. Ihren Nutzen/ Figur/ Modum & Locum applicandi kan man hin und wieder bey den Chirurgis finden.

Cementatio, Ist eine trockene Zernagung / durch welche ein metallischer Cörper mit fressenden Saltzen stratificiret/ und gebrandt wird / da denn das bloße ☉. und ☽. dessen Macht aushält / und nicht in einen Kalck verwandelt wird/ sondern indeme die unzeitigen Metalla dergestallt verzehret werden / so werden diese beyde nur einer.

Cementum. Ein zernagend Mittel aus 4. Theil Ziegel-Mehl/ 2. Theil gestossen Küchen-Saltz/ 1. Theil gebrandt Kupffer-Wasser / durch welches die zernagende Calcination verrichtet wird. Helmontius nimbt es auch vor den Leim / darmit man die Gläser und Alembicos lutiret/ ꝛc.

*Cementir*en. Solche jetzt erwehnte Arbeit verrichten vid. m. *Calcinatio*, it. *Cæmentatio*.

Ein gemein *Cement*.

Nehmt Ziegel-Stein-Mehl/ 16. Loth/ geröstet Küchen-Saltz/ 8. Loth/ Salpeter/ Grünspan/ jedes 1. Loth/ mischet es zusammen.

Cementum Regale, so das Gold nicht angreifft.

Nehmt Ziegelstein-Mehl 6. Loth/ Præpar. Salmiac, gemein Saltz/ Stein-Saltz/ jedes 2. Loth/ und feuchtet es mit Urin an.

Ein

Ein gut *Cement.*

Nehmt ein Theil Gold/ 2. Theil Kupffer/ schmeltzet beydes zusammen und schlaget es in Blättgen so dünne als Papier/ cementiret es 40. biß 50. Stunden lang in starckem Feuer. Ihr müst Lagen machen mit dem Cement aus Ziegel-Mehl/ Küchen- oder gemeinen Saltz / Cap. mort. vitriol, Grünspan und Salmiac von starcken Eßig angefeuchtet. Auf diese Weise gehet das ♀. davon.

Ein ander *Cement.*

Nehmt Federweiß/ gemein calciniret Saltz/ jedes 2. Loth / Salpeter / Vitriol mit Weinstein/ jedes 1. Loth/ ungebrandten Alaun/ 3. Loth/ destill. Eßig so viel als nöthig/ macht es zum Teige.

Mit diesem umwickelt man die Gold-Blättgen/ und macht die erste Lage von Sal. commun. calc. und farin. later. Hernach legt man die umwickelte Gold-Blätgen / fähret mit den Lagen also fort/ und deckets oben mit genandtem Cement zu; Cementiret alsdenn Gradsweise erstlich 3. Stunden mit linderm/ hernach stärckerm Feuer/ daß der Tiegel glüe.

Cenar, Ist eine Art Steine / davon man die schönen Schalen und Schüsseln macht / welche Chinesische Gefässe genennet werden.

Cenigdam, *Cenigotam* und *Ceniplam*, *Cenipolam*. Ist ein Chirurgisches Instrument, darmit das Cranium in der Fallsucht geöffnet wird.

Ceniotemium, Bedeutet bey dem *Paracelso libr.* 2. *d. vit. long.* eine Purgantz / sonderlich in morbo gallico; Wie und was es aber sey/ hat er nicht beschrieben. *Doleus* will / es sey ein ☿. specificè auff diese Kranckheit gerichtet / und darzu auch præpariret.

Centrium, Ist ein Epitheton oder Zuwort eines Pflasters: Ein Stich-Pflaster.

Cerasiatum, Eine Purgantz aus Kirsch-Safft und süssen Aepffeln mit einer Mercurial-Essenz bereitet/ beym *Libavio*.

Ceratio, Wenn man etwas mit Wachs überziehet.

Ceratomalgama, Ist so viel als *Ceratum*.

Ceraunius, *Ceraunias*, *Lapis fulmineus*, Donner-Keule/

Weil viele dafür gehalten / als ob solche Steine würcklich in denen Orten / wo der Donner eingeschlagen / gefunden würden.. Sie sind theils gelbicht/ theils grau / theils schwartz / und darbey so hart / daß man sie kaum mit einen Eisen zwingen kan. Bey den Alten / denen der Gebrauch des Eisens zu denen Waffen nicht so wohl als uns heutiges Tages bekandt gewesen / hat man solche Steine zu Opffer-Messer / Beylen und Streit-Hammern gebraucht. vid. m. Juden-Stein.

Cerat, *Ceratum*, *Cerotum*,

Ein Mittel von Wachs / welches man äuserlich überschlägt. It. Wachs-Papier. vid. m. Pflaster. Hält das Mittel zwischen einer Salbe und Pflaster. Vor diesem wurde es nur bloß aus Oehl und Wachs bereitet. vid. Pharmacop. Schrœd. l. 2. c. 53.

Ceraunio chrysis, *Aurum fulminans*, Platz-Gold.

Cerberus, Höllen-Hund.

Bey den Chymicis heist es der Dreyfache ☿. also/ welcher aus Saltz/Qveckfilber und Galcant bereitet. *Cerberus triceps* heist bey Hrn. D. Wedel eine Purgation aus Diagrydio sulphurato, Antimonio diaphoretico & Cremor. Tartar. verfertiget.

Cer-

Cercis, radius. Hat 2. Bedeutungen/ (1.) heist es das/ was os cubiti l. brachii superius, der Ellenbogen: (2.) heist es auch Pistillum, Rudicula, eine Pistill oder Spatel/ wormit man rühret oder agitiret; Heist auch ein Löffel.

Cereleum, Heist bey dem Galeno eine Composition aus Oehl und Wachs. Sonsten wird auch das Wachs-Oehl also genandt. vid. *Rolfink. chym. lib.* 3.

Chalcitis, Ist ein dem Kupffer gleich zerbrechliches nicht steinigtes Mineral, zärter denn das Sory, und gröber denn das Misy, wird mit der Zeit aus dem Sory, und insgemein Atramentum rubrum, Pyrites ærosus, Hartroth Atrament genennet. Scheinet eine Art Kupffers zu seyn/ wächset/ und wird niemahls bereitet. Hat lange glänzende Striche/ und vermischte Beschaffenheiten/ indem es adstringiret/ und so scharff ist/ daß sie das Fleisch brennet/ und eine Rusft hinter sich läst; Wo man sie aber brennet/ wird sie gelinder. Kam sonst zum Theriac, man nimmt aber lieber davor calcinirten Vitriol biß zur Röthe/ oder gar Spirit. Vitriol.

Chalybs Sendivogii, Ist der secrete Salmiac.

Chamebuja, vid. Onychstein.

Character, Kennzeichen/ Merckmahl.

Dergleichen Characteres sind in der Medicin gebräuchlich: e. g. ♁. Antimonium. ☉. Gold. ☽. Silber. &c. ℥j. unc. 1. ʒj. drachm. 1. &c.

Cheirixis, Die Chirurgie/ oder jede Chirurgische Operation.

Chelonitis, oder grosser Kröten-Stein.

Plinius beschreibt ihn/ daß es ein köstlicher Stein sey wie eine gedrehete Schnecke/ wird auch *Brontia*

genandt; it. *Ombria*, weil man dafür hält/ daß er mit dem Donner oder Regen auff die Erde falle.

Chemie, vid. Chymie, Chymia.

Chetananche, Wird jede Artzney genendt/ welche Stuhl verursachet.

Chinesische Dinte/ sonst auch Tusch genandt/ wird folgender Gestallt gemacht:

Nehmt trockene gantz schwartze Bohnen/ macht sie zu Kohlen/und ein Pulver draus/ vermischt solches mit ▽./ in welchem arabisch Gummi zerlassen worden/und macht darvon eine Massa, die drückt hernach in Formen/ und last sie trocknen. It. Nehmt unc. j. Nuß-Schwartz/ 2. Qventl. Indigo, ein halb Qventl. Fisch-Schwärtze/reibet alles mit halb ▽. und Milch und ein wenig Gummi arab. untereinander/ und machet Täffelein daraus. Man muß aber zuvor die Nuß-Schwärtze in einem irrdenen Topff läutern/ ûm ihr alle Feistigkeit zu benehmen.

Cholagogum, Eine Medicin, so die Galle purgirt.

Chryse, Ist ein Nahme eines Pflasters/den blutigen Wunden accomodiret. Dieses Pflaster bestehet aus Weyrauch/ Alumin. scissil., Colophon. Resin. Oleo, Auripig. & oxolæo.

Chrysolit, *Chrysolithus*.

Eine Art von einem Edelgestein von einer fürtrefflichen Gold-Farbe und sehr hart. Die besten kommen aus Mohrenland. Die Alten haben ihn für den Topas gehalten/ allein es ist ein Unterscheid darunter. Wie er kan nach gemachet werden/ vid. Kunst- und Wunder-Buch. M.

Die Eigenschafft dieses köstlichen Steines ist sonderlich/ daß er in hitzigen Fiebern/ unter die Zunge gelegt/

legt/ den Durst lesche/ auch der Melancholey widerstehen soll. Er soll so vollkommen hart seyn/ daß er wie der Saphir durch die Hitze des Feuers also kan gezwungen werden/ daß er seine natürliche Farbe verläst/ und zu einen schönen Diamant wird. vid. m. Ovid.

Chrysopœia, Ist das Theil der Spagyrie oder Chymie/ welche weiset/ wie man aus unvollkommenen Metall wahres ☉. machen kan.

Chrysopras, Ist ein durchscheinender grüner Stein mit einem Gold-Glantze.

Christ-Aepffel/ Sollen (wie in denen Epheme-rid. Naturæ curios. Decad. 1. ann. 2. it. in Decade 3. ann. 1. zu ersehen) in der Christ-Nacht allein/ und sonderlich um Nürnberg herum gefunden werden.

Chrystall/ *Chrystallus*,

Ist ein bekandter Stein/ welcher adstringiret/ und dienet in der Ruhr/ Cholera, Bauch-Fluß/ weisen Fluß des Weibes Volcks/ Stein/ Gicht/ und kühlet darbey. Vornemlich ist es ein herrlich Mittel in Mangelung der Milch bey den Weibern/ zumahl weñ man sem. anis. foenicul. cumin. carvi, anethi &c. darzu thut/ es macht viel Milch/ daß es die Weiber recht fühlen/ wie sie in den Adern gezogen kömmt/ und den Brüsten zugehet.

NB. Wer etwa ohngefehr Qveckfilber zu sich bekommen hat/ der nehme pulver. Chrystall. 2. scrup. oder 1. Qventl. mit süß Mandel-Oehl ein/ so wird er curiret. *Boet de Matthiol.*

Man hat davon in Apothecken præparirte Chrystallen/ Magisterium, Oleum seu Liqvorem, Elix. Chrystall., Essent. Crystall., Cremor Crystall. doch sind sie nicht alle in usu. *Dos.* Cryst. præp. à gran. 5. 15. ad

ad drachm. ß. Des Saltzes halb so viel. Magister. eben das / Ol. s. liquor. Crystall. gutt. 10. 15. ad 20. Cremor. edulcor. à gr. 5. scrup. ß. I. Scrup. 1.

Chumpi, Ein Stein von Art des Schmergels mit Eisen vermischt / in America.

Chybur, bedeutet so viel als Schweffel. Paracelsus machet von den Præparatis ex sulphure sehr viel in Lungen und Brust-Beschwerungen. Er nennet selbigen Lungen- und Brust-Balsam / und meynet / daß in dergleichen Beschwerungen nichts bessers zu finden.

Chymia, Chemia, Chimia, die Chymie oder Scheide-Kunst.

Ist eine solche Kunst / vermittelst welcher das reine von den unreinen geschieden wird / oder: Diese Kunst ist eine Wissenschafft der natürlichen Dinge / Physica practica genand. Man heisset sie auch *alchimi*sche Kunst nach den Arabern / welche / wann sie etwas fürtreffliches wollen anzeigen / das Wörtgen oder Sylbe *Al* hinzu thun / welches unter ihnen so viel als GOtt oder groß heisset. Andere haben sie alchamistische Kunst genennet / und hierdurch anzeigen wollen / daß Cham nach der Sündfluth alle Wissenschafft und Künste auffs neue wieder erfunden und hervor gebracht. Bißweilen nennt man sie auch die *spagiri*sche Kunst / dadurch die edelste Arbeit derselben / nemlich die Scheidung und zusammensetzung verstanden wird. Weil man auch derselben Operationes ohne äuserliches △ nicht verrichten kan / als hat sie auch den Nahmen der *Pyrotechei*schen Kunst. Manche nennen sie auch wegen ihrer Antiqvität die *Hermeti*sche Kunst.

Der Nahme *Destillir* Kunst erkläret die gemeinsten

sten Labores derselben / und wollen wir den G. L. zu Herrn Harsdörffers 16. Theil seiner *Mathematischen* Erquickstunden weisen / wie auch zu Herrn *D. Blancards Theatro Chymico &c.* anderer Autorum zu geschweigen/die weitläufftig und gelehrt davon geschrieben.

Cicatrizans, waß Narben macht.

Cimentatio. vid. *Cæmentatio & Cementatio, Cæmentation.*

Circulation, Circuliren / *Circulare.*

Dieses Wort *Circulation* wird physicè genommen vor den Umlauff des Geblüts / wovon in anatomicis pfleget gehandelt zu werden/und wie es zugehe/ information ertheilt. In der Chymie aber Chymicè oder Spagyricè, wirds genommen vor Auf- und Absteigung. Diese geschicht / wann die Materie in einen Pelican oder Circulir-Gefässe/ die in einander gehen/durch die Wärme erhaben wird / und hernach wieder auff sein eigen Corpus fält / entweder um denselben durch Mittel der Spirituum flüchtig zu machen/oder den Spiritum durch den Leib zu figiren/ welches wohl in acht zu nehmen. Und ist Circuliren einen Liqvorem in digestion zu stellen / daß der flüchtige und geistische Theil sich allezeit erhöhen und wieder fallen könne / üm also gleichsam durch einen Circkel zur Vollkommenheit zu gelangen / dahero denn unterschiedliche Circulir-Gefässe gebraucht werden.

Circulatorium, heist das Gefäß / welches man zur Circulation gebrauchet / und ist solches insgemein ein Pelican oder auch Zwillinge/ welche 2. Kolben mit ihren Helmen sind / deren Schnabel in den Kolben gehet. Auch können 2. Kolben / die sich genau in ein-

ander schieben/darzu dienen / doch sind sie nicht so bequem / als die gedachte Vasa.

Circulatum, vid. *Circulation.*

Cissinum, wird vor ein Glieder-Pflaster gebraucht zu langwierigen Wunden und Stechen.

Clarification, Clarificiren.

Ist eine Abschäumung oder Läuterung des unreinen Schaumes von den fliessenden Dingen / sonderlich im kochen. Es geschicht aber gemeiniglich auff viererley Art / entweder an und vor sich / indem man die feces eines Dinges sich läst niedersetzen/ als der Succus rosarum, Limonum, &c. oder es geschicht im kochen an der Sonne und Feuer / als Succus pomorum dulc. & acidorum, pro confectione sirupi de pomis Mesuæ; Oder man thut im kochen entweder das Weise vom Ey / oder Wasser darzu/ wenn z. E. Zucker oder Honig clarificiret und abgeschäumet wird. Zuweilen clarificirt man auch durch wiederholtes coliren oder durchseigen.

Clavellati cineres, Pott-Asche vid. Pott-Asche.

Cleidion, ist ein Zuwort eines adstringirenden Küchleins in der rothen Ruhr/Blutspeien/ 2c.

Cleisagra, ist bey dem Paræo l. 17. chirurg. c. 1. eine Art von der Glieder-Gicht / sonderlich das Reissen der Kehle oder in der Gelenckung der Schlüssel-Beine.

Clincant, oder Rausch-Gold/wird aus Meßing verfertiget / wenn nemlich solches zu Blätter als Papier so dünne geschlagen / hernach zusammen gelegt/ und in dicken Papieren verschicket wird; Wenn aber solches noch dünner und zu gar subtilen Blätlein/ wie das geschlagene ☉ geschlagen/und auch in dergleichen Büchlein eingetheilet wird/ so werden die geschlagene

Metall-

Metall-Blätter oder Metall-Gold daraus: Es wird sehr häuffig zu Augspurg gemacht. Was unter dem schlagen abfällt / davon macht man das Muschel-Metall-Gold. Zu Venedig wird auch eine so genandte Purpurine von dem Meßing gemacht/welche dienet/ die Kutschen zu vergülden. ꝛc.

Clyssus, ist ein Chymischer Terminus, und wird jeder zusammen gesetzter mineralische Spiritus darunter verstanden. Sonderlich ist der Grund solches Clyssi das Antimonium. Er ist dreyerley / wie bey dem *Rolfink. Chym. lib.* 3. sect. 2. art. 1. c. 24. zu sehen. Oder das jenige wird auch *Clyssus* genand / wenn unterschiedene und bereits gesonderte Materien zusammen in ein Corpus gebracht werden / als wenn Küchen-Saltz/Schweffel-Oehl/ Spiritus und Mercurius in ein eintzig Wesen gebracht werden.

Clystier/ Clistier/ *Clysma*, *Clyster*, *Clysmatica ars*, *Enema*.

Ist ein flüßiges Mittel/welches in den Affter/auch in die Mutter / nachdem es verordnet worden/durch ein Rohr oder Sprütze eingelassen wird. Auch geschichts / daß dergleichen in die Männliche Ruthe/ Ohren ꝛc. appliciret werden. Es giebet erweichende/auch purgirende Clystiere; die Alten haben ernehrende darzu gesetzt/ hält aber den Stich nicht wohl.

Cnesis, Heist das Jucken/Beissen und Stechen der Haut/dergleichen man in der Krätze fühlet/Pruritus.

Cnidosis Ein stechendes Jucken/ dergleichen man empfindet/wenn man mit Neßeln die Haut verbreñet.

Coadunatio, wird in der Chymie vor Coagulation genommen.

Coagulatio, Coaguliren / *Coagulatio*, *Coagulare*. Eine Gerinnung.

Ist wem man harte Theile durch Kochen mit einen beqvemen Menstruo in eine Gelatinam oder Gallerte bringet / oder wie *Jac. le mort Chym. Med. Phys.* c. 5. p. 30. will: Sie ist / nemlich die coagulation, eine inner und äuserliche Beraubung der Feuchtigkeit. *Rolfink* hat 2. Species der Coagulation, nemlich fixationem oder Feuer-Beständigmachung / und præcipitationem, oder Niederschlagung. *Blancard.* spricht in seinem *Theatr.* Chym. p. 6. also: Die Coagulation oder Hartung stehet der Solution oder dem Fluß gantz entgegen / und ist diejenige Verrichtung / wormit man unterschiedene Dinge in einen Leib oder Corpus zu bereitet / und das geschicht auff vielerley Weise / nemlich vermittelst der præcipitation, congelation, cohobation, reduction, digestion, coction, und exhalation.

Coagulator universalis est ♄.

Cobalt / *Cobaltum*, *Cadmia*, **Mücken-Gifft / Mücken-Pulver.** vid. Cadmia.

Cæmentum, vid. *Camentatio, Cementatio, Cementation.*

Cobobatio, Ist / wenn die Feuchtigkeiten / so einmahl über und abgezogen sind / auff dasjenige / wovon sie destilliret worden / wieder auffgegossen werden / dadurch die Krafft / die das erste und andere mahl nicht über kommen / zum dritten mahl folgen / und mit der übersteigenden Feuchtigkeit sich vermischen müsse. Bißweilen geschichts / daß man auch das abgedestillirte mit dem rückgebliebenen zusammen geust.

Coincidentia, Wenn eine fliessende Materie anders woher in ein Faß fleußt.

Colamentum, *Colatorium*, Ist ein Seihe-Tuch / am gebräuchligsten aus weisen wöllnen Tuch.

Man

Man geußt feuchte Dinge dadurch/ihre Unsauberkeit zu scheiden.

Colaterius, Dieses Wort ist zwar wenig in usu, doch wird es gebraucht bißweilen von einigen Gliedmassen/ derer Nutz ist/ das Geblüt von der Unreinigkeit saubern; Dergleichen Sauberungs Werck-Zeug die Leber vor die Galle ist / die Nieren das ▽. abzusondern 2c.

Coliren / Colare, Colatio. Wenn man etwas durch einen spitzigen Beutel/ Papier oder Tuch lauffen läst. Ist meists / wie schon oben gedacht / aus wüllenen Tuch/ bißweilen aber auch von leinen Tuch/ um das Klare von dem Dicken/ Unsauberen und Hesen zu scheiden; Dienet in wässerigen Sachen/ worzu in trockenen Sachen ein Sieb gebrauchet wird.

Colliqvation, Colliqvatio, Liqvatio, Fusio Ist bey den Chymicis ein gebräuchlicher Terminus, und heist eine *Fusion* oder Schmelzung/ welche eigentlich den Metallen und Mineralien zukommt/ durch eine grosse und hefftige Glüung. Oder auch *Liqvation* oder Zerlassung / welche eigentlich nur für das Fette der Thiere / des Wachses / der fetten und hartzigten Theile der Vegetabilien gehöret / und geschiehet durch eine geringe Wärme.

Colliticum, Ein Artzney-Mittel / welches zusammen leimet und heilet.

Collyrium, Ein äuserlich Artzney-Mittel/ welches in die Augen gethan wird / es sey entweder fliessend oder trocken als Pulver. Die fliessende sind insgemein/ Wasser/ Decocta oder Salben; Die trockene sind Pulver/und haben einen sonderlichen Nahmen/ nemlich *Sief*.

Coloboma, Wird gesagt von demjenigen / was man-

mangel, oder schadhafft oder verkürtzt ist: Als von den Lippen/ Ohrläpplein ꝛc.

Coloratio, Den Medicamenten eine Farbe geben. Dieses geschicht nicht/ solche angenehmer zu machen/ sondern nur dem Eckel zu wehren/ doch muß man mit solcher Veränderung nicht etwan die Krafft der Artzney vernichtigen/und schwächen.

Colum, Ein Durchschlag/ oder ein fein Haarin oder Seiden-Sieb; Mag auch wohl von leinen Tuch oder andern Zeug seyn/ it. von Lesch-Papier/ Wolle/ Hanff/Flachs/ꝛc.

Combustion, *Combustio*, Wenn man ein Corpus durch Verbrennung zu einem Kalck bringet.

Commixtion, *Commixtio*, Wenn etliche Dinge zusammen gemischet werden.

Composition, Eine Verfertigung / Zusammensetzung / sonderlich in der Medicin, etlicher Stücke.

Concretion, *Concretio*, Wenn man eine fließende Sache zur Dicke bringet / zu einer dicken Massa.

Condimenta, Allerhand eingemachte Sachen / als Kalmes / Jngber / Citronen-Schalen / und auff solche Art werden die Dinge lange vor dem Verderbnüß præserviret.

*Condi*ren / Einmachen.

Wenn man obgenennte und dergleichen Sachen mit Zucker oder Honig einmachet / damit sie sich länger halten / und delicater schmecken sollen. Wie nun solches gemacht werde / ist nicht allein denen Apotheckern / sondern auch denen Zuckerbeckern / Conditorn / ja vielen Hauß-Vätern und Hauß-Müttern bekandt. Alleine daß solche Sachen der Gesundheit nützlich seyn / ist zu zweiffeln; den Geschmack / Gesicht und Geruch ergetzen sie wohl. Es heist:

Bel-

Bellaria qvidem sunt satietatis solamina, das *Confect* dienet zum Trost denen / die satt sind / und gerne mehr eßen wollen / Alleine da überladet man eben den Magen / und verhindert die Däuung. *Bellaria ea maximè sunt mellita, qvæ mellita non sunt*, dasjenige Confect ist am Besten gezuckert / welches nicht gezuckert ist.

Confect, *Confection*, *Confectio*, Durchzuckerung.

Confortatio, *Confortantia*, Stärck-Mittel.

Congelation, *Congelatio*, Eine Gerinnung.

Wenn der Leib oder die Materie / welche das Feuer zuvor fließend gemacht / wieder hart gemacht wird / und zusammen gerinnet / sonderlich wenn sie an der kalten Lufft stehet.

Conqvassation, Zerqvetschung.

Wird in der Medicin, sonderlich in Apothecken genennet / wenn man ein Ding im Mörser stößet / und zum Brey machet / entweder wegen ihres eigenen Saffts / oder auch durch Hinzuthuung einer andern flüßigen Materie.

Conqvassare, Gröblich im Mörsel stoßen.

Conservation, Wenn man die Medicamenta, materialia auffhebet / oder verwahret / daß sie nicht verderben. Es muß alles trocken seyn / sonst verdirbts.

Conserve, *Conserva*, Ist eine Composition, die nicht gar zu weich ist / und aus Blättern / Blumen mit Zucker vermischt gemacht / und zum Gebrauch auffgehoben wird; Auch sind die Artzneyen also bewähret / welches der Nahme ausweiset / und findet man dergleichen viele in denen Apothecken.

*Constringi*rende Mittel / Ist fast so viel alß stopffende Mittel.

Copal, *Pancopal*, Ist ein Gummi / so aus Neu-

Spa-

Spanien und America komt. Es ist solches so hart alß Agtstein / muß leicht / durchsichtig / klar und hell seyn / und so mans auff die Kohlen legt / lieblich riechen.

Coqv. in S. Q. A., Heist im Recept: Coque in sufficiente qvantitate aqvæ, daß man es nemlich zu einer genüglichen Fülle im Wasser koche.

Coqv. ad med. consumt. Heist: Coqve ad medietatis consumtionem, kochet ein biß auff die Helffte.

Coqv. in pocul. trib. ad Consumt. tertiæ partis, kochet es in 3. Pfund Wassers / daß das dritte Theil davon verkochet.

Coqv. S. A. Heist im Recept: Coqve secundum artem, kochet es nach der Kunst.

Corallen / *Corallia.*

Es giebt deren dreyerley / als: rothe / weisse / und schwartze; Und sind die rothen die besten. Die weissen werden auch in der Medicin manchmahl gebraucht / die schwartzen aber nicht oder selten. Sie wachsen in der See / sonderlich in der Mittelländischen. Anfangs sind sie als eine schleimige Materie an den Stein-Felsen und Ritzen / biß sie endlich trocken und hart wie ein Stein werden / da denn etliche weiß bleiben / etliche aber eine rothe Farbe an sich nehmen / und wie kleine Bäumgen formiret aussehen. So bald sie an die Lufft kommen / werden sie gantz hart / und schreibet ein gewisser Autor, daß sie unten auff den Grund der See an einigen Orten / sonderlich üm Corsica und Sardinien herum / in der Grösse als Kirsch-Bäume gefunden werden. Wie es sich mit der Fischerey der Corallen verhält / findet man hin und wieder in den Reise-Beschreibungen / wie ich sol-

ches auch aus meines seel. Bruders Bar. de Hellwig, welcher es selbst gesehen/eigenem Munde habe / und aus seinen Schrifften und Manuscriptis, welches aber unsers thuns hier nicht ist / zu weitläufftig zu erzehlen wäre.

Es werden auch viel falsche Corallen gemacht / dahero man sich in acht zu nehmen. Sie werden viel / zumahl die rothen / in der Artzney gebraucht; Ihre Kräffte sind / daß sie adstringiren / das Geblüte reinigen / corrigiren / und die gantze Natur stärcken. Die rothen Corallen / sonderlich wenn sie zart pulverisiret / nicht præparirt, eingenommen / stillen alle Bauch- und Blut-Flüsse / widerstehen dem Gifft / und gifftigen Seuchen und Fiebern / lindern die Colic / und andere Leibes-Schmertzen / vertreiben die Gonorrhæam, præcaviren Epilepsie der neugebohrnen Kinder / wenn man ihnen / so bald sie auff die Welt kommen / ehe sie was anders geniessen / gr. 10. davon in der Mutter-Milch eingiebt. In Augen-Wassern stärcken sie das Gesicht. Wenn man / spricht Paracelsus, rothe Stücke Corallen unpulverisirt und unpræparirt an Hals hänget / widerstehet solches Amuletum dem Schrecken / Zusammen- und Auffahren / Gespenstern / bösen Träumen / Epilepsie, Melancholie, Wetter-Strahlen / etc. Wegen des Schrecken und Auffahren thuts viel guts / wenn man die Corallen anhängt. Die weissen Corallen angehänget auf die Brust / daß solche davon berühret wird / stillen den Blut-Fluß der Weiber. *Dos.* Corall. rubr. pulveris. einem kleinen Kinde 2. Erbsen groß / einem Mitlern 1. Messerspitze voll / einem Erwachsenen 2. Messerspitzen voll; Der weisen Corallen *Dos.* ist eben so.

In Apothecken hat man unterschiedliche Præpara-

xa; alsda sind: Præparatio, Calcinatio, Solutio, Coagulatio, Liquatio, Sublimatio, und werden unterschiedliche herrliche Medicamenta aus den Corallen in officinis gefunden; Insgemein aber Corall. pulverif. minutiss. rubr. *Dos.* wie obgedacht / der pulverif. Corall., Corall. r. præpar. rothe und weisse / Tinct. Corall. rubr., Magisterium, Sirup. Corall. bißweilen auch Pulv. Corall. vitriolatus, Sal. Oleum, oder vielmehr Liquor Corall., Spiritus Corallatus, Species Diacorall., Oleum Corall. succinat., Trochisc. de Corall. Nicolai, Trochisc. Diacorall. Galeni, *Dos.* à scrup. 1. 1ß ad Drachm. 1. Tinctur. Corall. einem kleinen Kinde 7. Tropffen / einem Mittlern 15. / einem erwachsenen Menschen 25. biß 30. Tropffen / Magister à gr. 4. ad 8. 15. ad 20., Syrup. Corall. à Drachm. 2 4. & 6. Sal. eben soviel / Liquor. Corall. à gr. 3. 10. ad 15. Spirit. Corall. à gutt. 10. biß 15. Spec. Diacorall. à Drachm, ß. Scrup. 4. ad Drachm. 2. Ol. succinat. Corall. à gutt 4. 5. ad 6.

Nun könten wir wohl die gedachten Præparationes alle anhersetzen; Alleine es würde zu weitläufftig werden / über dieses findet man solche in Pharm. Schrœder. und anderswo; Wollen demnach nur die gebräuchlichsten hieher setzen / auch sonsten noch hübsche Dinge von Corallen beybringen:

Sal. Corallor. & Representatio Corall. ex Sale suô, B. d. H. welches ich mit Augen gesehen.

Rec. Rothe Corallen / stosse sie gröblicht / giesse in einem Glase Eßig drauff biß sich alles solviret; Hernach setze die Solution in digestionem balnei auff 14. Tage oder 3. Wochen / darnach ziehe den Eßig ab biß auff die Trockene / gieß destillirt Regen-Wasser

ser drauff/ daß sichs solvire; Filtrire/ so feces vorhanden/ und destillire das Wasser ab/ solvire es wieder im frischen destillirten Regen-Wasser/ und siede es wieder ein. Nun nimm rectif. Spirit. vin., gieß zu 3. oder 4 Qver-Finger breit/ nachdem des Saltzes viel ist/ davon drauff/ mache es wohl zu/ und digerire es auff gelinder Wärme/ so solviret es sich auff/ und giebt eine schöne gelbichte oder röthlichte Farbe/ dessen wird in ein Gläßgen etwan von 1 oder 2. Loth ein baar Qventl. oder mehr gegossen/ und lässet man es am warmen Orte verlohren zugebunden stehen/ so geht der Spiritus sachte fort/ und erlanget endlich in fundo das Sal Corall. die Gestallt eines Corallen-Baums/ und viel andere wunderliche Figuren. NB. Ich/ schreibet B. d. H. habe einsten Sal. volatil. Tartar. in Spir. vin. rectificatiss. solviret/ und in einem hellen Glase stehen lassen/ da hat sichs ad latera vitri wie ein Weinstock mit Laub und Weintrauben angeleget/ und unten auff den Boden einen perfecten Weinberg mit Pfählen præsentiret.

Repræsentatio Tunicarum, worzu voriges *Sal. Corall.* komt/ welches herrliche *Experiment* einem grossen Herrn zugestellet worden/ und über die massen schön aussahe. *B. d. H.*

Rec. Flores Cordial. und noch einmahl so viel/ als derselben/ rothe Nelcken/ extrahe Tincturam c. Spir. vin. rectificatiss., die Tinctur imprægnire noch einmahl mit Nelcken/ digerire es/ und drücke es hernach durch/ filtrire es und thue hernach in diese Tinctur so viel *Sal. Corall.* so durch das Aqv. pluvial. abgesüßet/ ehe es mit Spir. vin. solviret wird so viel als sich in der Tinctur solviren will und kan/ und laß es stehen/ so wird das überflüßige Saltz in Form

der Nelcken sich ad latera anhängen / und anfangs auch blutroth / wie Nelcken selbst / aussehen / endlich aber wirds wieder weiß.

Tinctura Corallorum.

Digere therebinth. mit Wein & destilla, so gehet ein schön weiß Oehl herüber / circula hoc c. Ol. anisat. & extrahe his ramenta Corall., *Dos.* à gutt. 3. 6. ad 10.

Al.

Rec. Succ. berber., gieß darüber das Cap. mort. vitriol. destillire es / so wird ein säuerlicher Liqvor übergehen; Extrahire mit solchen die Tinctur aus den Corallen / abstrahire den Liqvorem usqve ad consistentiam olei in M. B.; Affunde hanc Tincturam Coralliis suis pulverisatis, iterum digere aliqvot diebus & tandem per Retortam destilla, Tinctura multa cohobatione transit.

Al.

Fiat c. oleo fœnicul. super Corallia pulverisata rubra fuso, hoc Tincturam extrahit & Corallia alba finit.

Liqvor Corall. & Perlar. & Magisterium.

Solvire die Perlen im Eßig / und mache ein *Magisterium*, darüber gieß Spir. vin opt., destillire es de perlis & cohoba hunc Spiritum super perlis 16. vicibus, so läufft das Magisterium gantz löcbericht auff / und wird schnee weiß wie eine Milch / dieses Sal perlarum fließt am besten im Julio & Augusto.

NB. *Idem Processus* mit den Corallen / nemlich / man machts mit den Corallen eben so / wie mit den Perlen.

Al.

Solvire die Corallen mit Spirit. Sal. commun. ab-

abstrahire es / solvire das trockene in Tinct. santal. rubr. *Dos.* gutt. 3. 12. biß 15. NB. Der Spirit. Sal. muß scharff und gut seyn. Man solviret so viel Corallen in Spir. Sal. als sich solviren will lassen in Spir. Sal.

Al.

Setzet Wachs in einer gläsern oder glasurten Schüßel über △ / daß es gelinde zergehet; Darein werfft hochrothe Corallen-Zincken / daß das Wachs einen Finger breit drüber gehe / laßet es 2. Tage über dem Feuer stehen / nach dem werdet ihr weise Corallen finden / und das weise Wachs ist roth worden / nehmt die weisen Corallen heraus / werfft wieder neue rothe Corallen ins Wachs / und last wieder so lange als vorige in den Wachs bleiben / giesset das / welches noch röther worden / ab / last es kalt werden / und schneidet es in kleine Stücken / giesset Brandwein drauff / daß er 2 qver Finger hoch drüber gehe / maceriret / hernach filtriret den tingirten Spiritum, daß das Wachs davon weg komme / ihr aber wieder gebrauchen könnet. Giesset in die Tincturen 2. oder 3. mahl Wasser / daß sich das Wachs davon scheide / filtriret / evaporiret in einem Kolben auff dem Sande / biß ein 4tel Theil übrig bleibet. Es stärckt diese Tinctur, treibet durch den Schweiß oder Urin die unnützen Säffte aus dem Leibe. *Dos.* 8. oder 10. Tropffen.

Magisterium butyraceum Corall.

Solviret die Corallen in destill. Eßig / und præcipitiret mit Spir. Sulphur. per Campan.; Edulcoriret, digeriret mit dem Spir. Vini, diesen ziehet wieder davon / so habt ihr ein Magisterium butyraceum.

Tinctura Corall. Quercet.

Thut Corallen/ die mit gelindem Feuer calciniret sind/ in ein hermeticé vermachtes Glaß/ darüber das Menstruum cœleste, welches aus seinem eignen Zucker (oder Mäyen-Thau) mit Manna destilliret wird/ 8 qver Finger breit gegossen. Wenn das Menstruum abgezogen wird / so bleibet die Tinctur auff dem Grunde.

Al. Tinctur.

Nehmt Magist. Corall., thuts in ein Glaß/ giesset Spir. vin. rectif. drüber/ und versiegelts hermeticè, setzet es in Asche/ und ziehet die Tinctur aus/ destilliret den Spiritum davon/ biß eine Tinctur übrig bleibe.

Al. Hartmann.

Calciniret Corallen mit starckem Feuer/ werffet solche in Spir. vin. oder Alcool vom Mäyen-Thau/ so wird sich das Menstruum in wenig Tagen roth färben; Wenn der Spiritus davon destilliret wird/ daß eine rechte Consistenz bleibet/ so hat man eine süßlichte rothe Tinctur.

Tinctur durch *Acetum* Corall.

Rec. 2. ℔. gestossene Corallen/ und destilliret über die Retorte ein saures ▽. davon; calciniret hernach die Corallen/ daß sie recht weiß werden/ stosset sie klein/ und giesset das saure Corallen-Wasser drauff/ digerirts in gelinder Wärme/ so bekommt ihr eine Tinctur. Man geust aber so lange das saure Wasser drauff/ biß alle Corallen auffgeschlossen sind. Ziehet hernach die zusammen gegossene Tincturen biß auffs Trockene ab/ gebt endlich starck Feuer/ daß auch der Spiritus komme/ welchen man fleißig auffheben muß; Das zurück gebliebene Pulver wird in Spir. vitriol. solviret/ der Spiritus mit starckem △. wieder

ab-

abgezogen/ darauff das Pulver seine Farbe fast wieder bekommt. Auff diß giesset man seinen eigenen Spirit. und zeucht die Tinctur aus.

Tinctura Corall. mit Citronen Oehl.

Man digerirt die calcinirten Corallen einige Tage in Citronen-Oehl/ welches sich roth färbet.

Oleum Corallorum succinatum.

℞. Corall. rubr. lb j.
Succin. lb. *ß.*
M.

Diese destilliret über eine Retorte oder Kolben/ so bekommt ihr ein roth Oehl/ wovon die *Dos.* 4. biß 8. Tropffen.

Corallen-Mooß/ *Corallina, Muscus marinus.*

Wird deswegen also genennet/ weil es meist an den Corallen wächset/ und gleichsam eine Wolle ist/ die unter dem Wasser weich/ ausser demselben aber/ und getrocknet / wegen des Saltzes hart ist. Es wächset auch an den Felsen/ Schahlen der Fische etc. Wann es trocken und etwas röthlich ist/ auch einen saltzigten Geschmack hat / und nach Meer-Schahlen riecht / so ists gut / und wider die Würmer dienlicher als der Zittwer Saamen / adstringiret und verdicket. *Dos.* den kleinen Kindern scrup. *ß.* denen Mittlern drachm. *ß.* denen Erwachsenen drachm. I. In Apothecken findet man bißweilen das Magisterium und einen saltzigten Spiritum davon.

Corpus, heist bey den Chymicis dasjenige Corpus, worinnen eine verborgene Tugend und Krafft liegt.

Corporisatio, *Corporificatio*, Heist bey den Chymicis, wenn ein destill. Spiritus wiederum einen Leib oder Corpus an sich nimmt.

Corrosion, *Corrosiv*, Zerfressung / Zernagung/ Dahero Corrosiva oder Caustica, scharff-fressende Dinge.

In der Chymie ist Corrosiv so viel als Calcinatio oder als eine Aufflösung / da man durch fressende Spiritus harte Sachen in einen Kalck bringet / vid. *Calcinatio*; Die Mittel nun oder Artzneyen / die da corrodiren/werden *Corrosiva* genennt/ als : Lap. corrosiv., Butyr. antimon., Aqv. fort. &c. Die Chirurgi brauchen solche insgemein / um das wilde und überflüßige Fleisch weg zu fressen.

Cosmetica, Werden Schminck-Artzneyen genennet/ welche das Gesicht/Hände/ꝛc. schön und klar machen/ e. g. ▽. Cosmet. Lap. specular., Benzoës, Magister. Marcasit., Tinct. fell. tauri, &c.

Craticula, Ist ein Rost/deren unterschiedene in den Chymischen Oeffen sind.

Cremor Tartari, Wird erst aus dem rohen Weinstein verfertiget / und ist bekand. Muß schön weiß und lieblich sauer seyn; führet gelinde ab / und öffnet.

Crystalli Tartari & Cremor.

Nehmt ziemlich viel Reinischen Weinstein / stosset den und kocht ihn sachte im Wasser / last ihn durch ein wöllen Tuch lauffen/ kocht weiter biß ein Häutgen oben auff schwimt / das ihr inzwischen mit einem höltzern Spatel abnehmen könnt / welches der Cremor ist; Wenn man Crystallen haben will/so setzet mans in Keller. Beyde erweichen den Leib.

Cribratio, Ist ein Chymischer Terminus, und heist eine Durchsiebung/wenn eine Materie im Mörsel klein gestossen/ und durch ein zart Siebgen geschlagen wird/daß das Zarte vom Gröbern separiret wird.

Cri-

Cribriren/ *Cribrare*, Durchsieben/

Cribrum, *Cribratorium*, Ein Siebgen.

Crinale, Ein Chyrurgisches Augen-Instrument.

Crisis, Crisis oder Wechsel der Kranckheit/wenn solche entweder nachlässet oder ärger wird.

Crocus, Ist ein sonderlich Wort in der Chymie/ als da sind: Crocus Metallorum, Crocus Martis, Veneris, Antimonii, &c. Welches am gehörigen Orte zu finden/ als unter Eisen und Stahl/ Ferrum, s. Mars, Venus, Cuprum oder Kupffer ꝛc. *Crocus* est Calx pulverea ad croceum vergens colorem; paratur autem ex ♁. ♂. ♀. &c.

Crystallisirung/ *Crystallisatio*, Crystallische Anschiessung.

Wird eigentlich von den Saltzen gesagt/ wenn man sie durch unterschiedene Solutiones, und filtrationes reiniget / und hernach zu Crystallen schiessen läst/ nachdem die Feuchtigkeit biß zu einen Häutgen/ welches sich oben setzet/abgerauchet.

Crystallisare, zu Crystallen schiessen lassen.

Cucupha, Ein Haupt-Mützgen mit allerhand Specereyen angefüllet/das Haupt zu stärcken.

Cucurbita, Ein Kolben.

Cyclisci, Halbrunde Chirurgische Messer.

Cystica medicamenta, Artzneyen/ welche die Blasen-Kranckheiten heilen.

D.

Danaë, Der Archiven schöne Tochter/ i.e. ▽. ♀ii.

Decantare, *Decantatio*, Ist/ wenn man einen Liqvorem abgiesset/ und zwar durch Neigung des Gefässes.

Decoctum, Ist ein gekochter oder abgesottener Tranck/ es sey nun ex lign., semin., radic. &c. Man hat unter andern Decocta alterantia, contra anasaream, aperientia, antiscorbutica, carminativa, emollientia, cordialia, confortantia, consolidantia, hysterica s. uterina, sangvinem purificantia, pectoralia, in lue gallica, purgantia, vulneraria, &c. wie in der Medicin, Apothecken und Chirurgie bekandt gnug.

Decrepitare, *Decrepitatio*, Verpuffung.

Solche geschiehet an Küchen- und andern Saltzen/ wenn vermittelst Feuers/ doch ohne fusion, selbige ein Geräusch im calciniren von sich geben.

Decupelare, Ist eben so viel als *decantare*.

Defensiv, *Defensivum*, Ein solch Mittel sonderlich in der Chirurgie / mit welchen sie den beschädigten Theil vor allerhand schlimmen Zufällen bewahren.

Deflagratio, *Deflagrare*, Wenn Artzneyen auffs schleunigste in der Chymie durchs Feuer gereiniget werden/ als Salpeter mit Schwefel/ ♃. c. ⊖. &c.

Dejectorium, Was unter sich purgiret.

Deliqvium, *per deliquium solvere*, Ist in der Chymie eine Zerfliessung an einem kühlen feuchten Orte von sich selbst / einer solchen Sache / die solviret soll werden: Dergleichen in den Officin. das Oleum Tartari per deliquium ist/ welches nichts anders als ein solvirtes Saltz. Man hat bißweilen mehr dergleichen Liqvores in Officin. als Liqv. perlar., lapid.

pid. cancr. &c. Man braucht insgemein die Keller darzu/sonderlich mens. Jun. & Jul., da es am kühlesten in Kellern.

Demersion, Wenn ein Metall in einen fressenden Liqvorem gethan/ und gleichsam unterdruckt/ und untergedaucht wird / um solviret zu werden.

Demogorgon, Ist das centralische Feuer/ durch welches alles gebohren wird / i. e. 🜍.

Dentifricium, Ein Zahn-Pulver/ dergleichen man viele machen kan.

*Dephlegm*iren / *Dephlegmatio*, Ist das Phlegma oder Wasser abziehen / welches/wenn man solches besonders verlangt / durch die destillation geschicht/ wo nicht / so separiret man solches durch Ausdämpffen. vid.m. *Rectific*iren.

*Depur*iren / *Depuratio*, Wenn das unsaubere von den saubern gereiniget wird.

*Desicc*iren / *Desiccatio*, Wenn eine Feuchtigkeit von der Sonne oder Wärme ausgetrocknet wird / evaporiret und ausdämpffet.

*Despum*iren / *Despumatio*, Wenn ein Ding abgeschäumet wird / und solches geschiehet mit einem durchlöcherichten Löffel oder mit Weiß-Ey. 2c.

*Destill*iren / *Destillatio*, Ist eine bekandte Operation, wenn nemlich die eingelegte Materie / so im Destillir-Glase ist / durch die Krafft des Feuers dunstweise in die Vorlage oder Recipienten herüber steiget. Es sind insgemein dreyerley Arten: In der ersten Art werden die Dünste in die Höhe erhoben; In der andern gehen sie seitwerts; In der dritten unter sich. Man muß sich in diesen demnach nach der Natur der Materie richten/ und die Gefässe darnach anschaffen.

Man

Man hat auch eine kalte Destillation, als z. E. Man wollte aus Blumen den Extract ohne Feuer machen / so nehmt nach proportion der Grösse eures Brenn Zeuges 3 oder 4 ℔. Blumen / giesset darauff 3 oder 4 Maaß Wasser/setzet den Helm alsdenn oben drauff / und verlutiret ihn wohl eben wie in einer andern Destillation, die durchs Feuer geschicht. Hierauff setzet euren Brenn-Kolben in ein höltzern Gefäß / legt rund herum in dasselbe zerstossen Eyß/ das zu Schnee gemacht ist / saltzt es / gleich als wenn ihr wollet Wasser gefrieren machen. Wenn ihr nun den Brenn-Kolben wohl darein gestopffet / so legt den Recipienten vor / und habt bey der Hand warm Wasser/in welches ihr von Zeit zu Zeit ein leinen Tuch einnetzen / und selbiges über den Helm legen könnet/ so wird sich dadurch die Destillation in die Höhe ziehen. Und dieses kan man kalt destilliren nennen.

Detersio, Ist eine solche Chymische Arbeit/ wenn man die Materie / welche das Wasser ohne Veränderung seiner Beschaffenheit nicht erleiden kan/ trocknet.

Detergentia, vid. *Abstergir*-Mittel/ *Abstergentia*.

Detonare, *Detonatio*, Heist bey den Chymicis verpufft / wenn nemlich eine Sache mit Verbrennung und einem Geräusch calciniret wird / oder deutlicher: Die Detonation oder Verpuffung geschiehet / um alle schweffliche und ♄lische unreine Theile von dem Mixto abzusondern. Es geschicht aber mit dem Salpeter/ wie bey dem Antimonio diaphoretico &c. zu sehen.

Diacameron, Ein Mittel / welches den Menschen zu hohen Alter bringt.

Diachylon, Ist ein aus Säfften gemachtes Pflaster/

ster / wie auch bey denen Apotheckern und Wund-Aertzten bekandt.

Diaclysma, Eine Ausspühlung des Mundes.

Diacodyon, ein Brust-Syrup aus Cap. papav., Liquirit. Alth. und sach. præpariret.

Diæresis, eine Chirurgische Operation, wann man was weg gesondert/und geschiehet durch einschneiden/ brennen/bohren/schaben/sägen/2c.

Diat, *Diæta*, wie man sich in Essen und Trincken 2c. verhalten soll.

Diamnes, der Harn-Fluß / wenn der Harn oder Urin immer/doch ohne Schmertzen/ und unvermerckt fortgehet.

Diana, Heist in der Chymie so viel als Silber; das erhöhete Silber ist die schöne Andromeda, Apollinis Ehegemahl.

Diapedesis, die Ausbrechung des Geblütes durch die Blut-Gefässe.

Diaphoreticum, ist eine Artzney die den Schweiß treibet.

Diaphryges, wird das Residuum genand/ was auf dem Boden des Ofens bleibet / wenn Kupfer geschmoltzen wird.

Digeriren, *Digestion*, *Digestio*, ist eine nöthige Operation in der Chymie/begreifft unter sich die Fermentation und Putrefaction, und wird gemeiniglich in M.B. oder auch Vaporoso, it. in fimo eqvino, Aschen oder Sand verrichtet.

Diluentia, sind Mittel / mit welchen das zehe Geblüt dünner und flüßiger gemacht wird / als da sind alle Wasser und dünne Geträncke / Z. E. von Theé, Coffè, Veronica, &c.

Dioptra, Ein Mutter-Spiegel.

Ist ein Chirurgisches Instrument / vermittelst welchen die Gebähr-Mutter geöffnet wird / damit die todte Frucht desto füglicher könne heraus genommen werden.

Discutientia, sind solche Artzney Mittel / die da zertheilen.

Dispensare, ist so viel / wenn die Medicamenta genommen werden / um ein so genandtes Recept oder Compositum zu machen.

Dispensatorium, ein Apothecker-Buch / in welchen die simplicia und composita geschrieben sind.

Dissolventia, zertheilende Artzney-Mittel.

Diuresis, die Auslerung des Urins durch die Harn-Gänge dahero.

Diuretica, solche Medicamenta, die den Urin treiben.

Dosis, bedeutet so viel / als einer von Artzneyen auff einmahl einnehmen soll.

Drache / i. e. ▽ stygia, darinnen ♂ oder ♀ solviret.

Drachenstein / soll von grosser Krafft seyn / und im Gehirn des Drachens gefunden werden.

Drupax, Dropacismus, Picatio, Picatum, ein Pech-Pflaster. Ist entweder einfach aus Pech und Oehl; oder ein zusammen gesetztes / bestehend aus Pech / Oehl / Pfeffer / Judenleim / Roßmarin-Saamen / klebet starck an der Haut an. Es wird auch *Depilatorium* genandt / weil es zum Ausreissen der Haare gebraucht wird.

Drusen / sind bey den Bergleuten durch die Witterung oder durch das Erd-Feuer zermalmete und verbrandte Ertze / gleich als wenn sie von Bienen ausgesogen wären.

Dulcoriren/Edulcoriren/versüssen/absüssen/ nemlich (1.) die Calcinata, welche Saltz bey sich haben/ indem sie mit warmen Wasser abgewaschen werden/ da sich den das ▽ mit dem ⊖ vermischet/ e. g. wenn das ♁ Diaphoreticum &c. gemacht wird/ (2.) werden die Potiones edulcoriret mit Zucker/ Syrupen und dergleichen.

Duration, Duratio, ist in der Medicin eine Verharrung/die Medicamenta hart zu machen/ und ist der Erweichung zuwider. Solche geschicht auff dreyerley weise/ (1.) durch Beymischung trockner Pulver/ wie bey den Electuarien/ Pillen geschicht. (2.) durch langes kochen/ wie die Morsellen/ Säffte und Pflaster/(3.) durch die Kälte/ wie die Oehle/ Salben/ Honig und Zucker.

E.

Ebulliren/ Ebullition, Ebullitio, die Auffsiedung/ wenn ein Ding ebulliret/ Blasen auffwirfft/ auffsiedet.

Ebolia, ἐκβόλια, sind solche Medicamenta, welche die Frucht und Nachgeburt forttreiben.

Eccoproticum, das nur bloß laxiret.

Eclegma, ein dicker Brust-Safft/dünner als ein Opiatum, dicker als ein Sirup/ ein dicker Safft; wird auch Loch & Lohoch genennet. Als da hat man Lohoch de Caſſia, Lohoch paſſulatum, Lohoc pectorale &c.

Ecplexis, eine Erschreckung.

Ecrolia, sind Mittel/die die Frucht und Nachgeburt austreiben.

Edelgestein/ *Gemma*.

Derer giebts unterschiedliche/ und sind zweyerley Arten/ nemlich durchsichtige/und dichte. Die durchsichti-

sichtige sind: der Diamant/ Carbunckel/ Saphier/ Rubin/ Smaragd/ Hyacinth/ Chrysolith/ Amethist/ Berill/ oder der von seiner Meer-röthlichen Farbe also genandte Aqua-Marin. Unter die dichte (wiewohl einige davon halb durchsichtig sind/) gehören der Opal, Carniol, Onich, Türckis/ Chalcedonier/ Achat/ die so genandten Katzen-Augen/ der Jaspis/ der Lapis nephriticus, Enalachit, Lapis Lazuli &c. Woher aber die Edelgesteine ihre Durchsichtigkeit und Farbe rc. haben/ kan man bey den Physicis und Medicis, sonderlich bey dem Helmontio, Boyle &c. lesen. Es gehen aber die orientalischen Edelgesteine denen die in Ungarn/ Böhmen/ Sachsen/ Hartz/ rc. gefunden werden/ ein gut Theil vor/ und übertreffen solche Indianische unsere an Schönheit und Härte. Allein daß ein grosser Betrug mit unterlauffe/ ist bekandt/ dahero man sich in acht zu nehmen hat.

Edulcoriren, Edulcorare, Edulcoratio, versüssen/ Versüssung. Wenn nemlich die Potiones mit Zucker oder Syrup versüsset werden/ it. wenn man die saltzigten und sauren Theile aussüsset/ wie beym Antimonio diaphoretico &c. geschiehet.

Effervescenz, Effervescentia, eine Auffsiedung.

Einhorn/ gegraben Einhorn/ *Unicornu fossile.* Weil dieses insgemein vor ein Minerale gehalten wird/ so setzen wir es mit in unser Lexicon Medico-Chymicum. NB. wenn mans brauchen will/ so versuche mans erstlich an einem Thier/ weilen es bißweilen gifftiges Wesens. vid. hiervon meine Berg-Historien. *Dos.* Unicorn. præp. von gr. 5. 10. 15. biß 20 & 30.

Eisen/ hieher gehöret auch das Stahl/ *Ferrum, Mars, Chalybs.*

Hat

Hat unterschiedliche Tugenden zu öffnen und zu adstringiren. Die eröffnete Krafft / vis aperitiva, bestehet meists in den flüchtigen Theilen / als im Saltz; Vis adstrictoria aber in fixiori, als terra. Es ist unterschiedlichen Præparationibus unterworffen/ als da sind: Purgatio, Calcinatio, Volatilisatio, destillatio, Extractio, Sublimatio, Salificatio, Liquatio. In Apothecken sind unterschiedliche Præparata, vornemlich aber Crocus Martis aperitivus & obstructivus, Limatura Martis, Tinctura Martis, Sal. Spirit., Aqu. Mart. Ol. Mart. sulphureum, Ol. Mart. præstans, Manna Martis. *Dos. Croc. Mart. obstruct.* à gr. 5. 10. biß 20. *Aperitiv.* eben so viel / *Limatur. Mart.* von einer halben biß einer gantzen Erbsen oder Feld-Bohnen groß/ biß zu einen Messerspitzgen / sonderlich mit Butter-Brod / treibet und tödtet trefflich die Würmer. Tinctura Martis & Veneris extemporan. s. Closs., Sal. Sacharinum, Magisterium Mart. albiss., Flor. Mart. &c. Doch ist nicht alles in allen Apothecken zu haben / auch nicht in usu, *Dos. Tinct. Mart.* nachdem solche gemacht ist / zu Scrup. 1. Drachm. 1. des *Salis* von gr. 1, 3. 6. 7. biß 8. It. ♁ diaphor. ♂t. *Dos.* à gr. 3. ad 6. 10. 15. biß 20.

Wir wollen ein und ander Stück / wie es præpariret wird/ hieher setzen:

Crocus Martis obstructivus.

Reverberiret eiserne Feil-Späne in sehr starckem Feuer / biß es ein lichtrother Crocus wird.

Sonst befördert das Saltz die Reverberation, darum besprengen etliche erst das Eisen mit Kinder-Urin / Saltz-Wasser oder Eßig / lassen es wieder trocknen und reverberiren; Also soll das Eisen in 1. oder 2. Tagen seinen Crocum geben / darmit aber

solcher nicht verlohren gehe oder schwartz werde/muß er täglich gesammlet werden.

Wenn einige Theile noch nicht gantz calciniret/ und ihr den Crocum davon scheiden wollet/ so giesset ▽. drüber/ rühret es um/ und last es eine Weile stehen/ daß es sich setze/ giesset das Wasser ab/ so bekomt ihr einen leichtern Crocum, darbey keine rothe noch schwere Theilgen sind.

Andere nehmen Eisen-Späne ℔. ij. und ℔. iij. oder gleichviel gemein Saltz/misc. und reverberiren es wieder 8. oder 10. Tage lang/ so setzt sich ein sehr leichter Crocus an; welches sie offt wiederhohlen/ alle Tage den Crocum abnehmen und mit gebrandtem Wasser præpariren.

Dienet im Durchlauff und andern Bauchflüssen/in der Gonorrhæa, und dergleichen/ trocknet die Wunden und Geschwüre von 10. biß zu 20. Gran eingegeben.

Crocus Martis aperitivus.

Nehmet eiserne und stählerne Blatten/ lasset sie glüend werden/daß die Funcken davon fliegen/ haltet Schwefel dran/so wirds wie Wachs schmeltzen/welches man in kalt Wasser niederfallen läst. Dieses wird Crocus ♂. niger genandt/ welcher öffnet und verdünnet.

Oleum Martis album.

Nehmt so viel Eisen als ihr wollet/ solviret es in Spir. sal. armen., destilliret die Solution über eine Retorte/ so bekommt ihr einen Spiritum, der die Eisen-Krafft in sich hält/ und vom süssen Geschmack ist. Eröffnet die verstopffte Leber/ Miltz und dergleichen/ nur etwas weniges davon genommen.

Oleum Martis, das sehr gut ist.

Nehmt reverberirten Croc. Mart., giesset Spirit. Vitriol. Philosoph. darüber / und digeriret / extrahiret etliche mahl mit neuem Spiritu alle Röthe / giesset alle Tincturen zusammen / und ziehet die Feuchtigkeit abe / biß eine Honig-dicke Materie bleibet / diese digeriret mit Spit., Vin., und ziehet das Sal aus mit ▽. den Spirit. ziehet ab biß auff eine Olität / worzu man vermittelst der Digestion das Sal purificatum bringen muß. Es ist eine verstopffende Artzney von 4. biß 5. oder mehr Tropffen.

Tinctura Martis.

Nehmt ein halb Pfund Feil-Späne / last sie glüen / und waschet solche etliche mahl in ℔.iiij. Malvasier ab / so wird Essentia Martis Vitriolata dem Malvasier überlieffert. *Dos.* auff ʒj.

Tinctur aus blosen Eisen.

Ziehet von gefeilten Eisen mit starcken destillirten Eßig nach der Kunst alle Röthe aus / decantiret / abstrahiret. Extrahiret selbige hernach mit dem Spirit. vini, und wenn dieses wieder abgezogen ist / so bleibet eine Tinctur oder Essenz auff dem Grunde. *Dos.* scrup. 1.

Eine andere.

Nehmt Stahl q.v. besprengt den offt mit destill. Eßig / trocknet ihn wieder / und ziehet die Tinctur mit Spir. vin. tartaris. heraus.

Eine *Tinctura Martis* aus den blauen Eisen-Schlacken:

Stosset die blauen glasichten Eisen-Schlacken (andere calciniren solche 24. Stunden lang) ziehet mit destill. Eßig eine rothe Tinctur draus / filtriret / abstrahiret / edulcoriret das überbliebene etliche

mahl mit ▽. pluvial., diese Tinctur schmeltzet von sich selbst im Keller. Sie wird kräfftiger/wenn man mit Spir. vin. die Tinctur davon auszeucht und wieder abstrahiret/thut auch mehr/als welche von gemelnen reverberirten Croco gemacht ist. Sie stopffet alle Durch-Flüsse/Monats-Fluß/Saamen-Fluß/Ruhr/Bluten ꝛc.

Regulus Martis stellatus Lancilotti.

Nehmet ℔.ij. klein gestossen ♁/ thut es in einen Crucibul, und werfft darzu 1. unc. kleine Stückgen Eisen/ last es schmeltzen/ und tragt/ doch wenig auff einmahl/ 2. unc. Salpeter drauff/ giesset hernach die Materie in ein warm gemacht/ und inwendig mit Wachs/ Fett/ oder Unschlitt beschmirtes eisernes Hörngen oder Gieß-Puckel/ daß der Regulus sich zu Boden setze.

Diesen Regulum muß man von allen Unreinigkeiten absaubern/ und wieder schmeltzen/ auch 2. unc. ⏀. drauff tragen/ welches 4. mahl wiederhohlet wird/ so bekomt man den Regulum stellatum.

Antimonium Diaphor ♂*t.*

Rec. ♂t. unc. ij. thue solches in einen glüenden Crucibul; Wenn nun das Eisen oder Stahl glüet/ so wirff ♁. crud. pulveris. unc iiij. darzu/ laß es 1. Stunde im Feuer mit einander stehen und schmeltzen/ oder biß der Mars geschmoltzen/und mit dem ♁. fliesset; Wenn das geschehen thue ein oder die andere Drachm. Nitr. darzu/ damit die Materie desto besser fließe/ welches man mit einen eisernen Stäbgen erforschen kan/ alsdenn thue den Crucibul vom Feuer und gieß/doch behutsam/ etwas kalt Wasser drauff/ daß sich der Regulus præcipitire. Wann nun der Tiegel kalt/ so zerbricht man denselben/ und findet

so dann unten den Regulum, welcher/ weil er gemeiniglich noch nicht rein gnug / stösset man ihn zu Pulver in einen eisern Mörsel/ und schmeltzet ihn vor sich ex tempore im Crucibul noch einmahl/und thut letzlich ein wenig ☉. darzu/ Es dienet in allen Verstopffungen / Mens. obstruct., scabie, scorbuto &c. vid. *m. Arcana majora*, die ich in Druck gegeben.

Aperitiv aus dem ♂.

Dissolviret Weinstein in Schmide-Löschwasser/ thut darein eiserne Feilspäne / so greifft den acid. ♀i das ♂. an; filtriret es / evaporiret / solvirets wiederum/und last es an einem kalten Ort Crystallen anschiessen. Dienen in allen Verstopffungen / langwierigen Kranckheiten/und Ausbleiben der Monats-Zeit.

Essentia Martis aperiens nigra.

Nehmt Eisen-Feillich / die mit Magnet wohl gereiniget sind/ q. v., und giesset Eßig von einen milden Wein drauff/ als gnug ist. Mischt beydes 1. oder 2. Stunden lang wohl unter einander/last die Feuchtigkeit in ein Schüsselgen sachte ablauffen/giesset wieder neuen Eßig drauff / und das thut etlich mahl. Giesset alle Tincturen zusammen/ und last sie sich setzen/giest das dünne darvon/und hebet es auff.

Es öffnet / zertheilet alle Verstopffungen der Inngeweide / führet den Melancholischen Safft aus/ und corrigiret alle Schärffe. D*os.* von 5. 10. biß 20. Tropffen / etwa in Fleisch-Brühe / oder andern liqvore eingegeben.

Eine andere mit Aepffel-Safft.

Nehmt ein halb Pfund Feil-Späne vom Stahl/ die mit den Magnetstein wohl gereiniget sind / und so

viel Porsdörffer-Aepffel-Safft als gnug ist / digerirts 3. Tage lang in einer linden Wärme / und rühret es indessen offt mit einen höltzern Spatel um: Filtriret den Safft durch ein dünnes leinen Tuch / giest wieder frischen Safft drauff; digeriret wieder / giesset auch / was sich tingiret / ab. Endlich schüttet alle Tincturen zusammen / und lasset den halben Theil evaporiren.

Hiervon nehmt 6. Theil / und 2. Theil Spir. vin. anisat., man kan auch einen Theil Spir. cochlear. darzu thun.

Diese Tinctur verdünnet das dicke Geblüte / und corrigiret die scorbutische Feuchtigkeiten und Saltze; Dos. wie vorige / auch wohl mehr.

Tinctura Martis adstring.

Rec. Ein viertels Pfund Limatur. Mart., Sal. miac. ℔. ß. sublimirt es im Sande aus einer Phiol, hebt die weisen Flores besonders auf / desgleichen die gelben alleine / und verwahret sie vor der Lufft / daß sie nicht fliessen; Hernach sammlet auch die schwartzen alleine / welche in der Lufft zergehen / sehr adstringiren / und können in allerley Liqvoribus eingenommen werden. Sie stillen das Bluten *Dos.* 1. biß 2. Gran in liqvore appropriato.

Wider die Würmer und Verstopffungen.

Rec. Recht saubere zu Pulver geriebene und cribrirte limat. Mart. 1. Theil / Canarien-Zucker ein halb Theil / Muscaten-Blumen / der vierdte Theil. Misc. *Dos.* von einer Erbsen biß Bohnen groß / ja eine Messer-Spitze voll.

Man hat auch noch mehrere Medicamenta ex ♂, welche beym Schrœd., Zwolffer. it. in meinen heraus gegebenen *Arcanis Majoribus* zu finden.

Eisen-Blum / *Flos ferri.*

Ist ein mineralischer Stein / so zuweilen gantz weiß / zuweilen aber silberfarbicht ist / welcher in den Bergwercken auff einigen Ertzen / und besonders auff den Eisen-Steinen in die Höhe schiesset / und entweder geschmeidige Corallen Zincken / gestreiffte Crystallen / oder in andern Figuren anzusehen / je weiser und durchsichtiger / je besser. Wird in Blutstürtzungen und rothen Ruhr gebrauchet.

Ein *Experiment* wider die rothe Ruhr davon.

Erstlich den Patienten mit geröstetet Rhabarber purgiret / wenn dieses keinen Effect thut / und sonst nichts helffen will / alsdenn stosse Eisen-Blüte (das ist ein Mineral, wächst auff Eisen-Ertz wie Corallen / und ist gantz weiß /) gantz klein wie Mehl / gib dem Patienten 2. gute Messerspitzen voll in einem Löffel voll gutes Weins oder Suppe / nüchtern eingenommen / wenn nemlich der Durchlauff zuvor schon etliche Tage gewähret / und der Leib mit purgiren und heilsamen abstergirenden / nicht adstringirenden Clystiren gereiniget ist; Solte sich der Durchlauff nicht gleich zum ersten mahle wollen stillen lassen / kan man die Eisen-Blüte zum andern und dritten mahl gebrauchen. Es hilfft / nechst GOtt / gewiß.

Eisenmahl / Ist eine danckele / braune Berg-Art / dem braunen Eisen-Stein gleich.

Eisen-Rost / *Rubigo ferri.*

Eisen-Schlacken / *Sqvama ferri, vel Scoria.*

Eiß-Zucker / *Sacharum candisatum.*

Elæosacharum, Oelicht-Zucker / oder destillirt Oehl mit Zucker vermischt. e. g. Oehl drachm. j., Zucker unc. j. Als da sind: Elæosacharum cinamomi,

mi, Ziemmt-Oehl-Zucker/ Elæosacharum Citri, Citronen-Oehl-Zucker ꝛc. Es geben aber dergleichen ölichte Zucker eine treffliche Stärckung und Annehmlichkeit so zu lecken/ oder im Wein zu trincken. Elæosacharum anisi ist gut in Brust-Beschwerung. Man tröpffelt das Oehl auff den Zucker und mischet es zusammen.

Elaphoboscum, Cervi pabulum,

So werden auch die Pastenacken genandt/ weil dafür gehalten wird/ daß der Hirsch durch Geniessung dieser vegetabilis die gifftigen Schlangen-Bisse dämpffe.

Elaterium, Esels Gurcken-Safft/

Wird von den Cucumeribus asininis oder Esels-Gurcken/ Wald-Gurcken oder Wald-Cucumern gemacht/ nemlich aus deren inspissirten Safft. Ist wenig in usu; sie purgiret starck.

Electrum Magicum, Ist ein aus ☉.☽.♀./ Stahl/ Zinn/ Bley und ☿. vermischte Materia/ welche über einem Feuer/ so von dem eingeschlagenen Donner herkommt/ und von denen Chymisten Tubals-Feuer genennet wird/ zusammen geschmoltzen/ und alsdenn Schwerdter oder Degen daraus geschmiedet werden/ welche denen Feinden eine Furcht einjagen/ andere Klingen zersprengen/ und auch sonst so kräfftig seyn sollen/ daß niemand dagegen Widerstand zu thun vermag. Es gebraucht aber dergleichen niemand leicht/ als der nur ein Poltron ist und keine Courage hat. Uber dieses muß man wagen/ ob es zutrifft.

Electrum Succinum, Agtstein. vid. Agtstein und *Succinum*.

Wann solcher klein gestossen und mit Gersten-

Wasser

Wasser getruncken wird / bricht er den rothen Grieß/ und vertreibet stranguriam, ist auch ein herrlich uterinum.

It. Gestossenen Agtstein mit Ol. Chamomill. gemischt/und in die Seite gestrichen/benimmt das Seitenstechen; Mit Rosen-Oehl vermischt / und das Haupt darmit gestrichen / præserviret von den Schwindel.

Electrum minerale, Ist das erste Wesen der Metallen/das seine letzte Vollkommenheit noch nicht gar erreichet / und doch voller saamerlicher Krafft ist und stecket.

Electuarium, Ein dicker gesottener Safft / eine Lattwerg.

Es werden aber die Electuaria aus Zucker / Syrup / auch wohl aus Honig gemacht / und aus pulverisirten Medicamenten / auch bißweilen zur Zierrath oben mit Gold-oder Silber-Blätgen beleget; In Apothecken hat man unter andern mehrentheils parat:

Elect. Aur. Alex.
Confect. anacard.
Confect. Alkermes compl. & incompl. i. e. cum & sine Moscho & ambra.
Elect. Diascordii Fracastorii, &c.

Elemi, Ein frembt Hartz / welches leicht brennet/ und geschwind zerschmeltzet. Das beste ist / so bleich gelb und fein rein ist; wird bißweilen mit Colophonien verfälscht/welches aber der Geruch bald verräth.

Elends-Klauen / *Ungula alcis*.

Dienet wider die Epilepsie/ corrigiret die Schärfse der Säffte und stärcket. In einen Ring eingeschlossen / und am Finger oder Zehe getragen / dienet

wider den Krampff. *Dos.* von einer Erbsen groß biß eine halbe oder gantze Messerspitze voll. Es werden aber nur die lincken Klauen von den Hinter Theil des Leibes in der Artzney gebraucht. In Lappland und Schweden gibts ziemlich viel Elend-Thiere.

Elevatorium, Ein Auffheber.

Ist ein Chirurgisches Instrument / mit welchen die niedergedruckte Hirn-Schale auffgehoben wird.

Elias Artista.

Ist das Sal artis, welches die Farbe im ☉ und ☽. erhöhet.

Elisæi Gebeine / est *Sal artis* oder Sal *mirabil.*

Elixiren / *Elixation*, *Elixatio*,

Wenn ein Ding auffsiedet / und man gewisse Dinge durch kochen erweichet.

Elixier,

Ist ein gewisses Medicament, aus unterschiedenen einfachen Sachen bestehend und zusammen vermischt. e. g.

Elixier. Proprietatis bestehet ex Aloe hepatic., Myrrh. & Croc. & Spir. vin. Auch werden Elixiere genandt / balsamische mit spiritußsen Dingen imprægniret. e. g. da hat man unter andern.

Elixier Alexipharmacum Clauderi und andere.

antiscorbut.
bezoard.
pectorale.
proprietatis.
stomachale.
uterinum.
Citri. &c.

Elytbroides, Ist ein eigenes Häutgen der Hoden bey den Männern.

Email.

Email, Schmeltz-Glaß / wird zum amuliren gebraucht.

Embrocatio, *Embrocha*, ἐμβροχὴ, *Irrigatio*, Eine Besprengung.

Geschicht durch die in Wasser oder Wein gekochte Blumen / Würtzel / Kräuter ꝛc. wenn man solche / wie mit einem Regen oder Destillation von oben her fallen läst. Man braucht dieses in Haupt Kranckheiten / Brüchen ꝛc. Ferner heist es auch einreiben / reiben / Wenn Oehl / Spirituös Wasser / oder Balsam &c. in die Glieder gerieben wird.

Embryo, Heist die Frucht im Mutter Leibe.

Embryothastes, *Embryculus*, Ist ein chirurgisches Instrument/eine Hacke/die Beine der Todten Frucht im Mutterleibe zu zerstossen / und heraus zu ziehen.

Embryotomia, Ist eine anatomische Ausschneidung der Frucht aus Mutterleibe / vid. bey den *Anatomicis*.

Emeticum, oder *Vomitorium*.

Ist ein Brech-Mittel / e.g. Tartar. emet., Croc. Metall. &c. Alleine der sie adhibiret / muß sie vernünfftig brauchen.

Emmenagoga Ἐμμηναγογὸν, *Emmenagogum*.

Sind Artzney-Mittel / mit welchen man die Verstopffung der weiblichen Monat-Reinigung wieder zu rechte bringet.

Emollientia, Sind solche Mittel/welche erweichen/ Emolliens, μαλακτικὸν.

Emphracticum, Ist fast eben so viel als *Emplasticum*.

Emplasticum, leimicht / welches / wenn man es dünne aufstreicht / hart anklebet.

Emplastrum, Pflaster.

Wird insgemein aus Wachs / Oehl / Schmeer / Hartz/Pech/Gummi &c. gemacht / und hat man aller-

lerhand Pflaster/wie davon beym Schroed. und andern zu lesen als

Emplastrum Album coctum.
Apostolicum.
Arthriticum.
é lapid. calaminari, Zelten-Pflaster
Diachylon simpl. & compos.
Citrinum.
de crusta panis &c. &c.

Empyema, wird ein Brust-Geschwür genandt.

Empyrevma, Garstige abgebrandte Oehle/das verbrandte; Ist das Zehe/dicke/was in den destillirten Wassern auff dem Grunde sitzet.

Emulsion, *Emulsio*, Wird in der Artzney-Kunst eine Milch genandt/ muß an Farbe/ Geschmack 2c. wie eine natürliche Milch seyn. e. g. Emulsio amygdalat., Mandel-Milch/Emulsio cordialis, Stärck-Milch 2c.

Encardia, Stein-Hertz/ und ist eine Art eines figurirten Steines.

Endemius morbus, Land-Kranckheit/ welche in einen Lande viel Menschen angreifft/ als der Scharbock bey den Holländern.

Enema, Ein Clystier.

Enemon, Ein leimendes Mittel/ dienet das Blut zu stillen.

Energeia, Die Würckung oder Krafft eines Dinges.

Ephemera, Ein eintägiges Fieber/ wenn es über einen Tag nicht dauret.

Epicarpium, Pulß-Pflaster.

Epidemius morbus, eine solche Kranckheit/ wenn ein

Ubel

Ubel nur eine gewisse Zeit wäret/als die Rothe Ruhr/ Fleckfieber/rc.

Epileptica, sind solche Artzney Mittel/ die wider das böse Wesen sind.

Epithema, ein Umschlag/ als Epithema cordiale, epaticum, in febb. malignis, Frontis, &c.

Epuloticum, *Synoloticum*, welches eine Narbe macht/erharten das Fleisch / und trocknen es.

Erodens, idem quod *Corrodens*.

Errhinum, Niese-Pulver / Schnupff-Toback; Auch solche Wässergen / die man in die Nase ziehet/ oder die Nase darmit bestreichet.

Ertz / ist allerley Berg-Art/ die Metall in sich führet.

Eschinels, der *jovialische Salmiac*.

Essenz, *Essentia*, waß es sey/ist in der Chymie bekand gnug/und giebts deren viele/ so wohl einfach/als zusammengesetzte / e. g.

Essentia aperitiva.
antipodagrica.
antiscorbutica mea.
carminativa.
cinamomi.
caryophyllor. aromat.
Zedoariæ. &c.

Essere, *Sora*, sind kleine scorbutische Eyter-Beulen/ schlagen hin und wieder auff dem Leibe aus/nicht anders als wenn einen die Flöhe oder Mücken gestochen hätten/vergehen bald wieder/und behält die Haut ihre vorige Gestallt.

Eßig / *Acetum*.

Dessen hat man unterschiedliche / als : Wein-

Bier-

Bier-Birn-Eßig; Man hat auch Rosen-Himber-Viol-Gifft-Pulß-Eßig/auch distillirten Eßig. Der Eßig widerstehet der Fäule/macht Schweiß/ 2c.

Evaporiren/Exhaliren/Evaporatio, Exhalatio.

Sind also unterschieden / daß man die trocknen Cörper exhaltren / die feuchten aber evaporiren läst/ e. g. bey einem Amalgama lässet man den ☿ exhaliren.

Euchylos, einer/ der gut Geblüte hat.

Euchymia, das gute Geblüt/und die gute Lebens-Säffte.

Eucrasia, die gute Mäßigkeit/welche jedem Alter/ Natur/und Geschlechte zukomt.

Eupepsia, eine gute leichte Dauung/daher

Eupepta, Speisen die leicht zu verdauen.

Exaltatio, ist in der Chymie so viel als *sublimatio*.

Exanthema, Blättergen auff der Haut.

Excorticiren / rein machen/als: Wurtzeln/Rinde/ Kräuter/Saamen und dergleichen.

Excipiren / ist in der Medicin und Apothecken so viel als trockene Pulver unter die Säffte mischen.

Exhalation, eine Ausdünstung. vid. *Evaporation*.

Expectorans, ein ablösend Brust-Mittel.

Exprimiren/die Artzneyen außdrucken.

Exsiccciren/austrocknen.

Extergens, i. e. lentos & glutinosos humores cuti adhærescentes eluendo infarctu liberans.

Extinctio , wenn man ein glüend oder heiß Ding ablöschet.

Extract, Extractum, heist das / was ausgezogen ist; Man hat dergleichen unterschiedliche / so wohl einfache

sache/ als composita, vid. *Schræd. Pharmac.* und andere.

Extrahiren/Extraction, wenn man in den Kräutern und Thieren die reineste Theile von den groben und irrdischen scheidet; Wenn man eine Sache mit einen gewissen Menstruo extrahiret.

Exulceration, wenn ein Ding ausgeschworen.

F.

F. Bedeutet/ wenn man Recepte verschreibet/ in solchen. *Fiat* e.g. F.l.a. Emulsio, i.e. *Fiat lege artis Emulsio*, oder/ man mache nach der Kunst / oder Regul der Kunst/ eine Milch.

F. l. a. Fiat lege artis.

F. s. a. Fiat secundum artem, es geschehe nach der Kunst Reguln der Kunst/oder werde darnach gemacht und præpariret.

Farben/*Colores.*

In der Chymie bey destillirung gibts auch allerhand Farben.

Faces, Hefen/ welche nach der Zehrung übrig bleiben.

Febrifuga, Sind solche Artzneyen / welche die Febb. Intermittentes vertreiben/ als: China, Rad. angel., Rad. gentian., Card. benedict. &c.

Fecula, ein mehlichtes Pulver / derer man in offic. Pharm. unterschiedliche hat / als : Fecula ari. brym. &c.

Federweiß/ Erdflachs/ *Alumen plumosum*, *Amianthus*. Soll äuserlich adhibiret der Zauberey widerstehen; dienet wider die Krätze. *Prap.* ausser dem/ daß

soches

solches ad ungventum citrinum komt / wirds sonst wenig oder nicht gebraucht / solch Sälbgen aber dienet wider den bösen Grind.

Fel vitri, Glaß-Galle.

Ist ein gewisses Mineral, Die Holländische und teutsche ist schlechter als die Italiänische; Sie muß schön weiß / und in Scheiben formiret seyn / muß auch fein trocken auffbehalten werden / denn sonst schmeltzt sie leicht von der Lufft / dahero ist die schwartze und feuchte nichts nutze. Eigentlich komt sie aus den Glaß-Hütten / woselbst sie auff der Materie / woraus das Glaß geblasen wird / oben auff schwimmet wie ein Fett oder Schaum. Wird auch Axungia, Sal vitri, Sal alkali, Sal anatron &c. benahmet. In der Chymie brauchet man es die Metallen flüßig zu machen. Die Frantzosen brauchens in der Wassersucht und im Stein / auch zu Zahn-Pulvern.

Fermentation, *Fermentatio*, eine Jehrung / waß solche sey / ist bekandt gnug.

Fermentiren / *Fermentare*, verjehren. Fermentari res propriè dicitur, quando evidenter in se resolvitur, rarescit, maturatur.

Fermentum album, ist so viel als Silber.

Fermentum, ist das jenige / was die Jehrung macht / als Sauerteig / Weinstein &c.

Ferrum, *vid.* Eisen.

Feurige *Salmiac*, i. e. S. V. cum Proserpina, Plutonis Haußfrauen acuirt.

Fieber / *Febris*.

Derer sind unterschiedliche Arten / als: Gifftige Fieber / hitzige Fieber / so genandte kalte Fieber / febr. intermittentes, und diese wieder: Febris quotidiana

na, tertiana, quartana, &c. welche alle/und deren Curen/bey den Practicis gefunden werden/ vid. m. Prax. mea medic.

Figiren/ Feuer beständig machen/vid. *Fixation*.

Filtriren/ *Filtratio*, *Filtrare*, *Filtri*rung / Durchleckung/ durchlecken.

Ist wenn man durch ein Maculatur-Papier/dichtes Tuch oder Baumwolle/durchlecket ; die durch Maculatur ist aber die beste/ sonderlich mit einen gläsern Trichter.

Filtrum, ist dasjenige welches man zur Durchleckung / sachter Durchgiessung eines Liquoris brauchet/als: Maculatur, Filtz. ꝛc.

Fixation, *Fixatio*, Feuer-Beständigmachung.

Durch diese werden die flüchtige Sachen fix oder beständig gemacht. Es wird aber dasjenige fix genandt / was im △ ohne Verrauchung ausdauret. Und ist zu mercken/ daß/ wie ein grosser Unterscheid in den Graden des △ ist / also auch gleichfalls vielerley Arten fixer Dinge gefunden werden. Man kan einen Versuch mit dem Salmiac thun / welcher zwar sehr flüchtig / jedoch durch Vermischung mit ungelöschtem Kalck dergestalt beständig gemacht wird / daß der gröste Theil dem Feuer widerstehet / welches den Salmiac sonst sublimirt hätte / wann er allein gewesen wäre.

Flores Æris, Glocken Speiß.

Flores Chymici, Sind die abgesonderten subtilesten Theile von den groben Cörpern / durch die Sublimation in einer trockenen Forme / e. g. Flores sulphuris, benzoës, &c.

Formul/ *Formula*, eine Formul oder Recept, welches man in die Apothecke verschreibet.

Fotus, *Fomentum*, eine Bähung.

Frontale, ist ein Umschlag um die Artzney.

Froschleich/ *Sperma ranarum.*

Sind Eyer von Fröschen in Schleim eingewickelt. Der schleimige Liquor wird/ wie bekand/ zur Artzney gesammlet / die Eyer aber kan man wegwerffen. Wann man das Froschleich in ein irrden Geschirr thut / und in die Erde vergräbet an einen sandigten Ort/ so wirds mit der Zeit zu Wasser/ welches vor die Röthe des Angesichts / Rothlauffen und Brand gut ist. NB. Das Froschleich/ so im Neu-Mond gesammlet wird / stincket allezeit / wenns auch 20. mahl überdestilliret wird.

Fuligo , Rhuß. Ist der leichteste Theil der verbrennlichen Sachen / der sich in Gestallt eines Rauchs erhöhet / und hernach condensiret wird. Man macht herrliche Medicamenta davon / die fast unvergleichlich in gewissen morbis sind / als Spir., Oleum, Essent. alexipharm. &c. Wie denn auch meine Tinctura vitæ und medicina pauperum mit daraus gehen: will man curiös seyn vom Rhuß was zu lesen / der kan unter andern meines seel. Bruders/ *Bar. de Helvvig. Physic. curios.* wie auch dessen *Arcana majora*, welche beyde ich in Druck gegeben/ lesen / und der Sache weiter nachdencken ; Ich habe eine himmelblaue durchsichtige Tinctur draus bekommen.

Fumigation, *Fumigatio*, Verrauchung.

Ist eine Zerfressung durch scharffe und beissende Dünste/ und zwar ist solche zweyerley/ als eine feuch-

te/zu welcher Aqua fort, Wein-Eßig / oder ein ander scharffer Liquor gebraucht wird; und eine trockene/ die durch den Bley- oder Queckſilber-Dampff geschiehet.

Fusion, *Fusio*, *Fundere*, ist in der Chymie so viel als schmeltzen / und komt eigentlich den Metallen und Saltzen zu. Geschiehet durch eine grosse und hefftige Glüung.

G

Galbanum, ist ein Hartz oder Safft/kommet von den frembden Kraut *Ferula*.

Galea, ist ein Chymisch Gefäß / in welches eine Retorte gesetzt wird; Heist auch Capell. Wird auch genandt / wann in der Geburt des Kindes Haupt mit einem Theil des Häutleins amneos bekleidet ist.

Galgant / *Galanga*, ist eine aromatische Wurtzel aus India. Die Wurtzel dienet dem Magen und der Mutter/ treibet die menses und Urin/ ist wider die Wassersucht / Colic und Schwindel. *Dos.* des Galgants von einer Erbsen groß biß zu einer Messerspitze.

Galitzen-Stein/ *Vitriolum album*.

Gallmey-Flug/ *Nihilum album*.

Gallmey-Stein/ *Lapis calaminaris*.

Trocknet/adstringiret und heilet; wird äuserlich gebraucht / sonderlich wenn die Kinder wund sind. Wird sonsten auch / Meßing zu machen / mitgebraucht. Man hat davon Lap. calamin. præp. Emplastr. è lapid. calam. Zelten Pflaster genandt/ Magisterium, welches oben und unten purgiret / ist aber nicht wohl in usu.

Gebrand Bley/ *Plumbum ustum*.

Gebrand Helffenbein/ *Spodium*.

Gebrand Kupffer/ *Æs ustum.*

Gediegen Ertz/ ist das sich prägen läst/ ehe es ins △ komt/ es sey ☽ oder ander Ertz.

Gefeilter Stahl/ *Rasura Martis.*

Geigen-Hartz/ *Colophonium.*

Gemmæ, Edelgesteine.

Gesiegelte Erde/ *Terra Sigillata*, dienet wider den Gifft/ Ruhr/ Durchfälle/ Blutflüsse/ ꝛc.

Gewürtze/ *Aromata*, derer gibts mancherley als: Negelein/ Zimmet/ Jngber/ Pfeffer/ wie bekandt gnug. vid. m. Lexic. Pharm.

Glantz/ ist eine glasichte Materie/ und hat man allerhand Farben.

Glaß-Ertz/ ist ein derb Ertz/ siehet aus wie ein gedigen Bley/ lässet sich schmieden/ und hält manchmahl der Centner zu 180. biß 185. Marck Silber.

Glaß-Gall/ Fel Vitri.

Glaß-Kopff/ ist ein rothgelbigter Eisen-Stein.

Glett/ *Lithargyrium.*

Glocken-Speiß/ ist nichts anders als eine Vermischung der Metallen/ unter welchen Kupffer und Zinn die Oberhand haben.

Gluten Aquilæ, i. e. Sal artis, welches Mann und Weib beständig copuliret.

Gold/ *Aurum.*

Vor etlichen Jahren habe ich *de vera solutione auri* mit meinem Menstruo ohne *Corrosiv* und ohne Feuer ꝛc. ein klein Tractätgen geschrieben/ darinnen eins und das andere curiöses zu finden/ wie auch in meinen Berg-Historien/ gleichfals *in Arcanis majoribus.*

Es ist aber das Gold das edelste Metall/ welches den Leib und Gemüthe stärcket. Es vertreibet das Gold/ wenn es recht und gelinde præpariret und tra-

ctiret

ctiret wird / die meisten / wo nicht alle / Kranckheiten / stärcket die Lebens-Geister. Ich habe ein und andern mein Menstruum gegen eine erleidliche Recreation auffrichtig gelernet / welche mir es Danck wissen / von dessen Tugenden vid. *Lexic. meum Pharmaceuticum.*

Ich will doch etliche Præparationes hieher setzen / stehet jedem frey / solche zu versuchen / ich bleibe bey meiner gelinden Art / und zwar / wie gedacht / ohne Feuer und Corrosiv.

Aurum vitæ Quercetani.

Calciniret erstlich ☉. fol. mit Salpeter durch cementation und reverberiret es. Hernach cementiret es mit Sachar. ♄ni, denn giesset Spir. vin. rectif. auff die Materie / und lasset solchen etliche mahl davon abbrennen. Giesset wieder dergleichen Brandtewein drüber / und circuliret es 14. Tage lang / darnach ziehet den Spirit. ab; Giesset neuen Spiritum vini alcool drauff / fahret mit der Circulation und Abstraction so lange fort / biß das Gold in seiner Substanz mit über den Helm gehet. Wenn das Menstruum abgezogen wird / bleibet das ☉. vitæ auff den Boden liegen.

Ein ander *Butyrum* von Gold.

Nehmet Gold-Kalck / reverberiret solchen / und mischt Eißhafftig Spießglaß-Oehl darzu / last es einen Monat lang in digestion stehen / daß es eine rothe Tinctur bekomme; Dieses Oehl / wenn es zum andern mahl destilliret wird / steigt das Gold als ein flüchtiger Spiritus mit über / und das soll das Aur. potabile seyn. Machet Schweiß / *Dos.* von 3. biß 5. Tropffen. Worbey zu mercken / daß das erste mahl von Golde abgezogene Oehl sachte purgiret / alle

Verstopfstungen eröffnet/ und noch andere Würckungen hat.

Ein ☉. *potabile* durch *Ol.* ♄*ni*.

Nehmt den mit Aqv. Reg. oder ☿. 2c. zubereiteten Gold-Kalck/giesset das gelbe Bley-Oehl drauff/und circuliret es etliche Tagelang / so wird sich das Gold in ein wässeriges Wesen auffschliessen. Man braucht es wider den Gifft/ im Wein 4. biß 8. Tropffen genommen; Es bringt diejenigen wieder zu rechte / so gleichsam in Todtes-Zügen liegen; dienet auch wider die fallende Sucht / Schlag / Lähmung. 2c.

Poterii Schweiß treibendes ☉. Pulver.

Hierzu nimt er das Schlag-Gold / und digeriret oder circuliret es eine Zeitlang mit guten Spir. vin.

Langelots ☉. *Potabile*.

Erstlich wird das ☉. in Blätgen geschlagen / hernach mit einer Scheere in sehr kleine Stückgen geschnitten / und das in eine von allen andern Dingen gantz saubere von guten Stahl gemachte Mühle gethan/ wie dergleichen Figur *in Langelotti Epistol. ad Natura Curiosos*, wie auch in *Blancardi Theatro Chym.* zu sehen/und durch einen oder mehr starcke Männer (damit sie abwechseln können) einen gantzen Monat lang/ vom Abend biß zum Morgen/ohne auffhören gerieben. Wenn nun alles klein gnug gemahlen / so thut es in eine gläserne Retorte / setzet solche in Sand/und legt einen Recipienten vor / macht darunter erst gelinde / hernach stärcker Feuer / biß einige rothe Tropffen übergehen/welche vor sich alleine oder mit den Spir. vin. tartarisato digeriret werden / so ists ein ☉. potabile, wovon auch *Doct. Wirdius* in seiner *Medicina Spirituum* schreibet/ daß solches nicht unrecht sey / weils per motum geschicht; eben wie meine solut. ☉. mit meinen

nen Menstruo ohne △. und ohne Corrosiv. Was nun bey D. Langelotts Aur. potabil. zurück bleibet / wird auffs neue gemahlen / und destilliret / so bekomt man wieder Tropffen wie vor / denn alles wird zu einen flüßigen Safft / wenn mit den mahlen und destilliren stets fortgefahren wird.

Essentia oder *Elixier Solis.*

Nehmt ein Büchlein Aur. foliat. weisen und braunen Zuckerkand 2. Loth / setzet es mit einer gläsern Phiol in linde Wärme / und rühret es offt mit einen höltzern Stöckgen um. Hierunter wird das Gold von dem Spir. Sachar. acido calciniret. Dieses nehmt mit einen höltzern Spatelgen heraus / und es wird in eine rothe Masse gerinnen / die ihr stossen könt / giest auff das Pulver von dem mit Sal. Urin. und C. C. exaltirten Spir. vin. 4. Loth / setzet es in linde Wärme / so bekomt ihr eine gelbe Tinctur, ziehet die Helffte davon / und verwahret das übrige. *Dos.* einen halben scrupel auffs höchste.

Aurum fulminans, das Schlag- oder Blatz-Gold.

Rec. Aur. foliat. q. v. schneidet es in kleine Stückgen / solvirets in Aqv. Regis (das aus ℔j. Aqv. fort, und 1. Loth Salmiac gemacht ist /) last die Solution eine weile stehen / hernach giesset ein gut Theil Ol. Tartar. per deliqv. drein / und last es helle werden / so fällt das Gold wie ein Schleim zu grunde. Denn giesset das klare ab / waschet das Gold mit Wasser biß alle Schärffe vergehet / trocknet es in einer Stube oder linden Wärme / auch kan es von sich selbst trocken werden / und das ist das Aurū fulminans. Man darffs nicht zu nahe an Feuer bringen / anders geschicht grosser Schade. Bey den Pulvern ist nicht viel auff einmahl zu nehmen / noch mit einer eisern / sondern höl-

höltzern Mörser-Keule oder pistill zu reiben. Will man aber die Schlag-Krafft solchem benehmen / so kan Spir. sal. oder sulphur. trüber gegossen werdē / oder es wird 24. Stunden lang in destill. Eßig unter stetem umrühren gekochet. Hiervon 3. oder 4. gran. eingenommen / befördert den Schweiß / und daraus wird das Aur. diaphor. gemacht. In der Wassersucht ist das Aurum fulminans ein gutes Mittel.

Aurum diaphoreticum oder Schwitz-Gold.

Rec. Vorigen Gold-Kalck / der etlichmahl mit Malvasier besprengt / und wieder getrocknet / 2. Loth / Croc. or. scrup. j. Ambr. grys. Mosch. ana. gran. vj. Misc.

Es wird in Malvasier oder andern Liqvore eingenommen; Ist zu vielen Kranckheiten nützlich / sonderlich wo Verstopffungen sind. Es stärcket das Hertz; vor die Weiber / welche Ambra und Biesem nicht vertragen können / nutzet es nicht zu nehmen.

Flores Solis purpurei.

Rec. Aurum fulmin. q. v. giesset darauff ein von seinem Phlegma wohl gereinigten Spir. vini, stellet es unter eine Campane / die man sonst bey der destill. Spir. sulphur. gebraucht / steckt den Brandtewein an / so wird der Blitz / so sonst niederwärts schlägt / in die Höhe fahren / und der Sulphur Solis gleich als flores sich oben anlegen / welche ein sudoriferum.

Al. per Retort.

Eben ex Aur. fulmin. treibt man die Flores per Retort., die oben eine Röhre hat: nemlich wenn die Retorte glüet / so werden gr. ij. Aur. fulmin. auff einmahl eingetragen / davon unter dem Blitz und Krachen die Flores auffsteigen / und theils in den Recipienten übergehen / theils an dem Retorten Halse sich

sich anlegen. Dieses eintragen kan lang und offt geschehen/wenn man eine Qvantität flores verlanget.

Panacaa ex Auro, B. de Helwig. sive, ♃. diaphor. solare.

Rec. Antim. crud. opt. unc. j. Nitr. purific. unc. iij., 4. Büchlein Aur. fin., Pulverisentur antimon. & nitr. optimè. Misc. c. Aur. in mortario vitreo, vertheile es in etliche Papiergen / glüe es in einem Crucibul, biß er wie Feuer ist / thut darein ein Brieffgen nach den andern/ biß alles verpufft/nehmt es denn aus dem Feuer / und thuts mit dem Spatel aus dem Schmeltz-Tiegel/und last es in sauber Wasser in einen Meßingen Kessel fallen/ wascht in Wasser ab/wascht die salia davon/ gießt ander laulicht Wasser drauff/und solches wiederhohlet biß keine Fettigkeit oder Salpetrigkeit gespüret werde. Trocknet denn das Pulver gantz sachte/und bewahret es. *Dos.* von 1. 5. 7. 12. biß 16. gran, nach den Jahren oder Stärcke der Personen / mit spanischen Wein / oder anderm gutem Liqvore. Es würcket sehr sachte/ und ist in jeder Kranckheit cum aqva appropriata sehr kräfftig. Man muß sich warm darbey halten. Es treibet auch Schweiß.

Aurum potabil. ex Ind. or. transmiss.

Rec. Spir. vini rectificatiss. & Spir. urinæ hominum juvenum & vinum bibentium c. sale suo volat. unitum, & coalescunt in sal, (NB. ex urina, qvæ aliqvot septimanis in putrefact. fuit,) destilla spiritum & sal volat. misc. spir. c. sal. volat, & simul destilla optimè in vase bene lutato. De hoc spiritu igneo stilla tantum qvantum sufficit in spirit. vin. &c. Hos duos spiritus unitos pone per aliqvot dies in B. vap., & solvantur, & deinde destilla.

Solve in hac mistura Aur. foliat. l. calcem Aur., & solutio ruberrima erit. Digere hoc & Menstruum abstrahe, donec ruber liqvor remaneat boni odoris. Destilla hunc liqvorem aliqvoties per alemb., postea in Pelicano circula, & fige. Magnum est Medicamentum, & dicitur, Mercur. in Auro hoc tingi.

Aurum horizontale Helmontii.

Rec. ☿. coagul. & pulv. ☿. ♎ti, ana, Misc. exacte, streue es auf eine gläserne Tafel/ so wirds in 14. Tag und Nachten zu Wasser fliessen / oder vielmehr zu einen schweren grünlichten Oehl / welches per chartam bibulam zu filtriren. Rec. hujus s. ▽. Mercurial. ℔. j., thue es in einen grossen Recipienten/ treibet alsdenn aus Nitr. ℔. j., Vitriol. Hungar. calcin. ℔. ß. die Spiritus starck drein / so wird dein Ol. Mercuriale röthlich werden. Dieses geust man hernach über Gold-Kalck / stellet es in digestion, so lange biß man siehet daß dem Golde seine anima ausgezogen worden/ desselben Corpus hingegen in fundo weiß zu sehen: Diese animam giesset auff das arcanum Mercuriale corallinum, stellets 14. Tag und Nacht in digestion, so habt ihr Helmontii Aurum Horizontale.

Auri Calcinatio secretissima.

℞. ♀. granulat. p. iij. Aur. lamin. p. j. laß sie in einen starcken Crucibul zugleich fliessen / gieß sie aus/ last sie wieder laminiren / und per digest. in Spir. sal. armen. solviren. Diese solution destill. per Alemb. den halben Theil / so wird mit dem Spir. sal. armen. die ♀. mit herüber steigen. In dem andern halben Theil oder in die Remanenz gieß etliche Tropffen Spir. vin. und laß zu Crystallen schiessen; Die muß man wohl trocknen und hernach reverberiren / als-

denn

denn c. acet. die Tinctur extrahiren/das Gold aber ist gantz auffgeschlossen / und als ein lockerer schwammichter Crocus in fundo zu finden. Diese Tinctur abstrahire ad mediam partem; das Residuum stelle in ein Glaß an einen feuchten Ort / so lange biß sich Steinlein darinnen erweisen/ deren viel übereinander sich legen werden / zu unterst das gröste / darnach immer ein kleiners/welches mit Lust anzusehen. Diese Crystallen sind schön blau; Ob sie aber das ♀. ♀is fixum seyn/ stehet dahin.

Gold-Berill/ *Chrysoberillus.*

Gold-*Prassius, Chrysoprasius.*

Gold-Kieß/ *Marcasita aurea, Pyrites ☉eus.*

Granatstein / *Granatus*, Ist ein durchsichtiger röthlicher Edelgestein. Stärcket/dienet wider Hertz-Beschwerungen / Melancholie / und Gifft / ob spiritum luminosum concentratum in eo residentem, *It.* wider Blutstürtzungen. Ist eines von den qvinqve fragmentis lapidum pretios. Man hat davon: Granat. præp. & Magister. *Dos.* à gr. 3. 7. biß 12. Er komt aus Orient und aus Böhmen.

*Granuli*ren *Granulatio*, Körnung / Wenn die die metallische und mineralische Materien zu Körner gemacht werden/vermittelst des Wassers und Umtreibung eines Beesems / so mit Kreide bestrichen / durch schnelles hin und her werffen. Das ♄. rund zu körnen / bedienet man sich des Auripigments / dessen man ein Theil darunter thut / wenn man das ♄. fliessen läst.

Granum, bedeutet unter andern auch ein Gewicht/ so viel als ein Pfeffer oder Gersten Korn schwer.

Grauer Amber / *Ambra grysea, Ambar*, *Ambarum, Ambra.*

Ist zweyerley / *grysea* & *nigra*. Was eigentlich

Am

Ambra ist / sind die Autores nicht einerley Meinung. Die meisten halten vor gewiß / es sey eine gewisse Art bituminis aus dem Grunde und Tieffe des Meers ans Ufer geworffen. Der beste ist *grysea*, grau / muß wohlriechend und als ein Marmor gepunckt seyn. Stärcket und erqvicket / wärmet / trocknet und zertheilet. *Dos.* gr. j. biß 3.

Præpar. hat man Essent ambræ, *Dos.* 2. 5. biß 10. Tropffē. Spec. diambr., Pom. ambr., Ambr. essentificat. *Dos.* einer halben biß 1. Erbsen groß / in gutē Wein sonderlich. Ich habe auch davon ein vortreffliches Medicament, welches zwar kostbar / doch herrlich / nemlich: Ambram vitæ, & Medicinam Regum & Principum.

Man hat auch *Ambram nigram*, schwartzen Amber / komt aus Indien her / wird aber wenig gebraucht / und also hat man dessen nicht viel in Vorrath.

Greiff / Ist ein starcker Alkahest.

Greiffen-Klauen. i. e. *Proserpina.*

Grünspan / *Viride æris.*

Wird aus ♀. gemacht / und auch in der Medicin, zumahl äuserlich gebraucht / vid. *Pharm. Schrœd.* und andere; Ist sonst eine schöne grüne Farbe.

Grüne Löwe / Wird aus Stein und Holtz-Kohlen / so gepülvert / guten ⌽. und gemein ⊖. und Oleo vitriol. per destill. gemacht / solviret das Gold.

Grosso modo, *G. M.*, *Gr. m.*, Wenn in denen Apothecken etwas gröblich soll zerschnitten und gestossen werden.

Güldne Zweyg *Virgilii*, i. e. Ol. ♂ & ♃.

Gummi / *Gummi*, Ist ein zusammen gebackener Liqvor, welcher aus Bäumen oder Kräutern tröpffelt / und ist unterschiedlich / als: Gummi arabic.

Guttæ

Guttæ l. Gotta, Animæ, Bdellium, Caranna, Elemi, Hederæ, Lacc., Laudan., Mastich., Opponac., Oliban., Serapin., Tacamahac., Tragant., Sarcocoll., Sandarac, Storax, &c. Wovon in Pharm. Schroed. und andern medic. Büchern zu lesen/ was jedes vor Kräffte besitzet/ und worinnen/ und wie jedes zu adhibiren.

Gynæcia, Ins gemein jede weibliche Kranckheit.

Gynæcomaston, Ein Geschwulst der Brüste bey den Männern/ daß sie als Weiber-Brüste werden.

Gynæcomystax, Die Haare der weiblichen Scham/ sonderlich wenn sie erst herfür sprossen: Die Erstlinge bey Jungfern.

H.

Haaricht Silber/ ist ein gediegen Silber/ das wie ein Büschlein Haar in Gestein lieget.

Hæmalops, ein blutig Auge.

Hæmatites, Blut-Stein.

Hæmodia, Zahn-Schmertzen/ woher es auch komme und welcherley es auch sey.

Hæmoptysis, Blutstürtzung.

Hæmorrhagia, Blutfluß.

Hæmostatica, Blutstillende Mittel.

Hartz/ *Resina*. Waß solches sey/ ist bekand genug; Man hat aber unterschiedliche Arten/ davon hin und wieder in med. Büchern zu sehen.

Haustus, Heist ein Tranck auff einmahl zu trincken.

Helffenbein/ *Ebur*.

Dieses trocknet/ adstringiret gelinde/ stärcket die Viscera, dienet wider den weissen Fluß des Weibes Volcks/ wider die Gelbe Sucht und Würme/ wider

aller-

allerhand Obstructiones Viscerum, macht Ruhe/ist dem Magen dienlich. Ist wider die Epilepsie, Melancholie, Gifft ꝛc. *Dos.* à gr. 5. 10. 15. 20. biß 30. Man hat davon Ebur. ust., Rasur. ebur. Trochisc. de Spodio. *Dos.* à Scrup. ß. ad j. Drachm. ß. ad j.

Trochisci de Spodio cum semine acetosæ Mesuæ.

Rec. Rosar. rub. unc. jß.
Spodij, Drachm. x.
Sem. acetos. Drachm. vi.
portulac.
Coriandr. præpar.
Sumach. ana dr. iiß.
Gummi Arab. assat. dr. jß.
Omphacij, s. Agrestæ, q. s.
Fiant Trochisci.

Diese Trochisci dienen in hitzigen Fiebern/wo der Durchfall darbey ist/benimmt die Hitze des Magens/ der Leber/und stillet den hefftigen Durst.

Hellespontia, ist ein Nahme eines Pflasters/ dessen Beschreibung bey dem Andromacho zu lesen.

Helminthagogum, eine solche Artzney / welche die Würmer im Leibe tödtet und abtreibet.

Hemicrania, wenn das Haupt an einer Seite wehe thut.

Hemiplegia, Hemiplexia, der halbe Schlag.

Hermaphrodit, ein Mann-Weib/ Zwiedorn. Ein solcher Mensch / der beyderley Geschlechts Scham-Glieder hat / Mann und Weib zugleich. Selten geben sich solche Menschen vor Männer aus/ sondern lassen sich vor Weiber gebrauchen. It. *Anima* ♂.

Hesperus, i. e. *Sal armen. secretissimus.*

Hierapicra, ist ein Electuarium aus Aloë, lign.

aloës, rad. asari, spic. indic., Croc., Mastiche und Honig bereitet. *Blancard.* nennet es heilig-bitter/ ex ἱερὰ, *Sancta*, wegen der herrlichen Kräffte/ darmit es begabet seyn soll/& πικρὰ, amara.

Hippocras, ein angenehmer Tranck von alten starcken Wein/ weiß oder roth/ oder Wasser/ Zucker Zitronen- und süssen Pomerantzen-Safft/ Zimmt/ Negelein/ Muscaten Blüth/ Milch/ ꝛc.

Hippus, bebende Augen/ wenn solche stets zittern und gleichsam blintzen.

Hirsch-Brunst/ *Fungus cervinus l. Boletum cervinum.*

Solches wächset häuffig in Wäldern/ wo sich die Hirsche am meisten auffhalten/ läst sich aber nicht gar wohl finden/ wann es die Hirsche nicht selbst anzeigten/ sintemahl man wahrgenommen/ daß der Hirsch mit seinen 2. forder Füssen scharret und kratzet/ und damit gleichsam den Ort bemercket/ wo es zu finden sey/ welches denn auch eintrifft/ daß solches hauffen weiß daselbst gefunden/ aufgesammlet und getrocknet wird. Es muß aber die Hirsch-Brunst schwer/ vollkommen/ trocken/ und inwendig voll schwartzes Staubes seyn: Man hat sie groß und klein/ rund/ breit und lang.

Hirsch-Horn/ *Cornu Cervi*, ist bekand gnug.

Man braucht davon/ wie auch vom Hirsch selbsten/ vielerhand Dinge/ wovon in meinen *Lexico pharmacevt.* und bey andern zu lesen/ allwo auch eines jeden Dosis zu finden.

Sal volatile, Spiritus und *Oleum* vom *Cornu Cervi*, wie auch *C. C. ustum.*

Nehmt Stücken Hirsch-Horn/ thut die in ein eisern Gefäß mit einen eisern Helm/ legt auch einen grossen

sen Recipienten dran / und verwahret alles wohl/ gebt starck Feuer/ so bekommt ihr den Spiritum, flüchtig Saltz und Oehl/ welche separiret werden. Den Spiritum rectificirt man/ biß er helle ist. Das Saltz wird mit Ciner. clavell. oder weißgebrandten Hirsch-Horn sublimiret. Das Oehl aber wegen des Gestancks selten rectificiret / sondern weggethan; jedoch ist es in gewissen Maladien ein äuserlich herrlich Stücke. Das übrige Caput mortuum wird calciniret biß es weiß wird/ und heisset Caput mortuum.

Der Spiritus und Sal volatile verdünnen das Geblüt/ treiben Schweiß/ corrigiren und benehmen die Säure 2c.

Cornu Cervi chymicè oder *Spagyricè præparatum*.

Nehmt Stücken von Hirsch-Horn / bindet sie zusammen / und hängt sie mit einem Quer-Stecken in den Helm / wann wohlriechende Wasser destilliret werden: Also macht man sie gantz mürbe / und lassen sich stossen. Treibet den Schweiß/ 2c.

Hollippa, sind Blätzgen/ die aus einer Artzneyischen Infusion und Waitzen-Mehl mit ein wenig Zucker bereitet werden.

Höllischer Stein/ *Lapis infernalis*.

Wird aus Silber nach chymischer Kunst præpariret. Seine Probe ist / wann er fein braun / und gleichsam eine Eisen-Farbe hat / weder die Finger noch Papier brennet/ wenn er nicht feucht und naß ist/ auch nicht leicht an der Lufft schmeltzet/ gleich aber anbrennet / wenn er nur ein wenig naß gemacht wird. Derjenige/ so grün aussiehet/ auch das Papier/ worinnen er gewickelt/ grün schmutzet/ ist zu verwerffē/ weil er von vermischten Kupffer oder Silber gemacht ist/ auch leicht in der freyen Lufft schmeltzet.

Einige

Einige machen ihn auch von ausgebrandten Faden-Silber / allein er ist so dauerhafft nicht / als welcher von capellirten Silber gemacht worden. Die kleinen Stücke eines Fingers lang / so zugleich trocken und solid, auch fein schwartz von Couleur seyn/werden vor die besten gehalten. Man kan mit diesen Stein allerhand Figuren auff Marmor schreiben und mahlen / welche dergestallt in das inwendige dringen/wie sie von aussen anzusehen.

Honig / *Mel.*

Daß solches von Bienen komt / ist bekandt/und wird vielfältig gebrauchet. Das Honig nehret/ öffnet/dienet der Lungen / treibet den Urin / benimmt den Husten / und widerstehet der Fäule. Das Wachs maturiret/und digeriret / und das Wachs-Oehl treibet den Urin/innerlich genommen.

Man hat Præparata von Honig und Wachs in Apothecken/ wobey wir ein paar hieher setzen wollen.

Spiritus und *Oleum Mellis.*

Thut ℔ iiij mell.optim.in einen grossen thönernKolben/destilliret mit linden △ alles Phegma davon/ biß die Sauren Tropffen kommen / nehmts vom Feuer weg/und hebt das Wasser/ so über anderthab ℔. seyn wird / auff. Es ist gut zum Haar wachsen / wenn man täglich den Kamm damit netzet / oder mit einen Schwamm den Kopff damit streichet. Die Materie so in dem Kolben blieben / thut in eine thönerne oder gläserne beschlagene Retorte / das 2. drittheil davon leer bleiben / setzet sie in einen Reverberir-Ofen / legt eine grosse Vorlage dran / und klebet alles wohl zu. Fangt die Destillation mit lindem Feuer 3. Stunden lang an / hernach gebt stärcker Feuer / so werden die Spiritus mit etwas schwartzen Oehl über-

steigen/ und den Recipienten mit Wolcken erfüllen/ treibt so lang biß nichts mehr gehet. Wann alles kalt worden/ so giesset den Spiritum und Oehl durch ein Maculatur/ es wird der Spiritus das wenige Oehl zurück lassen/ und des Spiritus wird 24. Loth seyn/ welcher auffzuheben. Den Spiritum, über Sand rectificiret/ untergemischt/ gibt eine angenehme Säure. Das Oehl dienet in carie ossium, wenn nemlich die Beine angegriffen.

Oleum Ceræ.

Last ℔ij. Wachs in einen thönern Tiegel zergehen/ thut darzu ℔iij oder ℔iiij. gestossenen Thon/ oder so viel/ daß es ein Teig werde/ daraus ihr kleine Kügelgen machen könnet/ diese thut in eine thönerne oder gläserne beschlagene Retorte/ setzet sie in einen Reverberir-Ofen/ und legt einen Recipienten vor/ verlutiret alles wohl/ gebt erstlich sachte Feuer/ daß das Phlegma weggehe/ vermehret die Hitze allmählich/ so wird etwas wie eine Butter übersteigen/ treibet biß nichts mehr gehet. Nehmt den Recipienten weg/ und separiret den Spiritum, der noch etwas phlegma bey sich hat/ von der Butter.

Der Spiritus ist eine gute Eröffnung. *Dos.* 10. biß 20. Tropffen/ in Rettig-Wasser eingenommen/ oder in einen ▽. appropriat.

Alle Morgen nüchtern 1. gute Messerspitze voll/ oder mehr Honig gegessen/ welches noch im Wachs ist/ und 2. biß 3 Stunden drauff gefastet/ macht treffliche klare Augen und stärcket.

Humectation, Einnetzung der *Medicamenten*/ wenn man eine Sache mit etwas nasses besprenget/ daß solche die Würmer nicht fressen.

Humectans, qvod humidum reddit.

Hu-

Humores, fliessende Feuchtigkeiten / als: Blut / Milch / Safft / rc

Hyacinth *Hyacinthus*.

Ist ein durchsichtiger Edelgestein / siehet fast aus wie Feuer Flammen / gelbicht roth; die Orientalischen sind die besten. Man braucht solchen in der Artzney / und hat man eine Latwerge / Confectio de hyacintho genand. Ist eines von den berühmten 5. fragmentis lapidum petiosorum. Stärcket / dienet wider die Pest / Gifft / Krampff / Contracturen. In officinis hat man Hyacinth. præp. Sal et Magist. *Dos.* a scrup. ß. gr. 15. ad scrup. j.

Hydragoga, Solche Artzney-Mittel / welche bey den Wassersüchtigen das Wasser abführen.

Hydrargyros, *Argentum vivum*, *Mercurius vivus*, vid. Quecksilber.

Hydrocele, Wasser-Bruch.

Hydrocephalon, die Wassersucht am Haupt.

Hydromel, Meth oder Honig-Wasser.

Hydromphalon, Eine Art von Wasserbrüchen am Nabel.

Hydrophobia, Wasserscheu.

Ist eine Art von der Raserey oder Wahnwitz / rühret her / wenn jemand von einen tollen Hund / oder andern tollen Thier gebissen wird.

Hydrocisocele, Ein Aderbruch mit Wasser.

Hygrophobia, vid. Hydrophobia.

Hymen, das Jungfer-Häutgen. Wird selten gefunden / sintemahl es öffters und aus Vorwitz allzu zeitig muthwillig durchbrochen wird. Ob eben dieses die Jungferschafft mache / ist noch disputirlich.

Hypaleiptron, Ein *Chirur*gischer Streich-Spatel.

Hypercatharsis, Ubermäßiges *pur*giren.

Hypnotica, Schlaff-Mittel.

Hypocatharsis, Eine gelinde *purgation*, *laxation*.

Hypochondrium, das Weiche der Seiten.

Hypocistis, ist so viel als Acacia; Man braucht an dessen Stat (nemlich des hypocist.) den Schleen-dorn-Safft / weil hypocistis gar rar.

Hystera, Mutter/Wehe.

Hysterolithos, *s.* Hysteropetra, *Lapis hystericus*, Mutter-Stein.

I.

Jacinten/ Hyacinth/ *Lapis Hyacinthus*.

Jalappe/ *Ialappa*, Ist eine Purgier-Wurtzel/ komt aus der Frembde zu uns.

Iamblichi Sal, Ist ein aus vielen Dingen zusammen gesetztes Saltz/ dessen Erfinder Iamblichus gewesen. vid. Brun. Lexic. p. 491.

Iason, Der Künstler oder *Laborant* in der *Chymie*.

Jaspis/ *Iaspis*.

Ist ein dunckeler und nur etwas durchscheinender Stein/ welcher hin und wieder röthliche und auch grüne Fleckgen hat. Man braucht ihn wider das übermäßige Bluten und wider den abortum. Plinius erzehlet gar zehnerley Arthen vom Jaspis.

Ignis, Feuer.

Ist sehr unterschieden/ als das Himmlische und Irrdische/ das Natürliche/ so den Leib erhält/ ein anders das Küchen-Feuer/ ein anders das Chymische/ wovon in der Medicin gehandelt wird. Pflegt insgemein in 4. Grad abgetheilet zu werden: Im ersten *Grad* ist das schwächste/nemlich: digerir-Circulir- oder Putrificir-Feuer/ geschiehet im Balneo. Fim. equin. und kans der zärteste Finger vertragen. Im andern *Grad* ist die Hitze grösser / und solches kan die

die Hand kaum ausstehen/ doch muß sie nicht da von Schaden nehmen/ und ist im heissen Wassern und Sonnen-Strahlen. Welche Hitze aber die Hand nicht ertragen kan/ als im heissen Sand oder siedenden Wasser/ die ist im dritten *Grad.* Im vierdten *Grad* verbrennet alles/ ist sonst das Reverberir-Feuer/ so das Corpus allenthalben angreifft/ brennet gantz hell. Man findet es in glüenden Feilspänen. Wovon in medic. und chirurgischen Büchern weitläufftig zu lesen; wir befleißigen uns der Kürtze.

Imbibiren/ Imbibere, anfeuchten/ einträncken/

Imbibition, Imbibitio, Anfeuchtung Eintränckung.

Immersion, Immersio, wann das/ was calciniret werden soll/ in flüßig Saltz geduncket wird.

Immutation, Immutatio, Eine Verwandelung etlicher Accidentium eines Cörpers. Z. E. Wann die Saltze in Oel per deliqvium solviret werden. e.g. Oleum Tartari.

Impastiren / Impastare, Impastio. Ist eine solche Mischung/ da es eine Massa wird. Bey dem Impastiren wird auff einmahl so viel Liquor zu gethan/ alß wie viel zu des Cörpers Consistens gehöret. Man hälts in einer digerirenden Wärme/ biß es die Dicke erhält und bekomt.

Impragnatio, Impragnare, heist in der Chymie mit diesem oder jenen Liquore anfeuchten/ vid. *Imbibere.*

Inaurare, mit Gold-Blätgen überziehen/ alß weñ man die Pillen vergüldet/ welche in eine runde zugeschraubte Büchse gethan/ und hin und wieder geschüttelt werden/ biß sie mit den Gold-Blätgen/ das man nein gethan/ über und über vergöldet sind.

Incarnantia, Sind fleischmachende Mittel/ vid. m. *Sarcotica.*

Incidens, *Attenuans*, Ein verdünnend Mittel.

Incidere, zerschneiden/ als die Kräuter mit einer Scheer/ und Holtz/ Wurtzel/ Rinden ꝛc. was hart ist/ mit dem Messer.

*Incineri*ren zu Aschen verbrennen/ sonderlich waß ex regno vegetabili & animali ist. *Incineratio*.

Incision, Einschneidung/ ist eine chirurgische Operation.

*Incorpori*ren/ *Incorporatio*, Eine Einverleibung.

Incrassantia, sind solche Mittel/ welche verdicken/ als das dünne wässerige Geblüt.

Incurabel, *Incurabilis*, *e*. unheilbar.

Wenn eine Kranckheit/eine Wunde nicht zu heilen ist.

*Induri*ren, *Indurare*, *Indurans*, Wenn eine Sache verhärtet wird und coaguliret.

Inflammation. *Inflammatio*, Eine Entzündung.

Wenn eine Hitze mit einer Röthe sich an einen Gliede des menschlichen Leibes hervor thut/ wann das Geblüt stocket/ daß es nicht recht circuliret. ꝛc.

Infundibulum, Ein Jnnguß/ Einguß.

Infusion, *Infusio*, *Infusum*.

Jst ein Liqvor, deme die Kräffte der beliebigen Artzneyen sind communiciret worden; und ist von einem Decocto wenig unterschieden/ nur daß es nicht gekocht wird. vid. mein *lateini*sches *Tract*ätgen vom *Recept*-Schreiben (*de Formulis Medicamentorum conscribendis*) *in Paragrapho vel Regula de Infusis*.

Ingredientia, werdem diejenigen Dinge genennet/ welche in einem Recept verschrieben werden/ es seyen nun simplicia oder Composita.

Inspissiren, *Inspissare*, *Inspissatio*, Heist in der Chymie eine Verdickung/ wenn man an oder auff dem

Feuer

Feuer was einkochet/ daß es dick wird. etc.

Instrument, Instrumentum, Ist ein Werckzeug/was zu Verrichtung eines Dinges nöthig ist. Als da hat man in der Medicin, Anatomie/ Chirurgie/Chymie/ etc. allerhand Instrumenta, derer man benöthiget.

Invention, Inventiones, **Erfindungen.**

Ist/ wenn etwas neues inventiret und erfunden wird/ welches denn in der Medicin, Chymie/ Chirurgie/ etc. auch öffters geschiehet.

Jordan, Ist das Mercurial-Wasser.

*Jovial*ische *Magnet*, Sind die Schlacken/welche mit dem secreten Salmiac durch schmeltzen des calcinirten ♄. und ♃. ausgelauget/und mit Spir. sal. solviret worden; wird auch *jovial*ische *Proserpina* genennet.

Ipecacuanha, Radix,

Ist eine kleine Wurtzel etwa kleinen Fingers lang/ äusserlich schwartz braun/und gleichsam Gliederweiß gedrehet/ ist vor wenig Jahren bekand worden/ und wird gegen die rothe Rhur in Franckreich starck gebraucht. Heist in West-Indien/wie obgedacht/auch H*ypoacanna*, *Cagosanna*, bey den Spaniern *Bexugillo*, *Beguqvello*, *Beculo*, *Beloculo*; bey den Portugiesen. *Cipo de Cameras*, und bey den Frantzosen: *Becouqville ou mine d'or*, das ist Gold-Ertz/ weil sie sonderlich um die Goldgruben soll gefunden werden/ allwo sie von denjenigen/welche zu den Bergwercken verdammet worden/ auffgesuchet wird/ unter welchen doch der allerfleißigste in einem gantzen Jahr nicht mehr als 12. ℔. soll sammlen können/ welches selbige dahero gar theuer machet; Ja die Holländer bekommen sie nicht leicht vor Geld/ sondern müssen sie gegen andere Wahren tauschen. Die glatten Zasern müssen

davon abgesondert/ und nur dasjenige/was rauch ist/ und viele Ringelgen hat/ auserlesen werden/ indeme jene keine Krafft haben und doch das Gewicht und Werth vermehren; Muß auch nicht zu alt/ sondern zehe/ dicht und hartzigt seyn/ und eine dicke Rinde haben.

Sie ist durch die Portugiesen und Holländer in Europa gebracht worden; Und wird sonderlich in Franckreich wider die rothe Rhur starck gebraucht/ ist aber in unsern Ländern noch wenig in usu, auch wenig bekandt.

Jucca, Ein Gewächs so bey den Americanern *Mandiocca* genennet wird. Die Wurtzel davon hat einen so gifftigen Safft/daß/wer solchen roh trincket/unfehlbar stirbt/da doch die Wurtzel/ wann sie in Wasser ausgesotten/ einen lieblichen Eßig/ und wenn sie getrocknet/ ein schönes Mehl zum Brodbacken giebt.

Juden-Aepffel/ *Mala Persica, Mala Assyria.*

Juden-Kirschen/ *Alkekengi Bacca.*

Juden-Krick/ *Stramonia, Poma spinosa.*

Juden-Leim/ *Bitumen judaicum, Asphaltum.*

Juden-Pech/ *Asphaltum.*

Juden-Stein/ *Lapis judaicus*

Ist ein länglichter Stein mit Striemen/so er groß/ ist er das Männlein/der kleine aber das Weiblein.

Juden-Weyrauch/ *Styrax Calamita.*

Jujuben/ *Jujuba*, Brust-Beergen.

Sind sonderliche ausländische Beere/ inwendig gelb/ und auswendig röthlich. Dienen in Brust-Beschwerungen/ Husten/ Seitenstechen/ Halß-Geschwür/ Nieren-und Blasen-Geschwür/ Entzündung des Geblüts. 2c.

Man hat davon in Officin. Sirup. *Dos.* ab unc. ß. ad drachm. vj. l. unc. j.

Julepp / *Julebus, Julapium,*

Ist eine fliessende Artzney / soll erst von den Arabern erfunden seyn / bestehet ex Aqvis destill., succis, sirupis, sachar., spiritibus & Tincturis acidis, &c. Sie müssen aber eine schöne Farbe haben / sonderlich roth und durchsichtig / säuerlich und lieblich am Geschmack / und hinter her angenehm-kühle und scharff / wiewohl man auch wohl süsse Juleppe verschreibet; Der Geruch muß auch delicat seyn. Man hat aber unterschiedliche Arten / als da sind: Kühlende / erfrischende / erqvickende / durstleschende / stärckende Juleppe und dergleichen: Je simpler aber ein Julepp ist / je besser er ist / denn viele Stücke gehören nicht zu einen Julepp.

Man hat sie aber nicht in Vorrath / sondern werden / so bald sie verschrieben / præpariret. Wie solche bereitet werden / vid. *Regul. mea de formulis Medicamentorum conscribendis*: Zu einem Exempel sollen folgende Juleppe dienen:

Kühlender Julepp in hitzigen Fiebern.

℞. Aqv. fontan. ℔. ß l. ℔. j.
Sirup. acetositat. citr. unc. j. l. ij.
Tinct. rosar. drachm. j. l. ij.
vel. q. s.

M. D. S. Citronen-Julepp / oder kühlender stärck- und erfrischender Julepp / wovon nach Belieben ein Trünckgen.

Al.

℞. Pomor. citri in taleolos sector. Num. ij., aspergantur c. sacharo albo, qvant. placet, post coqvantur in Aqv. simpl. q. s. Colaturæ

Recipe ℔. iß., add. succ. citr. recenter expreſſ. unc. iß. hinc infunde flor. roſar. rubr. mj. ſtent in loco tepido ad extractionem Tincturæ rubicundæ; Colatura vel per ſe l. edulcorata c. pauc. ſacharo.

M. D. in febb. intermitt.

Al. Julap.

℞. Aqv. fontan. ℔. j.
Succi ceraſor. nigr. compoſ. vel berberum aut ribium h. e. brodii ex conditis ceraſis unc. iij. l. iiij.

M. F. Julapium, D. S. kühlender und Hertz-stärckender Julepp/ wovon nach Belieben ein Trünckgen.

Al.

℞. Aqv. Semperviv. maj. unc. iiij.
Cinamom. borragin. unc. j.
Tinct. bellid. drachm. iij.
Sirup. Papav. errat. (papav. rhead.) unc. j.
Spir. Nitr. q. ſ. ad grat. acid.

M. F. Julapium. D. S. Durſt-ſtillender Julepp/ wovon nach Belieben ein Trünckgen.

Al.

℞. Ror. majal. deſtill. ℔. j.
Sirup. violar. unc. iß.
Spir. Sulphur. q. ſ. ad grat. acidit.

M. F. Julap. D. S.
Abſonderlich kühlender kräfftiger Julepp / wovon nach Belieben ein Löffelgen voll/ oder mehr.

Al.

℞. Aqv. cordial. frigid. Hercul. Sax.
nympheæ l. portulac.
aut lactuc. ana. unc. iij.
Succ. granator.,

Succ.

Succ. berber. ana. unc.j.
Tinct. papav. rhead. drachm.ij.
Spir. ſulphur. q.ſ. ad grat. acid.
M. F. Julap. D. S.

Erqvickender und Hertz-ſtärckender Julepp/ wovon nach Belieben zu trincken.

Al.

℞. Conſerv. roſar. vitriolat. unc.j.
Aqv. fontan. unc. viij. l. ℔. j.
M. & colentur, add.
Aqv. cinamom. drachm. ij.
Mixtur. ſimpl. drachm. j.
M. D. S. Julepp/ nach Belieben zu trincken.

Juncker-Lilien/ *Alphocelus.*

Jungfrauen-Diſtel/ *Carduus hortenſis.*

Jungfrauen-Haar/ *Capillus Veneris, Polytrichon.*

Jungfrauen-Honig/ *Mel Ericæum.*

Jungfrauen-Nägelein/ *Caryophyllus virgineus.*

Jünglings-Blumen/ *Stœchas citrina.*

Juno, Iſt beym Virgilio des Jupiters Haußfrau und Schweſter der Lufft. i.e. Ein geiſtlicher/ flüchtiger/ wäßeriger Jupiter/ Sal artis. Kan auch für die Proſerpinam genommen werden.

Jupiter, vid. Zinn.

Juwelen/ vid. Edelgeſtein/ Edelſtein.

K.

Kali, Aſche; Aus dem Kraut Kali, auch Pottaſche/ Alcali.

Kali geniculatum, Salicornia, Glaſeſchmaltz/ Saltz-Kraut.

Iſt ein ſtaudicht gerades Gewächſe einer Ehlen hoch/ und ſaltzigten Geſchmacks/ hat keine Blät-

ter/

ter/ aber runde Aeste und Zweige / so aus lauter dicht aneinander gefügten Gelencken bestehen / auff welchen andere neue dicke und grüne/ zu weilen auch sehr rothe folgen. Auf den Gipffeln erscheinen kleine gelbe Blümgen mit kleinen Drätlein. Wächset am Ufer der Offenbahren See und des Mittel-Meers. Das Kraut ist ein causticum, dienet wider die Wassersucht / die Asche ist gut wider das wilde Fleisch/ in bösen Schäden darein gestreuet. Bringt auch im Glaß-Schmeltzen die zerstossene Steine zum Fluß. Aus der Lauge wird mit untergemischtem Oehl eine Seiffe gesotten.

Kalck-Stein/Kalck/ *Lapis calcarius.*

Ist ein feuriger Stein / und haben die Præparata davon unterschiedliche Kräffte / vid. *Pharm. Schræder.* Es ist davon Calx viva, Calx lota, Lixivium, Spiritus, Spiritus calc. viv. alcalisatus.

In der Chymie heist Calx so viel als ein subtil und von aller Feuchtigkeit gesaubertes Pulver vid. *Calcinatio.*

Hieher gehören alle Kalcke / welche aus Metall und Ertzten bereitet werden. Wir wollen ein paar præparata von Kalckstein hieher setzen.

Spiritus Calcis.

Nehmt ungelöschten Kalck / q. v. stosset solchen kleine /und giesset wohl rectificirten Spir. vin. drauff/ so viel als der Kalck annehmen will / und nicht daß er drüber geht. Ziehet den Spir. vin. in einem linden Baln. ab / und cohobiret zu 9. oder 10. mahlen/ dadurch die feurige Natur des Kalcks gestärcket wird.

Rec. Hujus calc. viv. lævigat. unc. x.
Sal. tartar. purissim. unc. j.
Cap. mort. tartar. opt. calcinat. unc. xi.

Thut

Thut dieses in eine beschlagene Retorte, doch daß sie nicht halb voll sey; legt 2. Recipienten vor; In den einen thut ein wenig Spir. vini rectif. daß sich die Spiritus von Kalck darein sammlen / der andere muß ledig bleiben / das Phlegma drinn auffzufangen: Wenn es nun getrieben wird / komt erst das Phlegma in den leeren Recipienten / den thut hernach weg; bey stärckerm △. folgt der weise Spiritus und gehet in den andern Recipienten zum Spir. vini, von welchen er sich nicht wohl scheiden läst. Rectificiret etliche mahl und separiret mit sehr lindem △. den Spir. vin. davon / oder zündet den Spir. vin. an / so bleibet der Spir. calc. zurücke.

Spiritus calcis vivæ alcalisatus.

Nehmt ausgelaugt Saltz vom Kalck/ solviret diß in dem Kalck-Spiritu, macht Kügelgen daraus mit Thon / oder mischt gepülverte Ziegelsteine drunter/ und destillirets über die Retorte. Das Saltz wird aus der Kalcklauge gemacht.

Kießling/Kieselstein/*Silex*.

Sind unterschiedlicher Arten/ als: Fluß-Bach-Steine/weise Kießlinge/ Feuerstein.

Insgemein resolviren sie und heben die obstructiones, nutzen wider den Stein. Euserlich sind sie auch nützlich in Zahn-Pulvern. Der Feuerstein wird unter die digerir Pflaster gemischet. Man hat davon das Saltz / Oleum per deliqv. und Cremor. silicum.

Calcinatio Silicum.

Last die Kießlinge glüend werden/und löschet solche in Aqv. commun. 4. mahl ab/biß daß man sie trocken in klein Pulver reiben kan. Es werden sonderlich hier-

hierzu Kieselsteine genommen / die allerhand farbigte Adern haben.

Auff diese Art wird auch der Crystall calciniret / doch ist dieser eher in Pulver zu bringen / als jene. Man kan hieraus auch / wie aus den Kieselsteinen ein Wasser oder Tinctur bringen / und haben fast einerley Würckung.

Tinctura Silicum.

Misc. unter 8. Loth calcinirte und klein gepülverte Kießlinge ℔j ß. Pott-Asche / thut beydes in einen grossen Crucibul, deckt ihn zu / und setzt ihn in Wind-Ofen; gebt erst gelinde hernach stärcker Feuer / daß die Materie in Fluß bleibe. Steckt einen Spatel drein / und mercket / ob das / waß dran hangen bleibt / wie Glaß durchscheinend sey / wenns also / so giesset es geschwinde in einen eisern Mörsel / und last die Materie hart werden / stosset sie / weil sie noch warm ist / zu einen Pulver / die Helffte davon thut in eine trockene und warme Matratz / giesset guten Alcool vini darauff / daß er 4. quer Finger breit drüber gehe / setzet eine andere Matratz oben drauff / daß dieser Halß sich in der andern Halß schliesse / darinn die Materie ist / lutiret alles mit nasser Blasen wohl zu / und setzet sie in Sand / macht Feuer darunter 2. Tage lang / darinnen der Spiritus sich wird roth färben ; diesen giesset ab / und andern drauff / verfahret also / biß ihr alle Tinctur extrahiret. Solche thut zusammen in einen Kolben / lutiret einen Helm und Vorlage dran / destilliret ex B. M. mit dreyen Cohobiis, und hebet den Spiritum auff ; was in den Kolben blieben / das verwahret in einem fest zugebundenen Glase. Sie hebt die Verstopffungen / dienet wider den Scorbut und Miltz-Sucht. *Dos.* von 10. biß 20. Tropffen.

Aqua

Aqua Silicum.

Nehmt den andern Theil von den mit dem cin. clavellat. calcinirten Kießlingen / thuts in ein Glaß mit einen breiten Boden/ daß sich das Pulver im Keller in einen Liquorem solvire / welches hernach filtriret und verwahret wird.

Klapperstein/Adlerstein/*Ætites*.

Ist zweyerley/ orientalisch/welcher etwa wie eine Pflaume groß; Der andere und dritte wird auch in Teutschland offt einer Faust groß gefunden. Befördert die Geburt/ wenn er auff die Hüffte gebunden wird; an Arm aber / ziehet er die Geburt zurücke. Man muß ihn aber gleich nach der Geburt abthun/ sonsten soll er gar den uterum ausziehen.

Kobald/ *Cobaltum.* vid. *Cadmia.*

Kreide/Kreyde/ *Creta.*

Ist eine weise Erde. Man hat sie præpariret. Ist wider die Schärffe/ Soodt und Husten.

Morsuli wider den Husten *ex acrimonia* des Magens / von *Creta.*

Rec. C. C. præp.
Bol. armen. præp. ana ℥ß.
oc. cancr. præp. ℥j.
Cret. puriss. c. ▽. card. benedict. inspiss. & iterum ter. ℥ß.
Cinamom. scrup. ij.
Mosch. gr. ij.

Form. pulv. subtiliss., coqv. sachar. puriss. in aqv. rosar. usque ad consistentiam, deinde adde pulveres & formentur Morsuli. *Dos.* Früh und Abends von 1. Qventl. biß 2. Qventl. und 1. Loth.

Kupffer/ *Cuprum, Venus.*

Ist ein bekand Metall / und sind davon auch Præpara-

parata, wie von andern Metallis, vorhanden. Das Kupffer stärcket sonderlich die partes generativas bey Manns- und Weibes-Personen. Man hat davon Crocum, Spiritum, Oleum, Tincturam, Sal & Flores.

Reverberatio des ♀ / oder wie das *Æs ustum* zu machen

Reverberiret die Kupffer-Blatten in einē Töpffer-Ofen zu einem Æs ustum, welches man hernach leicht zerreiben und pülvern kan. etc.

Spiritus Veneris aurei coloris.

Man geust auff das Caput mortuum Veneris entweder Spir. Veneris, oder Spir. vini tartarisatum, und digeriret biß alle Tinctur ausgezogen / man ziehet das Menstruum davon / und treibt den Goldgelben Spiritum über die Retorte.

Tinctura Veneris Basiliana.

Solviret ein gut Theil Grünspan in destillirten Eßig / filtriret / abstrahiret biß es trocken ist / sonst schießt es in Crystallen: Also bekommt ihr einen schönen Grünspan / extrahiret alle Tincturen mit unreiffen Weinbeer-Safft. Aus dem Capite mortuo wird das Sal Veneris gemacht.

Tinctura oder *Flores Æris.*

Ziehet mit destillirten Eßig aus dem Grünspan Tinctur, so viel ihr wollet decantiret / abstrahiret alles biß auff eine Dicke / und süsset es ab mit warmen Wasser. Ist eine gute Wund-Artzney / und wird unter das Oppodeldoch Felix Würtzens genommen. Auff diese Weise macht man auch / vermittelst der Crystallisation, das Vitriolum Veneris.

Balsamum Veneris.

Giesset Spir. therebinth. auff die Kupffer-Blatten

ken/ digeriret sie/so wird eine grüne Tinctur kommen/ die in der Chirurgie zu gebrauchen.

Qvinta Essentia Veneris.

Stellt das Caput mortuum, woraus das weisse und rothe Oehl mit dem Spiritu getrieben ist / in die Lufft/ daß es feuchte wird / sonsten bekomt man wenig Saltz / giest sein eigen Phlegma drauff / und extrahiret das Saltz / von welchen 1. Theil mit 2. Theil Ol. & Spir. Veneris angefeuchtet / und 14. Tage in Digestion gestellt / eine rothe Farbe bekömt. Diese Tinctur mit einem linden Feuer figiret und coaguliret / ist ein herrlich Arcanum das Haupt zu stärcken / und das Blut zu reinigen; es vertreibet so wohl febb. tertianas als qvotidianas.

Crystalli oder *Sal Veneris.*

Das Sal Veneris vitriolatum macht man aus Grünspan / durch destillirten Eßig elixiviret / hernach wieder abgezogen / und an einem kalten Orte anschiessen lassen.

Veneris Sublimatio.

Sublimiret Vitriol und Grünspan mit Salmiac, und süsset es ab.

Flores Veneris.

Machet eine Lauge aus ℔ij. calc. viv., und ℔ij. Salmiac, coaguliret solche zu einen Saltz / hierunter mischt 3. Theil gemeinen Bolum, destilliret daraus einen weisen Spiritum, auff Weise / wie man Aqva-fort machet / nehmet dabey die Grade des Feuers in acht und rectificiret. Von diesem nehmt 4. Theil / gefeiltes ♀. oder Grünspan 1. Theil / setzet es mit einen wohlverwahrten Glaß in Asche / so wird das Metall allmählig zergehen; giesset wieder andern auff / und diß so lange / biß schwartze und leichte feces überblei-

bleiben. Ziehet das Menstruum ab / und das übrige treibet in offenem △. / so werden flores auffsteigen / welche in einen grünen Balsam zerfliessen.

Man kans in bösen Geschwüren adhibiren / wenn man den Spir. armen. davon bringt / so dann trocknets die Wunden und Geschwüre ohn einiges beissen / unter Salben und Pflaster gemischt.

Viride æris causticum oder ätzend-Pulver.

Thut 1. Theil virid. æris und 2. Theil Nitr. in einen Crucibul, und steckt es mit einer Kohlen an / das es brennet / was übrig bleibt / setzt in Keller / oder hängt es dahin in einer Schweins-Blase / daß es flüssig werde; Es dienet die Frantzosen-Beülen und Wartzen zu Vertreiben.

Crocus Veneris.

Man nehme sehr dünne Kupffer Blatten / und machet mit geröstetem Saltz in einem Crucibul s.s.s., Setzet es in einen Ofen / und last es eine Weile glüen / werfft es hernach in Brunnen-Wasser / und rühret es offt mit einen eisern Spatel oder Stöckgen um / damit das Saltz und andere Unreinigkeiten davon kommen. Trocknets und calcinirets wieder mit geröstetem Saltz wie zuvor / schmeist es wieder ins Wasser / und last es auffsieden / daß alles Saltz zergehe / denn giessets sachte ab / so bleibet auf den Boden ein rothes Pulver / diß muß edulcoriret und getrocknet werden / welches der Crocus Veneris ist / so zu den Felix Würtzens Oppodeldoch und andern Salben komt.

Sal oder *Vitriolum Veneris Lancelotti.*

Nehmt Kupffer / das allein calciniret ist / giesset alcalisirten destillirten Eßig drauff / und last es 24. Stunden weichen / giesset den Eßig wieder ab / und neuen drüber / und diß so vielmahl / biß sich der Eßig nicht

nicht mehr färbet/ filtriret allen Eßig zusammen/ last ihn ausrauchen/biß eine Cuticula sich zeiget/ setzets in Keller zur Crystallisation, welche ihr heraus nehmen und verwahren könnet.

Spiritus vom ♀. und ♂. zugleich.

Nehmet Vitriolum ♀ris, calciniret solches/ und destilliret den Spiritum davon in einer Retorte. Zu diesen werfft so viel Limat. Mart., als der Spiritus in sich schlucken und auffschliessen kan: Hernach wird Wasser in die Solution gegossen / um solche zu edulcoriren. Man filtriret selbige / und läst sie in der Asche verrauchen biß ad cuticulam, und alsdenn in Keller crystallisiren / so offt als noch eine Feuchtigkeit vorhanden. Endlich läst mans calciniren / und treibt durch die Retorte den Spir. wieder davon / welches der vereinigte Spiritus ♀. & ♂. ist. Wird in Magen- und Leber-Geschwüren gebraucht.

Flores Vitrioli ♀ris.

Nehmt die Terram, so bey Extrahirung des ⊖. ♀is überblieben/mischt Hammerschlag von Eisen darunter / last es im starcken Feuer sublimiren / worauff erst weise / endlich aber Himmel-Blaue Flores wie ein Türckis auffsteigen.

Bezoardicum und *Mercur. ♀is.*

Rec. 3. Loth Limatur. ♀is, die nichts unsauberes in sich haben / 6. Loth guten Sublimat und 8. Loth Salmiac, reibet alles wohl unter ein ander / und thut es in eine starck beschlagene Matraz; Setzet es in △. aren. das alles schmeltze wie Wachs. Nehmt hernach die Matraz, so warm als sie ist / und setzet sie in kalt Wasser / damit die Materie dick werde / so findet ihr auff den Boden ein grün Qveck-Silber / welches offtmahls abgewaschen in eine Retor-

te gethan / und mit wohl rectificirten Oleo Vitrioli 24. Stunden digeriret / hernach ex arena mit 3. Cohobiis destilliret wird. Endlich wäscht man es 3. oder 4: mahl ab mit Wasser / zuletzt aber mit einem Hertz-Carfunckel Wasser oder Spir. vini.

Ist in der Pest zugebrauchen / wie auch in bekommenen Gifft; it. in morbo gallico.

Oleum virid. æris causticum.

Rec. Virid. ær. unc. j.
Nitr. unc. ij.

F. pulvis subtiliss., misc. bene. Last es verpuffen; Setzt hernach diese Materie in die Erde / so bekommt ihr ein Oleum per deliqvium.

Regulus Veneris.

Rec. Antimon. ℔. ij.
♀.
Salmiac.
Tartar. ana ℔. j.

Procediret damit / wie bey dem Regul. ℥ij.

Spiritus Veneris s. virid. æris.

Destilliret Grünspan durch eine gläserne Retorte ex arena, rectificiret / und hebet ihn auff.

Mercurius Veneris diaphoreticus.

Rec. Limatur. Vener. unc. j.
☿ sublimat. unc. ij.
Salmiac. unc. iiß.

Dieses alles klein untereinander gerieben / in eine starcke Matratz gethan / und in eine Sand-Hitze gesetzt / daß es wie Wachs schmeltze. Thut hernach die heisse Matratz in kalt 🜄. daß solche zerberste / und der grüne ☿ herausfliesse. Wenn dieser trocken / wird er in eine kleine Retorte gethan / Spir. sulphur. oder Vitrioli drauff gegossen / und einen Tag lang in

war-

warmer Asche digeriret/ hernacher im Sande mit 2. Cohobiis der Spiritus abdestilliret/ was zurücke bleibet/muß 2. oder 3. mahl mit schlechten / hernach mit einem ▽. cordial. abgewaschen werden.

Es dienet in morbo gallico, peste, und ist eine gute Schweißtreibende Artzney / wenn mans also fort/ wo man angesteckt/ist in einem bequemen Vehiculo einnimmet. *Dos.* gran. ij.

Liquor Veneris per deliquium.

Solviret unc. j. ♀ in unc. viij. Aqua fort, filtriret es und last es im Sande abrauchen / daß eine grüne Massa übrig bleibe / setzt solche in Keller etliche Tage/ so wird die Materie fliessen. Ist gut böse Geschwüre zu saubern/und wild Fleisch weg zu beitzen.

Spiritus Veneris Helv.

Rec. Unc. j. Vitriol. Veneris, 4. Scrup. Salmiac. misc. lasts in einen Crucibul über gelindem Feuer fliessen; Wanns im Fluß stehet / so rührets mit einem höltzern Spatel um / bis die Materie schwartz-grün siehet; nehmt es vom Feuer / und wenn es alles kalt worden/so reibet es in einem Mortario vitreo, giesset Alcool vini drauff/ daß er 2. Finger breit drüber gehe / ziehet die Tinctur aus. *Dos.* 10. biß 12. Tropffen in Epilepsia und Abnehmen des Leibes & obstruct. Mensium.

Kupffer-Rost / wird gemacht/ wenn man kalt Wasser auff geschlagen Kupffer geust / wenn es glüend aus den Ofen kömt / da denn der Rauch kleine subtile Körngen erwecket / welche in eine kleine eiserne Feuer-Schauffel abgeschüttet / und also verwahret werden.

Kupfferschlag / ist das/welches von dem Metall abfällt/wenn es gehämmert und geschlagen wird/ wie

hingegen das/ waß von den Eisen abfällt/ Hammerschlag benahmet wird / wiewohl das Griechische Wort Stommoma eigentlich Stahl bedeutet.

Kupffer-Wasser / vid. *Vitriol, Vitriolum.*

L.

Laboratorium, ein verwahrter Ort/wo die Chymici, Apothecker und Feuerwercker laboriren und arbeiten.

Lac Lunæ, vid. *Marga saxatilis.*

Lac virginis, Jungfern-Milch.

Macht ein hübsch Angesicht und kan also gemacht werden:

Rec. Gestossenen Allaun ein viertels Pfund/geuß darauff 1. Maß rein Brunnen-Wasser/laß es auff 3. Finger breit einkochen / und wenn es kalt / so wird reiner Eßig/in welchen Silberglet solviret worden/ darzu hinein gegossen: Man schüttelt es wohl um / und netzet kalte leinene Tüchlein darein / und legts über das finnichte oder entzündete Angesicht.

Oder nehmt Haußwurtzel / stosset es in einem Marmorsteinernen Mörsel/und presset den Safft davon aus; Diesen Safft seihet durch/ und last ihn ein klein wenig warm werden / damit er klärer werde. Wenn mans nun brauchen will / so thut man den Safft in ein Glaß / und etliche Tropffen von einem guten Spir. vini daran / so wird es wie eine geronnene Milch aus solchem Saffte werden / welches sehr fürtreflich ist/das Gesicht glat zu machen und die Röthe wegzunehmen.

Lævigiren/ Heist ein Mixtum auf einem Porphyr-Stein zu einem unbegreifflichen Pulver machen.

Diese

Diese Arbeit braucht man in den härtsten Mixtis und in allen Mineralien.

Laminiren/Laminatio, ist in der Chymie eine solche Arbeit / da man die Metallen zu Blech schlägt und dünne macht.

Lapis Armenius, Armenier oder Lasur-Stein/ wird auch Bergblau genandt. Ist ein grün-blauer Stein / in der Grösse einer bleyernen Kugel mit glänzenden Sand-Körngen vermischt.

Lapis Lazuli, ein Edelgestein von hochblauer Farbe / wenn er nicht gantz blau/so ist er mit silbernen und güldenen / auch weißkiesichten Adern durchlauffen. Komt aus Orient und Arabien / auch aus den teutschen Bergwercken / dannenhero er *oriental*isch und *occidental*isch ist. Es wird daraus Ultramarin gemacht / nemlich die so schöne blaue Farbe. In der Medicin wollen sie ihn mit unter die Confect. Alkermes nehmen/wird wenig innerlich gebraucht. Der / so gantz blau fällt/ ist am besten.

Lapis Philosophorum, der Stein der Weisen. Da man die geringern Metalla in Silber und Gold erhöhen/auch eine Universal-Artzney præpariren kan/ davon hin und wieder zu lesen / auch in meinem *Tract*ätgen *de vera solutione auri*, mit einer dran gehängten Epistel/*de Lapide Philosophorum*.

Lapis vegetabilis, ist ein solches Medicament, welches da bestehet ex Sale, Tinctura, Oleoque, und wird gleichsam zur Härte eines Steins gekocht.

Laudanum, wird von demjenigen Medicament gesagt/ welches vom Opio gemacht wird / als *Laudanum opiatum*.

Laxiren/wenn unten naus die böse Materie sachte abgeführet wird.

Lazuli, vid. *Lapis Lazuli.*

Lebendig Gold der *Philosophen* / ist die *Tinctur.* ☉., welches im Schälgen verbleibt / wenn der S. V. mit der imprægnirten Tinctura auri verbrennet wird/eines blutrothen/ lieblichen/ wohlriechenden und aromatischen Geruchs / welches lebendig Gold ist/ und nimmer stille stehet.

Lesias, ein verborgener Erd-Safft/ wodurch die Gewächse wachsen.

Limatura, Limatio, die Feilung.

Ist eine Pulverisirung eines harten Corporis mit einer stählern Feile / als : Limatura Veneris, Martis, &c.

Linimentum. Ist eine dünne Salbe.

Liquid-Ambra, ist eben so viel als Ambra liquida, fliessender Amber/kömt aus West-Indien.

Liquidum, ein flüßiges Ding.

Liquores, Liquor, sind allerhand Feuchtigkeiten/ als die per deliquium resolvirte Saltze / bißweilen Balsama & Olea. Man hat Liquorem Sal. armen., Corallorum, Crystallorum, Perlarum, Saturni, Talci, Lumbricorum, Myrrhæ, Liquorem C. C. succinatum, Lithontripticum, aperitivum, Stypticum, &c.

Lithontriptica, sind solche Artzney-Mittel/ welche wider den Stein dienen/ so wohl simplicia als Composita, und solchen in Nieren und Blasen brechen.

Loboch, ein dicker Safft/ vid. *Eclegma.*

Lotio, Ein Bad / Wasch- und Sauer-Brunnen; Auch wenn etliche simplicia, als Erden/ Metallen/ rc. gewaschen werden.

Lozongæ, Sind Morsellen.

Lucifer, i.e. *Sal armon. secretiss.*

Luchs-

Luchsstein/ *Lapis Lyncis, Lyncurius.*

Wird in Teutschland gefunden/ und zu Wappen und Ringen gebraucht / und ist unterschiedener Farben.

Luna, vid. Silber.

Lutum, Ist ein gewisser Leim/oder Massa, wovon die stehenden Chymischen Oefen gemacht werden/ und nimmt man darzu 2. drittheil Erde/ welche die Becker zu ihren Oefen gebrauchen/ und 1. drittheil Pferde Mist / welches man mit einander wohl mischet und mit Wasser befeuchtet. Wenn diese Massa in den Keller in ein Faß gesetzet wird/ faulet sie/ und wird so geschmeidig / daß man sie/ die Ziegel zu binden/ gebrauchen kan. Wir wollen doch etwa ein und ander Lutum mit anbey setzen.

Lutum Magisteriale.

Nehmt Thon/Pferde-Mist/Schnittgen von Papier/ klein geschnitten Haar/ machet davon mit Eßig und Wasser eine Pastam, daraus formiret euren Ofen.

Lutum, zu Beschlagung der Gläser.

Pott-Asche / weisen Sand / ana, mit Ochsen Blut angemacht.

Ein anders.

Nimm 2. Loth Kreyde / 2. Loth Weitzen-Mehl/ 2. Loth vitr. venet. 1. Loth Ziegel-Mehl/ ein wenig Scheer-Haar von Barchet / mache alles zu Pulver/ und mit Eyweiß dünne wie ein Brey / streiche es auff ein Tuch wie ein Pflaster / und lege es auff die Fugen der Gläser. Und wenn auch ein Glaß zerschreckt ist/ so streiche dasselbe hiermit/es hält so fest/daß es ehe an einen andern Ort reisset.

Die Tiegel im Feuer beständig zu machen.

Man nimmt Talck und Kreyde / ana, stosset diese beyde wohl unter einander / alsdenn mit Eyerklar angemacht / oder mit Wachs zu einer Massa, und die Tiegel inn- und auswendig wohl darmit bestrichen / denn gelinde glüen / und wiederum erkühlen lassen.

M.

M. Ist ein medicinalisch Zeichen / welches in Verschreibung der Recepten *Misce*, vermischt oder mische / heist; bedeutet auch wohl *Manipulus*, eine Hand voll.

Maase und Gewicht / *Mensura & Pondera.*

Deren giebts in der Medicin und Apothecke unterschiedliche als: da hält 1. Maaß hiesigen Gemäß ℔.ij., 1. Nösel ℔.j.

Apothecker Gewichte.

℔.j. Ein Pfund / Libra.
℔ *ß.* Ein halb Pfund.
℥.j. unc.j. Eine Untze oder 2. Loth.
℥ *ß.* unc.sem. eine halbe Untze oder 1. Loth.
ʒ.j. drachma una, 1. Qventl.
℈.j. scrup.j. Ein Scrupel.
Gr.j. gr.j. Ein Gran.
M.j. Manipulus, Eine Hand voll.
P.j. Pugill. Fünff Finger voll.
q.s. So viel als gnug.
aa. ana, eines so viel als das andere.
q.v. so viel du wilst.

NB. 1. Pfund Apothecker Gewichte hat 12. Untzen oder 24. Loth.
1. Untze hat 2. Loth.
½. Untz oder 1. Loth hat 4. drachm. oder Qventl.
1. Drach-

1. Drachma oder Qventlein 3. Scrupel.
1. Scrupel 20. Gran.
½. Scrupel 10. Gran.
1. Gran ohngefehr 2. Tropffen Wassers am Gewichte/ it. ein Gersten- oder Pfeffer-Korn schwer.

Maceriren / Maceratio, eine Beitzung / Ist wenn man eine Materie mit einer Feuchtigkeit be- und übergiesset/ welche anders nichts als ein beqvemer Liqvor, als Wasser / Spiritus vini &c. ist / zu seinen Vorsatz zugelangen / um die vires compositi zu extrahiren/ und will diese Arbeit ihre gewisse Zeit haben/ nachdem die Materie ist.

Machina, Bey der Chyrurgie heissets jedes grosse Instrument, sonderlich welche man zu Einrichtung der Glieder brauchet. Die Medici nennen auch jetzo unsern Leib offt eine Machinam, e. g. Machina corporis nostri, vergleichen auch solchen einer Machinæ.

Magdalia, *Magdaleon*, Eine Roll-Salbe/ Wenn ein Klumpen Pflaster in eine Rolle gebracht wird.

Magisterium, Ist ein solches Werck in der Chymie/ welches/ jedoch ohne Extraction, von Unsauberkeiten gereiniget wird. e. g. von Corallen/ Perlen/ rc. vid. Corallen/ Perlen.

Magnet/ Magnet-Stein/ *Magnes*.

Ist bekandt / alleine an Krafft sehr unterschieden. In Norwegen und Schweden findet man guten; In der Tartarischen Hauptstadt la Chateu liegt ein Schloß von Magnet erbauet. Wird in Medicina & Chirurgia auch etwas gebrauchet. Man hat Ungventum magneticum, s. sympath. vid. *Pharm. Schræd.* it. Mein *Lexic. Pharmacevt. &c.* kömt an Kräfften dem Blutstein / Lap. hæmat. ziemlich in der Medicin und Chirurgie bey. Magnet die Tincturen

ren aus den Solutionibus Metallorum zu extrahiren / Zweyter Appen. des 7. Theils Spagyr. Apotheck. 77. wird gemacht / wenn man das Sal. armen. joviale, darmit das geäscherte Zinn reduciret worden / in Spir. sal. solviret. Ein wenig von diesem Salmiac-Wasser in die solutiones metallorum gegossen / unter einander geschüttelt / und hin gesetzt / so ziehet der Magnet in momento alles was gut darinnen ist / es sey Gold oder Tinctur, zu sich auff den Boden des Glases.

Magvey, Metl. Ist ein Baum / welcher gar häuffig in Neu-Spanien wächset / und weil man zur Nothdurfft mit Wasser / Wein / Oehl / Eßig / Honig / Sirup / Faden / Nadeln und vielen andern Dingen mehr davon kan versehen werden / so halten die Einwohner desselbigen Landes gar viel drauff / daß sie gemeiniglich zu ihren Nutzen einen neben ihr Hauß pflantzen. Sonst wächset es im Felde / wo man ihn hinsetzet und seiner wartet. Er hat breite und dicke Blätter / welche an den Enden scharff zugehen / da man sie an statt der Nadel gebraucht; Denn wenn man solche abreiset / so folget ihr aus dem Blat ein zehes Haar nach / welches an der Spitze fest sitzet / daß man also bald darmit nehen kan. Den Stamm schneidet man auf / wenn er noch jung / und lässet eine Höhle im Baum / darauff ziehet sich der Safft wie Wasser / welches man trincket / und sehr frisch und süß schmecket / heraus / wenn mans siedet / wird Wein draus / wenns hingesetzet wird / so giebts Eßig; Beym Feuer gesotten und geläutert / giebt es Honig / und wenns nur halb auffgesotten / wird ein Sirup draus / welcher einen guten Geschmack hat / und gesund ist. Er dienet auch

Feuer

Feuer zu halten / denn er brennet langsam fort / wie eine Lunte.

Man hat aber wohl 19. besondere und verschiedene Sorten von diesem Baum / welche noch über vorgemeldte Nutzbarkeiten Holtz zum Zäunen und brennen geben. Mit den Blättern decket man die Häuser / ja man kan daraus schönes Garn spinnen zur Kleidung. Aus der Wurtzel werden starcke und dicke Seiler gemacht. rc. Eine eintzige Pflantze gibt offt auff die 50. Eymer Saffts / daraus man Honig / Eßig / Oehl / Sirup / rc. bereitet. Marggraff aber rechnet den Eymer zu 2. Spanische Aroben, und hält eine Arobe nach unserer teutschen Rechnung 6. Rheinländische Maaß / oder halb so viel Stübichen.

Malabathrum, Folium Indi Seplasiariorum, Indianisch Blatt / *Folium Indum.*

Ist ein lang / breit / gläntzend aus fernen Landen kommendes Blat / welches viel Aederlein hat / reucht und schmeckt wie Indianische Spicanard. Vornehmlich kommts aus der Landschafft Malabar in Indien / daher es auch den Nahmen führet. Ist an Kräfften dem Spicanard gleich / jedoch etwas kräfftiger / treibet den Urin sehr / und macht ein frölich Gemüth / nutzet der Leber / macht wohlriechenden Athem / zwischen die Kleider gelegt / vertreibets die Motten. *Dos.* von einer Erbsen biß 2. und 3. Erbsen groß.

In denen Apothecken wird es unter etliche Compositiones gethan / oder an dessen Stelle Spicanard oder Cretischer Nard / oder die Cassiam ligneam veram. Es soll an wässerichten Oertern wachsen / und auff dem Wasser schwimmen / wie die See-Linsen.

Malacia, Eine grosse Begierde zu ungewöhnlichen Speisen / welche den schwangern Weibern eigen-

genthümlich ist / auch so / daß sie manchmahl drüber abortiren/oder doch die Frucht im Leibe zeichnen/wañ sie nicht bekommen/was sie verlangen.

Malachites, Molochites, Lapis Pavonius, Malaqvite. Gehöret zu den grünen Marmor / oder ist eine Art von Jaspis / etliche sehen auch dem Saphier gleich; Wird in Italien und Teutschland gefunden bißweilen so groß als eine flache Hand/und so dicke/daß man kleine Becher daraus machen kan. Er widerstehet den Kranckheiten der Kinder / und behütet sie vor gefährlichen Zufällen. *Boetius* sagt/ so man 6. Gran schwer davon einnehme / soll er wie das Antimonium purgiren.

Malacticum, Malactica, Sind so viel als *Emollientia*, erweichende Mittel / welche mit ihrer erwärmenden und feucht-machenden Krafft die starck zusammen hängende Theilgen dissolviren/ dissipiren/ zertheilen und erweichen.

Malagma, Wird bey den Alten vor *Cataplasma* gehalten/ à μαλάσσω, *emollio*. Bey den Chymicis ists durch Versetzung der Buchstaben so viel als Amalgama.

Malaxiren/ *Malaxare*, Wird von den harten Pflastern gesagt / wenn solche mit ein und andern Oehle mit der Hand oder Pistill erweichet werden/ um zu einer Massa zu bringen / daß sie können auff Leder oder Leinwad gestrichen werden.

Manipulus, Eine-Hand voll / Wird von Kräutern und Blättern geschrieben / und ist als ein gewiß Maaß oder Qvantität in den Apothecken gebräuchlich; So viel nemlich / als man mit einer Hand fassen kan.

Manna/

Manna/ *Manna*, Ein Honig-Thau.

Ist einer himmlischen Natur; und ist ein Thau oder lieblicher Safft auff die Aeste der Bäume fallend / und von dar auf Kräuter / Steine und Erde. Die orientalische ist die beste / und muß sein weiß und frisch seyn. Man kan einen Spiritum davon machen. Des Manna Krafft ist laxirend.

Manus Christi, Perlen-Zucker. Dienet das Hertz zu stärcken.

Marcasita, Marcasit / Wißmuth.

Kömt aus den Zinn-und Kupffer-Bergwercken her. Man hat in der Medicin unterschiedliche Dinge davon / (und brauchts meistens äuserlich / zumahl bey Schmincken / in Wunden und Geschwüren /) als: Magisterium, Oleum, s. Liqvor, Sal, Flores, Aqv., Extract. &c.

Magisterium Marcasitæ.

Nehmt ein gut Theil gepülverte Marcasite / solviret die in Aqva fort, das aus Nitro & Sale commun. ana, destilliret ist / præcipitirets mit Spir. vin., edulcorirets und trocknets.

Man kan es in der Krätze gebrauchen / die Hände darmit zu waschen / vertreibet auch das Haarfressen.

Oleum & Liqvor, Sal & Flores Marcasitæ.

Nehmt rothe Marcasite/wie solche aus den Bergwercken komt / wie viel ihr wollt. e. g. ℔.xij., pulverisirets / maceriret sie 3. Stunden lang in guten weisen Wein / so viel nöthig / giesset ab / und neuen wieder drauff / maceriret mit auffgiessen und abgiessen biß 20. Maaß Wein verthan sind; Alsdenn giesset alles abgegossene auff die Marcasit, und destillirets biß nichts mehr übergehet / denn macht den Schnabel am Helm zu / und gebt starck Feuer / daß sich Silber-

far-

farbene Flores sublimiren. Wenn diese im Keller gesetzet werden / zerfliessen sie in einen Liqvorem; das destillirte wird ferner über linden Feuer gekocht / oder wenn man einen Spiritum verlanget / destilliret / das 1. Maaß übrig bleibe / welches absonderlich auffgehoben / ferner gekocht / und zum Crystallen-Schiessen in Keller gesetzet wird. Es wird solches in allerhand Geschwüren gebraucht.

Aqva Marcasitæ.

Nehmt die Mineram Magnesiæ, i. e. rohen Wißmuth / der noch nicht in Feuer gewesen / so viel ihr bedürfft / destilliret die durch eine Retorte / so bekomt ihr ein Wasser / welches wohl 3. mahl rectificiret werden muß.

Extractum Marcasitæ aureæ.

Nehmt Marcasitæ aureæ, pulveris. und thut sie in einen glasurten Topff / calciniret sie mit starckem Feuer / rühret sie so lange mit einem eisernen Spatel um / biß sie nicht mehr rauchet / und der unreine Schweffel gantz verbrand sey; Bringet es durch ein Sieb / und ziehet c. aceto destill. alcalisat., oder mit seinem eigenen Saltz geschärfften destill. Eßig die Tinctur aus / last das Menstruum verrauchen / biß eine Honig dicke Materie bleibet. Hieraus werden mit Brodt-Grumen Pillen gemacht / darvon eine / wenn man in Fiebern purgiren will / eingegeben wird

Eine andere Art.

Mischt die vorige præparirte Marcasit mit 12. Theil Cremor. Tartari, last beydes in einen grossen eisern Topff mit ▽. zusammen / biß das Wasser sich färbet / kochen / filtrirets und lasts biß zu einer Consistenz verrauchen / welche hernach mit Spirit. vin. zu einer

Essenz

Essenz circuliret wird / welche in der Wassersucht mit grossen Nutzen purgiret.

Magisterium Cosmeticum ex Marcasita Saturni.

Rec. Wißmuth / der ♄ führet / von Frantzosen *estain de glace* genandt / q. v., ▽. fort aus gleich viel Allaun und Salpeter destilliret / so viel als nöthig ist / daß es in linder Wärme sich auffschliesse. Das solvirte giesset ab / und Ol. Tartar. per deliquium darein / so wird alsobald ein Schneeweiß Pulver niederfallen / welches mit frischem Wasser edulcoriret und getrocknet wird.

Es ist eine gute Schmincke vors Gesicht und Hände / wird unter Bohnen-Blüt Wasser oder Pomade gemischet / vertreibet alle Flecken / Haarfressen und Krätze.

Marga saxatilis, Mergel oder Stein-Marck.

Ist eine fette Erde fast wie der Bolus, und wird hin und wieder in Teutschland / sonderlich in Böhmen / gefunden / siehet fleischfarbig / roth oder weiß / die weise wird auch *Lac Lunæ* genandt / oder Monden-Milch / auch *Agaricus Mineralis*, weil sie von den mineralischen Dünsten zwischen den Felsen / gleich wie der Lerchen-Schwamm von des Baumes Ausfaulung / gezeuget wird. Ist an Kräfften fast der Terr. Sigillat. gleich / trocknet und heilet äuserlich die alten Schäden / ohne beissen und Schmertzen.

Margaritæ, Uniones, Perlen.

Werden in orientalische und occidentalische abgetheilet. Man schreibet ihnen eine grosse Hertzstärckende Krafft zu / weiß aber nicht / ob alles so eintrifft. vid. Perlen.

Marina, sind Sachen / die aus dem Meer kommen / als: Ambra Grysea, Blatta Byzantia, oder India-

 nische

nische Muschel-Schaalen/Corallina, Meer-Mooß/ weisse und rothe Corallen/ Dentalia majora, grosse Zahn-Schnecken oder Zaun-Muscheln/ & minora, kleine Zahn-Schnecken/Entalia, Purpur-Schnecken/ Fabæ s. Umbilici marini, Meer-Bohnen/ Margaritæ orientales & occidentales, orientalische und occidentalische Perlen/ Mater Perlarum, Perlen Mutter/ Os sepiæ, Fischbein/ Pila marina, Meer-Ballen/ Sperma Ceti, Wallrath/ Spongiæ marinæ majores, feine grosse Schwämme/ mediæ, Mittel-Schwämme/ minores, kleine Schwämme/ Spongiarum fragmenta, Schwamm-Stücke/ Kropff-Schwämme/ Succini albi fragmenta, Weiser Agtstein in Stücken/ rasura, Abgang von Agtstein/ citrini fragmenta, gelber Agtstein/ rasura, Abgang davon/ ein gut Räucher-Pulver.

Marmelada, Marmelata, Eine Art von Qvitten-Safft/ wie eine Gallerte/ und mit Zucker condensiret; Ist einfach/ simplex; und composita, oder mit Gewürtzen bereitet.

Marmor, Ophites, Marmelstein.

Ist vielerley Art so wohl an Couleur als Dauerhafftigkeit/ rother/ weiser/ schwartz/ gesprengt 2c. Probierstein/ Serpentin-Stein/ welcher sonderlich græc. *Ophites*, und lat. *Serpentinus*, genandt wird; Grünlicht mit Pünctgen/ Schlangenstein/ welcher meists in Indien zu finden/ vid. meine Berg-Historien und *Exotica*.

Man hat vor diesem den Marmorstein wider die Haupt-Schmertzen gebraucht/ und ans Haupt gebunden. *Galenus* meynet/ wann man ihn à scrup. I. ad Drachm. ß. vel I. einnehme/ soll er den Stein zerbrechen und austreiben. Becher daraus gemacht/ zumahl vom Serpentin-Stein/ und daraus getruncken/

cken / præcavirt vorm Gifft / nutzet auch denjenigen / so mit febb. intermitt. beladen / wie auch den Phthisicis, gewärmet und auffgeleget / stillet er die Bauch- Magen- Stein- podagrische und andere Schmertzen.

Marobi, Eine Frucht / die aus Brasilien kömt / eine gantz dünne Schale hat / und einen Kern / wie eine Haselnuß / welcher am Geschmack sehr angenehm ist.

Mars, vid. Eisen / Stahl.

Martis Kammer / i. e. ein *Recipient* oder Helm.

M*artius panis*, Marcipan / wird aus Zucker und Mandeln gemacht / wie bekandt.

Masse / M*assa*, Eine Masse.

Wird in Apothecken viel gebraucht / und wird das / was dicke gemischt und inspissirt / M*assa* genennet. e. g. Massæ pilularum, derer viel in Officin sind.

M*assiv*, das hübsch starck / grob und dick / und nicht hohl ist.

M*asticatorium*, Ist ein solches Mittel / welches man käuet / um Feuchtigkeiten abzuziehen / fliessend zu machen und aus dem Gehirn zu leiten. *Bartholinus* lobet dergleichen in Ohren-Beschwerungen / e. g. Rad. Pyrethri, Zingib. ꝛc.

M*ater*, Mutter / In der Chymie wird Metallorum mater der ☿. currens genennt / daher ▽. ☿lis.

M*ater ut Sol Pater*, vid. *Argentum*, Silber.

M*atracium*, Ein gewiß Gefäß in der Chymie und Alchymie / darinnen man einen und andern Liqvorem oder ▽. auffänget. Es hat solches Gefäß einen langen Halß und kleinen runden Bauch: Eine Phiole mit einem sehr langen Halse. *Blancardus* in seinem Lexico beschreibet auch Matracium also: Matraciũ nihil aliud est qvam sacculus, cui inest tartarus calcinatus vel aliud qvid, qui etiam interpungitur in modum crucis, ut liqvores inde in cella humida resolvantur

Matrix, Hat unterschiedliche Bedeutungen / als Uterus, die Mutter; bey den Gewächsen heist es so viel als der Kern oder das Hertz. 2c

Medea, i. e. fleißige *meditationes.*

Medicamentum, Ein Medicament oder Artzney-Mittel / welches man unsern krancken Leib zu curiren braucht / oder auch sich vor Kranckheiten zu præserviren / es sey nun in forma solida, l. liqvida, als Pulver / Tincturen / Geträncke / Latwerge / 2c. als da sind Medicamenta Chymica, &c.

Medicina, Ist die Artzney-Kunst.

Medicus, Der Artzt / welcher die Medicin und deren Theile verstehet / und die Kranckheiten nechst göttlicher Hülffe curiren muß / auch unterschiedliche Sprachen / und andere Wissenschafften verstehen / und ein gelehrter Mann seyn soll.

Medulla, Steinmarck / in mineralogia, welches in manchen Stein-Felsen als ein geronnener weicher Safft gefunden wird. It. das Marck in Bäumen in Phytologia.

Mehl / *Farina.*

In Apothecken sind: Farina Amyli, Krafft-Mehl / Avenæ Haffer-Mehl / Fabarum, Bohnen-Mehl / Fœnugr. Foenugræc. oder Sieben Zeiten Mehl / Lini, Orizæ, volatilis, Staub-Mehl.

Mel, Honig / vid. Honig. Man niemmt es auch in Officin. bißweilen vor einen einfachen Safft / der wie ein Honig dick gemacht worden / und kömt also mit Rob überein als: Weinbeer / Wacholder-Honig. 2c.

Melanagoga, Solche abführende Mittel / welche die schwartze Galle auspurgiren / e. g. Mechoacan., Rhabarb., Jalapp. Extract. panchym. Croll., Fol. Senn., &c.

Melicratum, Hydromel s. *Mulsum*, Honig-Wasser oder Meeth / Wird aus einem Theil Honig und 8. Theilen Regen-Waßers gemacht / ex μέλη, mel, & κεράννυμι, misceo. vid. Meeth.

Menstruum, Wird bey den Chymicis das genennet / vermittelst welchen ein festes Corpus aufgeschlossen wird / und welches geschickt ist / die Kräffte aus einem Dinge zu ziehen und zu extrahiren. Man hat aber ein spirituosum und aqvosum, nach der Beschaffenheit eines Dinges. Mein Menstruum ist spirituosum und aqvosum zugleich / und schliesse ich damit das Gold ohne Feuer und Corrosiv auff.

Mercurius, *Mercurius vivus*, vid. Qveckfilber.

Mercurius Lunæ, i.e. Das ☽ / welches in Aqvafort solviret und mit Saltz præcipitiret.

Metall / *Metallum*, Ist ein harter Cörper / welcher an gewissen Oertern in der Erde generiret wird / absonderlich in Bergen und Klüfften / läst sich hämmern und schmeltzen. Man hat solcher Metallen insgemein sieben / welche in folgenden Verse begriffen sind:

Sol, Mars, Luna, Venus, Saturnus, Jupiter, Hermes.

Sol, das Gold / Luna, das Silber / Mars, das Eisen / Venus, das Kupffer / Jupiter, das Zinn / Saturnus, das Bley / Mercurius, das Qveckfilber / welches in obigen Verse Hermes genennet wird. Zwey aber sind vollkommen / als Gold und Silber / und ist Gold das herrlichste und ein König der Metallen; Unvollkommene sind / das Eisen / Kupffer / Zinn / Bley und Mercurius oder Qveckfilber. Diese sind wider harte und weiche: Die harte lassen sich eher glüen als schmeltzen / als: Mars und Venus; Die weichen aber schmeltzen schneller / als sie glüend werden /

den/ als: Jupiter und Saturnus. Mercurius ist weder weich noch hart/ und ein wunderlich Metall/ ein eigensinniger Kopff und Spottvogel. vid. Meine Berg-Historien und *Tract. de vera solutione auri.*

Zu den Metallen können auch wohl die Mineralien gezogen werden/ als: Antimonium, Cinnabaris, &c. Den Mercurium, wollen etliche auch lieber vor ein Mineral als Metall halten/ vid. *m. Mineralia*, Mineralien.

Meeth oder Honig-Wasser/ *Melicratum*, *Hydromel.* Wird aus einem Theil Honig/und 8. Theilen Regen-Wassers gemacht/ auch Brunnen- und ander gut Wasser. vid. *Melicratum.*

Microcosmus, Die kleine Welt/ der Mensch/ein Compendium der grossen Welt/in welchē (Menschen nemlich) triplex regnum ist/als Metallen/ Mineralien/ Vegetabilien/ Animalien/ wie ich denn durch Gottes-Gnade ☉. und ♀, item. ☿. & Vitriolum aus dem Menschen/ wie auch mein ältester Sohn von 12. Jahren damahls/ nun aber ins 16. Jahr/gebracht hat e; allein es gehet nicht allezeit/ sondern nach dem der Mensch genaturet und auffgeräumet ist/ auch das Nutriment darnach genommen worden; drum komt es nicht allezeit. A *μικρὸς*, parvus, & *κόσμος*, mundus.

Minera, Bedeutet die Erde/ aus welcher die Metallen und Mineralien generiret werden/ als: Minera Martis, Minera Antimonii, auri, &c.

Minera Martis solaris, Gold-Erde/ Ovum philosophicum, ist schwartz-grau mit gläntzenden Ertzstückgen vermischt/ vitriolisches Geschmacks. In der Chymie wird eine Tinctur davon gemacht/ Tinctura Martis solaris genandt/ welche contra ob-

struct.

struct. mensium dienet.

Mineralien / *Mineralia.* Werden diese genennet / welche aus dem metallischen und mineralischen Reiche kommen / und nicht aus den vegetabilischen und animalischen / als: Antimonium, Cinabaris, Minium, Alumen, Alumen plumosum. &c.

Minerva, Ist die saltzichte Feuchtigkeit bey einer Tinctur, welche die Fixität verhindert / dahero sie muß separiret werden.

Minium, Menge. Ist fein / mittelmäßig und schlecht; wird aus Bley gemacht / und führet etwas Gifft in sich.

Mischio, Ist eine Art eines Marmorsteines / wird bey Verona in den Steingruben gefunden / ist gleichsam aus unterschiedlichen Steinen zusammen geleimet / woraus die Zeit und ▽. endlich ein Stück machen. Ist purpurhafftig mit weiß und gelblichten Adern / spielet mit Vielheit der Farben. Die Egyptischen sind noch schöner als die Italiänischen.

Misi, Ein Goldfarbenes Mineral / und gläntzet voll Gold-gelber Düpffelgen. Ist gleichsam die Blume des Chalcitis.

Mißpickel / Eine weise gläntzende Berg-Art / aus welchen man Rausch-gelb macht.

Mistio, Mixtio, Mixtura, Mistura, Eine Vermischung in der Medicin, wenn unterschiedliche Dinge zusammen vermischt werden.

Mithridat, Eine aus vielen Dingen bestehende Artzney wider den Gifft / von dem König Mithridate also benennet; vid. mein Tractätgen von Theriac, Mithridat und Medicina universali.

Mollitio, Eine Erweichung. Geschiehet durch Zuthuung (1) einiger Feuchtigkeit / als mit Oehlen / Säff-

Säfften / 2c. (2.) durchs Feuer da man Horn / Eisen / 2c. kan weich machen.

Moretus, Ein gewisser Tranck / welcher den schwangern Weibern soll zuträglich seyn.

Morgenstern. i. e. *Salmiac. secretiss.*

Morsellen / *Tabulæ*, *Morsuli*, Ist eine trockene Artzney / bestehend aus Pulvern / Conserven / Condituren / wie es beliebig und aus Zucker. Man hat Magen-Morsellen / Haupt-Morsellen / Citronen-Morsellen / Stärck-Hertz-Brust-Purgier-Morsellen / 2c. wie sie aber præpariret werden / ist in denen Apothecken bekand.

Morsuli in frigiditate ventriculi & capitis.

℞. Conditur. Zinziber. Indic.
cortic. citr. ana unc. ß.
Pulv. Zedoar.
Galan. ana. dr. iij.
Caryophyll. arom. dr. ij.
M. c. sachar. in aqv. cydon. solut. unc. vj.
F. Morsuli, D. S. Haupt und Magen-Morsellen.

Morsuli in Venere languida utriusque sexus.

℞. Conditur. radic. Satyrii. dr. vj.
Erynigii, unc. ß.
Pulv. semin. eruc. dr. iij.
stinc. marin. dr. ij.
cinamom. dr. iij.
NB. wo belieblich auch darzu.
Cantharid. absque capit. alis & ped. scrup. ß.
M. c. sachar. unc. vj. solutis in Aqv. magnanimitat. & Aqv. Satyrii ana, q. s. ut F. Morsuli. D. S. Alamode-Morsellen / wovon bißweilen ein Stückgen zu essen.

Mor-

Mortarium, Ein Mörsel / darinnen man eine Sache klein stösset.

Moschus, Biesem / vid. Biesem. Ist ein bekandtes wohlriechendes Stück von einem frembden Thiere / stärcket der Menschen Spiritus. Man hat davon in Offic., Spec. diamosch. dulc., Spec. Diamosch. amar., Confect. moschard., Trochisc. moschardin., Essent., *Dos.* Spec. diamosch. dulc., amar., Confect. moschard. à dr. *ß.* j. ad dr. ij, Essent. à gutt. 5. 10. biß 20.

Moxa, Ist ein solch äuserlich Medicament, mit welchen man die Glieder brennet / und sonderlich um die Glieder-Gicht und Podagra zu curiren. Paratur vero ex lanugine artemisiæ, qvæ à contritione plantæ exsiccatæ remanet. Es haben unterschiedliche Medici davon geschrieben.

Mumien / *Mumia*, Gebalsamiret Menschen-Fleisch. Komt aus frembden Ländern und ist in Apothecken bekand; vid. *Schræd.* vollständige Apothecke unter dem Wort: *Homo*, Mensch / it. Meinen Thier-Garten.

Muschel-Gold / *Aurum in conchis.*

Muschel-Silber / *Argentum in conchis.*

Myrrhen / *Myrrha*, Ein frembd / doch uns wohl bekandt Gummi, welches vielfältig zu Nutz in der Artzney gebraucht wird. Sie wärmet / öffnet / zertheilet / und widerstehet der Fäule. Reiniget das Geblüt / ist in Kopff- Magen- Brust- und Mutter-Beschwerungen dienlich / treibet die menses und Geburt / etc. In Offic. sind Oleum myrrhæ, Liqvor, Trochisci, Essentia, &c. *Dos.* Essent. à gutt. 5. 10. 15. 20. 30. biß 40. Tropffen.

Oleum Myrrhæ per deliqvium.

 Nehmt

Nehmt hart gesottene Eyer/thut die Schalen davon/und schneidet sie mitten entzwey/nehmt den Dotter raus / und füllet den Ort halb voll mit gestossener Myrrhen / bindet das Ey fein zusammen und hängts in Keller/so wird das Oehl austropffen. Man braucht solches in auffgesprungenen Wartzen der stillenden Weiber.

N.

N. Ist ein Medicinisches Merckmahl und wird offt in Recepten gefunden/bedeutet Numerum, die Zahl/ wie viel von dem oder jenen soll genommen werden. e.g. Rec.Fol.☉.N.iij &c.

Nævus, Nævi, Mutter-Mähler.

Naphta. Ist ein durchdringend mineralisch Oehl/ ziehet die entfernte Feuer-Flamme an sich/und entzündet sich von sich selbst. Es soll um Babylon wie Wasser hervor qvellen. Das weise ist das rareste.

Narcotica, Sind solche Artzneyen/ die da Schlaff machen/und Schmertzen stillen.

Nasale, idem qvod, *Errhinum.*

Nascale, Ein Pinsel / dergleichen die Chirurgi zum Halse brauchen. Idem m. est qvod *Pessus.*

Nata, Natta, Speck-Geschwulst. Ist ein groß fleischigt Gewächs.

Naturalia, Werden alle solche Dinge genennet/die von der Natur kommen/ als: Menschliche und anderer Thiere Cörper/ it. alle Vegetabilia und Mineralia, &c.

Nectar, Heist sonst ein Götter-Tranck; Bey den Medicis aber ist es ein gutes Stärck-Medicament, am Geschmack / Geruch und Ansehen lieblich und angenehm.

Nephritica, Sind Medicamenta wider die Zufäl-

fälle der Nieren.

Neptunus, i. e. ♄. c. Ol. ♂. & ♁.

Neptunus, Ist auch so viel als ein Gott des gesaltzenen Meeres / bedeutet unsern Salmiac.

Nervina, Sind Artzneyen / welche die Nerven stärcken.

Nevrotica, Ist so viel als *Nervina*.

Nevrotomia, Ist eine künstliche anatomische Zerlegung der Nerven.

Nidor, Ein garstiger und stinckender Geruch / als wie bey den gebrandten Hörnern.

Ninsing oder Gin-sem, Ist eine länglichte fast der Petersilien-Wurtzel gleichende Wurtzel / eines scharffen / doch süssen mit einer nicht unangenehmen Bitterkeit vermengten Geschmacks / und sehr annehmlichen Geruchs. Wird von den Japonensern *Nisi*, von den wilden Canna, von den Sinesern aber *Ninsing* oder auch Gin-sem genandt / weil diese Wurtzel fast Menschen-Gestallt hat / daher sie auch von den vornehmsten Chinesischen Herren zur Rarität auffgehoben wird / und selten in gemeiner Leute Hände kömmt. Ihre Einsammlung ist gar curiös: Sie wird im Winter / da das Kraut schon weg / gesammlet / dahero geben die Einwohner acht bey nächtlicher Zeit / wo sie einen Glantz sehen und mercken / welchen die Wurtzel / so etwas aus dem Erdreich herfür gewachsen / von sich giebt / und etwan von dem Thau / oder von seiner eigenen Feuchtigkeit / oder auch von der Sonnen / wie ein Phosphorus empfangen hat. Auff diesen Glantz nun streuen die Sucher gleich etwas Asche oder Kalck / und wo sie des Morgens drauff dieses Merckmahl antreffen / graben sie nach / und nehmen die grössere Wurtzel heraus / und die kleinere bedecken sie wieder mit Erden

den: Die Ausgegrabene müssen sie ihren Herren bringen/welche solche zur Rarität/auch wohl zu aberglaubischen Dingen/ behalten / daher es kommt/ daß sie in Holland rar und theur gehalten wird/ die Untze 20. und mehr Gülden.

Nitrum, vid. Salpeter.

Noctambulones, Nachtgänger.

Nodulus, Ein Säckgen/ Species nein zu thun/ und in Wein oder Bier zu hängen.

Nucha, Wird der Ort genennt / wo das Ruckgrads-Marck seinen Anfang niemt.

Nygmaticos, Wird von Galeno vor ein Stich-Pflaster genommen; insgemein wird Emplastrum stypticum Crollii darunter verstanden / und also præpariret.

Rec. Minii.
Lap. calaminar. ana ℔.ß.
Lithargyr. aur.
argent. ana. unc. iij.
Ol. lini, olivar. ana. ℔.jß.
Laurin. ℔.ß.
Ceræ,
Colophon. ana. ℔. j.
Vemicis,
Therebinth. ana. ℔.ß.
Oppoponac. præp.
Galban. præp.
Ammoniac. præp.
Bdellii. ana. unc. iij.
Succin. citrin.
Oliban.
Myrrh.
Aloes hepatic.

Ari-

Ariſtoloch. long.
rotund. ana, unc. j.
Mumiæ,
Magnet.
Hæmatit. ana, unc. iß.
Corall. alb.
rubr.
Matrisperlar.
Sangv. Draconis,
Terr. Sigill.
ſtrigenſ.
Vitriol. alb, ana unc. j.
Flor. ♃.
Croc. ♂t. ana drachm. ij.
Camphor, unc. j.

Ol. lini & Olivar. und Lithargyr. wird eine weile gekocht/ hernach wird Lap. calaminar., nach dieſem Minium darzu gethan/ und werden/ ſo viel als gnug iſt/gekocht; Endlich thut man hinzu durch einander geſchmoltzen Ol. laurin., Cer., Colophon., dann nimmt mans vom Feuer/ und wenn es halb erkåltet worden/ thut man hinzu Oppoponac., Galban./ Sagapen., ammoniac., und therebinth., endlich auch den Kampfer/ welcher zuvor ſolviret/ und denn/ was úbrig/Fiat Emplaſtrum.

Nymphomania, i. e. *Furor uterinus*, Kuttentoll/ Wann das Weibs-Volck gerne Månner haben will.

Nymphotomia, das iſt/ *Nympharum ſectio*. Iſt eine ſolche chirurgiſche Operation, in welcher man die gar zu groſſen Waſſer-Lefftzen/ oder die gar zu groſſe Weiber-Ruthe kůnſtlich verſchneidet und kůrtzer macht.

O.

Obturatoria, Werden in der Chymie diejenigen Dinge genandt/ mit welchen man die chymische und pharmacevtische Gefässe zustopffet.

Ocher/ Ocker Gelbe/ *Ochra*.

Ist eine gelbe Farbe/ welche von Bley gemacht wird/ und so lange gebrennet/ biß es die gelbe Farbe überkömmt/ damit sie die Mahler gebrauchen können. Man hat auch eine natürliche Ocker Gelbe/ welche nicht nur um und bey den Metallen / sondern auch wohl in eigenen grossen Adern gefunden/ und als eine harte gelbe Erde gegraben wird; ist kupfferichter und eiserner Natur.

Odontagogos **Eine Zahn-Zange/ Pelican/**

Ist ein chirurgisches Instrument/ mit welchem man die hohlen/ faulen und wackelnden Zähne ausziehet.

Odontalgia, Das Zahn-Wehe.

Odontalgica, Sind solche Artzney Mittel/ welche die Zahn-Schmertzen stillen.

Odontolithos, Weinstein oder Kalck der Zähne.

Odoramentum, **Wohlriechende Artzney.**

Oehl/ *Oleum*.

Derer hat man in Apothecken vielerley/ gekochte/ gepreste/ und durch Hülffe der Destillir-Kunst destillirte. Sie können aber aus allen dreyen Natur-Reichen bereitet werden; Ex regno minerali. Oleum Succini, Agtstein Oehl ꝛc. Ex regno vegetabili, kans aus allerley Blumen/ Kräuter/ Saamen/ Wurtzeln/ Hartzen/ ꝛc. geschehen; Ex Regno animali von allerhand Stücken der Thiere.

Oleum incombustibile oder *verissimum aurum potabile*.

Officin, *Officina*, Wird allhier vor eine wohl zu be-

bereitete Apothecke genommen.

Officinalia, Sind so wohl simplicia als composita Medicamenta in Apothecken.

Onychstein / *Onyx*, Ist ein Edelgestein / der da weiß aussiehet und viel Adern hat / die mit Milch-Farben und Circkuln um ihn herum gehen. Man soll ihn offt so groß finden / daß man Trinck-Geschirr daraus machen kan.

Opal, Ist ein Edelgestein / in welchem sich fast aller andern Edelgesteine Farben finden / und kan deßhalben nicht wohl nachgekünstelt werden wie andere Edelgesteine. Wird hoch æstimiret. Er wird in Indien und Ungarn gefunden / und wider die Melancholey und Ohnmachten gerühmet. Man hat ihn kaum einer Bohnen groß / hat aber ein sehr schwer Gewichte.

*Oper*ment / Ist ein Mineral, welches / wenns in einen Schmeltz-Tiegel gethan und gekocht wird / eine so lebhaffte Farbe als der Schweffel bekomt. Es soll / wo dergleichen in Berg-Wercken angetroffen wird / ein Gold-Gang vorhanden seyn. Glänzet an Farbe wie Gold / läst sich leichtlich brechen / muß nicht sehr dick und hart seyn.

Ophthalmica, Augen-Artzneyen.

Opiatum, Eine Art der weichen Electuarien und Antidoten; hat den Nahmen vom Opio so darunter komt.

Opium; Ist ein trockner Mohn-Safft und in Apothecken bekand / macht Schlaff und Ruhe / will aber mit sehr gutem Verstande gebraucht werden / vid. meine Epistel vom *Opio*.

Man hat etliche Præparata davon in Apothecken / als Essenz. Laudanum opiatum, Extractum, &c.

Man

Man hat aber unterschiedliche Arte vom Extract.

Eine Art *Extracti Opii.*

Schneidet eine ziemliche Menge Opii in Stücken/ lasset sie in der Sonne trocknen / daß man es mit Fingern zerreiben kan. Thut dieses in ein Glaß / und giesset acetum destillatum drüber / q. s. last es etliche Tage in der Wärme stehen / daß es sich färbe / giesset die Tinctur ab und wieder neuen Eßig drauff/ und so 3. mahl / filtriret die Tincturen zusammen / und lasset sie sachte evaporiren / biß es wie eine Pillen-Massa wird. Man halte aber die Nase und Mund nicht so nahe bey.

Extractum Opii Angeli Salæ.

Schneidet ein halb Pfund Opii in Stücken/giesset darauff Rosen-Eßig / thut das Opium in einen Tiegel / setzet es über △ / und last es unter steten umrühren zergehen und hart werden / daß es sich reiben läst. Rec. huius Opii pulverisat. ℔j. Acet. rosac. ℔iij. last es etliche Stunden in warmen Sande stehen / daß es zergehe / giesset es durch ein Tuch / und lasts evaporiren; solvirets hernach in spirit. vin. rectific. baccar sambuc, läutert es mit Eyweiß und lasts evaporiren und exhaliren/biß es eine Massa oder Extract wird.

Extractum Opii Joëlis Langelotti.

Rec. Opii Thebaic. ℔j.

Succi Cydon. express. purif. ℔. x.

Das Opium muß in Stücken geschnitten seyn / darauff wird der Qvitten-Safft gegossen und Weinstein Saltz 2. Loth darzu gethan / wie auch feinen Zucker 4. Loth. Hernach in einen warmen Ort digeriret / biß es oben schäumet / als denn filtriret und evaporiret / daß ein Honig-dicker Safft übrig bleibet.

det. Hierauff giesset man eine gute Qvantität Alcool vini, extrahiret/ circuliret etliche Tage lang/ und hebets auff.

Essentia sive Tinctura Opii.

Rec. Opii, unc. j.
Sal Tartari, unc. ij.
Spir. vini Gallici. unc. viij.

Diger. per 3. dies, und hebets auff. *Dos. maxim.* 8. Tropffen.

Opobalsamum, der wahrhaffte Balsam.

Wächset in Judæa und in Egypten bey Cairo herum; wird auch auff einen hohen Berge in Arabien gefunden. Ist bey uns wenig zu kriegen / den wir haben/ ist aus Tholu und Peru.

Opodeltoch, Ist ein Nahme eines Pflasters/ wird in Wunden gebraucht/ das Stich-Pflaster: Wird also gemacht:

Rec. Gumm. amoniac.
Bdellii, ana, unc. ij.
Galbani
Opponac. ana, unc. j.

Solvirets in Eßig und läuterts / kochts zu einer rechten Dicke. Hernach

Rec. Ol. Olivar. ℔ ij.
Ceræ novæ ℔. ß.

Laß es allgemach zerschmeltzen / streue Gold-Glett ℔. iß. hinein/ last es zur braunen Farbe kochen; Hernach thue zerschmoltzen Gummi hinein / man nehme sich aber in acht/ daß es nicht zu starck siede/ dann mische darzu Aristoloch. rotund. & long. pulver. lap. calamir. alb. thuris, myrrh. mastich. Ol. laurin. ana unc. j. therebinth. clar. unc. iiij. Misc. & agita, biß es seine rechte Consistenz hat/ hernach malaxire und mit

Ol. rosar. & chamomill. F. Emplastr.

Opponax, Ist ein Gummi oder Safft aus frembden Landen herkommend /, wächst in Cypern/ Lybien / und Macedonien. Muß / wenns auffrichtig/ außen gelb und röthlich/ und mit Granis versetzt/ inwendig weißlicht/fett und zerbrechlich seyn; Muß sich gerne solviren lassen; Waß aber schwartz und weich ist/ nutzet nichts.

Orgasmus, Eine schnelle Forttreibung oder Auffwallung. Ist eine starcke Bewegung des Geblüts oder des Saamens / mit einer Anreitzung auszuführen.

Osteologie/ Osteologia, Die Lehr und Handlung von den Beinen.

Otalgia, Ohren-Schmertz oder Zwang.

Otenchytes, *Otenchyta*, Eine Ohr-Sprütze.

Oticum, Das den Ohren dienet.

Oxycrathum, Eßig mit Wasser vermischt/ auch *Posca* genand.

Oxycroceum, Ist ein Pflaster von Eßig und Saffran.

Oxymel, Eßig-Meeth. Ist ein Tranck aus Eßig / Honig und Wasser.

Oxyrrhodinum, Rosen-Eßig.

Oxysacharum, Eßig-Zucker.

Ozana, Ein Nasen-Geschwür.

P.

P. Ist ein Zeichen in den Recepten/ bedeutet *Pugillus*, das ist / so viel als man zwischen 3. Fingern begreiffen kan. Man verschreibet insgemein die Flores pugillatim.

Pædophlebotomia, Die Aderlassung bey Kindern.

Palingenesia, Eine Wiedererweckung der Gewächse aus der Asche; vid. Rosenberg. in Rhodologia Libav., Kircher. Dygb.

Palliativ-Cur / *Cura palliativa*.

Ist eine Interims-Cur / dergleichen in desperaten Kranckheiten geschiehet / um die Patienten nicht gar ohne Trost zu lassen / alleine es ist schlecht darmit bestellet.

Panaceè, Panacaa, Panacea, Eine allgemeine Artzney / Eine Universal Medicin wider alle Kranckheiten zugebrauchen; Wer die Medicinam spirituum verstehet / kan sie durch GOttes Gnade ohne grosse Sorge ausfinden.

Panchymagogum, Ein Wort bey einigen Purgir-Mitteln / welche alle böse Feuchtigkeiten abführen. e.g. Panchymagogum Crollii. &c.

Pandaleum, Ist fast eine Artzney wie Morsellen / die man in auffgelößten Zucker wirfft / und hernach in eine Büchse geust / daß es darinnen erharte.

Paraphora, Eine kleine Raserey.

Paregoricum, Est anodynum, welches mit seiner angenehmen Wärme den Leib erwärmet und die Schweiß-Löcher öffnet / darbey erweichet / laxiret / und zertheilet.

Paroxysmus, Ein Anfall von einer Kranckheit.

Pasta Regia, Martius panis, Marcipan.

Pastillus, Ein Küchlein; Wird von einen gewissen Medicament gesagt / welches aus Pulvern / unterschiedlichen Feuchtigkeiten / trocken und dichte bereitet wird / und eine Circkul-runde Figur hat.

P*aregoricum*, Ein Schmertz-stillendes Mittel / welches mit seiner sachten Wärme die Wärme des Leibes erhält / und dadurch die Lufft-Löchlein erwärmet und erweichet.

Pathologie / *Pathologia*. Ist dasjenige Theil der Medicin, welches der Kranckheiten Natur / Ursachen und Zufälle genau erforschet.

Pediculus, Der Stiel / an welchen das Blat oder die Frucht hänget.

Pelican / *Pelican, Vas Hermeticum.*

Wird in der Chymie ein Circulier-Gefäß genennet; In der Chirurgie aber ein Instrument / mit welchen man die Zähne ausreiset.

Percolatio, vid. *Colatio*.

Periamma, *Periapton*, *Amuletum*, *Xenechdon*.

Ist eine solche äuserliche Medicin, die wenn man sie anhängt / oder an steckt / wider die Pest / Fieber und andere Kranckheiten dienet / als da ist mein Mercurial-Gold und dergleichen. vid. *Amulet*.

Pericarpia, Artzneyen / welche man auff den Pulß bindet.

Perlen / *Margarita*, *Perla*, *Uniones*.

Sie sind orientalisch und occidentalisch / und bestehen / wie *Helmontius* und andere angemercket / aus gantz subtil und zarten auffeinander gelegten Häutgen / und solcher Liqvor, daraus sie entstehen / erhärtet nach und nach. Die vornehmste Perlen-Fischerey besitzt der König in Persien; hernach ist eine in der Insul Ceylon und anderer Orten mehr. Die runden und birn-formigen werden vor die besten gehalten. Es werden auch viel falsche Perlen gemacht / zumahl in Venedig / darum man sich zu hüten.

Sie stärcken das Hertz und Lebens-Geister / bringen die verlohrnen Kräffte wieder / widerstehen dem Giffte / Pest / und Fäule / præcipitiren / corrigiren. 2c. Man hat præparirte Perlen / pulverisirte Perlen / Sal Perlarum, Magisterium, Arcanum Perlarum,

rum, Spec. diamargarit. *Dos.* Margarit. præp. à gr. 5. 10. 15. ad 20. Salis Perlar. à. gr. 3. 6. ad 10., Magisterii, à. gr. 6. ad 15. & scrup. 1., Arcani à. gutt. 4. ad 6. 10. l. 15.

Riverii Perl-Saltz oder *Magisterium.*

Nehmt klein gestossene Perlen/ so viel ihr wollt/ macht mit Citronen-Safft einen Teig/ denn lasts eine weile stehen/giest hernach destillirten Eßig drauff/ biß die Perlen fast alle zergangen. In die Solution schüttet ein drittheil Fließ-Wasser/ und destilliret aus dem Sand/ erst mit lindem Feuer/ hernach etwas stärckerem. Was abdestilliret/ das giesset wieder auff das Caput mortuum, solviret/ filtriret/ und lasset es langsam abrauchen/ so habt ihr das Magisterium von Perlen.

Essentia, Tinctura oder *Arcanum Perlarum.*

Solviret Perlen-Saltz in destillirtem Eßig/ filtriret/ evaporiret etliche mahl/ und thut das unreine allezeit davon/ biß die Perlen gantz sauber sind. Last das Saltz hernach in Regen-Wasser oder Mayen-Thau zergehen/destilliret das Wasser so offt darvon/ biß ein süsses Pulver bleibt. Darauff giesset Alcool vini 2. Finger breit hoch/ und digerirets in B. 10. Stunden lang in einen wohl verwahrten Glaß/ so setzet sich die Essenz gleich einem Oehl oben auff/ welche man mit Fleiß abnehmen muß/ und neuen Alcool vini wieder über das rückgebliebene giessen/ biß man alles Oehl davon hat. Solches Oehl wird ferner eine weile mit Alcool vini circuliret/ und denn sachte abdestilliret.

Arcanum P*erlarum* durch den *Spiritum Guajaci* oder Frantzosen-Holtz.

Erstlich ziehet mit dem Spir. Guajaci aus den Perlen

len die Tinctur, calciniret hernach das Pulver mit lindem △. und ziehet mit neuem Spiritu wieder und offtmahls die Tinctur aus. Letzlich calciniret das Perl-Pulver mit starckem Feuer / ziehet die Tinctur wieder aus / coaguliret alle Extractiones in B. M. biß ein Häutgen unterschiedlicher Farben oben auffschwimmet / so bleibet eine Essenz. *Dos.* 6. biß 14. Tropffen. Ist eine gute Blutreinigung.

Auff eine andere Art.

Rec. Margarit. unc. *ß.*
Spir. sal. comm. q. s.

Solviret s. a. decantiret/ abstrahiret biß auff einen Honig-dicken Safft / diesen waschet mit destillirten ▽. ab / circuliret hernach mit Spir. vin. 6. Wochen lang/und ziehet ihn in einem linden Bad davon.

Flores Perlarum.

Die mit destillirten Eßig auffgeschlossene Perlen werden 1. Monat lang digeriret/darnach ziehet man den Eßig davon/und das Pulver wird sublimiret.

Spiritus perlatus oder *Spiritus terræ perlatus.*

Rec. Sal. s. Magist. Perlar. unc. vj.
Terr. Sigillat. ℔. j.

Giesset darauff Ol. Perlarum, q. s., Kügelgen daraus zu machen/ wann diese recht trocken/ destilliret es gleich als einen Spir. Sal. über die Retorte/rectificiret/ und hebt es auff.

Essentia Margaritarum Riverii.

Digeriret Perlen in aceto antimonii und handelt darmit sec. art. daß es ein weiß Pulver werde/ nemlich mit unterschiedlich mahl abwaschen / biß alle Schärffe weg ist. Dieses Pulver last in Spir. vini alcalisato zergehen und destilliret mit 7. Cohobiis, separiret den Spiritum davon/so bleibt die Essenz.

Species

Species Diamargarit. calid. sive Diamargariton calidum Avicennæ. Ex Dispensat. August.

Rec. Margarit, Oriental.
Pyrethri, ana drachm. j.
Zingiberis,
Maſtich. ana drachm. iiij.
Doronici,
Zedoar.
Apii,
Capſici, i.e. utriusqve Cardamomi,
Nucis moſchat.
Macis
Been utriusque
Piperis nigri
longi, ana drachm. v.

Dienet wider die Kålte des gantzes Leibes/ wider Beſchwerungen/ Ohnmachten/ Mutter-Beſchwerung/ iſt eine herrliche Stårckung/ vertreibet die Melancholey/ macht die Lebens-Geiſter auffgeråumt/ zertheilet/ vertreibet die Engbrůſtigkeit/ Huſten/ Hectic, Abnehmen des Leibes / benimmt den Eckel des Magens/ hilfft zur Dauung/ ǒffnet die Urin-Gånge/ hůlfft wieder zu Kråfften und Geſundheit/ ꝛc.

Diamargariton frigidum incerti Autoris. ibid.

Rec. Semin. 4. frigid. major. excorticat.
portulac.
papav. alb.
Roſar. rubr.
Flor. Nymph. alb.
borrag.
Baccar. Myrti,
Santal. albi,
citrini

Ligni aloës, ana, drachm. j.
Corall. alb.
rubr.
Margarit. drachm. iij.

Ist auch eine herrliche Stärckung / zumahl bey dem von Hitze abgematteten Leibe/ist wider die Ohnmachten/Abnehmen des Leibes/Husten/langwierigen Kranckheiten/ und hilfft wieder zur Gesundheit/ꝛc.

Manus Christi cum margaritis, sive perlata.

Rec. Sachar. albiss. clarificat. ℔. j.
Aqv. rosar. ℔. ß.
Coqvantur ut est artis, add. sub fin.
Margarit. orient. præp. unc. ß.

Dienen zu einer guten Stärckung in hitzigen Fiebern/ deliriis, &c. will man/kan man auch sub finem coctionis etliche Tropffen Ol. cinamom. darzu thun/ so ists desto angenehmer und kräfftiger / wann anders die Hitze solch Oehl zulässet.

Perlen-Mutter / *Mater* Perlarum.

Ist wie bekand eine Art der Muscheln / darinnen die Perlen wachsen. Die Vires seynd mit den Conchis oder Muscheln einerley. Ist ein gut Cordial fast den Perlen gleich/ nur in grösserer Dosi genommen/ indem auch hierinnen der Spiritus luminosus æthereus concentriret ist/ qvi in nostris corporibus à compedibus resolutus nostros spiritus nudo contactu ac conspectu illustrat, irradiat, serenat, recreat, ac ab omnibus impuritatibus liberat. Man hat in Offic. Matrem perlar. præpar., Antifebrile Crollii wird auch bißweilen draus gemacht. *Dos.* Beyder à gr. 5. 10. 15. 20. biß 30.

P*ernio*, Ein erfrohren Theil des Leibes.

P*erpetuum mobile*, Ist eines von denen 8. Sachen/ wornach

wornach viele Mathematici und Curiosi annoch streben/als da sind ausser diesem/Lapis Philosophorum, Liqvor Alcaheſt,das Glaß weich zu machen/ein ewiges Licht/ eine Linea hyperbole in einem Brenn-Spiegel/ die Gradus longitudinis zu finden/ und endlich Qvadratura Circuli. Von dem Perpetuo mobili meynet *Dr.* Becher/daß er solches motu physico-Mechanico gefunden/der Motus perpetuus artificialis werde annoch gesucht. vid. *Thermoscopia D. Bech.*

P*erseus*, ist das erhöhete Gold.

Peruvianischer Balsam/ *Balsamus de* Peru, *Balsamus Indicus*. Ist eines schönen Geruchs/ wird in der Medicin gebraucht/ auch zum parfumiren.

P*essus*, P*essarium*, Mutter Zäpffgen.

So ein äuserlich Mittel von langer Form ist/ in die Schaam der Weiber zu stecken. Ist zweyerley Art/ entweder trocken oder fliessend/ in welche Baumwolle geduncket/ und in die Schaam gestecket wird/ und denn heist es Mutter-Wasser.

Pest/ P*estis*, P*estilentia*.

Was diß vor eine schädliche und gifftige Kranckheit/ ist bekand/vid. P*rax.mea med.*

P*etechia*, P*etechialis febris*, Fleck-Fieber.

Ist eine Art von Pestilentzialischen Fiebern. vid. m. Prax. mea medic. aliiqve Autores.

P*etroleum*, Stein Oehl.

Dieses Oehl tröpfflet in Italien von den Felsen in Sicilien/schwimmet oben auf den Brunnen als Fett/ es wird sehr gesaubert/ davon das subtileste Theil Naphtha genandt wird/das beste aber Napta; Wird aus der Insul Sumatra gebracht/muß einen starcken aber nicht ecklichten Geruch haben.

Das Petroleum komt selten auffrichtig heraus. Mit den Qvacksalbern ists Betrügerey/die geben das Oleum petræ rubrum davor / und zu einer Panaceè aus.

Pflaster / *Emplastrum.*

Was solches sey/ ist bekand; Wird insgemein gemacht aus Wachs/Oehl/Schmeer/Butter/Pulver/Hartz/Pech/Gummi/ rc. Man hat unterschiedliche in Officinis und bey den Chirurgis; *Schræder* hat auch unterschiedliche Pflaster beschrieben. Wir wollen ein baar Pflaster hieher setzen:

Emplastrum Diaphoreticum.

Rec. Ceræ citrin. unc.xvi.
Bdell.pulv. unc.v.
Colophon.
Pic.Naval.ana unc.iiij.
Succin.citrin unc.iij.
G. Ammoniac. unc.j.
F.Emplastrum l.a. malax. locum Ol.ovorum.

Es zertheilet solch Pflaster und absumiret die Feuchtigkeit; Ist sonderlich gut in Schwellen der Füsse rc.

Emplastrum ad Fontinellas.

Rec. Ceruss.
Lithargyr. ana unc. vj.
Ol. rosar. ℔.j.
Aqv.rosar. unc.viij.
Coqv. in fin. add. ceræ alb. unc. iij.
F. l.a. Emplastrum.

Dienet wider die Entzündungen.

Emplastrum Gummatum Paracelsi.

Rec. Gumm. Serapin.
Bdell.
Oppoponac.
Galban. ana unc.j.

Sol-

Solve in aceto, cola, colaturæ adde
Maſtich.
Thur. maſc. ana dr. iij.
Ceræ alb. ad pondus omnium.
F. Emplaſtrum.

Reiniget die Wunden / und heilet ſie / zertheilet die Schwulſte.

Emplaſtrum magneticum.

Rec. Gumm. Serapin.
ammoniac.
Galban. ana dr. iii.
Solve in aceto, cola & inſpiſſa.
Hinc.
Rec. Therebinth. laric.
Ceræ, ana unc. ß.
Liquefac ad ign. atque ſubducto igne admiſce exacte Gummi, & tandem.
Ol. ſuccin. drachm. ij.
atque tandem.
Lapid. ſeu magnet. arſenical. dr. iii.
Terr. Vitriol. dr. i.
F. Emplaſtrum, ac malaxa c. oleo ſcorpionum.

Dienet zu den Geſchwüren und peſtilentialiſchen Carbunckeln. *Hartmann. in Pract.*

Emplaſtrum ſtomachicum de Tacamahaca.

Rec. Tacamahac. unc. iii.
Storac. unc. i.
Ambari momentum.
F. Emplaſtrum c. ol. appropriato, v. g. maſtich. &c.

Dieſes Pflaſter auffgelegt / ſtärcket den Magen / hilfft zur Dauung und zertheilet die flatus. NB. die Krafft der Pflaſter erfüllet gleichſam / denn wenn mans überleget / ſo verſchleuſt es / wegen ſeiner kleb-

rich-

richten Stücke/die Gänge der Haut/ hält die exhalirenden Spiritus auff/und erwärmet. Auch verrichten freylich die Pflaster allerhand gute Würckungen/ dahero auch allerhand Pflaster gefunden werden. Die *Cerata* sind wenig unterschieden von den Pflastern / nur daß sie ein wenig weicher sind. Man hat dergleichen auch unterschiedliche in den Officinis, allwo man nachzufragen hat.

Phænigmus, ist ein gelinder Sinapismus, der die Haut allein roth machet.

Pharmaceutica, ist das Theil der Medicin, welches lehret / wie die Artzney Mittel sollen beschaffen seyn/ und wie man selbe den Patienten beybringen soll.

Pharmacochymia, ist das Theil der Chymie, welches zeiget / wie man die Chymischen Medicamenta gebührend bereiten soll.

Pharmacon, ist so viel als Medicamentum.

Pharmacopæus, *Pharmacopola*, *Apothecarius*, Ein Apothecker. Was ein solcher Mann sey / ist bekand gnug / nemlich: Ein Künstler / welcher so wohl die einfachen als zusammen gesetzte Artzney-Mittel weiß künstlich und auffrichtig zuzurichten.

Pharmacopolium, Eine Werckstat/in welcher die Medicamenta præpariret und verkaufft werden.

Phiala, Eine Phiol/Fiole.

Ist ein chymisches Gefäß von Glaß mit einem langen Halß/ und engen Mund-Loch / unten aber hat es einen weiten Bauch. Man braucht es zur Digestion und Solution.

Philtrum, Ein Buhler-oder Liebes-Tranck/da man eine Person leichtfertiger Weise zur Liebe zwinget/und zwingen will. Es komt dieses wohl vom Teufel her.

Phlebopalie, Die Bewegung der Pulß-Adern.

Phlegma, Ist ein abdestillirter wäßerichter Liquor, und nicht spirituös.

Phlegmagoga, Sind Artzney-Mittel/ welche die böse / schleimichte Feuchtigkeiten durch purgiren abführen.

Phlegmaticus, Ist ein solcher/welcher überflüßigen kalten Schleim bey sich hat.

Phlyzacion, Ein Wasser-Bläßgen auff der Haut/ vom Feuer oder Brand entstanden.

P*hosphorus, Lapis Bononiensis seu Spongia Solis & Lunæ*. Ist ein schwerer/grauer/gläntzender Stein/welcher/so er auff gewisse Art *calcinir*et/und hernach an die Sonne/oder bey einem Feuer geleget wird/die Klarheit und den Schein davon an sich ziehet / und hernach in dunckeln Orten leuchtet. Man hat aber unterschiedliche Arten/einige lassen sich zerlegen wie Frauen-Eyß/ andere haben weißlich gläntzende Strieffen / andere sind schwartz und darbey mürbe. Es kostet viel Mühe ehe man einen solchen Stein zum leuchten kan præpariren.

P*hosporus*, Durch Kunst gemacht ist folgender: Nehmt eine kleine unglasurte irrdene Schüssel / macht mit Spir. ⦶. und pulveris. Kreide eine Massam, thue solche in die Schüssel etwa eines Schillings groß/setze es ins Feuer unter einen Muffel zu trocknen/ es wird darbey sehr ebulliren: Nimm es hierauff/ wenn es trocken ist/ heraus / laß es abkühlen/ und imbibire es wieder mit Spir. ⦶.; Dieses thue 8. oder 10. mahl/ so ist es fertig. Hierauff hält mans ein wenig gegen ein Licht/ daß es warm werde / und trägt es alsdenn in ein dunckel Zimmer oder Keller/so leuchtet es wie ein brennend Licht; Alleine wahr ists / daß

es

es nicht allemahl wahr ist und eintrifft / es will gar wohl gemacht seyn.

Es wird auch ein Phosphorus aus faulem Urin gemacht/ wie Boyle und anderer ihrer ist.

Pila, Pistillum, Stösser.

Pillen/ *Pilulæ*, Solche werden bereitet (1.) aus allerhand dürren Sachen / vermittelst eines klebrichten Liquoris oder Masse. (2.) Aus allen inspissirten Säfften und Extracten. Wie solche nun præpariret werden / ist denen Medicis und Apotheckern sonderlich bekand. Man hat purgirende/ alterirende/ und corrigirende Pillen/ wir wollen etliche Formulen anher setzen:

Pilulæ Emeticæ.

Rec. Mercur. vit. gr. iij.
Extract. asar. gr. ij.
Misc. c. Elixier. emetic. q. s. F. Pilulæ.
D. S. Brech-Pillen auff 1. oder 2. mahl. vor erwachsene Personen.

Pilulæ purgantes.

Rec. Mass. pilular. aloëtic. scrup. ß,
Resin. Jalap. gran. vi.
☿. dulc. gr. iiij.
♁. diaphor. simpl. rit. præp. gr. V.
M. F. c. Elixier. propr. s. ac. Pilulæ. Num. xx.
D. S. Gelinde purgier Pillen auff 2. mahl / als die Helffte Abends bey schlaffengehen / und wenns nicht recht laxiret / die andere Helffte frühe Morgens drauff. NB. Man halte sich fein warm dabey.

Al.

℞ec. Resin. Jalapp. gr. ix.
Extract. Trochisc. alhandal. gr. ii,
Ol. amygdal. dulc. gutt. i.

Misc.

Misc.c.Tinct. Tartar. q.s. F, Pilul. purg. Num. xx.
D.S. Purgier Pillen auff 1. mahl.

Al. in Hydrope.

Rec. Vitriol. sive Cryſtallor. ♃æ, gr. v.
Extract. elaterij.
radic. ireos florent. ana. gr. III.
M. c. Tinct. Tartar. F. Pilul. Num. xx.
S. Pillen in der Waſſerſucht.

Al. Epileptica.

Rec. Cinnabar. antimon. ſcrup. I.
Camphor. ſcrup. ß.
Extract. Caſtor.
rut. ana gr. xv.
Ol. deſtill. caryophyll.
Succin. ana gutt. II.
M. c. Spir. vin. ſimpl. q. ſ. F. Pilulæ Num. cxx.
pro. 5. Doſibus.
S. Pillen in der Schweren Noth.

Pilulæ Diuretica.

Rec. Therebinth. Venet. depurat. ſcr. I.
Trochiſcor. Alkekengi,
Millepedum præp.
☽. purificat. ana gr. VIII.
M. c. Spir. therebinth. q. ſ. F. Pilulæ Num. xxx,
pro doſibus tribus, S. Harntreibende Pillen.

Pilulæ in Gonorrhæa.

Rec. Extract. rut.
agn. caſt. ana ſcrup. ß.
Pulv. oſſor. ſepiæ, gr. IX.
Sachar. Saturn. gr. v.
Miſc. c. Elix. propr. q. ſ. F. Pilulæ Num. LX. Sumantur pro Doſ. xv. pro Doſi IV. S. reinigende Pillen.

Pilulæ in affectu hysterico.

Rec. Extract. castor. scrup. ß.
Sal. volat. succin. gr. v.
Laud. opiat. gr. I
M.c. Elix. propr. s. a. q. s. F. Pilulæ Num. xxx. pro duabus Dosibus,
S. Pillen in der Mutter-Beschwerung.

Pilulæ sudoriferæ & somniferæ.

Rec. Extract. card. benedict. scrup. ß.
theriacal. gr. v.
c. s. q. Ol. succin. F. Pilulæ Num. xx. pro una Dosi.
S. Ruhe und Schweiß-Pillen.

Pilulæ in febb. intermitt.

Rec. Extract. Chin. de Chin.
absynth.
centaur. min. ana gr. v.
Myrrh. gr. IIII.
Laudan. opiat. gr. I.
M. c. Essent. card. benedict. F. Pilulæ Num. xx.
S. Fieber Pillen auff einmahl ein oder die andere Stunde vor dem Paroxysmo zu schlucken.

P*imento*, Eine Spanische Stauden-Frucht / also genand / eines Fingers lang. Sie beist fast wie Pfeffer / deßhalben wird sie lange in Saltz und Eßig eingelegt / um derselben die Schärffe und Hitze zu benehmen.

Pimstein / Bimstein / P*umex*.

Der beste ist weiß und leicht; er komt über Venedig. Er soll aus dem Berg Ætna und Vesuvio und andern Feuerspeienden Bergen ausgeworffen werden; wird unter Zahn-Pulver gebraucht.

P*ineatum*, P*ineolatum*. Wird aus Pimpernüßgen/

gen/ Zucker und Rosen-Wasser gemacht. Man kan auch einen Marcipan aus Haselnüssen machen statt der Mandeln.

Pistill, Pistillum, Eine Mörser-Käule.

Pittacium, Ein Wund-Pflaster, Auch eine Tafel mit Pech überzogen/ Pech-Tafel.

Plagulæ, Schennen/ Schindeln. Sind zusammen gesetzte Tücher/ Küssen/ oder mit Wachs überzogen ꝛc. Man braucht sie in der Chirurgie bey Verrenckungen/ Brüchen ꝛc.

Pleuritis, Das Seiten-Stechen.

Plumbum, *Saturnus*, Bley. Ist unterschiedenen Præparationibus in Chymia unterworffen / als da sind: Purgatio, Calcinatio, Destillatio, Sublimatio, Mercurificatio, Salificatio.

Es kältet aber das Bley/ adstringiret/ incrassiret/ dämpffet ♀em, heilet die Geschwüre ꝛc. Man hat davon/ Minium, Plumbum ustum, Sacharum sive Sal Saturni; *Dos.* Sachar. & Magist. gran. 4. 5. 6. Man hat auch Cerussam, Oleum flavum, rubrum, Ol. Saturn. volat., Sulphur. Saturn. s. Oleum supernatans, Tinctura, cujus *Dos.* gutt. 2. 3. Mannam Saturn., Cremor. Saturn., Lapid. & Tinct., Vitrum, Mercuriũ &c. und ist das Bley das geringste Metall. vid. Bley.

Pnevmaticum, Ein Artzney-Mittel wider die Lunge.

Pocken-Stein/ *Lapis Variolatus*, Ist ein dunckelgrüner und harter Stein/ auff einer Seiten erhobene und grüne Flecken habend/ daher er auch seinen Nahmen hat. Komt aus Indien/ heist alldar Gamaicum, wird in laulicht Wasser gelegt / und darmit die Pocken gewaschen; Soll wider die Narben præserviren und angehänget wider die Pocken dienen.

Podagra, das Reissen in den Füssen / eine schlimme Gicht-Kranckheit. vid. *Pract.*

P*omambra*, ein Biesem Knopf / Rauch Kugel. e. gr.

Rec. Styrac. calam. liquid.
Mosch.
ladan. ana dr. ß.
Cinamom.
Caryophyll.
Santal. citr. ana dr. ii.
Lign. aloës
Gumm. elem. ireos illyr. ana scr. ii.
F. Massa ex mucilag tragacanth. c. aqv. rosat.

P*ompholyx*, Weiß Nichts / *Nihil album.*

P*ontani* P*roprium agens*, vid. P*roprium agens.*

P*orcillen*, Gewisse Edelgesteine.

Porphyr-Stein / P*orphyrites Lapis*, Ist ein harter Marmor-Stein / welchem durch Reiben nichts oder wenig abgehet / wird deßhalben von Apotheckern und Mahlern zu Mörseln / Reibe-Schalen und Reibe-Steinen gebraucht.

P*osca*, *Oxycratum*, Eine Mixtur aus Eßig und Wasser ana; Wird äuserlich in Magen Gebrechen gebraucht / als Eckel / Brechen / etc.

P*otion*, P*otio*, **Ein Tranck.**

Derer hat man in der Artzney unterschiedliche / wie bekand gnug / auff 1. 2. oder mehr mahl zu trincken / wie es verordnet wird. Man hat Purgir- Schweiß- Alterir- Stärck- Träncke und dergleichen.

P*otio purgans in Hypochondriacis.*

℞. Aqv. menth. unc. j.
Gumm. ammoniac. in acet. solut. scrup. j.
Tartar. vitriolat. gr. viij.
Scammon. sulphurat. gr. ij.
Sirup. de Cichor. c. Rhabarb. dr. ij. M.

M. F. Potio purgans pro una Dosi, Erwachsenen.

Potio emetica pro infantibus.

℞. ▽. Meliss. vel fumar. unc. ß.
Sirup. emetic. Angli Salæ, dr. j.
M. F. Potio. D. S. Brech-Tränckgen / Löffelweise zu geben.

Potio *diuretica.*

℞. Aqv. petroselin.
Saxifrag. ana unc. ij.
Tinctur. Ammelungi antinephritic.
Vel Tinct. Tartar. dr. j.
Spir. baccar. juniper. dr. ß.
Pulv. ocul. cancr. præp.
lap. nephritic. præp. ana scr. j.
Sirup. fragor. unc. ß.
M. F. Potio. D. S. Harn-treibender Tranck Löffelweise zu nehmen.

Potio Diaphoretica, sonderlich im Anfange der Rose und hitzigen Fiebern / zumahl im Anfang.

℞. Aqv. flor. sambuc. unc. j.
Antim. Diaphor. scrup. j.
Spir. C. C. gutt. x.
Sirup. scabios. dr. j. l. q. s.
M. F. Haustulus. D. S. auff einmahl.

Al. Diaphor. in febb. ard. malign.

℞. Aqv. Card. benedict. unc. iiß.
flor. sambuc. unc. j.
Acet vin. vel Acet. bezoard.
Vel Acet. rutac. unc. ß.
Antimon. diaphor. dr. j.
Extract. Theriac.
Camphor. ana gran. v.
Sirup. rub. id. unc. ß. l. q. s.

M. F. Potio. D. S. Tranck in hitzigen / gifftigen Fiebern/ umgeschüttelt/ Löffel-weise öffters zu nehmen.

Pott-Asche / *Cineres clavellati.*

Wird auch in der Medicin, Chymie und Apothecken mit gebrauchet/ und ist ein bekand Saltz.

Praecipitantia, Sind solche Artzney Mittel/welche die Säure dämpffen.

Praecipitatio, Eine Niederschlagung.

Ist ein Chymisch Kunst-Wort. Diese macht/ sagen die Chymici, daß das solvirende Menstruum den dissolvirten Leib von sich lässet / welches durch einige Gleichheit/ so sich unter den Spiritibus und Saltzen findet/zuwege gebracht wird ; Denn alles was durch Spiritus dissolviret wird/kan ein Saltz præcipitiren / und hingegen die von den Salibus dissolvirte Dinge præcipitiret man mit den Spiritibus. Diese Arbeit soll ein Laborant wohl betrachten/ weil sie ihm den Verstand der Generation und Corruption der Dinge klärlich zuverstehen giebt.

Prælum, Eine Presse.

Ist hier ein Apothecker Werck-Zeug / mit welchen man die Säffte oder Oehle auspresset.

Præparata, sind in denen Officinen etliche harte einfache Stücke / die mit einen guten Wasser in ein subtiles Pulver gebracht werden. Wie es geschiehet/ ist in Apothecken bekandt. Man præpariret aber unterschiedliche Dinge auff dem Reibe-Stein/ als: Corallen/Perlen/Edelgesteine/sonderlich Lap. 5. pretios., ocul. cancr., Matr. perlar., lap. hæmatit., &c.

Probiren / Gold oder Silber auff dem Test/ob es auffrichtig und nicht falsch sey/ it. auff dem Probier-Stein/ *Lapis Index, Lapis Lydius* genennet. Auff den

Berg-

Bergwercken werden die Ertzte probiret/ um zu erforschen/ waß sie vor Metall bey sich haben / it. deren rechten Gehalt / wie viel sie an Gold und Silber führen/ it. Ob es streng oder flüßig sey/ darnach man denn seinen Uberschlag der Unkosten halber machen kan.

Process, *Processus*, In der Chymie heists eine jede Arbeit oder Chymische Verrichtung/ die nach einer vorgeschriebenen Regul geschicht / und zwar per destillationem, sublimationem, cohobationem, præcipitationem, detonationem, &c. e.g. wie ex Vitriol. ⊙. zu haben / wie ☽. zu ☉. zu bringen/ wie der Lapis Philosophorum zu machen/ und dergleichen. In der Anatomie heist es ein Zusatz oder Fortgang/ als:

Processus acutus,

ancoriformis, der Anckerformige Fort-Satz des Schulterblats.

medullares, sind Fort-Sätze im Hirnlein.

peritomæi,

vermiformes, pedunculi, Wurm-formige Fort-Sätze im Hirnlein.

Proprium agens, i. e. ▽. ♁l ☿ii.

Proserpina, i.e. Das *Oleum* l. *Butyrum antimonii*. it. Ein doppelter Haupt-Schlüssel/ welcher auff und wieder zuschleust; flüchtig und auch wiederum fix machet.

Psora, Schuppiche oder böse Krätze.

Ist fast dem Aussatz gleich / und gemeiniglich entstehet sie aus dem Scorbut und der Frantzosen-Kranckheit. Schadet am Leben eben nicht / wann sie überhand niembt / ist sie schwerlich zu heben.

Psorica, Sind Artzney-Mittel / welche wider die Krätze und Räute sind/ es mögen nun seyn Mercu-

rialia, salivationes, decocta, ☿lische ungventa, &c.

Ptisana, *Ptysana*, Ist ein Gersten Wasser oder Tranck/ worunter auch andere Species kommen.

Ptyalismus, das *continuir*liche Speyen oder Spitzen/ da der Mund immer voll Speichel ist; geschiehet auch bey der Frantzosen-Cur.

Puch, Ein Ebräisch Wort/heist so viel als Spießglaß/ it. Schmincke.

Pugill, *Pugillus*, Was man mit 3. Fingern fassen kan/ 3. Finger voll/ wird in der Medicin meists bey Blumen gebraucht.

Pulmentum, **Ein Mueß oder Brey.**

Pulmonica, Artzney-Mittel der Lungen dienlich/ dergleichen man bey den Practicis unterschiedliche hat.

Pulpa, Ist das Fleisch oder safftige Wesen der Früchte/ das zwischen der Rinde/ und den Kern ist.

*Pulverisi*rung/ *Pulverisatio*, *Pulveratio*, Ist eine Zerstossung oder Zerreibung/ wenn man was im Mörsel zerstösset/ oder auff einen Marmor zu Pulver reibet. Wanns nun gantz zart und empalpabel soll gerieben seyn/wird die Operation *Alcoholisatio* genennet/ so wohl als die Erhöhung in liqvidis, daß sie spirituöser werden. Ja es müssen die Pulver so zart seyn/ daß man sie kaum zwischen den Fingern fühlen und fassen kan; Die Spiritus, zumahl der höchst rectificirte Spiritus vini, daß/ wenn er angezündet wird/ gantz ausbrennet/ oder so man ihn aus den Glaß giesset/ nicht zur Erden fället/ sondern in der Lufft verschwindet. Mit einem Wort: Es sind die subtilesten Theile beyder Stücke/ die reineste Substanz eines Dinges/ welches von seiner Unreinigkeit geschieden. Zu weilen wird auch Alcool vor Eßig genommen. vid. *Alcool*, *Alcohol*.

Pul-

Pulver / *Pulvis.*

Was solches in der Medicin und Apothecker-Kunst sey / ist bekand gnug. Ist entweder gantz fein und *subtil*, welches auch *Alcohol* genennet wird; oder etwas gröblich *Tragea* benahmet / vid. *Tragea.* Und ist Tragea vor diesem eben das was Bellarium gewesen. Heut zu Tage aber ist Tragea ein gewürtztes gröbliches Pulver / welches mit Zucker in gleichem Gewicht vermischt worden / um sonderlich den Magen zu stärcken und die Winde zu zertheilen. Hieher kan man auch *Sief* setzen / welches solche Pulver bedeutet / die man in Augen-Beschwerungen brauchet / vid. *Sief.* Noch gehören hieher zu den Pulvern *Species.* Es werden aber *Species* insgemein die Pulver genennet / welche gröblich / subtil und von Gewürtz 2c. gemacht. vid. *Species.* Es sind aber auch die *Pulveres simplices & compositi*, unter welchen beyderleyen sind; purgantes, alterantes, corrigentes, und gar vielerhand / wovon in *Pharm. Schræd.* weitläufftig zu lesen / und in andern Autoribus Medicis.

Einfache / oder *simplices pulveres* sind z. E. Pulvis agarici, angelicæ, baccar. lauri, card. benedict., cinamomi, croci, enulæ, fœniculi, gentianæ, hellebori, jalappæ, ireos flor., levistic., majoran., myrrh., piperis, santalor., tormentill., Zedoariæ und dergleichen mehr. NB. Man thut aber wohl / daß man nicht zu viel auff einmahl pulverisire / denn es verliehret die Kräffte / wenns etwas lange stehet.

Unter den zusammen gesetzten Pulvern / *Pulveres Compositi* genandt / sind folgende: Alterir-Pulver / contra abortum, Alexipharmaci, pulv. cachecticus, carminativus, pro Collyrio, confortans,

tans, pulvis meus corrigens, pulvis dentifricius, Marchionis, febrilis, epilepticus, bezoardicus, pannonicus ruber, ſtomachicus, und dergleichen unterſchiedliche mehr.

Unter die *Species* werden gezehlet: Species diambræ, Spec. contra apoplexiam, Cephalicæ, diarrhod. Abb. c. & ſ. moſch. und noch andere mehr. *Poudre*, Haar-Puder gehöret auch mit zu den Pulvern/ wohlriechende Pulver. ꝛc. Ich will aus meinen Tractat *de Formulis Medicamentorum conſcribendis* ein paar Formulen der Pulver hieher ſetzen:

Pulvis purgans.

Rec. Pulv. Jalapp.
Tartar. vitriolat. ana gr. xv.
Ol. deſtill. macis. gutt. ij.
M. F. pulvis purg. vor einen Erwachſenen.

Al. Pulvis purg.

Rec. Arcan. duplicat. gr. xij.
Scammon. ſulphurat. gr. viij.
Extract. trochiſc. alhandal. gr. j.
M. F. Pulvis. S. Auff einmahl zu nehmen.

Pulvis digeſtivus.

Rec. Croc. Mart. aperitiv. dr. j.
Sal. fumar. ſcrup. ß.
M. F. Pulv. divid. in 2. part. æqval.

Das eine Theil wird frühe in warmer Brühe genommen; Das andere Theil aber in einem überſchlagenen vehiculo Abends den Tag vorher/ ehe man die Purganz einniembt/ ad digerendos humores acido-viſcidos.

Al. Pulv. digeſtiv.

Rec. Oc. cancr. præp. dr. ß.
Corall. rubr. præp.

Croc.

Croc. Mart. aperit. ana ſcr. ß.

M. F. Pulv. divid. in 2. Doſes.

Pulvis alterans ſudoriferus.

Rec. C. C. ſ. ign. ſcrup. j.

Bezoard. mineral. ſcr. ß.

Sal. volat. viperar. gr. iiij.

M. F. Pulv. in febb. malign.

S. Schwitz-Pulver in hitzigen giffrigen Fiebern. Wanns nöthig / kan man etwas weniges vom Opio, auch wohl vom Campher drunter thun.

Al. Alterans:

Rec. Ebor. ſ. ign. drachm. ß.

Myrrh. elect. gr. iiij.

Sal. volat. C. C. gr. iij.

Theriac. veter.

M. F. Pulvis. Detur in puerorum inſultibus febrilibus vel motibus convulſivis levioribus.

Pulvis diureticus.

Rec. Oc. cancr. vel pulv. teſtar. ovor. dr. j.

Sal. tartar.

Lap. prunell. ana gr. xv.

Ol. therebinth. gutt. vj.

M. F. pulv. diureticus. D. S. Harntreibendes Pulver auff 4. mahl zu geben.

Pulvis emeticus.

Rec. Tartar. emetic. gr. iij. l. ij.

Sachar. albiſſ. l. ☉. ♃at. ſcrup. ß.

M. D. S. Brech-Pülvergen auff einmahl einen Erwachſenen.

Pulvis in ulceribus putridis & manantibus inſpergendus.

Rec. Antimon. crud.

Oc. cancr. præp. ana dr. iß.

 Aloes

Aloes succotrin.
Myrrh.
Croc. Mart. adstring. ana dr. ß.

M. F. Pulvis extern. D. S. Sonderlich Pulver in die garstigen und flüßigen Geschwüre und Schäden zu streuen. NB. Wenn man den Croc. Mart. adstring. allein einstrauet/heilet er auch.

Species pro Cucupha in intemperie capitis frigid.

Rec. Rad. irid. florent drachm. ij.
Fol. rorismar.
majoran. ana p ij.
Flor. spic. p iiij.
Semin. foenicul.
Caryophyll. arom. ana dr. iß.
Mastich.
Storac. calamit. ana dr. ij.
Concis. concid. excipiantur sindon. rubr. interbassand.

F. Cucupha. S. Haupt stärckende Species zu einem Haupt Mützgen / zumahl in kalten so genandten Haupt-Flüssen.

Al. in Schwindel.

Rec. Rad. Cyper. rotund.
ireos Flor. ana dr. ij.
Sumitat. serpill.
anthos ana p ij.
Semin. coriandr.
Nuc. mosch.
Succin. ana dr. iß.
Asæ dulc.
Thur. ana dr. j.
Moschi in ol. destill. lign. Rhod. guttulis iiij. soluti. gr. ij.

M. F.

M.F.Species pro Cucupha. D.ad chart.S.Species zum Mützgen. NB. Wer den Moschum nicht riechen kan/ lasse ihn weg.

Purganz/ *Purgans*. Ein purgirend oder reinigend Artzney-Mittel/ so die überflüßige böse Materie unten ausführet/ dergleichen man unterschiedliche hat als: Rhabarber, Jalapp., Senn. fol., Aloes, Manna &c. und hat man so wohl purgantia *simplicia* l. *composita*, einfache oder zusammen gesetzte purganzen.

P*urgation*, *Purgatio*, Eine Sauberung oder Reinigung wird (1.) verstanden/ wenn man nach eingenommener Artzney offt zu Stuhl gehet/ und der Leib von bösen Sachen gereiniget wird. (2.) Wenn man waß unreines/ es sey in chymicis, chirurgicis, anatomicis &c. sauber oder reine machet oder machen läst.

P*urificir*en, P*urificare*, Reinigen.

Geschiehet auff unterschiedliche Art in der Medicin und Chymie, als: Durch aussieben/ auslesen/ waschen/*clarificir*en/ filtriren/digeriren/ꝛc.

P*utatos*, Ist eine americanische Frucht/ unsern Erd-Aepffeln nicht ungleich/ und soll diese Frucht/ wenn sie zeitig/gutes Brodt/ Wein und Brandtwein geben.

P*utrefaction*, P*utrefactio*, Die Fäulung.

Ist/ in welcher das Mixtum durch eine feuchte Wärme in seine Zerstörung/ ohne einige Vermischung/ gehet/ oder wenn das Mixtum ohne einige Vermischung faulet/ oder die Cörper durch eine natürliche Fäule aufflösen.

P*utreficiren* heist auch so viel als *digeriren*.

P*yramis*, Einguß/ Gieß-Puckel.

P*ython*, Eine gifftige Schlange/ ist des Apollinis

Zu-

Zunahme; ist ein corrosivisch Saltz.

Pyulcon, Ein chirurgisch Instrument, mit welchen der Eyter und faulende Materie aus den tieffen Wunden geholet wird; Ein Auslasser.

Pyxis, Eine Büchse/ wird in Apothecken zu Salben/ Sirupen ꝛc. gebraucht.

Q.

Quartan-Fieber/ *Febris Quartana*.

Gehöret ad febres intermittentes, was es vor eine Kranckheit und wie solche zu curiren / vid. Autores Med., wie auch/ wo beliebig/ meine *Prax. Medic*,

Quartatio, Ist ein spagyrisch Kunst-Wort: Heist die Scheidung des Goldes vom Silber/ ꝛc.

Quassatio , Eine Zerrüttung oder Zerschütterung.

Ist eine Art von Verrenckungen der Rückgrads-Wirbel.

Qveck-Silber / *Mercurius, Hydrargyrum, Argentum vivum*, ist zweyerley/ *nativus* und *artificialis*, natürlich und gemacht/ und ist der erste davon in Medicina gebräuchlich.

Die Tugenden und Kräffte nun des Qveckfilbers oder ☿ii sind/ innerlich gebraucht / daß er das Geblüt reinige/ zumahl von der ♀ischen Unreinigkeit/ tödtet die Würmer/ und befördert die Geburt; Bißweilen wird das Qveckfilber auch in dolore iliaco eingegeben / doch wird sonsten der ☿. innerlich selten rohe adhibiret/ äuserlich aber öffters/ zumahl in der Krätze/ ꝛc. Darbey man sich aber wohl in acht zu nehmen / und einen vernünfftigen Medicum darbey zu consuliren hat. Euserlich dienet der Mercurius auch die Läuse zu vertreiben/ und die harten Geschwülste zu zertheilen; An

Hals

Hals gehänget / præserviret er wider die Pest und Zauberey. In Apothecken findet man vom Mercurio oder Qveckſilber gar viele præparata. Man hat davon ſudorifera, purgantia, vomitoria, mundificantia, corrigentia, &c. Woferne man aber den Mercuriũ zu offt brauchet / inn- und äuſerlich / macht er ſalivationes, wormit es denn gar ein kützlich Ding / und kan man auch die Frantzoſen ohne Salivation, und auch ohne ſtarckes und vieles ſchwitzen curiren.

Es giebet nun in Officinis viele præparationes vom Mercurio, vid. *Pharm. Schræd.* & *alii Autores Medici.* Die vornehmſten ſind: Purgatio, Calcinatio, Præcipitatio, Correctio, Sublimatio, Deſtillatio, Extractio, Liquatio, Salificatio, daraus denn viele præparata flieſſen. Man hat aber ſonderlich davon: Mercur. præcipit., fixat., corallat., dulcem, vitæ, bezoardic., mineral., Sal, &c. Die *Doſis* eines jeden iſt zu finden in P*har. Schræd.* wie auch anderwegen / auch in meinem *Lexic.* P*harmaceut.* Wir wollen etliche Dinge vom Mercurio hieher ſetzen.

Wie das Queckſilber zu reinigen ſey.

Man drücket es durch ein ſämiſch Leder / ſo bleibet das unreine in dem Leder.

Vors andere wird es auch mit Eßig allein / oder mit Saltz / Kalck- und Weinreben-Aſche gemachter und vermiſchter Lauge abgewaſchen. Man nimbt auch Seiffenſieder-Lauge zum Eßig / rühret darinnen das Qveckſilber um / und wäſchet es. Oder in Brandwein ſtarck umgerüttelt / biß alle Schwärtze davon iſt.

Es wird auch das Queckſilber alleine über eine Retorte aus dem Sande getrieben / oder man thut auch wohl Weinſtein-Saltz / lebendigen Kalck und dergleichen

gleichen darzu. Ebener massen macht mans reine/ wenns mit andern geringen Metallen amalgamiret/ und durch die Retorte abgetrieben wird.

Præcipitatio Mercurii per se.

Rec. Unc. 2. oder mehr gereinigtes Queckſilber/ thut es in eine hierzu gemachte Phiol, unten breit/ und oben etwas niedrig/ inwendig mit einem engen Halſe gegen dem Bauch zu/ daß es nur den Boden überall bedecket. Dieſe Phiol ſetzet gantz Linien-gleich in einen Sand/gebt zu erſt ſachte Feuer/ hernach ſtärcker/ biß das Queckſilber zu einem rothen Pulver gleich als Zinnober worden. Waſchet es hernach ab mit Krafft-Waſſern oder Spir. vin. Es gehören zu ſolcher Arbeit aber wohl 30. Tage. Treibet Schweiß; Sieben mahl eingegeben/ curiret es die Frantzoſen zu Grunde aus / vertreibet allerley Fieber und Gewürme. *Doſ.* gr. 2. 4. biß 6. Es macht auch offt ſtarck brechen. Es iſt ſonſt was ſonderlichs bey dieſem Mercur. præcipit. per ſe, wovon in meinen *Arcanis majoribus* zu ſehen.

Mercurius fixatus, oder *Panacea Mercurii.*

Rec. Mercur. purific. Unc. III.
Gelben Schwefel. Unc. II.
Salmiac. Unc. Iß. Miſce benè, biß kein Merc. mehr zu ſehen/hernach ſublimiret/denn nehmt was ſublimiret/ und vermiſcht es wieder mit dem Capit. mort. wohl untereinander/gebt ſtärcker Feuer/ daß alles glüe; Was auff den Boden liegen bleibet/ iſt fix, und eine ſonderliche Artzney. Es verzehret alle böſe Feuchtigkeiten / macht Schweiß. *Doſ.* bey Erwachſenen von 9. 10. biß 20. Gran/auch mehr.

Mercurius præcipit. durch *Oleum Sulphur.*

Rec. Gereinigtes Queckſilber anderthalb Pfund/

dige-

digeriret es 2. Tage im Sand mit ℔. 1. Spir. Sulphur. per Campanam, destillirets hernach durch eine gläserne Retorte, und cohobiret 3. mahl; Das vierdte mahl kan man noch etwas / so viel man will/ von Ol. Sulphur. darzu thun/und zuletzt stärcker Feuer geben / daß die Retorte glüe / so wird eine weise Massa, welche man erstlich mit warmen Wasser abwaschen und reiben muß / denn in ein Glaß thun und mit Baumwolle zustopffen. Man setzet es 8. Tage lang in Sand / und sublimiret hernach das zurückgebliebene Quecksilber / giesset Spir. vin. drauff/ und läst solchen davon abbrennen / hernach wird er auffgehoben. Auff diese Weise kan man auch den Mercurium mit Spir. vitriol. præcipitiren.

Er führet alle böse Feuchtigkeiten aus / ist wider die so genandten Flüsse/ und curiret die Beschwerungen/ welche aus faulen Säfften entstehen. Ist gut in der Wassersucht/Podagra, Frantzosen/ Pest / gifftigen Fiebern/ bösen Geschwüren/ *Dos.* von 3. biß 6. Gran.

Mercur. *præcipitat.* durch das ▽ *ovorum.*

Giest auff ein ziemlich Theil Quecksilber das destillirte Eyer-Wasser/ so wird ein Pulver sich præcipitiren / giesset dasselbe Eyer-Wasser wieder darauff/ und cohobirets in der Asche biß das Quecksilber ein rothes süsses Pulver wird.

Man kan die sonst unheilbaren Geschwüre in den Blasen-Halse curiren / wird auch in auswendigen Wunden und Geschwüren mit Nutzen gebrauchet.

P*ræcipitatus* durch Schmergel-*Tinctur*, oder P*ræcipitatus miraculosus.*

Calciniret den Schmergel in sehr starcken Feuer/ biß es grün wird und an den Seiten des Crucibuls behangen bleibt / welches in etlichen Stunden gescheie-

schiehet. Hieraus ziehet die Tinctur mit destillirten Eßig oder guten Spir. vini, decantiret, abstrahiret zu einer Oleosität.

Es purgiret gelinde oben und unten / 3. oder 4. Gran eingegeben ; Wenn es alleine unten purgiren soll / so muß es 2. Stunden calciniret werden. Verfährt man damit 5. oder 6. Stunden / so wird er fix und Schweißtreibend. Aus dem Schmergel kan man die Tinctur eher bekommen / wenn man selbigen zuvor etliche mahl in ▽. ablöschet.

Der gemeine *Præcipitat.*

Solviret ein Theil Qveckſilber in 2. Theil Aqvafort, præcipitiret es mit Saltz-Wasser oder destilliret das Aqvafort 3. mahl davon ab / süsset das præcipitat mit offtmahligen waschen aus / oder reverberiret / daß das Aqvafort davon komme. Es purgiret oben und unten / von 6. zu 12. Gran eingeben.

Præcipitatus albus S. Clossæi Vomitiv. catharticus.

Solviret 4. Loth Salmiac in ℔ß. Aqv. fontan., Hierzu thut 4. Loth gepülverten sublimat, setzet es an einen warmen Ort / so wird nach 2. Stunden alles zergangen seyn / giesset darein 2. Loth Ol. Tartar. per deliqv., davon färbet sich das Wasser weiß; Last sichs setzen / und gießt das Wasser ab ; das Pulver waschet hernach 2. oder 3. mahl mit Phlegm. mellis oder warmen Brunnen-Wasser *Dos.* ist von 10. oder 12. Gran in Confect. Hamech. Wird in morbo Gallico, Elephantiasi, bösen Grind und Kröpffen gebraucht. Mit den abgegossenen Wasser werden sonderlich in Frantzosen die angegangenen Oerter gewaschen und curiret.

Aurum vitæ Hartmanni.

Nehmt unc. ß. ☉. fin., solviret es in Aqvæ regiæ

unc.

unc. ij. an einen warmen Orte. Nehmt hernach unc. vj. gereinigtes Qveckſilber / ſolviret es in ℔j. gemeinen Aqvafort, gieſſet beyde Solutiones zuſammen/denn wird alles ſchwartz ausſehen. Deſtilliret es durch einen niedrigen Kolben aus dem Sand / (worbey die Grade des Feuers in acht zu nehmen) endlich aber mit ſehr ſtarcken Feuer / biß alles auff den Boden roth werde / und der Kolben unten glüe. Das Pulver calciniret man in einem zugedeckten Crucibul, rühret̄s bißweilen um / biß alles Aqvafort davon komme. Hernach wird es mit friſchen Waſſer abgewaſchen / biß keine Saltzigkeit mehr geſchmecket werde. Endlich cohibiret man etlichmahl mit rectif. Spir. vini.

Es iſt ein ſehr herrlich Mittel in der Peſt und vielen andern Kranckheiten. Das Aqvafort zu dieſen Proceſs wird alſo gemacht: Nehmt Aqvafort, Vitriol, Salpeter und Alaun/ von jeden 8. Loth und 2. Loth Salmiac,alles unter einander gemiſcht/und durch den Sand über den Helm deſtilliret.

Aurum vitæ Cloſſæi.

Macht ein Amalgama aus dem Regulo Martis ſtellato und Qveckſilber / das waſchet etlich mahl/ und drückt es durch ein Leder. Hernach macht ein ander Amalgama mit ☉., und drückt das überflüßige Qveckſilber durch. Drittens miſcht dieſe Amalgamata zuſammen/ alſo/ daß von dem Regulo Martis und Golde jedes 1. Loth / vom Qveckſilber aber ohngefehr 4. Loth ſeyn. Vierdtens gieſſet Ol. Vitrioli drauff / daß es eine hochrothe Tinctur gebe. Fünfftens ziehet die Tinctur ab / circulirets einen Monat lang mit Spir. vini, und endlich rectificirets.

Es purgiret gelinde / treibet ſtarcken Schweiß.

Dos. 8. 10. biß 12. Gran.

Mercurius sublimatus Officinarum.

Nehmt Qveckſilber/ das in Aqvafort ſolviret iſt/ getrocknet Vitriol, gemein geröſt Saltz/ ana q. v., miſc. ſublimirts über einen niedrigen Kolben.

Mercurius dulcis auff die gemeine Art/ *Draco mitigatus* genandt.

Rec. Sublimat. unc. viij.
Mercur. crud. purificat. unc. vj.

Reibet die in einen ſteinern Mörſel oder auff dem Porphyr-Stein wohl unter einander/ biß kein ☿. mehr zu ſehen/ ſublimirets hernach langſam ex arena über eine Phiol, ſo wird bey nahe aller Mercurius in die Höhe ſteigen/ und an der Seite in der Phiol behangen/ hinter ſich alles Unreine auff dem Boden laſſend/ welches man mit der ſchwartzen Materie/ ſo in dem Halſe klebet/ weg wirfft; Sublimirets wiederum 3. mahl nach einander/ und thut das Unreine allezeit davon. Doch iſt zu mercken/ wenn bey der andern ſublimation der Materie nichts ſchmecket/ und fein iſt/ darff man der dritten ſublimation nicht/ ſonſt vergehet die purgirende Krafft. Etliche thun Colcothar Vitrioli darzu. Das beſte wird aus dem ſublimato regulino und Mercurio Antimonii gemacht.

Es purgiret gar gelinde/ darum man ihn auch den Kindern eingeben kan. *Dos.* auff ein ſcrupel.

Arcanum Corallinum vid. Pharm. Schrœd.

Eine kurtze Art/ *Laudanum mercuriale* oder *Metallicum* zu machen.

Nehmt Saltz/ das vom Cap. mort., daraus ein Aquafort von Vitriol und Salpeter gleiches Gewichtes/ deſtilliret/ aus gelauget/ 8. Loth/ gereinigtes ☿. 4. Loth/ fein Salpeter 2. Qventl./ miſcht es zuſammen

men in einem Mörsel / besprengts mit Eßig/und sublimirets/wie vorgedacht / so steigt ein Theil weise/ ein Theil gelbe; eine andere Saffran-farbige / und noch eine hochrothe Materie auff/die Saffranfarbige und rothe nehmt zusammen / die andere aber thut davon/ und sublimiret wieder aus dem Sande / so wird alles roth werden / welches ihr abwaschen könt / und Brandtwein davon abbrennen.

Es ist mit dem *Arcano corallino* oder *Mercurio sublimato rubeo non corrosivo* einerley Würckung ; nemlich es purgiret gelinde und dienet in der Wassersucht / Frantzosen/Podagra,Krätze/ Krebs-Geschwüren/rc.

Und dergleichen findet man vielmehr Processe ex Mercur. beym *Schrœd, in Pharm.*

Turbith Minerale.

Rec. Mercur. crud. & purif. unc. 1.
Ol. Vitriol. rectif. dr. 1.

Digeriret es zusammen eine Nacht / und last es biß auffs trockene ausrauchen / giesset hernach rein Regen-Wasser drauff/ so wird zur Stunde der weise Safft gelbe werden. Wenn es niederfällt / so giesset das Wasser ab / und süsset das Pulver wohl aus/ trocknet es und hebets auff. *Dos.* 6. biß 8. Gran/ purgiret oben und unten.

Coagulatio Mercurii.

Nehmt Bley / so viel ihr wollt / last es in einen Schmeltz-Tiegel fliessen / giesset es hernach in einen kalten Tiegel / und traget alsobald gleichviel Quecksilber drein/so wird es eine Massa werden. Diese thut in einen andern warmen / doch nicht glüenden Tiegel/ last es fliessen / giesset es wieder in einen kalten Tiegel ; so wird alles besser unter einander gemischt / und eine härtere Massa seyn/die man eine Nacht in Schmiede-

Lösch-Wasser leget / damit wird alles sehr hart. Man kan es so schmeidig als Silber machen / und die Leute brauchen es in Pest-Zeit / als ein Amuletum wider das Gifft. Es wird auch unter die Pflaster gemischt und in Schäden gestreuet ; Denn weils ein Alcali, so nimmt es alles sauer an sich.

Mercurius diaphoreticus.

Rec. Stann. anglic. opt.
Mercur. à nigred. lot. ana unc. 1.
F. Amalgama.

Solviret diß in guten Aquafort : nach der Solution wird der Kalck von aller Schärffe ausgesüsset / figirets hernach mit Brandtwein 6. oder 10. mahl davon abzubrennen. *Dos.* in Frantzosen / scabie maligna, febb., obstruct. 2. biß 3. Gran.

Oleum Mercurii.

Rec. Stann. anglic. opt.
Mercur. à nigred. eloti, ana ℔. 1.
F. s. a. Amalgama , adde
Mercur. sublimat. correct. ℔. 11.
M. F. Pulv. subtill.

Lasset es im Keller auff einem Glaß oder glatten Porcellan-Schüssel fliessen / darbey theils Quecksilber wieder lebendig wird. Giesset das flüßige davon / und das thut in einen Kolben / ziehet das Phlegma ab / hernach gebt stärcker Feuer / so wird ein sehr herrlich Oehl übersteigen / darbey dieses zu mercken / wenn das Phlegma übergangen / muß die Vorlage / das Oehl allein zu bekommen / geändert werden. Ist in allen bösen Geschwüren zu gebrauchen.

Eine leichte Manier den *Sublimat* zu machen.

Rec. Merc. crud. q. v.
Aqv. fort. q. s.
F. Solutio

Diese

Diese Solution last verrauchen biß alles trocken ist / thut hernach darzu gerüstet Saltz/ana, sublimirets mit starckem Feuer / so habt ihr einen rechten Sublimat.

Mercur. præcipit. cinabar. diaphor. & catharticus.

Rec. Cinnab. comm. unc. I.

Salis præp. dr. II.

Misc. Reibet es fein klein / thut es in eine Matratz/ giesset Spir. Sulph. per Campan. darüber / digerirets 3. Tage lang / und endlich ziehet mit starckem Feuer alle Feuchtigkeit davon / so bleibt eine weise Massa übrig / welche mit reinem Wasser edulcoriret wird. *Dos.* biß 6. Gran in morbo gallico, und schlimmer Krätze/ es treibet Schweiß.

Præcipitatus Mercurius contra ulcera.

Löschet 4. ℔. lebendigen Kalck in 25. ℔. Wasser ab/ filtrirets/daß es helle wird ; Thut denn zu jeden ℔. des Wassers 2. Quentl. klein geriebenen Sublimati communis, so wird alsbald ein gelbes Pulver niederfallen.

Ist gut in allen Geschwüren / die nicht zuheilen wollen / das Wasser aber nimmt alles wilde Fleisch weg.

Sublimatus præcipitatus, *D. Blancard.* in seiner *Chirurgie.*

Rec. Sublimat. tenuiss. trit. unc. ß.

Sal. armen. drachm. I.

Aqv. pluvial. ℔ VI.

Wenn es 2. Tage gestanden / so thut 4. Loth Weinstein-Saltz darzu / denn wird sich der Sublimat præcipitiren. Last es sich setzen/ und hebt das abgegossene Wasser auff/ damit können die an den Frantzosen liegende den Mund ausspülen ; Waß zu Boden

den gefallen/ das süsset aus/ trocknets und verwahret das weise Pulver / welches man zu 10. und mehr Gran mit andern Schweißtreibenden Artzneyen in bösen Geschwüren eingibt.

Turpethum minerale Mynsichti.

Solviret Sublimat, so viel ihr wollet / in warmen Regen-Wasser / filtriret die Solution etliche mahl/ giesset sie in ein Glaß/ tröpfflet nach und nach Oleum Salis tartari, so viel als nöthig / drein / biß kein roth Pulver mehr niederfält / giesset das Wasser aus/ und süsset das rothe Pulver ab / cohobirets 7. mahl mit gutem Aqu. mellis, nehmt das Pulver heraus / und zündet darüber/mit stetem umrühren/ Alcool vini an. Dieses giebt man von 4. biß 7. Gran in einigem Liquore zum Brechen.

Quid pro Quo, Ist wenn man ohne Verstand eins vors andere verschreibet / oder vom Apothecker genommen wird / als: Mäusedreck vor Pfeffer; und geschiehet entweder aus Unverstand / oder aus Leichtfertigkeit/oder aus Nachläßigkeit.

Quinta Essentia, Bedeutet unter andern einen Spiritum, der erhöhet worden; Quinta Essentia eines Dinges/ i. e. das beste eines Dinges.

Quintana, das fünfftägige Fieber.

Quotidiana, Das tägliche Fieber / so ohne Abwechselung den Patienten angreifft.

R.

R. Der erste Buchstab in allen Recepten heist: *Recipe*, Nimm. *Rec.* ℞. ℞.

Raffiniren / Läutern, e. g. Zucker/ 2c.

Ramenta, kleine Splitter von zerbrochenen Knochen.

Rarefacientia, verdünnende Medicamenta, welche die

die Gänge der Haut eröffnen. Kommt mit den Aperientibus & diaphoreticis, mit den eröffnenden und Schweißtreibenden Medicamentis überein. Diesen werden die Condensantia, verdickende Dinge entgegen gesetzt.

Rasura, Abgefeiltes oder abgescheltes von Holtz/ Eisen/ Hörnern/ Klauen/ als: Rasura C. C., Eboris, ung. alc. &c.

Rataphia, Roth und Weises/ wird folgender Gestallt gemacht:

Nehmt schöne zeitige Kirschen/ rothe oder schwartze/ Hindbeeren und Johannis-Beere/ und zwar dieser beyden letztern iedes ein Drittheil zu 2. Drittheil Kirschen/ zerknirscht alles wohl und reibets durch ein Sieb. Auff 2. Maaß dieses Saffts nun nehmt 1. Maaß Brandtwein/ und auff jedes Maaß 12. Loth Zucker/ etwas Caneel, 4. Gewürtz Negelein/ und 4. Pfeffer Körner/ alles klein gestossen/ thut es in ein wohl verwahrtes irrdenes Geschirr/ worauff man alles/ wenns eine Zeitlang gestanden/ durch ein Sieb zwingt/ so hat man ein gut roth *Rataphia*.

Das weise *Rataphia* wird folgender Gestallt gemacht: Nehmt zu 12. Maaß Brandtwein 1¾. ℔. zerstossene Kirsch-Kern/ oder auch zerstossene Apricosen-Kern/ mit ein wenig Zimmt/ Negelein und Coriander/ 3½. ℔. Zucker/ 4. Maaß gesotten und wieder laulicht gewordenes Wasser/ mischt alles untereinander/ und zwingt es durch ein Sieb/ und verwahret es hernach in Bouteillen wohl vermacht.

Räucherwerck/ Räucherkertzen/

Was es sey/ ist in denen Apothecken bekand/ werden aus Storax/ Benzoes, Aloës-Holtz/ Weiden-Kohlen/ Zibeth/ Zucker/ Traganth/ Ambra, Rosen-

Wasser / Gumm. Arab. &c. nach jedes Belieben sec. art. gemacht.

Rausch-Gold / wird aus Meßing geschlagen / heist auch Knitter-Gold.

Realgar, Hüttenrauch / vid. *Arsenicum*.

R*ealia*, würckliche wichtige Dinge.

R*eceptacul*, R*eceptaculum*, Heist in der Chymie ein Recipient oder Vorlage / und ist ein groß-bäuchigtes gläsern Gefäß / die destillirten Feuchtigkeiten / als: Wasser / Spiritus, Olea und dergleichen auffzufangen. In der Anatomie hat man Receptaculum chyli, lymphæ.

Recept, Recepta, Formul / Ist dasjenige / waß ein Medicus verschreibet / und der Apothecker præpariret.

Recipe, wird vor denen Recepten abgekürtzt gefunden als *Rec. Recip.*, gemeiniglich aber ℞. ℈.

Recipient, Recipiens, vid. *Receptacul, Receptaculum*, weil es eben das ist.

Recrementa, Schlacken. Recrementa metallorum sind: Cadmia, Diphryges, Lithargyrium, Molybdæna oder Plumbago, Tutia oder Pompholyx und Spodium.

Rectificiren, Rectificatio, Ist / wenn eine Sache in destillatione wiederholet wird / und also versubtilisiret / bessere Tugenden und Würckungen erlanget / macht den Spiritum von seinen Phlegma und irrdischen Theilen endlich gantz ledig / nachdem es saure / fixe / flüchtige oder auch brennende Spiritus seyn.

Reduciren / *Reductio*, Heist hier so viel / als ein Metall wieder in sein Corpus bringen / das zerstöret gewesen.

Refiniren / *Refinare*, Wird eigentlich vom Zucker gesagt / welcher in einer Lauge von Wasser und ungelösch-

löschten Kalck bereitet/gekochet/abgeschäumet/und in die steinerne Hut-Forme hernach gegossen wird; Daher diejenige/ so diese Arbeit verrichten/ Raffineurs, Läuterer/ genennet werden/dergleichen giebts in Holland/Engeland/Franckreich/ Hamburg.

Refrigerantia, Kühl-Mittel.

Refrigeratorium, Ein Kühl-Faß; Ist ein Chymisch Gefäß/ und wird zu Destillirung der Wasser und Spirit. gebraucht/abzukühlen.

Register / Registeres, Die Lufft-Löcher in Chymischen Oeffen.

Regulus, ein König / Heist in der Chymie dasjenige/ welches sich bey Schmeltz- und Giessung von Metallen und Mineralien unten setzet / e. g. Regulus antimonii.

Remedium, Ein Hülffs-Mittel/ein Medicament wider diese und jene Kranckheit.

Remora, i.e. *Salmiac Joviale*; *Cosmopolita* nennet es Eschineis, de △. secret. Philosoph. 51. nennet er ein Fischlein im Meer.

Repellentia, Mittel/ welche die Feuchtigkeiten/ die entweder in die Glieder schon gelauffen oder lauffen wollen/ zurück treiben.

Reserantia, Das vom Wust befreyet / und eröffnet.

Resina, Hartz/ weich oder hart/ natürlich/ oder durch Chymische Extrahirung zubereitet/ ꝛc.

Resolventia, *Resolvir*-Mittel / solche Artzneyen/ welche zertheilen und verdünnen/dergleichen man vielerley hat.

Retorte/ *Retorta*, Eine Retorte.

Ist ein Chymisch Gefäß / rund / hat einen ziemlich dicken Bauch und etwas gebogenen Halß. Wird

zur Destillation auff der Seiten gebraucht. *Blancard* nennet es einen Storch-Schnabel.

Reverberiren / Reverberatio, Ist eine Chymische Arbeit/und geschiehet/wenn die Cörper mit flammend Feuer calciniret und zu einen Kalck gebracht werden/ geschiehet mit einen geschlossenem und offenem Feuer.

Reverberium, Ein Reverberir-Ofen. Ist offen oder zu.

Revificiren/Revificatio, wird in der Chymie genennet/ wenn etwas gleichsam wieder lebendig gemacht wird/ e.g. wenn der ☿./ wenn er vorher getödtet worden/ wieder zu einen lauffenden Mercurio gemacht wird/oder wenn er vorhero sublimiret oder præcipitiret gewesen.

Rhevmatismus, Heist insgemein Flüsse oder Schnupffen/ rc.

Rhodæleon, Rosen-Oehl.

Rhodomel, Rosen-Honig.

Rhodosacharum, Rosen-Zucker.

Rhueß/ Ofen-Rhueß/ *Fuligo*. Ist ein unansehnlich/doch herrlich und köstlich Medicament, und schöne nützliche Curiositäten daraus zu machen rc. vid. *Fuligo*.

Rhus/ *Sumach*, Färber-Baum.

Rhytidosis, Eine Schwindung der Augen oder des Aug-Apffels wegen Mangel des Zuflusses der Lebens-Geister.

Roob, Wird ein dick eingesottener Safft genennet/ als Rob Sambuci, Juniperi, &c. R*obob, Sapa*.

Rose/R*osa*, Ist eine wohlbekandte annehmliche und wohl riechende Blume/und giebet rothe / leibfarbene/ weise/ gelbe und bunte/ gefüllte und einfache/ Blutrothe / Sammet-oder Provinz-Rosen/ Cen-

Centifolien / Zucker-Rößlein / Ulmer Rößgen / wilde / zahme und dergleichen mehr.

Zu verwundern ists / daß unter allen simplicibus in der gantzen Artzney kein einig Stück zu finden / woraus so viel Bereitungen können geschehen / als eben aus den Rosen / maßen derer an der Zahl 37. seyn / wie davon in *Pharmacop. Schroed.* und andern dergleichen Büchern zu lesen; und dieser halben habe ich die Rose mit zu diesem unsern Lexico Medico-Chymico bringen wollen.

R*oseola*, kleine hitzige und brennende Blättergen.

R*os solis Aqvavit*, Ist ein gewisser Aqvavit aus dem Kraut R*os solis*, R*orella*, *Sponsa solis*, Sonnen-Thau genandt / gemacht; Und weil das Kraut in Engbrüstigkeit / Stein / Epilepsie / Pest und Wunden dienet; Ist der Aqvavit dahin meists auch dienlich. Ist ein herrliches schönes Kraut / in Gestallt einer Sonnen / rings umher mit einen rothen subtilen Schein. Je heiser die Sonne scheint / je mehr sich dieses Kraut befeuchtet / und viel Tröpffgen in grosser Hitze an sich hängend hat. Ist nunmehro hin und wieder in Teutschland zu finden. Sonderlich ist der Turiner Ros solis-Aqvavit berühmt / massen er sehr delicat zubereitet wird.

R*otula*, R*otula*, gewisse Küchlein in der Artzney / sind rund / bestehend aus Pulvern und übern Feuer zerlassenem Zucker / der denn wieder inspissiret. e.g.

R*otula purgantes in pueris aliisqve.*

Rec. Pulv. rad. Jalapp.
folior. senn. ana dr. *iß.*
Extract. rhabarb. scrup. j.
trochisc. alhandal, gr. viij.

Cro-

Cremor. Tartari. scr. ij.
C.C. ust. scr. j.
M. F. c. sachar. in aqv. flor. sambuc. solut. unc. ij.
Rotulæ ad Doses iv. l. vi.
D. S. Purgier Küchlein den Kindern.

Rotulæ antihelmintica, præsertim in pueris.

Rec. Corallinæ (Corallen-Mooß) dr. ij.
Corall. r. præp. dr. j.
Sem. Santonic. scrup. ij.
Mercur. dulc. dr. ß.
Scammon. sulphurat.
Extract. aloës, ana scrup. j.
M. c. sachar. unc. ijß. in aqv. flor. persic. solut. F. Rotulæ pro Dosi scrup. j. ad dr. ß. D. S. Küchlein wider die Würmer.

Rotulæ ad confortandam memoriam & cerebrum.

Rec. Pulv. cubebar.
cinamom.
cardam. min. ana dr. iij.
mastichis,
succin. alb. præp. ana dr. ij.
Moschi, gr. iij. solvendi in
Oleo destillat. caryophyll.
anthos, ana, gutt. vj.
M. c. sach. unc. vij. in aqv. magnanimitatis q. s. solut. F. Rotulæ. D. S. Gedächtnüß und Haupt-stärckende Küchlein/wovon frühe eins und das andere im Munde zergehen zu lassen/und hinter zuschlingen.

Rotulæ in asthmate pituitoso.

Rec. Pulv. rad. helen. drachm. ij.
Sem. anis.
Specier. diagalang.
Antimon. diaph. ana drachm. j.

Ex-

Extract. ireos flor. dr. ß.
Ol. angelic. gutt. xij.
M. c. sachar. unc. iij. in aqv. hyssop. q. s. soluti, F. Rotulæ. D. S. Brust-Küchlein.

Rubefacientia, Artzneyen/welche Röthe/Hitze und Blasen machen/ als: Sinapi, Euphorb., fermentum cantharid., vitr. ♄ii, Aqvafort, &c.

Rubinus duorum fratrum, Ist bey den Chymisten Rubinus arsenici, und Schweffel-Blumen.

Rubin/ Rubinstein/ *Rubinus*.

Ist ein schöner / rother / durchsichtiger / bekandter Edelgestein: welcher orientalisch und occidentalisch. Man findet sie in Indien / in Böhmen / in Schlesien/ ꝛc. Sonderlich ists was artiges/daß man bißweilen/aber sehr rar/in Böhmen und in den Schlesischen Gebürgen eine Art Kieselsteine findet/offt grösser als ein Ey/ welche/ wenn man sie entzwey schläget/ schöne Rubinen in sich halten/die denen orientalischen nichts bevorgeben. Es werden auch viel falsche Rubinen gemacht/darum man sich in acht zu nehmen hat. Der Rubin stärcket das Hertz und alle Spiritus, äuserlich getragen; Innerlich wird er sonderlich præparirt gebraucht. Ist einer von den 5. fragmentis lapid. pretiosorum, wiewohl etliche solche Stelle dem Carneol sive Sardæ gönnen. *Præp.* Rubinus præp. more comm. *Dos.* à gr. 3. 7. ad 10. 15. l. 20.

Ruß/ Ofen-Ruß / aus dem Schorrstein / vid. *Fuligo*, Rhues.

Rudicul, *Rudicula*, Ein Chymisches Instrument/ Stab oder Spatel/damit umzurühren.

Ruptorium. Ist bey den Chyrurgis ein beissend oder durchfressend Medicament, mit welchen sie harte Geschwüre öffnen.

Rutabulum, ein Ruhr-Hacke.

S.

S. Heist in medicinischen Recepten: *Signetur*, darmit die Artzney gezeichnet werde / wie sie zu gebrauchen / drum die Apothecker den Gebrauch auff Schachteln/Büchsen 2c. schreiben/ auch Zedul an die Gläsergen binden/welche die Medici und Apothecker *Signatur*en nennen. e. g.

Rec. Eſſ. Meliſſ.
Elix.cinan.c.croc.ana dr. 1.
Spir.Maſtich. drachm. ß.
Tinct. Terr. Catechu.
anod.
caryophyll. ana ſcrup. 1.
Ol. cinamom. gutt. IIII.
M. D. *S.*

Vortreffliche Stärck-Mixtur, wovon/wenns nöthig/ offt umgeschüttelt zugeben/von 3.7.11.15.20.30.35. biß 40. Tropffen/sonderlich im Wein oder Zimt-Wasser.

Sacculus, *Sacculus medicamentosus*, Säcklein/ Kräuter- Gewürtz-Säcklein. e. g.

Rec. Herb. linar.
verbaſc. ana, M j.
Flor. chamomill.
melilot. ana p ii.
Includantur Sacculo.
D. S.

Schmertz-stillend Säcklein auff den Schmertzhafften Ort zu legen.

Sagapen/ *Sagapenum*, *Serapium*, Serapin Safft/ Ist ein Safft von einem Kraut aus Indien / purgiret. *Dos.* à ſcrup. 1. ad drachm. ß. vel ſcrup. 2. Man hat davon in Officinis: Sagapenum depuratum, Pilulas. *Dos.* à ſcr. ß. ad 1. Bißweilen hat man auch Ol. ſtillat.

Sal Alkali, vid. *Alkali*, *Alcali*.

Saltz/ *Sal*, Küchen-Saltz/ *Sal commune*.

Ist eigentlich zweyerley / sonderlich *Sal marinum*, und *Sal fontanum*, Meer- und Brunnen- Saltz/ und ist das letzte bey uns im Gebrauch/ vornehmlich das Hällische/Lüneburgische/Franckenhäusische/ Staßfurtische/Saltzische/etc. Man findet in denen Apothecken unterschiedliche Præparata davon/ und ist also das Saltz etlichen Præparationibus unterworffen/ als da sind: Purificatio, Calcinatio, Destillatio, Sublimatio. Es wärmet aber das Saltz und dessen Præparata, trocknet/ digeriret/ öffnet/ zertheilet/ hilfft zum Beyschlaff/widerstehet der Fäule und Gifft. Es nutzet in Crudität des Magens / verderbten Appetit, Verstopffungen/Colic,&c. innerlich adhibiret. Eusserlich ists nützlich in faulen Geschwüren/ und reiniget solche/thut gut in harten Geschwulsten/ und erweichet solche; wenn man sich verbrennet / ists auch gut/ trocknet die Krätze aus / reiniget das Geblüt/ lindert die Zahn-Schmertzen/ die Colic Schmertzen/Gicht-Reißen/ und kan man nur warme Säckgen mit trocknen Saltz auflegen. Es sind auch dem gemeinen Küchen-Saltz die Saltze aus den Kräutern und Thier-Reiche gleich/ ex vegetabilibus & animalibus combustis. Sonderlich hat man in Apothecken Sal purificatum & crystallisatum, decrepit. & fusum, Spir. Sal. comm., *Dos.* à gutt. 3.5.7. ad 10. Spir. Sal. dulc., *Dos.* noch einmahl so viel/ und wohl mehr. Spirit. sal. comm. corallat., welcher das Hertz stärcket. *Dos.* à gutt. 2. ad 5. l. 10. Flores sal. comm., Oleum, Tinctur, *Dos.* à scrup. ß. ad Drachm. j. stärcket den Balsamum nativum, und ist wider die Obstructiones, ist ein sudoriferum, oder Diaphoreticum & diureti-

cum,

cum, reiniget das Geblüt und lindert allerhand Schmertzen / nutzet auch in gifftigen Fiebern / Pest / Wassersucht / Stein und allerhand Verschleimungen. Man hat auch Felsen- und Stein-Saltz / Sal gemmæ genand / weils wie ein Crystall aussiehet / wird aus den Bergen wie grosse Stücke gegraben. In Pohlen hat man auch Saltz-Gruben; Es muß aber das Saltz schön weiß / durchsichtig / rein / dichte / trocken und reines Geschmacks seyn / etc. Wir wollen etliche Præparationes anbey setzen:

Wie das gemeine Saltz calciniret oder geröstet wird / *Decrepitatio*.

Man setzt einen Crucibul mitten in die Kohlen / daß er glüe / wirfft 2. oder 3. Loth Saltz hinein / verdecket den Tiegel / so blatzet es und wird zu Pulver. Wenn das Knastern auffgehöret / so wirfft man wieder so viel ⊖. hinein / und also verfahren / biß man gnug hat. Allein es muß der Tiegel allemahl glüen. Nachdem das Knastern auffgehöret niemmt man es vom Feuer / lässet es kalt werden / und thuts in ein Gefäß mit einem engen Halse / etwan in ein Glaß / bindet es wegen der Lufft wohl zu / sonst fliesset es.

Ist gut wenn mans in ein Säckgen thut / und warm ins Genicke legt wider die Haupt-Flüsse / doch müssen die Schweißlöcher nicht verstopfft seyn. Man braucht es auch in der Chymie.

Sal fusum.

Man thuts in einen Crucibul und bringts mit starckem Feuer zum Fluß / und giessets aus. Es dünget wohl / und ist in der Chymie auch nützlich.

Spiritus salis communis corallatus.

Nehmt Sal comm. ℔.iij. oder ℔.iiij., sehr klein geriebene Corallen ℔.j. destillirets mit 🜂. in eine

große

große Vorlage. Dienet in Hertzens-Angst und Klopffen. *Dos. max.* scrup. sem.

Spiritus salis dulcis.

Nehmt Sal fusum, last es in destillirten Regen-Wasser zergehen/ filtrirets und evaporirets / biß eine Cuticula drauff wird / last im Keller Crystallen anschiessen/und dieses thut auff 10. mahl / so bekomt ihr süsse Crystallen. Imprægniret solche c. spir. vini, thut Thon darzu und macht kleine Kügelgen; destill. sec. art. Nutzet in Hitze/ hitzigen Fiebern und Pest. *Dos.* biß zu 15. ja 20. Tropffen. Dienet auch vor ein Menstruum.

Spiritus salis communis dulcis compositus.

Rec. Spir. sal. comm. compos. und Alcool vini, misc., circuliret und cohobiret/daß sie sich vereinigen.

Es löschet den Durst / und ist gut in der Wasser- und Gelben-Sucht / tödtet die Würmer. *Dos.* von 3. 6. biß 10. Tropffen.

Spiritus salis essentialis.

Rec. Recht wohl calcinirtes Hällisches Saltz 4. Loth/ besprengt es mit Spir. sal. marini aut gemmæ, daß es eine dünne Massa werde/ digerirets mit ein ander in einem zugestopfften Glase/biß der Spir. von dem calcinirten Saltz verschlucket und trocken worden. Gießet wieder Spir. sal. drauff / last ihn wieder einschlucken / und dieses muß so offt geschehen / biß das Saltz keinen Spirit. mehr anniemt. Er bekömt eine Gold-Farbe und riecht wohl / so dann ists Zeit zu destilliren durch die Retorte / dabey steigt ein weiser Rauch auff/der sich in ein Wasser verändert/ und hernach ratificiret wird. *Dos.* 3. Tropffen in einem geschickten Liqvore, stillet das Brechen / und ziehet die Tinctur ex ☉., wiewohl meine Solutio ☉. besser

P ist/

ist / weil sie nicht corrosivisch.

Spiritus salis commun. dulcis, der das Gold auff-schleust.

Löscht 5. oder 6. mahl glüende Steine in Ol. sal. comm. ab / destilliret solche / so steigt ein säuerlicher Spiritus auff / mit welchen man in der Hand ☉. sol. und Perlen auflösen kan.

Zum andern sind an der Retorten-Halse Crystallen oder Flores zu finden / welche / wenn sie eine ziemliche Zeit mit Spir. vini digeriret werden / auch solches thun.

It. Verleuret obiger Spir. sal. comm., wenn er lange stehet / seine Säure / und wird süsse. Wann dieser Spiritus mit dem Spir. ardent. ex ♄. vermischt wird / machets ein süsses Menstruum, darmit das Gold aufgeschlossen wird. It. Aus den Spir. ror. majal. und dem calcinirten Saltz / wird auch bey öffterer digestion und irroration ein Menstruum, welches das Gold auffschleust / und solches mit über den Helm niemt.

NB. Ich habe auch eine leichte Art ex Sale & Nitr. bloß per triturationem & digestionem c. ☉., welche das Gold auffschleust / daß man mit schreiben kan als wie mit Gold. ꝛc. Man kan auch Crystallos salis comm. dulc. oder Spirit. sal. dulcem coagulatum machen / welcher nicht unrecht in der Wassersucht / und treibet Schweiß.

Flores salis communis.

Gleichwie bey der destillation des Succini die Flores den Nahmen haben vom sal. volat., daß sich an der Seiten der Retorte anhänget / also hat es auch bey der Destillation Ol. & Spir. salis seine Bewandnüß / welche den Schleim resolviren.

Oleum salis communis rubrum.

Nehmt das ⊖. fusum, imprægniret es mit Eßig q.s. mischt grobgestossene Kieselsteine darunter / und destillirets durch die Retorte ex arena. Erst komt ein gelber Spiritus, und hernach ein gelb Oehl. Man niemt aber zur Imprægnation das Sal comm. fus., giesset destill. Eßig drauff / abstrahiret diesen wieder im Sande / giest wieder neuen Eßig drauff / und wieder abstrahiret / und diß so offt / biß die Materie gleichsam faul und schwartz wird.

Tinctura & Extractio Salis.

Rec. Ein gut Theil calciniret Saltz / last das in destill. Wasser zergehen / und das so offt / biß am Boden nichts mehr bleibet. Hernach Rec. dieses Wassers 2. Theil / Sal. ust. ein Theil / destill. in offenem Feuer / biß alle Spiritus übergestiegen / rectificiret solche wenigstens 4. mahl; Ziehet auch aus dem Cap. mort. das Saltz / solvirets etlich mahl / filtriret, coaguliret / calcinirets endlich in ein Glaß / biß es roth wird / und solches geschiehet in einem Monate. Giesset den ersten Spir., und digeriret / so ists eine rothe Tinctur, die man über die Retorte ziehet. *Dos.* von 10. 20. biß 30. 40. ja 60. Tropffen / treibet Schweiß und Urin.

Essentia salis communis Riverii.

Filtriret etliche mahl sal. decrepitat. per chartam bibul., welches in 7. mahligen destill. ▽. pluvial. zergangen / last es evaporiren / und vermischt das figirte mit Bol. armen., treibet den Spiritum s. art., und cohobirets 4. mahl / rectific.; Zerbrecht hernach die Retorte und elixiviret das Saltz ex cap. mort., filtrirets etliche mahl / und ziehet die Feuchtigkeit davon / daß ein roth Pulver bleibe. Hierauff giesset den Spiri-

 tum,

tum, verwahret das Glaß mit Mastich. und Weiß-Ey/ setzet es 1. Monath in M. B., rectificirets wieder 2. oder 3. mahl/ digerirets hernach mit Spir. vin. alcoolisat., welchen ihr wieder separiret/ so bleibet die Essenz. Diese erhält die lebendigen und todten Cörper vor der Fäulung; Ist ein guter Wund-Balsam/ in Geschwüren gut/ treibet den Stein/ heilet die Nieren- und Blasen-Geschwüren / öffnet die Leber und Miltz. Auswendig dienet sie wider die Krätze und böse Köpffe.

Man hat auch sonsten den *Spiritum sal. comm. Glauberi*, dessen *Sal mirabile*, welches Bier/ Wein und Eßig zu Eiß machet. Man hat auch *Terram virgineam Helmontii*, und *Lap. Butleri Helmontii*, welchen er vor eine Universal-Artzney hält/ wenn man nur dran lecket/ in den Händen reibet/ und darinnen läst warm werden.

It. *Qvintam Essent. sal. comm.* welche alle Obstructiones löset/ das Geblüte reiniget/ die Krätze und bösen Köpffe/ Haarfressen vertreibet/ auch die todten Cörper balsamiret. Nimmt man 2. Loth Spir. sal. comm., giesset das Ol. tartari per deliqvium drein q.s., läst diese Mixtur abrauchen so liegt ein Saltz auf dem Boden/ gleich dem gemeinen.

Spiritus sal. dulcis tartarisatus.

Rec. Tart. alb. crud. pulverisat. unc. j., Spir. sal. rectific. unc. iij. destill. per Retortam vitr. im Sande/ haltet den ersten Grad des Feuers/ biß alles übergangen/ und repetirets zu 3. mahlen. Ist ein Spirit. sal. soleus.

Spiritus sal. coagulat. Mynsicht.

Rec. Wohlgereinigtes sal. absynth. crystall., giesset so viel Spir. sal. drauff/ daß er die Crystallen recht durch-

durchdringe/ lasset wieder Crystallen anschiessen/ und hebet es auff.

Sie reinigen das Geblüt / eröffnen die Verstopffungen. *Dos.* 6. biß 15. Gran in einem vehiculo.

Sal ammoniacum. vid. *Salmiac.*

Sal armen. *Secretum Joviale*, Der Salmiac/ darmit das eingeäscherte Zinn reduciret worden.

Sal *artis*, Bischoff/ Hoherpriester / *Chalybs* Sendivogii, *Proserpina*, *Juno*.

S*almiac*, Der Adler/ Paracelsus.

S*al Philosophorum*, Wird aus einen rothen ♁. Vitriol durch ♄. coaguliret.

Saltz/ ist bey den Philosophis Centrum concentratum Elementorum.

Saliva, der Speichel. Hierinnen stecken gar viel Geheimnisse/ so wohl in der Chymie/ als so roh/ ꝛc.

Salmiac/ *Sal ammoniacum*, *Sal armeniacum*.

Die alten haben es von Cameel Urin und Sande gemacht/ wo die Hitze der Sonnen den in Sand gelassenen Cameels-Urin/ in der hitzigen dürren Wüsten/ gleichsam sublimiret. Der in Scheiben ist besser als der in Glocken. Der teutsche Salmiac bestehet jetzo sonderlich aus Meer Saltz und Horn. Es brauchen solchen die Medici, Apothecker/ Gold-Schmiede/ ꝛc. wie bekand gnug. Bey den Chymicis hat er vielerley Nahmen/ heist: Sal solare, Aqvila coelestis, Alba ✱lis fuligo, Sal ✱lis Philosophorum, Lapis Adir, Audix, Anacab, Alacab, und dergleichen. vid. auch eine Bereitung in Rotschwitzen *Pharmacop. Schröder.*, welche aus Urin/ Rhueß und Saltz bestehet. Ist unterschiedlichen Præparationibus unterworffen: als da sind: Crystallisatio, Sublimatio, Calcinatio, Fixatio, Destillatio, Liqvatio &c.

Man hat davon *Spiritum, Flores, Liqvorem* s. *Oleum &c.*

Der Salmiac und dessen præparata treiben Schweiß und Urin/dienen in Fiebern/widerstehen der Fäule/2c. *Dos.* des Salmiacs à gr. 1. ad ℈. 5. biß 10. Euserlich gut in kalten Brande / in der Bräune / in Gurgel-Wassern / nutzet den Augen. Man hat auch ein blau Augen-Wasser davon. vid. *Pharm. Schrœd.*, Doch muß etwas Rosen-Wasser drunter/ oder sonst ein gut Wasser/ ist auch herrlich in Augen-Geschwüren.

Man hat Sal *armen. cryſtall., Flores. Dos.* à gr. 1. 2. 3. biß 4. und mehr/ist dem Magen gut und in Fiebern. Spir. *ſal. armen.*, *Dos.* à gutt. 3. 7. 10. 15. 20. biß 30. dienet auch in morbis chronicis, lindert c. ſpir. vini äuserlich die podagrischen Schmertzen/mit Campffer/ gelinde auffgestrichen. Man findet dergleichen gar viel in libris medicis.

Salpeter/ *Nitrum*.

Ist bekand gnug / auch wie er gemacht wird. Er wird purificiret/ calciniret/ figiret/destilliret und extrahiret; Wird viel in der Medicin, Chymie und sonsten gebrauchet. Er widerstehet der Fäule/ kühlet/ leschet den Durst/ resolviret und lindert die Schmertzen/ ist inn- und äuserlich nutzbar. vid. *Pharm.Schrœd.* Im Durchfall und schwachen Magen gehe man behutsam damit um. Nutzet in Gurgel-Wassern. Man hat Nitrum cryſtalliſat., ſ. Cryſtall. Nitr. *Dos.* à gr. 3. 5. ad 10. & 20. wie des Nitr. comm., Lap. prunell., Nitrum tabulatum ſeu præparatum, fixum, anodynum ſ. Cryſtallum minerale. Die Kräffte und *Doſis* eben wie des Nitri; Nitrum perlatum, corallatum, welche stärcken und kühlen/ Nitrum ſaturniſatum, ist wider die Engbrüstigkeit. *Dos.* eben

eben das/ wie voriges. vid. mein Lexic. Pharmacevt.

Crystallen vom Salpeter oder *Crystallisatum Nitrum.*

Man nehme 10. oder 12. ℔. Salpeter / last diesen in gnugsamen Wasser zergehen/ setzt es in die Sonne/ daß sichs ausklåre/ giesset das lautere ab/ und last es/ biß ein Håutgen oben auff schwimmet/ ausrauchen. Setzet das Gefåß/ohne umrůhren/sachte in Keller/so schiessen Crystallen an / fahret so fort biß alle Crystallen angeschossen. Worbey zu mercken/ daß nach der Crystallisation ein Saltz ůbrig bleibet/ welches gleich dem andern gemeinen Saltz zu den Speisen kan genutzet werden. Es öffnet/ kůhlet/treibet den Urin/ist gut in Fiebern ꝛc. *Dos.* zu 10. Gran.

Wie der Salpeter gereiniget wird.

Nehmt 15. ℔. ⦶. / setzt es in einen kupffern Kessel mit gnugsamen Wasser ůber ein Holtz-Feuer und last es eine halbe Stunde kochen; Wenn alles zergangen/so nehmt es vom Feuer/ und giesset nach und nach ohngefehr 8 Loth Eßig drein/ deckt den Kessel mit vier facher Leinwad zu und last es stehen.

Lapis prunellæ, vitrum tabulatum seu præparatum fixum anodynum, Crystallum minerale.

Rec. ℔. ij. Nitr. purif. stosset es und setzets mit einem Crucibul ins Feuer; Wenn der Salpeter im Fluß stehet / so werfft nach und nach / ein wenig auff einmahl/ Flor. Sulphur. 2. Untzen drein/ so fångt die Materie an zu brennen/ und gibt die flůchtigen Theilgen vom Salpeter von sich. Wenn das Feuer ausgehet/findet man eine schöne weise Materie/ die giesset in ein breit trocken kůpffern Becken/last das geschmoltzene Saltz breit lauffen/ wenns belieblich / so ist der gantze Boden damit bedecket/ wollt ihr es noch reiner

haben/so lasts im Wasser zergehen/ filtrirets/crystallisiret/ wie vorhin bey Reinigung des Salpeters gesagt ist.

Es ist das Sal prunellæ besser/ als der gemeine gereinigte Salpeter/ weils durch den ♀ præpariret ist. Dienet zur Kühlung / treibet Urin / ist gut in hitzigen Fiebern/ Bräune / in hitzigen Kranckheiten und Verstopffungen. Man hat auch andere Maniern.

Nitrum perlatum.

Man läst den Salpeter in 3. oder 4. Theil destill. Eßig zergehen/ hernach solviret man 2. Theil Sal. perlar. in dergleichen Eßig/ giesset beydes zusammen/ evaporiret/ coaguliret und destill. ex B. Ist eine Hertz-Stärckung/ zumahl in hitzigen Fiebern.

Nitrum corallatum.

Wird eben wie voriges gemacht/ und statt der Perlen werden Corallen genommen.

Nitrum saturnisatum.

Ist eben wie voriges / und niemt man sachar. ♄., und gereinigten Salpeter oder Sal prunellæ. Ist in Asthmate, Hertzens-Angst und Soodt gut. *Dos.* 6. biß 7. Gran in einem Liqvore.

Sal *polychrestum.*

Rec. Salpeter und gemeinen Schwefel ana q. v., pulv. & misc. benè, traget davon ohngefehr 2. Loth auff einmahl in einen glüenden Crucibul / und last es verpuffen/ nach diesen tragt wieder so viel in Tiegel/ biß ihr alles verthan habt/ dann lasset es noch 4. oder 5. Stunden im Feuer stehen; Giesset es hernach in ein trocken warm küpffern Becken/ wann die Materie kalt worden/ stosset und last sie im Wasser zergehen/ filtriret/ last es in einen glasurten Topff überm Sande ausrauchen/ biß alles trocken ist. Wann nun dieses

Saltz

Saltz wegen des ♀. nicht weich gnug/ so calciniret es in einem Crucibul 3. oder 4. Stunden lang mit um-rühren bey sehr starckem Feuer/ biß es recht weich ist/ darnach last es wieder im Wasser zergehen/ filtriret/ evaporiret/ und also bekomt ihr das Sal polychrestum. Was im filtro bleibet/ wird weggeworffen. Ist eine Artzney/ welche das unnütze insgemein durch den Urin abführet; *Dos.* scrup. j. ij. biß 1. Qventlein/ ja noch mehr/ in einem Trunck.

Crystalli salis Nitri, seu Draco fortificatus.

Digeriret recht wohl geläutert Nitrum in Spir. sal. Nitri; last alles zergehen/ ziehet hernach das Phlegma davon/ giesset wieder neuen Spir. drauff/ digeriret/ destilliret/ biß der Spiritus so scharff übergehet/ als er auffgegossen worden/ denn auff solche Weise ist der Drache gnugsam imprægniret. Setzet/ waß in der Retorte zurück blieben/ in den Keller/ so wird es wie ein Stein hart/ diese Steine last im Wasser zergehen und in Crystallen schiessen. Es treibet diese Artzney allen Tartarum aus dem Leibe/ treibet den Urin/ und macht den Leib leicht. *Dos.* auff scrup. j. im Trincken.

Terra foliata Salis Nitri.

Thut Salpeter in einen glüenden Crucibul, und werfft bißweilen eine glüende Kohle drauff/ daß das Nitr. brenne/ continuiret diß so lange/ biß der Salpeter sich nicht mehr entzündet/ solviret es dann in destillirten Eßig/ filtriret/ und das wiederholet 3. mahl mit neuem Eßig/ diesen ziehet ab/ solviret her-nach das übrige in Spir. vini, und destilliret ihn wie-der davon/ so bleibet auff den Boden eine kalckhaffti-ge Erde vom Salpeter/ die wie Wachs zergehet.

Sie nutzet in Verstopffung der Milch-Aedergen/ in obstructione mesenterii, &c. *Dos.* à scrup. ß. ad

ſcrup. 1. & drachm. ß. in einem darzu tauglichem Vehiculo.

Nitrum antimoniatum.

Iſt bekand gnug/und iſt das Nitr., welches nach Verfertigung des ♁ diaphor. elixiviret/filtriret und cryſtalliſiret wird. Iſt ein gut Medicament in hitzigen Fiebern / ſo und im Trincken. *Doſ.* wie des gemeinen Salpeters.

Nitrum fixum oder *Alkaheſt Glauberi.*

Man thue Nitr. ℔. 1. in einen ſtarcken und weiten Crucibul, läſts über dem Feuer flieſſen / ſo dann 1. Löffel voll gröblich geſtoſſene Kohlen nein gethan / ſo wirds krachen / wenns auffgehöret / wieder Kohlen nein gethan/und dieſes ſo offt / biß ſich nichts mehr entzündet / und die Materie im Tiegel liegen bleibt auff dem Boden / gieſſet ſie in einen warmen Mörſel/ ſtoſſet die Materie / und laſt in Aqv. comm. q. ſ. zergehen / filtriret und laſt ſie in einen töpffern oder gläſern Gefäß verrauchen / ſo blebet ein ⊖. übrig / welches vor der Lufft wohl zu verwahren.

Es öffnet die Verſtopffungen / treibet den Urin/ purgiret auch und laxiret bißweilen. *Doſ.* von 10. 15. 20. 25. biß 30. Gran. Man braucht auch das Sal. zum Extract von foliis ſennæ; und mit Spir. vini kan man gleichfals daraus eine rothe Tinctur ex Sal. Tart. ziehen. In einen Keller zerfleuſt es auch in ein Oehl wie das Sal Tartari, und kan man die Tincturen aus den Kräutern und Animalien extrahiren. Manche Chymici haben dieſen Liquorem von dem fixen Nitr. ein Alkaheſt genanndt / oder ein Univerſal Menſtruum, welches alle Dinge auffſchleuſt/ und könte / nach ihrer Meynung / alles ſchweffelichte Weſen in den gemeinen Cörpern loßgemachet werden.

Man

Man hat auch das *Nitrum vitriolatum, s. Sal. Ducis Holsatiæ, s. Panaceam duplicatam, Arcanum duplicatum ex Nitr. & ⊕.* und zwar mehr als eine Art. Hierbey setze ich folgenden Modum davon:

Rec. Nitr. part. III. l. IIII.

⊕l. ungaric. p. I.

Last beydes im Crucibul fliessen / und thut bißweilen etwas von flor. Sulphur. darzu / solvirets / filtrirets und coagulirets. Dienet in febb. intermitt., sonderlich 1. Stunde ante paroxysmum gegeben; treibet auch die Menses.

Man hat auch *Sal cachecticum chalybeatum, Spir. Nitri*, auff allerhand Art gemacht / Aquam fortem, Aquam regiam, &c. welche alle in dieses Lexicon zu bringen zu weitläufftig / und würde also diß Tractätgen den Nahmen eines Lexici verliehren; Der G. Leser kan in den Medic. und chymischen Büchern hin- und wieder nachschlagen.

Flores Salis Nitri.

Rec. Sal. Nitri,

Sal. comm. ana part. æqval. q. v. misc.

Last beydes im Tiegel fliessen / werffet glüende Kohlen drein / und stürtzet einen umgekehrten Topff drauff / darüber deckt ein naß Tuch / so werden die Flores sich oben anlegen / welche mit einer Feder abgestrichen werden.

Eine Art *Spirit. Nitr.*

Rec. Alum. ust.,

Nitr. ana, q. v.

Destillire beydes per Retortam.

Spiritus Nitri dulcis.

Rec. Guten Spirit. Nitri und Alcool vini ana 16. Loth / thut beydes in eine Matratz / und setzet sie auff

den

den Heerd/daß es weit vom Feuer heiß werde/last es hernach eine halbe oder eine gantze Stunde kochen/ darbey man sich aber vor dem rothen Dampff / der aus der Matratz steigt / zu hüten. Wenn die Kochung geschehen findet man einen klaren und hellen Liquorem, welcher in einem langhälßichten Glaß verwahret wird.

Ist eine gute Artzney wider die Blehungen / Hitze/ hitzige Fieber/ verlohrnen Appetit, Stein/ Mutter-Wehe / obstruct. viscerum. *Dos.* von 4. biß 8. ja 10. und mehr Tropffen/in Suppen/Brühe/Bier 2c.

Al.

Rec. Spir. Nitr. opt. p. i. setzt darzu p. iii. Spirit. vini / digeriret und destilliret über die Retorte im Sande.

Die *Tinctura Nitri* wird wie die Tinctura salis comm. gemacht. Sie treibet Schweiß und stärcket.

Nitrum fulminans.

Rec. Wohl gereinigten Salpeter 3. Drachm., Weinstein - Saltz anderthalb Drachm., Sulph. 1. Drachm. pulverif. min. & misc. Wenn mans ůbers Feuer hält in einen blechern Löffel / oder auff einen küpffern Blechlein oder Blatten legt / und über das Feuer setzt/ giebts einen Schlag als wenn es donnerte.

Nitrum nitratum.

Rec. Nitr. purif. 4. Loth / Spir. Nitr. 6. Loth/ last es zusammen etliche Stunden digeriren/ und hernach ausrauchen/so bleibet ein sehr weiß Saltz übrig/ wird von 3. biß 20. Gran eingegeben/ wie Sal. prunellæ.

Nitrum armonicale.

Rec. Nitr. purif. unc. iiii.

Borac.

Borac. drachm, iß.
Salmiac. drachm. i.
Sulph. scrup. i.

Erstlich läst man den Salpeter im Tiegel fliessen / hernach wird das übrige nach und nach eingetragen / und wann alles sich wohl vereiniget / geust man es in ein küpffern Becken. Ist ein herrlich antifebrile. *Dos.* a gr. 3. 5. 6. biß 10.

Nitrum rubrum essentificatum.

Rec. Lap. prunell. unc. 10., Succ. berber. ℔. iiß., misc., macerirets so lange / biß der Salpeter gantz zergangen / lasset es durch ein Leinwand Tuch lauffen / ein Theil Wasser abrauchen / und in dem übrigen Crystallen anschiessen. Waß sich nicht crystallisiret / muß wieder ausrauchen und sich crystallisiren / so lange biß man alle Crystallen hat. Diese werden hernach wieder in Lorbeer-Safft solviret / und wie vorhin crystallisiret / welches man etlich mahl thun kan. Dos. 20. 30. 40. biß 60. Tropffen.

Nitrum Vitriolatum Mynsichti.

Nehmt gereinigten Nitr. p. i., Spir. vitriol. rectif. p. ii. destill. per Retort. erstlich mit lindem hernach stärckerm Feuer / daß erstlich die Retorte glüe. Wenn nichts mehr übergehet / last die Gefässe auskühlen / und man findet auff dem Boden der Retorte ein Pulver / das fast keine Schärffe mehr hat. Hierüber wird wieder so viel Spir. vitriol. gegossen / daß das Pulver darinn gäntzlich zergehe / filtrirets / und last es biß zur Helffte verrauchen / im Keller crystallisiren / hernach trocknet es und hebt es auff.

Man hält es vor gut in Fiebern / Entzündungen / Bräune / Plurisi, peste, febb. malign.

Flores Nitri.

Last gereinigten Salpeter in Rosen-Wasser zergehen/setzet dieses in ein Gefässe an einen kalten Ort/ biß die Flores durch den Topff dringen/ und sich anlegen / welche man mit einen Haasen-Pfötgen abschabt/ und auffhebt. Löschen die Hitze in Fiebern eingegeben.

Quinta Essentia Nitri.

Rec. Gereinigten Salpeter / und so viel geröstet gemein Saltz/das fein weiß ist / thut beydes in eine Retorte,und treibet ex cineribus per grad. △., welches endlich sehr starck seyn muß / biß die rothen Spiritus , die nicht gar oder zu geschwind zu ▽. werden/ übergehen. Wenn die Destillation geschehen / läst man alles noch einen Tag stehen/daß sich die Spiritus sammlen. Dieser wird 7. mahl wieder von seinem Cap. mort. abgezogen/und das Phlegma davon abdestilliret. Hernach auff das aus dem Cap. mort. ausgelaugte/wohl gereinigte/und nach der Kunst roth gemachte Saltz gegossen. Manche halten diesen Spiritum so hoch als das ☉ potabile , welches man dahin gestellet seyn lässet.

Samech, Weinstein-Saltz,

S*andaracha* , Ein gewisses frembdes Gummi , und zwar in dem Unterschied : Ein anders der *Araber*, nemlich von Wacholdern / bey ihnen S*andarox* , genandt/ wird auch *Gummi Juniperi* genandt/ und in der Medicin gebraucht. Ein ander S*andaracha* aber ist der Griechen / welches eine Art von Auripigment, doch röther ist / rother Schwefel auch genandt: Intrinsecè aber nicht zu gebrauchen.

S*andix*, Ein roth Pulver/ oder vielmehr calcinirtes Bleyweis / ziemlich mit dem Minio überein kommend.

San-

Sanguis Draconis, Drachen-Blut. Dieses Gummi komt von einem Baum auff der Insul Succotra, Madagascar, desgleichen wird in Africa dieser Baum und Gummi gefunden. Es giebt allerley Gattungen / reiner und unreiner. Muß schön klar und hochroth im zerreiben seyn/und sich gerne brechen lassen.

Sapa, Ist eine harte Composition aus Säfften der Früchte und Zucker eingesotten/ so viel als Roob, oder ein frischer Most/der inspissiret und biß ad tert. part. eingekocht worden.

Saphir / *Saphirus*, *Zaffiro*. Ein schöner blauer Edelgestein/theils weiß/theils himmelblau / kan verfälscht werden/darum man sich in acht zu nehmen hat. Es giebt etliche Arten. Der Saphir stärcket das Gesicht / ist wider den Gifft. Daß ein Saphir in hohem Æstim, vid. 2. B. Mos. 24. v. 9. 10.

Sapo, Seiffe/ bestehet aus Kalck/Asche und Lauge/ welches/wie bekand / zu einer gehörigen Consistenz gesotten wird.

Sarcocolla, Fleischleim / Ist ein Safft von einem Baum in Persien/siehet wie feiner weiser Weyrauch/ bitter am Geschmack. Komt in der Chururgie zu den Hefft-Pflastern/ stillet auch den Durchlauff/ und Blutspeien/ innerlich gebraucht.

Sarcotica, Sind solche Artzney-Mittel/ welche das Fleisch wieder wachsend machen / dergleichen man unterschiedliche hat.

Sardonychstein / *Sardonyx*, quasi Sardius & Onyx, weil er den Glantz zweyer Edelgesteine hat / als die Röthe von den Sarder / und die Weise vom Onychstein. Ist ein durchsichtiger Stein / wird in Asia und Europa gefunden / doch sind die orientalischen

schen die besten. Man findet sie bißweilen so groß/ daß man Trinck-Geschirr/auch andere/ daraus machen kan/welche denn sehr kostbar. König Mithridates soll dergleichen viel gehabt haben.

Saturnus, vid. Bley.

Saturnus, primum Ens Lunæ, und ♄ primum Ens ☉ri.

Scammonium, Ist ein frembder Safft von einer langẽ dicken und weisen Wurtzel/komt aus Ægypten über Venedig; Muß schön schwartz-grau und leicht-brüchig seyn. Wenn mans käuet / muß es einen weisen Schaum gleich einer Milch geben. Es purgiret starck / und wird bey starcken Naturen gebraucht/ man muß sich dahero wohl damit in acht nehmen. Es wird mit allerhand corrigiret / und alsdenn diagrydium, Scammonium sulphuratum, vitriolatum, rosatum, Resina Scammonii, genand.

Scheide-Wasser/ *Aquafort*, bestehet aus Vitriol und Salpeter / wird öffters verfälscht; Wird in der Chymie viel gebraucht / muß aber kein Allaun und Arsenicum darbey seyn / und der Salpeter auch fein reine seyn/ sonsten hat man in Scheidung des ☉ & ☽. grossen Schaden.

Schistus, Ist eine Art eines Blutsteins/ welcher auff den Wetzstein gerieben einen schwartzen Safft von sich giebt. Man findet sie gemeiniglich in den Ocker- und Eisen-Bergwercken.

Schlacken/ Ist das/ was vom Metall abgehet/ und ist bekand gnug.

Schlackenstein / Ist eine von Arsenico und Schweffel vermischte subtile Erde/ so sich von Schlacken abscheidet/ ☽. an sich ziehet und behält.

Schleimsteine/ werden also genand/ weil sie leicht

zu

zu solviren/und vor die erste Materie der Steine passiren. Man kan sie wegen ihrer Fettigkeit zu Düngung der Felder gebrauchen.

Schmeltz-Glaß. Wird von allerhand Farben sehr viel in der Insul Murano nicht weit von Venedig gemacht.

Schmeltz-Tiegel/ *Crucibulum.*

Schmergel/ Schmirgel/ *Lapis Smiridis.*

Ist ein harter eisenfärbigter Stein/ welchen einige vor eine Art des Blutsteins/ etliche aber vor einen steinigten Marcasit gehalten; komt aus Engeland und Schweden. Mancher hat Gold-Adern bey sich. Es brauchen den gantzen die Glaß-Schneider/weil er wie ein Diamant die Gläser ritzet; Das Pulver brauchen die Messer- und Waffen-Schmiede/ um darmit zu poliren. Man hat auch Spanischen Schmergel/ist aber sehr rar und theuer/ die Alchymisten brauchen solchen zum Goldmachen.

Schornstein-Rhueß/ vid. Rhueß.

Schreckenstein/ *Lapis Armenius.*

Schwalbenstein/ *Chelidonium seu Hirundinum Lapis.* Ist theils schwartz/ theils röthlich in jungen Schwalben/ voraus im zunehmenden Mond. vid. Wecker lib. I. *antidot. special. de lapid. min. pret.*

Schwammenstein/ *Lapis spongiæ* sive *spongites. Cysteolithum*, Wird innerlich genommen wider die Kröpffe und Stein gebraucht.

Schwartzer *Atrament*, oder Berg-Schweffel/ *Melanteria, Atramentum metallicum.*

Schweffel/ *Sulphur.*

Man hat zweyerley/*nativum* & *factitium*. Was es ist/ ist bekand/von unterschiedlicher Farbe. *Sulphur nativum* wird auch *vivum* genandt/lebendiger Schweffel.

fel. Ist ein irrdisches fettes Hartz. *Sulphur vivum* sie-het insgemein wie eine graue Erde / welche gerne bren-net / und eine blaue Flamme von sich giebt; Er muß zart und leicht zerbrechlich seyn / inn- und auswendig glåntzend / nicht viel kleine Stůckgen oder Sand bey sich haben / und zwischen zweyen warmen eisernen Blechen leicht fliessen wie Wachs. Aus Schwefel / rothen Sandel / Coriander / Muscaten 2c. wird der Innschlag oder Einschlag in die Weinfåsser gemacht. *Sulphur flavum* vel *citrinum*, gelber Schwefel / wird ge-macht. Man hat auch *Sulphur virgineum*, welcher bleich. *Sulphur Caballinum*, Roß-Schwefel / vor die Pferde.

In der Medicin hat der Schweffel die Tugenden / daß er öffnet / reiniget / resolviret / wider die Fåule die-net / dem Gifft und gifftigen Kranckheiten wehret / Schweiß treibet / der Brust nutzet. Euserlich die Geschwulste zertheilet 2c. und die Kråtze vertreibet / doch mit Vernunfft adhibiret. Es wird der Schwe-fel sublimiret / præcipitiret / destilliret / 2c. woraus un-terschiedliche Medicamenta fliessen. als z.E.

Flores Sulphuris.

Rec. Grob gestossenen Schwefel fein viel / sublimi-re solchē aus einen irrdenen Sublimir-Kolben im San-de; Erst komt ein saurer Spiritus, der in Recipien-ten fållt / hernach sublimiren sich die Flores. Sie treiben Schweiß / sind gut in Brust-Beschwerungen. Alle morgen nůchtern eine gute Messerspitze voll mit Zucker eingenommen / vertreiben die Kråtze / wie ich an mir und den meinigen / als ich hieher kommen / und des Wassers nicht gewohnet / und die Kråtze bekommen / die ich sonst Zeit Lebens / auch in der Jugend nicht son-derlich gehabt / erfahren. Man hat auch Flores sul-phuris vitriolatos, gummatos, s. myrrhatos, welche

alle

alle ihren herrlichen Nutz. It. Flores sulphur. alb. ex Nitr. & Sulphur.

Flores Sulphuris sacharati.

Rec. Flores sulphur.
Sach. cand., ana part. æqval. q. v.

Sublimiret diese beyde mit einander/ dienen trefflich in Lungen- und Brust-Beschwerungen.

Lac Sulphuris, auff eine ziemlich geschwinde Art.

Rec. Sulphur.
Sal. Tartar. ana part. æqval. q. v.

Last beydes in einen Crucibul fliessen/ und im Keller zu Oehl werden/ darauff giesset warm Wasser/ filtriret und schüttet allmählich Wein drein/ so wird das Wasser weiß/ süsset es ab und trocknets. Es ist in Husten und Brust-Beschwerungen gut/ man kan etwa 1. drachm. ins Trinck-Geschirr thun/ es wird davon weiß.

Spiritus per Campan., auch *Ol.* genandt.

Nehmt eine Retorte, die oben oder am hintern Theil eine Röhre hat/ legt einen Recipienten halb mit Wasser/ wie man bey den Clyssus thut/ angefüllt daran/ kleibet solchen nicht zu. Wenn die Retorte warm worden/ werffet nach und nach Stücken Schwefel drein/ und stopfft die Röhre allezeit zu/ der Spiritus wird hernach in B. abgezogen. Man hat auch *Balsam. Sulphur. therebinthinatum*, oder *Rubinum Sulphuris.* it. Balsam. sulphuris anisat. deren Composition in Apothecken auch bekandt/ und deren Nutzen in der Medicin. Jedoch kan mans gleichwohl hieher setzen.

Balsam, Sulphur. thereb. s. Rubinus sulphuris.

Man thut 3. Loth Flor. sulphur. in eine kleine Matraz, giesset 6. Loth Ol. Therebinth. drüber/ setzt in digestion im Sande 2. Stunden mit lindem Feuer/

hernach wieder 4. Stunden / so wird das Oehl roth. Wenn das Gefässe kalt / giesset den Balsam sachte ab. Es ist ein herrlich Mittel in Lungen-Beschwerungen / *Dos.* 1. 3. biß 6. Tropffen. Man kan ihn auch unter die Salben mischen / wenn das übrige feuchte Wesen ausgerauchet wird / dienet die Wunden und Geschwüre rein zu halten.

Will man Balsam. Sulphuris anisat. machen / verfähret man auch also / und nimmt statt des Ol. Therebinth., Ol. anisi. Dieser ist lieblicher und nicht so scharff / und herrlich in Husten / Engbrüstigkeit und Lungen-Kranckheiten.

Balsam. Sulphuris Rulandi.

Rec. Flor. Sulphur. unc. j.
Ol. rapar. expreß. vel nucum ℔. ß.
Vini generos. unc. ij.
Misc.

Last es zusammen 8. Tage auff lindem Feuer digeriren und rührt es bißweilen um. Kochs hernach sachte / biß der Wein ausgeraucht / coliret oder filtrirets. Ist ein guter Wund-Balsam inn- und äuserlich.

Tinctura Sulphuris Glossai.

Rec. Nitri, ℔. j.
Sulphur. unc. iiij. Misc.

Trage solche Löffelweise in einen glüenden Crucibul, laß es detoniren / biß es nicht mehr kracht / und eine rothe Massa drauß worden. Stosset es zu Pulver / giesset Spir. vini tartarisat. drauff / und extrahiret die Tinctur. Ist in Pest / Fiebern / Scorbut, Verstopffungen der Viscerum und Lungen-Beschwerungen sehr dienlich. *Dos.* biß 8. Tropffen.

Oleum Sulphuris aureum.

Rec. Schwefel / der schon etlich mahl geschmeltzet

und auf Wasser gegossen ist ℔. j. Bimsenstein ℔. ß., misc. & destill. mit gelindem Feuer / endlich gib starck Feuer / so komt ein Goldgelb Oehl / welches Cachexiam und alle Verstopffungen curiret.

Oleum Sulphuris rubrum.

Rec. Sulphur. ℔j.
Calc. viv. ℔ij.
Misc. & destill. per Retort.

Wird gebraucht die Pest-Beulen reiff zu machen.

Crystalli ex Tinctur. Sulphur.

Wenn durch das Ol. therebinth. und Spir vin. die Tinctur ausgezogen und abgegossen / ziehet man den Spir. vini davon biß auff den dritten Theil / welcher in Keller gesetzt Crystallen giebt. Diese werden wieder in frischen Spir. vini solviret und coaguliret / so verlieren sie den Gestanck. *Dos.* 4. Gran.

Sal Sulphuris.

Dieses wird ex cap. mort. des Spirit. campanar. oder aus dem schwartzen gebrandten Schweffel / daraus das Ol. destilliret ist / ausgelaugt / und wenn es reverberiret / mit weisen Wein ausgezogen.

Tinctura Sulphuris *Lancilotti.*

Giesset auff 8. Loth Flor. Sulphur., die im Fluß stehen / Tropffen-Weise Ol. Tartari per deliqv. 8. Loth / rühret um / daß es roth wird / hernach stosset die Materie im Mörsel / und ziehet in der Asche mit Spir. vini, biß alles zergangen / die Tinctur aus / giesset darein / doch wenig auff einmahl / von destill. Eßig / so wirds wie Milch / und das Magisterium præcipitiret sich / edulcorirets und præcipitirets. *Dos.* zu 10. biß 40. Tropffen.

Spiritus Sulphuris Riverij.

Nehmt den rectificirten sauren Spirit. Sul-

phur., thut ℔ij. Limatur. Martis s. Chalibis darzu/ biß es nicht mehr auffwalle. Schüttet es hernach in eine beschlagene Retorte/ und destilliret den Spir. davon/ cohibirets 5. mahl/ endlich vermischt mit dem Spiritu.

Magist. Margar.
Balsam. Peruv. or.
Benzoin. ana unc. ß. Misc.

Ist ein trefflicher Wund-Balsam und in allen Lungen-Beschwerungen gut.

Scrupel, Ist ein Apothecker Gewicht/ derer 3. machen 1. Qventlein/ und hat ein scrupel 20. gran.

Scutum, In der Anatomie ist scutiformis cartilago, it. die Knie-Scheube. In der Pharmacie und Chirurgie sind es unterschiedliche Magen Pflaster wie ein Schild geschnitten. e. g.

Rec. Granor. Mastich. elect. drachm. vj.
Dissolv. in spir. vini super △. & add.
Balsam. Peruvian. scrup. j.
Ol. absynth. destill. scrup. ß.
N. M. express. dr. ß.
M. F. Emplastrum, induc. alut., ut F. *Scutum stomachal.* pro adulto. D. S. Magen-Pflaster.

Vel

Rec. Empl. de crusta panis unc. ij.
Malaxentur c. Ol. destill. menth.
Mastich. ana q. s. M. F. *Scutum* stomachale, investiendum in Synd. rubr.

Scybala, Trockener Unflat oder Koth.

Segregatorium, Ein Seih-Tuch oder auch ein gläserner Trichter/ die Oehle vom dem ▽. und Spir. zu sondern.

Seih-

Seih-Tuch / *Colatorium*, *Colus*, Etwas durch zu seihen

Seiffe / vid. *Sapo*.

Selenites, Spieß-Glaß / Mondenstein / weil er dem Monde sehr nachäffen / und mit demselben ab und zunimmt. Soll wie *Antonius Mizaldus Tract. de Consensu solis & Lunæ* c. 5. meldet / einen weißlichten Flecken haben / der mit dem zunehmenden Mond grösser / und mit dem Abnehmenden wieder kleiner wird / und dieses zwar alle Tage / biß der Mond seinen Lauff verrichtet.

*Separi*ren / *Separation*, wenn das gute vom schlimmen abgesondert wird.

Seplasiarius, Ein Materialist / der unterschiedliche zur Artzney dienende Wahren feil hat.

Serpentinstein / *Zeblicum* oder *Ophites*.

Ist bekandt. Soll keinen Gifft leiden; In der Colic ist er gut.

*Sicci*rende Artzneyen / *Siccantia*, machen feuchte Sachen trocken.

Sigillum Hermetis, Hermetisch Siegel / Wird in der Chymie offt gebraucht; Ist eigentlich eine Zusammen-Schmeltzung des Halses am Glase / zu welchem Ende man allmählich Feuer geben muß / und wenn durch des Feuers Hitze der Halß des Glases sich anfängt zu beugen / muß man eine starcke Scheere haben / und darmit das Glaß entzwey schneiden an dem Ort / da es schier zu fliessen anfängt / dieses macht / daß sich das Glaß zusammen giebt und wohl schließt; Will mans aber spitzig haben / so muß man / indem man den Halß des Glases oder Gefässes umdrehet / hernach die Spitze ans Licht halten / damit ein klein Knöpflein / so das Glaß gantz schliesset / formiret wer-

de / denn im umdrehen bleibet gemeiniglich ein klein Löchlein / welches fast nicht zu sehen ist. Das Löchlein nun zu zumachen / damit nichts espirire / nimmt man einen Hammer / der vorne halb glüend gemacht ist / mit selbigem schlägt man das Löchlein gantz gelinde zu.

Sigillum Hermetis oder *Lutum sapientiæ*, Heist in der Alchymie solch Lutum mit der Materia Tincturæ groß Gleichniß habend / umhalset / gleichwie eine Mutter ihr Kind am Brüsten.

Sigillatio, Ist eine Drückung des Siegels auf das Medicament, e.g. da ist Terra sigillata, &c.

Signatur, Signatura, Signum, Ist ein Kenn-Zeichen oder Merckmahl / dergleichen Signaturen sind gar viel in der Medicin, als:

🜍. bedeutet Schwefel.
⦶. Salpeter.
⊖. Saltz.
☉. Sol oder Gold.
☽. Luna oder Silber.
♂. Mars oder Eisen.
☿. Mercurius oder Qveckfilber.
♃. Jupiter oder Zinn.
♀. Venus oder Kupffer.
♄. Saturnus oder Bley / &c. &c.

*Signatur*en werden auch diß genennet / wenn ein Medicus an diß oder jenes Recept oder Medicament schreibet / worzu / wenn und wie viel 2c. es zugebrauchen / und der Apothecker es auff ein Zedulgen oder Papier schreibet / und an die Gläser / Büchsen 2c. hänget / oder drauff schreibet.

Signatura Hermetica, Die eigentliche und genaue Zustopffung der Chymischen Gefässe / daß nichts exspirire oder ausrauche.

Silber/ *Argentum, Luna.*

Ist sonderlich dem Haupte gewidmet/ indem es solches stärcket und der Epilepsie und Apoplexie widerstehet. Man hat davon Argentum potabile s. Tinctur. Lunæ, z. diaphoreticum lunare, wovom beym Antimonio zu lesen; *Dos.* Tinct. gutt. 2. 4. l. 6. Antimon. diaphor. lunar. gr. 3. 5. 7. 10. biß 15. Man hat auch Sal. Lun. *Dos.* à gran. 2. 4. ad 5. Wir wollen etliche Præparata davon hieher setzen.

Luna potabilis durch blosen *Spiritum vini.*

Nehmt Silber-Kalck/ der mit Salmiac vermengten Spir. Nitr. gemachet/ giesset Spirit. vini drauff zur Extraction und wiederhohlet solches etlichmahl/ welches von 3. biß 6. Gran eingegeben wird.

Ein anders.

Nehmt Silber-Kalck/ der mit Aqu. reg. oder den von 1. Theil minium und 2. Theil Salmiac destill. Ertz-Wasser gemacht/ extrahirets mit wohl rectificirten spir. vini.

Luna potabilis mit *spir. vini*, darunter *sal urinæ* gemischt ist.

Nehmt mit Spirit. Nitr. durch cohobiren / oder den Mercur. gecalciniret ☽., extrahiret mit dem besten Spir. vin. darunter Spir. urinæ gemischet/ filtriret und coaguliret.

Eine andere Weise.

Nehmt Silber-Kalck / der mit 2. Theil flor. sulphur. und 1. Theil Sal. comm. sieben mal sublimiret / 1. Theil Spir. vini opt. 3. Theil Sal. comm. urin. volat. digerirets mit einander etliche Tage lang in einem wohlverwahrten Gefässe / destillirets 8. oder 9. mahl per Retort. vitr. biß eine blaue Materie übersteigt / wenn diese Farbe nicht folgt/

müst ihr das Silber noch etliche mahl calciniren/und procediren wie zuvor. *Dos.* 4. 6. 7. Gran.

Eine andere durch den *Spir. vini tartarisatum.*

Nehmt den mit Flor. Sulphur. gemachten Silber-Kalck / giesset darauff Spir. vin. tartarisatum, abstrahiret mit 7. Cohobiis, so fängt das ☽. an zu fliessen/ circulirets einen Monat lang in M. B., so bekomt ihr die blaue Silber-Tinctur. In meinen heraus gegebenen *Arcanis majoribus* wird der G. L. noch vieles finden.

Lunæ potabilis per Spir. *vini Vitriolat.*

Rec. Silber-Kalck/q. v. gieß Spir. vin. vitriolat. drüber / decant. & abstrah. ist in Epilepsia ein gut Mittel.

Tinctura ☽. Basiliana.

Rec. Sal.. comm.

Calc. viv. ana q. v.

Calciniret es mit einander/ machet auch ein Aqua fort vom Vitriol und Salpeter gleiches Gewichts.

Ferner:

Nehmt obiges calcinirtes ⊖., thut es in eine gläserne Phiol, giesset das Aqua fort drauff/ destilliret es mit 3. Cohobiis, also daß zu letzt das Feuer sehr starck sey/damit die Materie im Glase schmeltze/ so bekomt ihr ein durchsichtig Silber / aus welchen man mit destillirten Eßig oder Aqv. fort nach der Kunst eine Ultramarien-blaue Tinctur ziehen kan. Bey dieser Extraction bleibet etwas vom ☽ zurück/woraus man ein Saltz machet.

Sal & Tinctura Lunæ Blancardi.

Nehmt Alcool vini 12. Loth / Spirit. sal. armen. 2. Loth/dünne geschlagenes ☽ 2. Loth/ thut es zusammen in ein Glaß/ und last es wohl zugemacht eine Zeit an

an einen warmen Orte stehen / so wird sich eine schöne blaue Tinctur herfür geben / welche man filtriren und etwas ausdünsten kan. Und wenn man das Saltz oder Crystallen verlangt / muß es verrauchen / biß ein Häutgen sich ereignet / denn setzt man es in einen Keller / daß Crystallen anschiessen.

Luna potabilis S. Closs.

Calciniret die Silber-Blättgen etlich mahl mit Sulphur. waschet es aus / und solvirets in einem destillirtem Spiritu von gemeinem Saltz/Salpeter und Spir. vin., separiret per digest. das unreine von den reinen / und bringet die blaue Tinctur zu einem Pulver / aus welchem man mit dem Spir. vini die wahrhaffte Tinct. ☽ extrahiren kan / welche in der Epilepsie dienlich.

Auff eine andere Manier. *Closs.*

Macht erst ein Amalgama von einen Theil Silber und 8. Theil Mercur., drückt den ☿ durch ein Leder / und unter das übrige reibt 4. Theil geröstet gemein Saltz / thut es in einen Cementir-Tiegel/und calciniret es über glüende Kohlen 4. Stunden lang. Bleibt etwas zurücke/das nicht calciniret/ das wird wieder cementiret mit Küchen-Saltz / und lebendigen Kalck / und hernach mit Wasser edulcoriret. Zum dritten sublimiret man 2. Loth von diesem Kalck / mit 4. Theilen Salmiac, welches 5. mahl wiederhohlet werden muß ; Hernach ziehet man die Tinctur aus / vermittelst eines Liquoris acidi potabilis, als destill. Eßig/deßgleichen mit einem schwefflichten Kräuter-Geist oder Spir. vini. Dieses trocken abgezogen/ giebt ein Saltz / welches im Keller zum Oehl wird / und in 10. Tagen zu einer trefflichen Hertz-Stärckung figiret werden kan.

Sal ☽. Basilianum.

Nehmt das Silber / so bey der Tincturæ Basilianæ übrig blieben / giesset darüber den scharffen Spiritum von Honig / abstrahiret / edulcoriret nach der Kunst / biß es ein Saltz werde / woraus man den Mercur. ziehen kan.

Ist gut in Haupt-Kranckheiten / vornehmlich in der Fallenden- und Wassersucht / *Dos.* 4. biß 5. Gran.

Pilulæ Lunares Thom. Willis.

Solviret Silber in Aqv. stygia, reinigets / last ein Theil verrauchen / und machet Crystallen. Diese hat Franc. de le Boe. Sylvius von 4. biß 6. Gran eingegeben in hydrope. Willis aber nimmt Sal Nitr. und Brodt-Grumen darzu / formiret Pillen / so er in der Wassersucht brauchet.

Spiritus Lunaris Clossei.

Man macht erst das Silber zu vitriol, welches mit Schweffel gleich als das Vitriolum ♀ zubereitet wird / und wohl 20. mahlige Calcination erfordert. Die beste Art solches zu bekommen ist; Man geust auff Limatur. Lunæ 3. Untzen Aq. lil. convall. mit einer Untze Spir. vitriol. ♀ oder destill. Eßig geschärffet / setzet solches 1. Monat lang in warme Asche / daß der Spiritus ♀. die blau grüne Tincturam Nitr. extrahire; Diese wird ausgegossen und neuer Spirit. ♀. so viel und offt wieder auff das rückbleibende Silber gegossen / biß fast alles Silber auffgeschlossen ist. Giesset alle Solutiones zusammen / und lasts ausrauchen / biß ein Häutgen sich sehen läst / last es crystallisiren / und sammlet die Crystallen; Wenn diese trocken sind / thut sie in eine Retorte, und destilliret nach der gemeinen Art erstlich das Phlegma, hernach den Spir. ♀., welcher auffgehoben wird / und endlich mit starckem

Feuer

Feuer den Spir. Lunæ nebst dem Oehl. Curiret die Epilepsie.

Bezoardicum Lunare.

Man mischt mit 8. Untzen Butyri Antimonii, unc. 1. Lun., so in einer gnugsamen Qvantität Spir. Nitr. auffgeschlossen ist/ dergestallt / daß solcher nach und nach ins Butyrum gegossen werde / biß nichts mehr auffwallet; so dann wird noch mehr Spir. Nitr. drüber geschüttet / wenn die Solution zum Vorhaben nicht zulanget. Darnach destill. man mit 3. Cohobiis den Spiritum wieder davon/ so bleibet das Bezoardic. auff den Boden/welches/weil es noch weich ist/ auff einen glüenden Ziegelstein gegossen wird / biß der saure Geschmack vergehe. Endlich mischt man den allerbesten Spir. vini darzu und läst solchen 2. oder 3. mahl davon abbrennen.

Regulus lunaris.

Nehmet abgetrieben Silber 1. Quentlein/ Regul. ♁. 2. Loth/last es zusammen fliessen und giesset es aus.

Electrum lunare

Last grob gestossenen Regul. ♁. in einen Crucibul bey einem Circulir-Feuer fliessen/ werfft stückgen Lunæ darzu/und last es mit einander zergehen / hebt es vom Feuer/so habt ihr das Electrum lunare, woraus einige meynen / daß das Febrifugum Riverii gemacht werde.

Electrum lunare majus.

Rec. Regul. ♂ und Regul. ♁, ana 8. Loth / laß in einem Crucibul fliessen/trage nach und nach darein 2. Drachm. ♀., 3. Drachm. ♃., 1. Loth ♄., 1. Drachm, Lunæ und Sol. Drachm. ß. Wenn es nicht wohl fliessen will / so schüttet 4. Loth Salpeter darzu. Wann der Tiegel kalt worden/ so nehmet

es

es heraus/ und verwahrets biß zum Gebrauch.

Essentia Lunæ.

Rec. Calc. Lunæ, so mit Aqvafort gemacht/ und nach der gemeinen Gold-Schmiedts Art in einem küpffern Gefäß niedergeschlagen worden/ auch sehr weiß ist: Destillirten und mit Spir. salis armeniac. exaltirten Eßig/setzet es in digestion, so wird alsobald eine blaue Tinctur erscheinen.

Magisterium Lunæ.

Nehmt sehr dünnes Blättgen Silber/ q. v. und rollt es in unterschiedliche Röllgen/ giesset Aqvafort darauff. q. s., tropffet hernach den Liqvorem ♀. drein/ und was zu Boden fällt/ wascht ab. Zu mercken ist/ daß viel Liqvor Tartari drein gegossen werden muß/ ehe sich alles recht præcipitiret/ alsdenn werden die scharffen Salia gemildert. Was nun præcipitiret/ muß mit Brunnen-Wasser edulcoriret werden/ sonst hat es einen widrigen Geschmack/ und oben her eine Schwärtze/ davon es Brechen und Stuhlgänge verursachet. *Dos.* 5. biß 6. Gran in einem vehiculo appropriato.

Mercurius sublimatus Lunaris.

Nehmt ☿. dulc. welcher 3. mahl sublimiret ist/ 12. Loth; Lun. foliat. fin. 4. Loth/ reibet alles untereinander/ und sublimiret es aus dem Sande; Wenn es kalt worden/ so separiret das flüchtige Theil/ stosset was feste und crystallisiret ist/ und mischet die zurückgebliebenen feces darunter/ verfahret mit 3. mahliger sublimation wie zuvor. Endlich waschet es ab. Es purgiret sachte von 6. biß 8. oder 10. Gran eingegeben.

Eine andere Manier.

Nehmt crystallinischen süssen Sublimat, imprægni-

gniret den mit Essent. Lun., stossets und mischet es zusammen mit 2. mahl so viel gereinigten Salpeter/ thuts in eine Schüssel/ oder Schmeltz-Tiegel/ und werfft eine glüende Kohle drauff / daß es anbrennt. Wenns kalt worden/so werffts in ein Glaß/ darinnen warm Wasser ist/ last es eine Zeit an einem warmen Orte stehen/ und giesset hernach das saltzigte Wasser durch ein filtrum, das darinn bleibende Pulver wird mit gemeinen Wasser/ hernach mit Aqv. Rosar. offt edulcoriret/ lasts trocken werden und hebets auf.

Man braucht es in der Epilepsie/Lähmung/Gicht/ Wassersucht/Scharbock/ Frantzosen. *Dos.* 8. biß 10. Gran/ in Pillen formiret oder in was anders eingenommen.

Lapis infernalis oder Silber-Etzung/

Rec. Lun. p. j. Spirit. Nitr. p. 3. setzet es in Sand/ und lasset 2. Theil davon verrauchen/ das übrige/weil es noch warm ist/ giesset in einen grossen Crucibul, der fein raumig ist/ daß es darinne wohl auffsieden kan/ setzt es auf ein klein Feuergen/last alles ausrauchen/biß die Materie zu Boden falle. So dann vermehret das Feuer allmählich / so wird die Materie einem Oehl gleich seyn. Giesset es aus in kleine fett gemachte Formen/so wird es gerinnen/welches hernach in einem neuen wohlzugemachten Glase verwahret werden muß/ darmit keine Lufft darzu komme/ wo anders/ so zerfleust es. Man brauchts Fontanellen zu machen/ und faul Fleisch abzubeitzen.

Arbor Dianæ oder Silber-Baum.

Rec. Lun. p. j. Spir. Nitr. p. 3. last es mit einander fliessen/und thut hernach die solution in einen Kolben/ worinnen 2. Kannen Regen-Wasser und nach Proportion des Silbers zwey Theil ☿. sind. Der

Kol-

Kolben muß biß an Hals voll seyn / setzt es auff einen Stroh-Krantz 14. Tage lang / und last es gantz stille stehen / so wird allmählig ein Baum mit seinen Aesten und Knöpffen / gleich als wenn es Früchte wären / aufwachsen.

Crystalli Lunæ virides Tackii.

Man nimmt Salpeter / welcher nach der Kunst aus Kalck und Küchen-Saltz gemacht worden / davon macht man eine starcke Lauge / worinnen das Silber schmeltzet / dämpffet es aus / und lästs im Keller Crystallen anschiessen.

Crystalli Lunæ cœruleæ.

Schmeltzet das Silber in Spir. Nitr., filtriret die solution, last sie ausrauchen / und nach der Kunst Crystallen anschiessen.

Mercurius Lunæ.

Nehmt fein und dünn geschlagenes Blätgen Silber / schneidet diese in sehr kleine Stücken / solviret sie in Aqvafort, ziehet das Wasser wieder ab / und wiederhohlet das 4. mahl / doch daß allezeit neu Aqvafort genommen werde. Darnach giesset alle abgezogene Wasser wieder drauff / und cohobiret ein oder 2. mahl: Dieses Silber / welches über alle massen fein worden / thut man in ein lang-hütiges Matracium, und geust auff 1. Untze von dem mit 3. Untzen sal. tart. und 1½. Untze flor. sal. armen. destill. alcalisirten Eßig ℔.j. stopfft alsbald das Glaß zu / und setzt eine andere kurtzhälsichte Matraz drauf / lutiret beyde wohl / daß nichts verfliege. Man stellt solche hernach 14. Tage lang in ein warm Bad / oder biß daß / wenn etwas von den umgerüttelten Wasser aus dem Matracio auff ein Stückgen ☉. gethan wird / gar wenig prasselt und weiß wird. Alsdenn geust man den Liqvorem aus

der

der Matraz, läst solchen ausdämpffen / daß er wie ein Leim aussähe / welchen man unter einander mischen kan. Dafern nun das Silber 2. Loth gewesen / thut man darzu 4. Loth schwartz gebrandten Weinstein und destillirete per Retortam in einem Reverberir-Feuer / in einem halb voll mit Wasser angefüllten Recipienten. Auf solche Weise bekömt man aus jeder Untze Silber / eine halbe Untze Mercur.

Ultramarin von Silber / Hochblau vor die Mahler.

Man hängt Silber-Platten über ein Gefäß / daß mit starcken Eßig / worinn / nach dem Eßig gerechnet / ein Drittheil Salmiac zerlassen / und setzet selbiges auf einen warmen Ofen. Ehe das aber geschicht / läst man die Silber Platten 4. oder 5. Stunden lang mit Qvecksilber beräuchern / oder so lang / biß etwas vom ☿. dran hangen bleibe / und alsdenn hängt man das ☽. über den Eßig 14. oder 15. Tage lang; Wornach man den Ultramarin von den Silber-Platten abschaben kan / und denn selbige wieder beräuchern.

Argentum Musicum oder *Massiv*-Silber.

Nehmt recht fein Zinn / 3. Loth / thut es in einen starcken Crucibul, und wenn es anfängt zu fliessen / so tragt auch 3. Loth Silber-Ertz darauff / darunter ihrs offt mit einem eisern Steckgen umrühren müst. Nehmt hernach den Tiegel ex △., und läst ihn ein wenig erkühlen / thut 6. Qventgen ☿. darzu / biß es anfängt zu krachen / giest die Materie auff einen kalten Stein / und reibet sie hernach auff einem Marmor zu Pulver.

Silber-Blick / Wird auff den Schmeltz-Hütten gesagt / wenn die Unart sich auf die Seite der Spur begiebt / und das schöne und weise ☽. hervorleuchtet.

Silber-Blumen / Sind Blasen / die sich auff den

Blick setzen/ wenn es bald abgetrieben.

Silber- und Gold-Glett/ *Lithargyrium argenteum & aureum.*

Das erste/nemlich die Silber-Glet ist eine schwere blaß-rothe Materie / oder vielmehr ein Schaum / der von Silber/mehrentheils aber vom ♄. herrühret. Die Gold-Glett ist ihr fast gleich / aber röther von Couleur, weil sie im Feuer eine mehrere Krafft an sich gezogen. In der Medicin kan man sie sonderlich zu Schminck und Anstreichen des Frauen-Zimmers brauchen / it. zu verhindern / daß die Blattern keine Narben hinterlassen. Man kans in Form eines Linimenti, oder zarten und dünnen Ungventi machen und brauchen/uñ ist nicht unrecht in seiner Würckung.

Sinapismus, Ein Pflaster oder Massa von Senff/so Blasen auffziehet.

Sinter/ Eine flüßige Materie/ so in denen Berg-Wercken mit dem Wasser aus den Gängen fleust/ und sich an das Gestein setzet.

Sirupus, Syrup/ *Syrupus*. Ein mit Zucker eingesottener Safft als ein Honig / deren man in denen Apothecken viele findet / als: Sirup. acetosæ, card. benedict., acetositat., citri, berberum, &c. und sind zweyerley: Simplices und Compositi, wie in Apothecken bekand gnug.

Smalte/ Farb zur blauen Stärcke. Die feinste ist schön an der blauen Farbe/trocken und zart. Der Cobolt ist das Fundament.

Smaragd/ *Smaragdus*. Ist ein schöner/grüner Edelgestein und durchsichtig. Wann er unverfälscht/ wird er an der scheinbaren Kälte im Munde / it. bey seiner Schwere erkandt / soll / wenn er ins Feuer geworffen wird/ die Feuer-Flammen dämpffen / daß sie nicht

nicht weiter um sich greiffen. Es erqvicket dieser Edelgestein das schwache Gesicht / ist eine Hertzstärckung / dienet wider den Gifft / widerstrebet der Unkeuschheit. Die Orientalischen Smaragde sind die besten; Es giebet mehr als einerley Art / kan wie fast alle andere Edelgesteine verfälscht / und man also darmit leicht betrogen werden.

Smaragdites Prassius, Prassenstein / *Prasem*,

Ist ein durchscheinender grüner Stein / fast an der Farbe wie Lauch. Die Schönheit dieses Steins entstehet aus Vermischung gelber und grüner Farbe / seine Durchscheinung ist etwas dunckel / gleichsam durch eine Wolcke zu spüren. *Baccius* spricht / er wäre ein Behaltnüß des Smaragds / weil man den Smaragd insgemein darinnen oder daran finden soll. Ist eben nicht theuer.

Smarald-Prasem, Ein durchsichtiger grüner Stein / einer vermischten Schönheit. Man hält ihn vor den Mittelsten zwischen einem Prasem und Smaragd. Er soll an Arm gebunden den Urin befördern / und machen / daß der Stein bey einen Menschen nicht wachse; mag auch die Schmertzen der Nieren und das Podagra lindern Wann er als ein Amulet am Halse getragen wird / ist er wider die Furcht und Schrecken / sonderlich der Kinder. Es ist aber dieser Stein nicht sonderlich bekandt.

Smegma, vid. Seiffe.

Smirgel / vid. Schmergel.

Solare, ist des *Noysement* Meynung nach das rothe ♁. ℥ii, oder Butyrum ℥ii; *Glaubero* ▽. ☿lis, Antimon. aurific.

Solviren / *Solution*, *Solutio*.

Ist eine Chymische Arbeit / und heist auffschliessen / lösen /

lösen/ von einander bringen; Und ist der Modus gar wohl bekandt.

Solutivum, ist so viel als *Laxatio*.

Sory, Ist ein steinigtes compactes Wesen / wenn mans zerbricht / giebt es glänzende Düpflein wie Misy von sich.

Somniferum, ein schlaffmachendes Mittel/ } *Hypnoticum*.
Soporiferum, auch ein schlaffmachendes M. }

Sora, kleine Krätz-Blättergen / als Blasen oder Schupen/ in welchen etwas Fleisch hervor raget.

Soude, Soda, Solicornia, Salsol, Alumen Catinum, Soor-Saltz/ Schmaltz-Saltz/ Aschen-Saltz.

Ist ein weiß graues Saltz in Steinen von unterschiedener Größe; das Kraut / wovon dieses Saltz durch Calcination, und nicht durch Auslaugung/ gemacht wird/ wächset in Spanien am Ufer des Meers; es kan wie die Pottasche im Wasser solviret werden. Man hat unterschiedliche Sorten/ die beste muß schön trocken und klingend / blaulicht-grau/ inn- und auswendig viel Löchlein haben/ und nicht nach Morast riechen/ wenn man drauff spützet; auch keine grüne Rinde haben/ und nicht mit Steinen vermischt seyn.

Es wird aber die Soude in grosser Menge auff den Glaß-Hütten verkaufft/ denn ohne selbige kan kein recht helles crystallinisches noch sauberes Glaß gemacht merden.

Spagiria, Spagyrica, Ist eben das was die *Chymia*, oder Scheide-Kunst ist / welche weiset das unreine vom reinen zu sondern.

Spalt-Alaun/ *Alumen longum scissile*.

Sparadrapum, us, Ein Tuch / welches in ein geschmoltzen Pflaster gesteckt und hernach getrocknet worden. *Tela emplastica*.

Sparallium, Ein Mutter-Clystier.

Spat/ Spaat/ *Lapis specularis*, *Glacies Mariæ*, Marien-Glaß/ Frauen-Eiß.

Ist ein durchsichtiger Stein und gar bekandt. Ein gut Antepilepticum. Heist auch so viel als Gipß. It eine Berg-Art vielerley Farbe wie ein Kieß. vid. *Specularis lapis*.

Species, vid. m. Pulver. e. g. Species aromaticæ, cephalicæ, &c.

Specificum, Ist eine Artzney/ welche wider eine gewisse Kranckheit dienet/ als: Specificum cephalicum, Elixier pectorale, Elixier uterinum.

Dr. Michaël. Specificum cephalicum.

Rec. Cinnab. ♁. rectif. vel nativ. (welcher besser ist) unc. j.

Fœcul. pœon. unc. iß.

Magist. epileptic. unc. ß.

cordial. drachm. ij.

Fol. ☉. Num. q. v. M. F. Pulvis.

D. S. Hertz- und Haupt-Pulver.

Specillum, Ein Such-Eisen/ mit welchen man die Tieffe der Wunden aussuchet.

Specularis lapis, *Glacies Mariæ*, Spaat/ Katzenstein/ Frauen-Eiß. vid. Spaat.

Ein weiser und wie Glaß durchsichtiger Stein/ kan in viele Taffelen und Schipper gespalten werden/ wurde vor diesem *Selenites* genandt. In Thüringen wächset es auch in Bergen/ zumahl bey Franckenhausen/ auch wohl hier in Tännstädt und anderer Orten. Es kan schöner zarter Gipß davon gemacht werden/ wie auch durchsichtige Scheibgen vor schöne Bilder. Dienet wider die Epilepsie / auch andere Maladien/ äuser- und innerlich. vid. *Aut. Med.*

Sperma ceti, Wallrath.

Was es eigentlich sey/ sind die Autores noch nicht einig; Jedoch ist es bekandt gnug und auch dessen Kräffte/ indem es resolviret/ verdünnet/ ein gut pectorale ist/ etc. Manche halten es vor einen Meer-Schaum/ und also vor eine Art Bituminis; Manche vor den Saamen des Wallfisches; Manche vor eine auff dem Meer zusammen geronnene Milch vom Wallfisch; Manche vor dessen Rück-Marck; Manche vor dessen Gehirn.

Spermatocele, Eine Art von Brüchen/ wenn die Saamen-Gefässe in das *Scrotum* fallen.

Sperma ranarum, *Sperniola*, Froschleich.

Ist bekandt gnug: Der Saamen von Fröschen. Froschleich-Wasser ist ein gut Ding.

Sphacelus, Der kalte Brand/ Es nimmt solcher geschwinde überhand/ wenn man nicht zeitig vorbauet. Ist eine völlige Absterbung eines Gliedes so wohl der fleischichten/ als harten Theile/ Knochen/ u. dergleichen.

Spiauter, vid. Zinck.

Spica, Ist eine länglichte obere Spitzen/ als: an Rocken/ Lavendul/ und andern Feld- und Garten-Gewächsen.

Spieß-Glaß oder Glantz/ vid. *Antimonium*.

Spina ventosa, Ist eine Art von Geschwüren/ wenn nemlich eine kroßpelichte Materie die Poros der Gebeine ausfüllet/ ist ein gefährlicher und unheilsamer Zufall/ wird selten anders als durch Abnehmung des Gliedes curiret. *Blancard.* nennet es einen Beinfresser.

Spinnenstein. Solcher komt von grossen Creutz-Spinnen/ wenn eine solche in ein Schächtelgen gethan/ und Jahr und Tag verschlossen gehalten wird/ so verzehret sie sich selbst endlich/ und wird ein gesprenckelter

ckelter Stein daraus / der dem Gifft widerstehet / so daß / wenn er in einen Ring eingefasset und am Finger getragen wird / er so gleich die Farbe verändert / und mit einer Wolcke sich überziehet / wenn er nemlich vermercket / daß in der Nähe Gifft liegt. Welcher Stein nun solche Veränderung nicht sehen läst / der ist falsch und nach gekünstelt.

NB. Dieses vorige vom Spinnenstein habe ich wo anders her. Ich aber habe es also gemacht / daß ich eine Creutz-Spinne in ein klein Zucker-Gläßgen gethan / fest zu gebunden / und 7. Jahr stehen lassen / so sind die Beine abgefallen / und der Leib ist zu einer harten Massa worden wie ein Stein. Allein ich habe ihn verlohren / habe also weiter keinen Versuch damit thun können / soll aber künfftig G. G. wieder versucht werden. Als ich auch eine solche Spinne einstmahls 1. viertel Jahr in solchem Gläßgen hatte / spanne sie / wie die Seiden-Würmer / schöne gelbe Seide / und sich darinn gantz ein / dahero wundere ich mich nicht gar zu sehr / daß neulich in den Zeitungen stund / wie ein vornehmer Herr in Franckreich einen hübschen Zeug von Spinneweben lassen machen / und dem Könige verehret / welches dem Monarchen wohl gefallen / maßen es in Franckreich hitziger / und allda die Spinnen vielleicht eher als hier zu Lande würcken. Hier zu Lande gehts nicht mit allen Spinnen an.

Spiracula, Die Schweiß-Löcher / *Pori*.

Sind kleine subtile Gänge in der Haut / durch welche die unsichtbare Ausdämpffung und der Schweiß gehet.

Spiritus, Geist / Geister.

Hat unterschiedliche Bedeutungen / als: Es werden Spiritus aus den Mineralien / Vegetabilien und

Animalien gezogen / It. Es sind die Lebens-Geister; Gespenste werden auch Geister genennet / 2c. vid. *Medic. Spirit. Wirdichs.* Ist der Chymie wird dasjenige Geist genennet / welches sehr flüchtig/penetrant und beweglich / worinne die rechte Eigenschafft bestehet; Dergleichen hat man/wie obgedacht/ aus allen dreyen so genandten Reichen / ex Regno minerali, animali & vegetabili. Sonst werden ordentlicher Weise diese Chymische Spiritus in 3. Gattungen getheilet/ als: (1) *Spiritus ardentes*, brennende Geister / aus Kräutern/ Blumen/ Früchten/ etc. (2) *in spiritus acidos minerales*, saure mineralische Geister/ aus Saltz/ Salpeter/ Vitriol, Schwefel etc. (3) *in spiritus urinosos*, Urinösische Geister / so aus allen dreyen Reichen/ sonderlich aber von Thieren und dessen Theilen bereitet werden. vid. m. meinen Thier-Garten.

Spiritualisatio, Spiritualisiren / Ist eine Chymische Arbeit / da die harten Cörper zu subtilen Geistern gebracht werden / wie man solches an den Saltzen practiciret/ welche durch die Destillation gantz in Spiritus verwandelt / auch nicht wieder leibhafft werden ohne Zusetzung eines Cörpers/ welcher selbe anziehet/ und bey sich behält.

Spodion, Spodium, Heist eigentlich Metallen-Asche; Sonst werden auch einige calcinirte Sachen drunter verstanden / so daß auch *Spodium* offt vor Helffenbein genommen wird.

Sporades, Sporadici, Werden alle die Kranckheiten genandt / welche hin und wieder in den Ländern zerstreuet grassiren / als Fieber / Rothlauff/ Blattern/ Maasern etc.

Sputum, Saliva, der Speichel. Hiermit ist in

der

der Chymie viel gutes zu verrichten.

Stahl/ *Chalybs*, *Ferrum acutius defæcatum*.

Ist/ wie bekand/ ein gereinigt Eisen. Man braucht davon die Limaturam wider die Würmer. Man hat auch Stahl-Tincturen/ wovon hin und wieder zu lesen. vid. m. Eisen.

Stalachites, Regenstein. Ist eine Art eines figurirten Steines.

Stalagnices, auch sonst *Hammonites* und *Ammonites* genandt. Ist ein aus kleinen runden Steingen zusammengesetzter Klumpe von Aldrovando *Pisolithum* genennet. Man findet dreyerley Sorten/ dunckel- und röthlich braune/ weise und Metall-artige. Man hat auch globulos lapideos, wie Marmor/ lauter dünne Schalen wie Zwiebeln auff einander habend/ dergleichen sonderlich in Italien gefunden werden am See-Ufer zu Puteoli.

Stannum, Zinn/ *Staniol*, vel *Stannum foliatum*, Zinn-Blätter/ *Stanni cineres*, Zinn-Asche/ vid. Zinn.

Stegnotica, vid. *Adstringentia*.

Steine/ *Lapides*. Derer giebts unterschiedliche/ als: Edelgesteine/ davon von jeden absonderlich gehandelt worden; *Medicini*sche Steine/ Bausteine/ Ziegelsteine/ Feuersteine/ Feldsteine/ Kieselsteine rc. vid. *m. Marmor*.

Stein-Flachs/ Feder- oder Schieffer-Weiß/ Steindacht/ *Alumen plumosum*, *vid. m. Amianthus lapis*.

Steingrün/ Schiffergrün/ *Chrysocolla nativa*, *Borrax*, *Terra viridis*.

Stein-Kohlen/ *Anthraces*, *Carbones*.

Sind eine aus Erd- Hartz und Schieffer-stein bestehende harte Substanz. Man kan daraus ein

 Oleum

Oleum übertreiben / welches dem Petroleo oder Stein-Oehl gleich ist / auch mit selbigen fast einerley Tugenden hat.

Stein-Zungen / Ist ein Stein / der einer Zungen gleich siehet / und wird häuffig in den Alaun-Bergwercken gefunden; Es schreiben die Naturkündiger / daß er dem Gifft und Zauberey widerstehen soll.

Sternutatorium, *Ptarmicum*, das ein Niesen verursachet.

Sternutamentum, Ein Niese-Pulver / e. g. Mein Haupt-stärckendes Niese-Pulver / Schnupff-Toback / ist folgendes:

Rec. Flor. rorismar.
lavend.
lil. convall. ana unc. ß.
Rad. imperat. dr. 1.
hellebor. alb. dr. ij.
Castor. drachm. ß.

Getrocknet und das Pulver in eine Glaß-Schale gethan / und mit Ol. rosmarin. vel lavendul. drachm. 1. angefeucht / alsdenn in einem Glaß wohl verwahret. Ist gut in Schlag / Epilepsie, Schwindel. *Dos.* in ein Nase-Loch einer halben oder gantzen Linse groß / nachdem einer gewohnet / offt zu niesen / denn er ist sehr starck.

Stibium oder *Stimi*, Spieß-Glaß.

Stimulantia, anreitzende Artzney-Mittel / als z. E. *Stimulantia Venerem Medicamenta*, die zum Beyschlaff reitzen. Diß Wort / *Stimulantia*, wird auch bey den Purgantzen gebraucht / eine gelinde Purganz stärcker zu machen.

Stomacace, Mund-Fäule.

In solchem schlimmen scorbutischen Zufall des Mun-

Mundes / sonderlich des Zahnfleisches verdirbt das Zahnfleisch/faulet und verschwindet / und die Zähne werden schwartz / böß und wacklend / und fallen gar aus.

Stomachica, Magen-Kranckheiten und Magen Artzneyen.

Stomatica, Trocken machende Artzneyen / werden in nassen und feuchten Geschwüren und Schäden adhibiret / e. g. Bolus alb. arm., Lythargyr. Cerussa, &c.

Storax, Storax.

Ist zweyerley in Apothecken / trocken und fliessend. Der trockne wird auch Calamita genandt. Kommen beyde von einen Baum aus Syrien. *Calamita* dringt durch Verwundung der Bäume in granis hervor; Der fliessende wird aus Blätter und Rinden gesotten / und zu einen fettigten/zehen/braunen Gummi / welches stetigst weich bleibet und feist ist/eingesotten.

Strabismus, Das Schielen.

Stratificatio, *stratificiren*, *Stratum super stratum*. Ist eine chymische Arbeit / dienet zum cæmentiren/ und geschiehet / wenn man ein Theil eines Pulvers oder corrosivischen Materie auff den Boden des Tiegels thut / und darauff ein Theil der Materie/ die man will corrodiren lassen / zerbeissen und auch öffnen / darauff thut man wieder vom corrosivischen Pulver/hernach wieder von der Materie / und so fort an; *Stratum super stratum*, Schicht-weise/eins ums andere.

Endlich höret man mit dem corrosivischen Pulver auff/wie man mit angefangen.

Stringentia, vid. *Adstringentia*.

Strophos, Das Grimmen und Winden der Därme im Leibe,

Stupefacientia, vid. *Narcotica.*

Stupha, Ein Schwitz-Kasten in Frantzösischen Curen,

Stymma, Das grobe Wesen der Blumen und Kräuter/welches zurücke bleibet/wenn man sie/ (nachdem sie in Oehl maceriret worden) ausdrücket. Man nennet auch die Sachen also/ welche denen Sachen ihre rechte Consistenz geben.

Styrax arbor, Ist der Baum/ aus welchen der Storax fliesset.

Subactio, Ist / wenn man mit den Händen waß mischet oder erweichet/als: Wachs / Pflaster/ oder im Mörsel mit der Käule treibet und erweichet.

Subductio, In der Chymie heists Filtratio, wenn man was durch Lesch-Papier säuget / filtriret. *It.* Eine Abführung / wenn man alle unreine und böse Feuchtigkeiten durch purgiren aus dem Leibe führet.

Sublimat, vid. *Mercurius.*

Sublimatio, Ist eine solche chymische Arbeit / in welcher ein Cörper durch Feuer in die Höhe getrieben und subtilisiret wird / und ist besser durch sehen zu lernen/ als durch lesen in Büchern.

Succinum, Agtstein.

Ist ein bituminöser Safft oder Hartz / welcher in der Erden wohl ausgekochet / von dannen ins Meer und Seen geflossen/ allwo er erhartet. Man findet öffters allerhand drinn / als : Mücken/ fliegen/ rc. welche nein fliegen / wenn er noch weich ist. Man hat gelb und weissen / und werden vielerhand herrliche Medicamenta davon præpariret. vid. Agtstein & Bernstein. vid. *Pharm. Schrœder it. Gœbel, Hartmann.*

mann. Wigand / *Hess.* *&c.* *it.* mein *Lexicon Pharmativ.* & *Thesaur.* Berg-Historien und Frauenzimmer-Apotheckgen.

Succotrina, Ist eine Art von Aloë, so die beste mit ist.

Succus, Ein Safft / derer in Officinis unterschiedene zu finden. *Succus betulæ Philosophorum*, i. e. *Vitriolum Martis*.

Sudorifera, Schweißtreibende Mittel.

Suffersuræ, Hitzblättergen bey kleinen Kindern.

Suffimenta, Räucherwerck.

Sulphur, vid. Schwefel.

Supplantalia, äusserliche Mittel unter die Fußsohlen zu legen / die Hitze in hitzigen Fiebern zu dämpffen / e.g. wenn man bloß Sauerteig / oder mit Senff / Saltz / Seiffe / Salpeter 2c. vermischt / auffleget.

Suppositorium, *Glans*, Ein Stuhl-Zäpffgen. Ist bekand / wird von allerhand gemacht / länglicht und rund / von Honig und Saltz / von Seiffen / werden in Hintern gesteckt um den Stuhlgang zu befördern.

Suppressio, Eine jede Verstopffung einer natürlichen Ausleerung / als: Suppressio urinæ, wenn der Urin verstopfft ist / Suppressio mensium, fœcum, alvinarum, lochiorum, der Monats-Zeit / Stuhlgangs / Unreinigkeiten nach der Geburt 2c.

Suppuratio, Eine Eyterung / wenn sich in Wunden Materie setzet / die zu Eyter wird.

Sycosis, Feig-Wartzen. Solche entstehen offt aus unreiner Vermischung. Wie sie aussehen / ist bekand.

Symmetria, Ein gutes *Temperament*, Mäßigkeit; Auch wenn alle Glieder und Säffte wohl beschaffen und in guten Stande sind.

Symphysis, Eine Zusammenfügung der Beine oder Knochen.

Symptoma, Ein Zufall/wenn noch etwas zu einer Kranckheit fällt/ *vid.* Autores Medici.

Sympathetisch Pulver/*Pulvis sympatheticus*.

Wird ex Vitriolo gemacht / und kan man/ wenn man nur das Blut hat/ und dieses drauff streuet/ das bluten stillen / it. die Schmertzen ; kan heilend machen ꝛc. und ist nun die Art zu machen / und es zu adhibiren ziemlich bekand; Trifft wohl ein / wie ichs offt gut befunden.

Synapismus, Ein äuserlich Mittel von Senff gemacht. Ist ein Pflaster aus solchen scharffen Saamen gemacht/und ziehet solches auch wohl Blasen.

Synarthrosis, Die Bewegung eines Gelenckes/ so schwach ist/und gezwungen und mit Mühe geschiehet.

Sychondrosis, Zusammenfügung der Beine/ vermittelst eines Krospels oder Knorpels / als im Brust-Bein/ Schaam-Bein und andern Beinen/ welche Anhänge haben.

Syncope, Eine starcke Ohnmacht / daß Pulß und Athemholen auffhöret.

Syndesmosis, Eine Zusammenwachsung der Beine vermittelst eines Bandes / daß ein Gelenck wird; Dieses Ligament ist entweder breit oder rund / und das runde einfach oder zwiefach.

Syndrome, Eine Häuffung vieler Zufälle.

Synovia, das Glied-Wasser.

Syphylis, Die Frantzösische Kranckheit/ wie es *Fracastorius* benennet.

Syrupus, Syrup/*Sirupus*. Derer giebt es unterschiedliche in Apothecken als. Syrup. card. benedicti, und dergleichen viele mehr. Es sind solche aber *simplices* vel *compositi*, wie in der Medicin und Apothecker-Kunst bekand.

T.

Taback/Toback/ *Tobacum, Herba Nicotiana.*
Ist mehr als zu wohl bekandt / und in den Büchern der Medicorum gnug davon und dessen Kräffte geschrieben. Man hat aber Rauch- und Schnupff-Toback.

Tabulatum, Eine harte Composition aus Zucker und vielen Pulvern. Man macht sie nach beliebiger Forme/in Scheubgen geschnitten/ oder wie es jedem gefällt.

Tabum, Der dünne wäßerichte Eyter in bösen Geschwüren/oder wässerig Geblüt.

Tacamabac, Tacamabaca. Ist ein Indianisch Gummi. vid. meine *Exotica*, oder Beschreibung ausländischer Dinge.

Talck/ *Talcum, Talcum argenteum & aureum.* Es wird auch wohl ein schwartzer gefunden / aber keiner als vom ☽. / bißweilen auch Gold-Talck/ gebraucht; Der weiß-grünlichte kömt über Venedig / theils aus Moscau; Der Gold-Talck hält viel in sich; Der Talck muß schliepffrig / feist und in groben Stücken seyn/ und wird zur Schmincke gebraucht. Nach dem Oleo Talci wird sehr getrachtet/ist aber schwer zu bekommen / und gehet viel Betrügerey mit vor/ indem der Liqvor ▽æ foliatæ Tartari vor das Talck-Oehl meists verkaufft; Ist aber unrecht. *Mundus vult decipi*, die Welt will betrogen seyn. Es giebet auch in Thüringen an und auf den Kipphäuser-Berg Talck.

Talismans, Werden mehrentheils aus gewissen Metallen / auch wohl von Edelgesteinen verfertiget / und zuweilen Göttliche/zuweilen Englische Nahmen/(als: Michaël, Gabriel, Raphaël,&c.) drauff gesetzet/ auch gantze Sprüche aus der Bibel als beym Daniel:

Tau-

Tausend mahl tausend dieneten ihm ꝛc. Die Astrologi mögen wohl derer Uhrheber seyn/ um die Leichtgläubigen zu persvadiren von diesem oder jenem grossen Effect, welchen die Talismans haben sollen/ als das ☉. mit der Sonnen/ ☽. mit dem Mond/ Zinn mit dem Jupiter, Bley mit dem Saturno &c. Ja die Einprägung gewisser Characteren/ Zahlen und Sign. cœlest. solten grosse Wunderwercke thun/ nachdem das Zeichen war/ als ein Crocodill eingepräget/ wider die Crocodille; Durch gewisse Figuren solte man sich fest/ beliebt/ ꝛc. machen können/ vor Gifft bewahren/ und was der Abergläubischen Dinge mehr wären/ und muste man sie an Halß tragen. Dergleichen geschiehet wohl noch jetzo/ und wird den Würckungen der Planeten zugeschrieben.

Tappenstein/ Albschoß/ Schoß-Stein/ Luchs-Stein/ *Lapis lyncis.*

Tarantismus, Eine Kranckheit/ da man immer tantzt und springt/ als wahnwitzig. Es rühret her vom Biß und Stich der Tarantulen / einer Spinne in Neapolis, derer wohl 8. Species sind/ an Farbe und Grösse unterschieden/ beissen aber alle. Theils solcher Patienten weissagen/ und machen wunderliche Händel/ das Weibes-Volck ist wegen der langen Röcke mehr als das Manns-Volck darmit geplaget. Man tödtet die Tarantul gleich oder leget gestossenen Knoblauch mit Theriac auf den Biß/ so gehet der Gifft nicht weiter. vid. *Bocconis* 14. *Observat.* & *Kircheri Art. magnet.*

Tartarus vid. Weinstein.

Tavarcare, Eine gewisse Nuß/ Coccodelle, Madive, wird in Indien sehr rar gehalten/ stösset das ♂. von sich/ gleich wie der Magnet es an sich zeucht.

Terra,

Terra, Erde. Derer giebt es unterschiedliche in Officinis zum medicinischen Gebrauch/ als: Terra Sigillat., Japonica, Lemnia, Strigensis. &c.

Therapeia. Ein Hülffs- und Gesundheits-Mittel/ daher

Therapevtica, Das Theil der Artzney Kunst/welches die Remedia zu Erlangung der Gesundheit anweiset.

Theriac, *Theriaca*, Eine gewisse bekandte Gifftwiderstehende Artzney/ (vid. mein Tractat. vom Theriac, Mithridat und Medicina universali) bestehet aus vielen Stücken wie der Mithridat, und kömt auch ex minerali Regno was darzu. Wird auch wohl mit faulen Birnen/ faulen Aepffeln und Hollunder-Mueß verfälscht/ darum die Ordnung ist/ wenn dergleichen in Offic. Pharm. auffgeleget werden/ nemlich Theriac und Mithridat, daß die Medici von Rechtswegen mit darbey seyn müssen/ oder doch der Stadt-Physicus dasigen Orts.

Therioma, Ein sehr böses Geschwür.

Therma, die warmen Bäder/ vid. *Tabernamontani* Wasser-Schatz.

Thymiama, Eine gewisse Massa aus allerhand Bröckelgen/ welche aus Indien gebracht/ und zu räuchern gebraucht wird.

Tinctur, *Tinctura*, Derer giebt es unterschiedliche in Apothecken/ als: Tinctura rosarum, bellidis, violarum, corallorum, ℥ii, Bezoar-Tinctur. Ist eine mit sonderlicher durchsichtiger Farbe begabete und gewisse in sich haltende Kräffte bestehende Feuchtigkeit. Man hat flüßige und trockene/ wie sie gemacht

werden/ ist in denen Apothecken bekandt. Eine Bezoar-Tinctur ist folgende:

Rec. Rad. Zedoar. unc. ij.
angelic.
pimpinel.
valerian.
vincetoxic. ana unc. j.
Herb. scord. m. iij.
millefol.
rut.
meliss.
card. benedict. ana. m. j.
Calam. aromat. unc. j.
Costi elect.
Cortic. citri,
Baccar. juniper. ana, unc. ij.
Myrrh. unc. j.
Theriac. opt. ℔. ß.
Spirit. vin. bon. Mensur. ij.

NB. Etwas Camphor darzu/ kan auch nicht schaden. Last es zusammen 8. Tage in der Digestion stehen/ den ziehet im Sande ℔ij. Spirit. ab/ diesem thut darzu:

Spirit. tartar. ℔ iß.
vitriol. volat. unc. vj.

M. & filtra, und zum Gebrauch auffgehoben. Ich habe noch eine und andere kürtzere und doch kräfftige Art/ Bezoar-Tincturen zu machen/ welche ich etwas rarer halte.

Toback/ vid. Taback.

Tolutanus, ist ein Zuwort eines fremden Balsams/ wel-

welcher in Tolu, woher er auch den Nahmen hat/ gesammlet wird.

Topas/ *Topasius, Toparius*. Ein Edelgestein von unterschiedlich vermischten Farben/ als Bleich-grün; Ist er gelb-grün/ heist er auch Chrysopras. Werden meistentheils in Arabien gefunden/ und sind in ziemlichen Werth/ wenn sie schön sind; werden aber auch verfälscht/ dahero man solches wahr zunehmen hat. Der Topas dienet wider die Melancholey/ Zorn und den Gifft. Soll mit dem Mondschein ab und zunehmen; Desgleichen wenn er in siedend-heiß Wasser geworffen wird/ soll er solches stillen/ und die Hitze und Sieden benehmen/ daß man die Hand hinein stecken kan ohne Schaden.

Torbedon, Turbith.

Torff/ *Turfa, Cespes bituminosus seu unctuosus*. Eine dürre mit Heyden-Würtzeln durchwachsene Erde/ welche an denen Orten/ wo Holtz-Mangel ist/ gebrand/ und darbey gekocht und gefärbet wird. Man hat dessen viel in Holland/ Hamburg/ Brehmischen und Oldenburgischen rc. Wird an mohrichten Orten gestochen und getrucknet/ und hernach bey Fuhren und Schiffs-voll verkaufft.

Torna solis, *Bezetta rubra*, Schminck-Fleckgen.

Die schöne ist von Baumwollener zarter Leinwad/ muß nicht von leinen Tuch seyn/ denn diß ist Betrug und thut wenig. Kommet aus Spanien und Franckreich/ wird in den Safft heliotroppii tricacei eingetuncket und darinnen gebeitzet/ auffgetrocknet und zusammen gerollet.

Torrere, Auff einer Platte oder Pfanne beym △ die

die Medicamenta stets rühren / daß die Feuchtigkeit verzehret werde.

Toxicon, Gifft.

Tragea, Pulver / Welches gröblicht gestossen ist / gleich wie sehr subtiles Pulver *Alcool*, *Alcohol* genennet wird / vid. m. Pulver.

T*ransfusio*, Eine Ubergiessung / wenn man einen Liqvorem übergiesset. Chirurgia transfusoria ist / wenn man durch Hülffe eines hierzu dienlichen Instruments von einem ungesunden Menschen Blut abzapffet am Arm oder Fuß / und wird an dessen Stelle eben so viel ander gesundes Blut von einem Lamm / Kalbe oder jungen frischen Ochsen / wieder hinein geflösset.

T*ranspiratio*, die Durchathmung /

Wenn durch die Schweißlöcher der Haut die Lufft und das wässerige Theil des Geblüts exhaliret.

T*ravmatica*, so viel als *vulneraria*, Wund-Artzney-Mittel.

Trippel / T*ripolis*, Ein zarter Stein / weiß und grau. Kömt über Welschland / und soll um die Stadt Tripolis gefunden werden; muß weich / rein und zart seyn.

T*rituratio*, Wenn ein Ding gerieben / gestossen / oder gestampfft wird / daß es klein und zu Pulver werde / als: Steine / Erde / Wurtzel / 2c.

T*rochisci*, Küchlein.

Solche bestehen aus Pulvern / Säfften oder destillirten Wassern; Es wird zu einer Massa gemacht / und meists mit Traganth formiret / und werden die Trochisci im Munde gehalten / daß sie sachte drinnen zer-

gehen

gehen / und / nachdem es nöthig / hintergeschlucket. e.g.

Trochisci antiscorbutici sublingvales, wider böses und geschwornes Zahn-Fleisch.

Rec. Gumm. lacc. unc. ß.
Myrrh. drachm. iij.
Alum. ust.
Bol. armen. ana scrup. j.
Misc. c. Sirup. myrtin. (Heydelbeer) vel mell. rosat. q. s. F. Globuli einer Erbsen groß / darauff man denn ein Zeichen nach Belieben drücket / wie in Apothecken bekandt / davon man alle Morgen eins und das andere im Mund nimmt und darinn zergehen läst.

Eine andere Art wider böß Zahn-Fleisch / wackelnde Zähne / und bösen stinckenden Athem.

Rec. Terr. Catechu, drachm. ij.
Moschi, gr. iiij.
M. c. Spirit. vin. simpl. q. s. F. Trochisculi oblongi, (länglichte Trochisci,) im Munde zu halten.

Trochisci, zur *Præservation* in der Pest und gifftigen ansteckenden Kranckheiten.

Rec. Pulv. rad. angelic.
carolin, ana, dr. iß.
Myrrhæ, drachm. j.
C. C. s. △.
♃. diaphor. simpl. ana drachm. ß.
M. c. Tragacanth. in ▽. scabios. q. s. solut.
F. Trochisci sublingvales, im Munde zu halten.

Schleim abführende *Trochisci* oder Küchlein in Beschwerung des Haupts. ꝛc.

Rec. Mastich.
Oliban. ana drachm. ij.
Pulveris radicis pyrethri
folior. salviæ, ana dr. j.
Sal. prunell. scrup. ij.

M. c. tragacanth. in s. q. aqv. prunell. solut.

F. Trochisci apophlegmatizantes, im Mund zu halten.

In denen Apothecken sind auch schon unterschiedliche in Vorrath/ als: Trochisc. de Absynth. Mesuæ, Wermuth Zeltlein vom Ambra und Biesem/ von Anis / Trochisc. Bechici albi & nigri, weiße und schwartze Brust- und Hust-Küchlein / de succino, cordiales, de Corallio, &c. welches in Offic. zu erfahren.

Trochites, *Columnæ Judaicæ*, Spangenstein/ werden von vielen mit den Judenstein verglichen; Sie sind gleich als runde Cylinders oder Säulen gestaltet / selten dicker als ein Finger / theils sind an der Seite gantz glatt/ theils auch als wenn sie mit Ringen und Reiffen umleget wären / theils haben zarte strias, mit denen sie in einander passen. Die ersten Steine von dieser Art sollen aus Judäa kommen seyn / daher sie *Columnæ Judaicæ* genennet werden. Teutsch heissen sie Spangensteine und Rädersteine. Sie werden in den Hildesheymischen bey Spangenberg gefunden/ wie auch zu Sachsenburg in Thüringen / davon ich selbst welche habe Man kan das Pulver davon in der Medicin wider den Nierenstein brauchen.

Tropff-Stein / Eine weißlichte Materie/so aus dem Wasser ausführet/und sich setzet.

Tůrckis / *Turchois Lapis* , Ist ein gar harter und ziemlich bekandter Stein / zwar nicht durchsichtig/ aber doch sehr schön blau/ angenehmer Gestallt. Wird auch nachgekünstelt/ darum man sich vor Betrug zu hüten.

Man hat orientalische und occidentalische / unter welchen die ersten die besten. Es werden dem Tůrckis fast unglaubliche Dinge an Kråfften zugeschrieben/welches wir dahin gestellt seyn lassen. Sonsten stårcket er die Augen.

Tuten / werden in den Schmeltz-Hütten die gebrandten Tiegel geheissen / welche unten enge / und oben weit sind/ und in welchen man ♀. ♂. uñ Bley-Proben ansiedet.

Tutien / *Tutia*, *Pompholix*, *Spodium minerale*.

Die beste Tutien kömt aus Alexandria, wird in den Schmeltz- und Brenn-Ofen gefunden/ allwo viel Metallen geschmoltzen werden. Diese Materie hånget sich an wie ein Rauch/ wird sehr hart / und ist gantz grau.

V. U.

Vasa, Allerhand Gefåse.

Vegetabilia, Sind insgemein allerhand Båume/ Pflantzen und Kråuter.

Vehicula, werden die flüßigen Sachen genandt/ die Artzneyen darinn einzunehmen.

Venæsectio, Das Aderlassen.

Ventosa, *Ventosæ*, Trockene Köpffe ohne Schrepffen.

Ventriculus, Der Magen.

Venus, vid. Kupffer / it. Ol. Sulphur.

Veridello, Ein grünlichter Stein / den die Italiäner zum Metall probiren brauchen.

Vermiculus, Grünspan / ist den ♀. Blumen gleich / ꝛc. und kan gemacht werden. *M. K. M.* p. 1308.

Vermillon, vid. Zinnober.

Vermischung / *Mixtio*, *Mistio*, *Mixtura*, Vermischung etlicher Dinge zu einem Composito.

Vesica, Eine Blase /

Ist ein Chymisch Instrument von Kupffer mit einem Hut / und wird zu unterschiedenen Destillationen gebraucht.

Vesicatorium, Ein Blasen-ziehendes Pflaster.

Vicktriol, vid. *Vitriol*.

Vilaqves, Berühmte Steine in America, welche viel Silber bey sich führen.

Viride æris, Grünspan / Spangrün.

Viscum seu *Viscus*, Ist eine besondere Staude / die an den Aesten etlicher Bäume wächset / und immer grün bleibet.

Viscus qvercinus, Eichen Mistel.

Die beste fällt in Böhmen / und wird viel verkaufft.

Viscus Corylinus, Hasel Mistel.

Ist etwas rar / und wird dieserhalben hochgehalten.

Vitrificiren / *Vitrificatio*, Ist / die Steine / Metallen /

len/ Mineralien in ein durchsichtig Glaß/ durch ein hefftig Feuer/ zu bringen.

Vitriol/ *Victriol*, *Vitriolum*, Kupffer Wasser/ *Atramentum sutorium*, *Calcantum*, Ein mineralisches Saltz/ oder ein mineralischer aus Crystallen zusammen gebackener Safft/ eines herben/ scharffen/ und widrigen Geschmacks. Ist unterschiedlichen Arten und Farben/ als: Ein wachsendes/ *Vitriolum album*, Wird in Bergwercken/ zuweilen auch aus solchen Brunnen zubereitet/ und in grossen weissen Stücken gebracht/ welche/ wenn sie in der Lufft liegen/ zerfallen/ und gelbicht werden. Im Reich findet man dessen an unterschiedlichen Orten. *Vitriolum Bohemiense*, *Goslariense*, *Salisburgense*, *Ungaricum* grün/ sind feuchte und schwer. Vitriolum Cyprinum, de Cypro, ist blau und schön/ kommt aus Engelland/ wird auch in Teutschland schön gemacht.

Zu erkennen/ ob ein Vitriol von ♂. oder ♀. herrühre/ so streicht man denselben an eine mit Speichel genetzte Messer-Klinge/ wird diese nicht angegriffen/ oder röthlich/ so rühret der Vitriol ex ♀. wie der Römische und Englische; Wird aber das Messer röthlich/ ex ♂., wie der blaue Cyprische und Goßlarische. Der Römische mag der theuerste und rareste seyn. Es ist derselbe in grossen Stücken und grünen Crystallen/ dadurch er von den Englischen/ welcher viel kleinere Stückgen hat/ unterschieden wird. Den Römischen hält man auch vor den besten zur Waffen-Salbe und sympath. Pulver/ wiewohl ich das Pulv. sympath. allemahl von Goßlarischen Vitriol gemacht/ welches seine Dienste auch herrlich thut.

Man machet hieraus ein *Vitriolum album*, Galitzen-Stein/ welcher stärcker calciniret/ hernachmals wieder in Aqv. solviret / und zu grossen Kuchen von 40. biß 50. ℔. formiret/ und den Materialisten verhandelt wird. Es muß schön weiß wie Zucker/ fest und dicht seyn / nicht an die freye Lufft gehalten werden/ sonst wird es gelb. Und wird solches Menschen und Vieh zu bösen Augen gebraucht / sonderlich wenn man 2. Theil Zucker/ welcher rein/ zu einen Theil weisen Vitriol thut. Zu schwartzer Dinte nimt man 8. Loth Bier/ 2. Loth Gall-Aepffel/ 1. Loth Gummi arabici und 1. Quentl. Vitriol. Misc. vorhero in kleine Stücken zerstossen. Manche wollen gar den Lapid. Phil. draus machen.

Indessen werden doch gleichwohl schöne Medicamenta davon gemacht. Er adstringiret/ trocknet/ macht Appetit zum Essen/ ꝛc. Man hat davon das Vitriolum album vomitivum, Sal Vitrioli nitratum, Colchotar. phlegma Vitrioli acidum, Spiritum, Oleum, Tinct., Terram, Pulv. sympath. &c.

Dem Vitriol kan auch seine Farbe genommen werden/ und läst man ihn wieder anschiessen / ist aber Betrug. Derowegen Rec. etwas von einem Regulo ℥ij, welcher mit ♂. gemacht worden / stoß selbigen / und giesse hernach in einem Kolben drüber von solchem im ▽. solvirten Vitriol, wird alsdenn der Regulus wie ein ♀., so ist der ⊕. gut/ wo nicht / so ist er falsch.

Vitriolum album vomitivum oder *Gilla Vitrioli.*

Last ein gut Theil weiß Vitriol im ▽. oder Phlegm. Vitriol. zergehen / filtrirets und lasts in einen

nen gläsernen Kolben 2. Drittheil davon verrauchen / setzet das übrige 5. Tage lang in Keller / daß Crystallen anschiessen / welches ihr wiederholen könt/ biß ihr alle Crystallen gesammlet/ welche in der Sonnen getrocknet und auffgehoben werden. *Dos.* à scrup. *ß.* ad scrup. 1. ad Drachm. *ß.* in Wein oder Brühe; es macht starck brechen.

Wie das *Vitriol* zu *calciniren*.

Nehmt rohen Vitriol, q. v. thut den in einen rauchen Topff/ und setzt es auffs Feuer mit Wasser/ daß der Vitriol zergehet. Kochet das Wasser gantz ein/ biß eine weiß graue Materie draus wird / hebt den Topff von Feuer / und verwahret den fast weiß gebranden Vitriol. Wenn ihr diesen weissen Vitriol lange im Feuer calciniret/so wird er blutroth/welches *Colcothar* genand wird/diesen legt man auff die Wunden/das Blut darmit zu stillen.

Sal Vitrioli nitratum.

Rec. Gereinigten Vitriol und dergleichen Salpeter ana ℔. 1., thuts in einen Topff / der im Feuer hält / setzt es 7. oder 8. Stunden in glüende Kohlen/ kocht es mit Wasser biß alles zergehet / filtrirets und last es abrauchen/ daß es sich crystallisiren möge. 20. biß 60. Gran eingenommen / macht brechen.

Phlegma Vitrioli acidum.

Destilliret ein gut Theil blauen Vitriol aus der Asche über den Helm / cohobirets 7. mahl und treibets endlich mit starckem Feuer. Ist in Kopff-Schmertzen und fallender Sucht dienlich.

Oleum und *Spir. Vitrioli* mit dem *Colcothar* auff gemeine Art *destilliret.*

Nehmt eine grosse beschlagene thönerne oder gläserne Retorte, thut weiß calcinirten Vitriol drein/daß 2. Drittheil ledig bleiben / setzet solche in einen zugemachten Reverberir-Ofen / und legt einen weiten Recipienten vor/gebt sachte Feuer/daß einige Tropffen/die noch im Vitriol waren/ übersteigen; Hernach wenns nicht mehr tropfft / so giesset das / waß in der Vorlage ist/und das Phlegma Vitrioli genand wird/ in ein Gefässe.

Es werden / die Schmertzen zu vertreiben / die Augen damit gewaschen.

Legt den Recipienten wieder an die Retorte / und lutiret alles wohl zu / gebt erst gelinde und allmählich stärcker Feuer/biß Wolcken in der Vorlage sich sehen lassen / denn erhaltet das Feuer in gleichem Grad/ und treibt endlich mit Holtz / daß die Retorte glüe. Last es eine Weile so gehen/und endlich / wenn alles kalt worden/nehmt den Recipienten davon/ und giesset den Spirit. in einen gläsern Kolben / kleibet alles wohl zu mit Blasen / und ziehet mit sachtem Feuer im Sande über den Helm 8. Loth / welches der schwefelichte Vitriol-Geist ist/den ihr wohl verwahret halten solt. Ist eine gute Artzney in kurtzen Athem und Brust-Beschwerungen und Lähmungen. *Dos.* 4. biß 10. Tropffen.

Wenn ihr die 8. Loth abdestilliret / so legt einen andern Recipienten vor / und gebt stärcker Feuer/destilliret ohngefehr noch die Helffte darvon / welches der saure Spiritus Vitrioli seyn wird / so unter die Kühl-

Kühl-Träncke pflegt gemischt zu werden / und macht darbey einen angenehmen Geschmack. Dasjenige was in den Kolben übrig bleibet / ist das sauerste vom Vitriol, und wird unrecht Vitriol. genand. Man thut es auch statt des Spiritus unter die Kühl-Träncke in hitzigen Fiebern und andern Entzündungen. Es dienet auch diß Oehl die Metallen darmit auffzuschliessen. In der Retorte ist endlich das Colcothar Vitrioli oder Caput mortuum.

Aqua styptica.

Nehmt Colcothar oder den rothen Vitriol, der nach den Spir. Vitrioli im destilliren übrig bleibet / gebranden Alaun und Zuckerkand / von jeden 30. Gran / kleiner Kinder Urin / Rosen-Wasser / jet es 1. Loth / Wegbreit Wasser 4. Loth / rühret alles lange Zeit um in einen steinern Mörsel / die Mixtur thut hernach in ein Glaß / daß es sich setzet / giesset das klare sachte davon abe / und hebt es auff.

Wenn man in diesem Wasser ein doppelt Tuch einnetzt / und auff eine durchschnittene Ader legt / die Hand eine Weile drauff hält / so wird das Blut sich stillen. Diß thut es auch in den Nasenbluten / wenn es mit Faseln drein gesteckt wird. Innerlich heilet es das Blutspeyen / die rothe Ruhr / überflüßiges harnen / Blutharnen und Monats-Fluß. *Dos.* 10. biß 20. Tropffen in Wegtritt-Wasser / Aqv. centinodii.

Oleum & Spiritus Vitrioli dulc.

Giesset auff ℔. III. wohl calciniret Vitriol. destillirten Eßig / daß er 3. oder 4. Finger breit drüber geht / digeriret / decantiret / giest wieder neuen Eßig drauff / und

und so verfahrt 5. oder 6. mahl / iedoch daß allezeit die Digestion einige Tage stehe. Ziehet hernach den Essig ab / biß nichts mehr gehet / den Vitriol thut in eine Retorte, und destilliret im Sande den Liquorem Vitriol., wie sichs gebühret / so bekomt ihr einen süssen Spiritum.

Es wird solcher in Stein-Beschwerungen gebraucht / curiret die tartarischen Kranckheiten / deßgleichen die so genanden Flüsse / ꝛc. *Dos.* ad scrup. 1.

Eine andere Art

Rec. ℔. 1. gemeinen rectific. Spirit. Vitriol., Caput. mort. Vitriol., da das ⊖ ausgelaugt ist / 8. Loth / destilliret per Retortam ex arena in einen Recipienten / so steiget ein süßlicher Spiritus über. Will man diesen noch lieblicher haben / so circuliret man selbigen 4. Stunden mit Spir. vini. Der Spir. vini wird wieder abgezogen / und so bleibet ein süsser Spiritus Vitrioli.

Spiritus Vitrioli Philosoph., Cojob ☿. genandt.

Last das Wasser / damit der ☿. vitæ edulcoriret ist / im B. verrauchen / biß es gelbicht und sauer wird / rectificirets durch die Retorte. In Fiebern hat dieser Spiritus vor den gemeinen bessere Würckung / stillet die Schmertzen in den Frantzosen / eröffnet die Viscera, und stärcket den Magen. In der Melancholie ist er auch dienlich / in mal. hypochondr. Epilepsie, &c. *Dos.* 3. 4. biß 8. Tropffen.

Spiritus Vitrioli tartarisatus, Liquor Dianæ genandt.

Rec. Vitriol. Hungar. calcin. ad albed. p. ii. schwartz calcinirten Weinstein / p. i. stosset beydes / und sprenget etwas Spir. vini drauff / destilliret mit starckem Feuer über den Helm / cohobiret / rectificiret ex arena, daß der Spir. vini von dem andern Liquore komme. Ist ein gut sudoriferum, öffnet die Obstructiones, befördert die Circulat. sangvinis, heilet die Krätze ꝛc. *Dos.* 20. biß 30. Tropffen.

Spiritus Alcalisatus, s. Aqua aperiens Penoti & Antihydropic. Muffetti.

Rec. Vitriol. ad rubed. calcin. ℔. iiii.
Silicum fluviatil. calcin.
Tart. ad albed. calcin. ana ℔. i.

M. F. Pulv. subtiliss. und last es ein wenig im Keller fliessen. destill. hernach ex arena über den Helm / cohobirets 3. mahl / das abdestillirte giesset wieder auffs Cap. mort., Letztens treibet es über die Retorte mit starckem Feuer. Erstlich gehet das Phlegma, darnach wenn das Feuer vermehret wird / komt ein saurer Spiritus. Ex Cap. mort. extrah. Sal. & diger. c. Spir. acid. rectif. formentur globuli, destill. per Retort. mit offenem Feuer den Spirit. alcalisatum: Eröffnet alle Obstructiones. *Dos.* sonderlich im Wein ad scrup. j.

Spiritus Vitrioli mellisatus.

Rec. ⊕l. in Sole ad albed. calcin. ℔ij.
Mell. c. fav. ℔j. (Honig mit seinem Rost.)

Destill.

Destill. sec. art.

Ist in Podagra gut die Schmertzen zu stillen / unter Wein gemischt.

Spiritus Vitrioli Diaphoreticus.

Rec. Spirit. Vitriol. vulg. unc. vj.
Sal. comm.
Tartari,
C. C. ust. ana, unc. ij.

Last es zusammen in einem Glase weichen / destillirets hernach per Retort. in eine grosse Vorlage / biß nicht mehr gehet. Zu diesem überdestillirten Wasser thut eben so viel Spir. vini, und verwahret es wohl.

Es reiniget das Geblüt / vertreibet die Krätze. In der Pest / contagiösen Kranckheiten / Wassersucht / gelben Sucht und Lähmungen / braucht man es zum Schwitzen. *Dos.* 20. biß 30. Tropffen.

Spiritus Vitrioli antepilepticus wider die Kinder-Kranckheiten.

Rec. Vitriol. Hungar. ℔iiij. giesset darauff ℔iiij. frisch gesammleten Urin gesunder Kinder / digerirets zusammen in einen zugemachten Kolben eine Zeitlang in B., destilliret hernach davon zweyerley Phlegma, davon das erste die Schmertzen im Podagra stillet; Das andere vertreibet die Augen-Schmertzen. Das gepülverte Capt. mort. treibt man in △. apert. und erst mit lindem Feuer in einen grossen Recipienten / welches man rectificiret und auffhebet. Man mischt diesen Spiritum unter an-

dere Medicamenta contra Epilepsiam, denen Kindern eingegeben.

Ein ander *Spiritus* aus dem *Basilio*.

Giesset auff ein gut Theil Grünspan warmen destill. Eßig/ extrahiret/ decantiret/ und ziehet den Eßig über den Helm ab/ last das übrige in Regen-Wasser zergehen/ filtriret/ evaporiret/ biß ein Häutgen oben auffschwimmt/ last es crystallisiren. Aus diesen Crystallen treibt über die Retorte einen grünen Liqvorem, und wenn es beginnet schwärtzlich zu geben/ so höret auff/ das grüne Wasser rectificiret über die Retorte, so wird es helle.

Es wird denen Kindern in Epilepsia mit Aqv. cerass. nigr. gegeben. *Dos.* à scrup. *ß.* ad j.

Spiritus Vitrioli viridis antepilepticus Qvercetani.

Destilliret erstlich das Phlegma Vitrioli in einer ziemlichen Qvantität. Hierinn maceriret in B. 4. oder 5. Tage nemlich:

Sem. hyper.
poeon.
Flor. lil. convall.
tiliæ.
calendul.
rorismarin.
hyperic.
rosar.
Eboris,
C. C.

Cran. human.

Viſci Qvercetan. (Eichene Miſtel) q.v.

Preſt es aus und deſtillirets. In das deſtillirte thut friſchen Vitriol. ℔. j. oder ij., deſtill. ex B. mit 4. oder 5. Cohobiis, endlich gieſt den auffgehobenen Spirit. vitrioli darzu / und deſtill. ex B.V. durch einen Kolben.

Spiritus Vitrioli antepilepticus Paracelſi.

Ziehet vom Vitriol. Hungar. vel Roman. das Phlegma, cohobiret etlich mahl das Cap. mort. biß es gnugſam davon eingeſchlucket hat. Darauff gieſt recht guten Spirit. vini, digerirets 2. oder 3. Tage / in einen zugemachten Glaſe / hernach deſtill. in ign. apert., biß nichts mehr übergehet. Darzu gieſſet einen 4ten Theil Aqv. theriacal. camphorat., das keinen Bodenſatz hat / und deſtill. noch 2. oder 3. mahl.

Man giebt einen halben / auch wohl einen gantzen Scrupel davon ein / præſervat wider contagiöſe morbos.

Oleum Vitrioli rubicundum.

Rec. Vitriol. ad flaved. calcin. p. j.
Silicum groſſ. m. contuſ. p. ij.
Spir. vin. q. ſ.

F. Maſſa, deſtill. per Retort. ſo bekommt ihr ein roth Oleum, welches meiſts zum Metallen gebraucht wird / doch äuſerlich auffzulegen geht es noch hin.

Eine andere Art.

Rec. Calcin. Vitriol., mischt Lythargyr. drunter / destill., so bekomt man ein roth Oehl / welches in podagrischen Schmertzen dienlich.

Al. ex Terr. Vitrioli.

Nehmt die feces, oder die gelbe getrocknete Erde vom Vitriol, destill. solche im Reverberir-Ofen über die Retorte, so bekomt man ein durchdringend roth Oehl. *Dos.* 6. biß 8. Tropffen / auch mehr / in einem Liqvore appropriato, bey allen Haupt-Beschwerungen.

Flores aus rohem *Vitriol.*

Solche werden mit Beymischung des Salmiacs gemacht.

Ockergelbe Erde *ex Vitriol.*

Solviret gereinigten Vitriol in Brunnen Wasser / last eine Weile stehen / so fällt von sich selbst eine Ockergelbe Erde zu Boden. Es geschicht aber die Reinigung des Vitrioli durch bekandte Art / mit solviren / filtriren und crystallisiren.

Sulphur Vitrioli dulce.

Last gereinigten Vitriol in Aqv. calid. comm.

zergehen/tropfft hernach allmählich Ol. tartari per deliqv. drein/ so wird sich der ♀. Vitrioli præcipitiren/ welchen man edulcoriret und trocknet. Manche brauchen ihn in Lungen-Beschwerungen und Lungensucht.

Spiritus Vitrioli volatilis.

Rec. Phlegma Vitriol. q.v., oder das Wasser/ so erst ex Vitriol. übersteigt q.v., last darinn gereinigten Vitriol zergehen/ destill. per Retort. Ist gut in Epilepsia, Schlag und Schwindel. *Dos.* von 10. 15. biß 20 Tropffen.

Man hat auch davon *Animam Vitrioli Mynsichti, Arcanum Vitriol. Mynsicht., Spirit. Vitriol. coagul. Mynsicht., Felix* Würtzens *Terr. rubr. Vitriol., Essent.* V*itriol. Riverii, Riverii Anodynum* oder *Narcoticum* V*itrioli, Sylvii* V*itrioli Sulph. narcoticum, Crameri Sulph.* V*itrioli narcotic.*, welches ein herrlich Ding/ Calc. Vitriol. philosoph., oder des Dygbi sympathetisch Wund-Pulver und dergleichen mehr/ derer man hier und da bey denen Autoribus Medicis findet.

Anima V*itrioli Mynsichti.*

Nehmt etliche grosse weite Töpffe/ je grösser je besser/ giesset dieselbe voll Aqv. pluvial., und werfft in jeden Topff 2. oder 3. Hand voll Vitriol. comm., laßt es darinn in der Sonne oder Lufft/ jedoch daß es nicht drein regnet und nichts unreines hinein falle/ zergehen/ so wird oben eine farbichte Fettigkeit wie ein

Regen-

Regen-Bogen oder Pfauen-Schwantz schwimmen/ welcher täglich mit einem Löffel abgenommen wird; Rühret darauff allezeit das Wasser ein/ so wird wieder ein solch farbicht Wesen in die Höhe kommen/ sammlet es biß ihr gnug habt/ thuts in einen Crucibul, und lasts im starcken Feuer ausglüen / so wirds roth und bleibet im Feuer wie Blut.

Dienet in Haupt-Kranckheiten / Durchfällen/ überflüßiger Monats-Zeit/ Nasen-Bluten / Epilepsia, hydrope, Gonorrhoea, Pleuritide, Podagra, Febb. &c. *Dos.* von 5. biß zu 8. Gran.

Spiritus Vitrioli *Mynsichti coagulatus.*

Rec. ⊖. acetos., Spirit. Vitriol. ana q. v., last es zusammen gestehen / und der Vitriolische Geschmack bleibe/ verwahret es. *Dos.* biß 15. Gran/ dienet in febb., inflammat., Durst/ Haupt-Kranckheiten/ Stein/ gelber Sucht/ ja in Peste &c. *Dos.* biß 15. Gran.

Ultramarin, Ist eine schöne und theure blaue Farbe/ mühsam zu machen von Lasur-Stein/ wie es bereitet wird/ findet man in einigen Büchern/ gehöret aber eben nicht hieher.

Untz/ *Uncia*, Ist ein medicinalisch Gewicht/ deren 12. auff ein Pfund Apothecker Gewicht gehen; Bey andern Kauffmannschafften aber 16. auff ein Pfund. Es hält eine Untz 2. Loth/ und ist das Zeichen in Recepten ℥. ℥j. unc. j.

Ungventum, Ein Salbe/ Ist ein äuserlich Medicament, härter als ein Liniment, und weicher als ein Pflaster/ als:

Ungventum in scabie.

Rec. Ungv. de lythargyr. unc. iß.
pomat. unc. ß.
☿. præcipitat. alb.
Flor. ♀r. ana drachm. j.
Ol. destill. lign. Rhod. scrup. ß.
rosar. q. s.
M. F. Ungventum, D. S. Krätz-Salbe/ warm in die Gelencke zu salben und auch warm zu halten.

It. Vor arme Leute.

Rec. Ungv. alb. camphor. unc. j.
☿. dulc. drachm. ij.
M. c. Ol. Nicotian. q. s. F. ungventum.
D. S. ut supra.

Ungventum nervinum in contracturis.

Rec. Ungv. camphorat. alb. unc. iß.
Ol. lumbricor. terrestr.
hypericon. ana dr. j.
Spir. sal. armen.
formicar. ana gutt. xv.
M. F. Ungventum, D. S. Salbe in Contracturen/ die Glieder darmit zu salben.

Ungvent.

Ungvent. in harten Leibgen der Kinder.

Rec. Ungv. dialth. drachm. iij.
Ol. Nuc. Moschat. expr. dr. j.
destill. anis.
tanacet. ana scrup. ß.
coct. absinth. q. s.

M. F. Ungventum, D. S. das Unterleibgen darmit warm zu salben.

Volatilia, Flüßige Dinge / als: in der Chymie und Medicin: Salia volatilia, Sal. volat. C. C., Spirit. volat. sal. arm., C. C., viperar. &c.

Volatilisare, Flüchtig machen.

Vomitoria, Brech-Mittel / als: Tartar. emetic. &c.

Urina, Der Harn /

Uromantia, die wahrsager Kunst *ex Urina.*

Uroscopia, Die Harn-Beschauung.

Ist ein Ungewiß Signum, und wäre besser / es würde gar abgeschafft / weil man bessere hat / die morbos zu erkennen / auch vor einen Medicum gar verdrießlich ist.

Ustio, Verbrennung / Wenn man was zu Pulver verbrennet / als die Kräuter / C.C. &c.

Ustulatio, Versengung / Dörrung / Wenn man einige Artzneyen auff einer Schauffel dörret / daß die narcotische Krafft wegrauchet / e.g. wenn man das Opium röstet.

Usus, Der Gebrauch / als.

Usualia Medicamenta, gebräuchliche Artzneyen / welche jederzeit parat sind.

Vulcanus, i. e. *Sulphur*.

Vulneraria, Wund- oder Heil-Mittel / Als: inn- und äuserliche Artzneyen sind. Consolidantia und Balsamica, Adstringentia, Anodyna, Refrigerantia, Discutientia. Da es dann vielerhand äuserliche und innerliche Medicamenta giebt / nachdem es der Zustand erfordert / als: Allerhand Pflaster / Salben / Wund-Träncke / 2c. davon bey den Medicis und Chirurgis viel zu lesen.

Uustchima, Eine Americanische Frucht / als ein Finger dick / mit raucher Haut und kurtzer Wolle umgeben.

W.

Waag / Apothecker Waagen und Gewicht / was es sey ist bekand gnug.

Wacke / Ist auff Bergwercken ein rundes festes Gesteine / mit einer festen Haut / wie mit einem Harnisch umgeben.

Waffen-Salbe / Wird aus Eber- und Bären-Schmaltz / etc. auff gewisse Art præpariret. vid. Neu-eröffnete Kunst- und Schatz-Kammer rarer und neuer Curiositäten / etc. und wie solche zu bereiten und zu gebrauchen sey.

Wallstein Beinbruch / Bruchstein / Beinwell / Sandstein / *Ostiocolla*.

Wasser / destillirte Wasser / wohlriechende Wasser / derer giebt es allerhand in Officinis.

Wein / *Vinum*,

Was diß edelste Getränck sey / und was allerhand viele Medicamenta daraus / und aus dessen Theilen

können

können gemacht werden/ und wie zu gebrauchen/ ist bekand/ zumahl in Officin. und anderwegen; Ist aber unsers Thuns hier nicht davon zu schreiben/ viel weniger wie vielerhand Weine es giebet. vid. *Ampelograph. Sachs. à Löwenheim.*, *Pharm. Schrœd.* und viele andere Autores, die davon geschrieben. etc. Hieher gehöret auch der

Weinstein/ *Tartarus*, davon gleichfalls hin und wieder zu lesen.

Weiß Gülden Ertz/ Ist eine Art von guten Ertz/ und hält gemeiniglich den dritten Theil Silber.

Weiß-Arsenick/ *Arsenicum album.*

Weiß-Aug- oder Agtstein/ *Succinum album.*

Weiß-Bley/ *Plumbum album, Stannum.*

Weiß-Bleyweiß/ *Cerussa seu Cerusa.*

Weiß-Calitzenstein/ weiß ♀-Wasser-Victril, *Vitriolum album.*

Weiß Hütten-Rauch/ *Arsenicum album.*

Weiß Indianischer Balsam/ *Balsamum Indicum album.*

Weiß Seiffen-Erde/ *Cimolia Terra,* Terra modicè pingvis, seu Terra saponaria, alb. candida mollis, rara, aut in candido purpurea.

Weyd-Asche/ *Gatrinum* s. *Cinis clavellatus*, *Cineres Clavellati*, wird auch Pottasche genennet in Officin.

Weyselstein/ Ist durch einen Berg-Schwaden oder Arsenicalischen Dunst coagulirtes und gefärbtes Wasser/ welches durch Kunst/ mit Sand oder Kieß/ ⊕., Borrax und gelb Arsenicum nach gemacht wird.

Wißmuth/ *Marcasit*, Bißmuth/ *Bismuthum*, *Marcasita*, vid. *Marcasita*.

Wünschel-Ruthe/ Glücks-Ruthe/ *Virga divinatoria*.

Ist nicht allein den Berg-Leuten / sondern auch nunmehro andern bekand / und hat Hr. Zeidler einen hübschen Tractat davon geschrieben. Sie werden nicht allein/wie sonsten / aus Haseln und Tannen-Holtz / sondern auch aus Papier / Draat/ Licht-Putzen/ Messern und Gabeln 2c. gemacht. Man suchet darmit allerhand Metallen/ ☉. ☽. 2c. Geld/2c. und ist man solche zu schneiden eben nicht an eine Zeit gebunden. Es komt viel auff die Gedancken an/ daß man steiff an ein Ding dencke / 2c. wovon Zeidl. und andere weitläufftig zu lesen / und ist unsers Orts nicht / allhier viel davon zu schreiben / weil es zu einen Lexico chymico nicht gehöret.

X.

Xenechton, *Xenechtum*, *Zenexton* , Ein Anhängel/ *Amulet*, wider den Gifft und gifftige Kranckheiten/ dergleichen auch mein Aurum mercuriale ist.

Y.

Ydro, *Argentum vivum* , Qveckfilber.

Yú, *Yúm*, viride æris, Grünspan.

Yu , Eine edle Pflantze in Sina , in der Provintz Quangsi , aus welcher die Einwohner ein köstlich Zeug zu weben wissen / welches fürtrefflicher und am Preiß höher ist als die Seide.

Z.

Zabalegum, Mastix.

Zaffera, *Saffra*, *Zoffloer*. Ist ein blaulicht mineralischer Stein / wormit dem Glase und Porcellain die blaue Farbe gegeben wird / komt vom Nahmen Saphir/weil dieser auch blau aussiehet. Soll auch von Cobold gemacht werden.

Zahn oder *Zain*, ist ein langes Stück ☽., welches geglüet und hernach zu Draat gezogen wird.

Zain, vid. Zahn.

Zarathan, Ein harter und ungleicher Schmertzhaffter Geschwulst der Brüste fast als der Krebs.

Zeche / ist in Bergwercken so viel Feld / als eine Gewerckschafft in Belehnung hat zu einer Fund und Grube.

Zein, vid. Zahn.

Zinck/Marcasita ☉ea seu metallica, *Zinkum*, *Spiauter*, Das beste/so von Goßlar kömt/ist schön weiß in grossen Stücken und nicht leicht brüchig; Je länger es im Feuer gewesen / je schöner es ist/welches an den kleinen Sternlein darauff zu ersehen / wenn es wieder umgegossen und zu kleinen Stücken formiret wird. Der Zinck reiniget das Zinn / wie das Bley das Gold/Silber oder Kupffer thut.

Zinn/*Stannum*, *Jupiter*, weiß Bley.

Ist auch wie andere Metalla unterschiedlichen Præparationibus unterworffen. Dienet der Leber/ Lunge/und Mutter. Man hat davon: Sal, s. Saccharum Jovis, *Dos.* in Mutter Kranckheiten 2. 3. 4. Gran. Wird wie der Sach. ♄n. præpariret / und ist äuser-

äuserlich in Geschwüren/ Fisteln und Krebs dienlich. Magisterium eben wie das Sal zu adhibiren / Antihecticum Poterii, welches ein schönes Mittel in der Schwindsucht/ und schwindsüchtigen Fiebern/ *Dos.* à gr. 3. ad 5. 10. 15. l. 20. Man hat aber Englisch Zinn und gemein Zinn.

Antihecticum Poterii.

Rec. Regul. Antimon. p. 1. (qvidam m. addunt ♄.) Jovis Anglici, p. 11. fundantur in Crucibulo, ut fiat Regulus compositus; hinc c. 3plo Nitr. detonetur, daß es ein zart weiß-blaulicht/ oder weiß-graulicht Pulver werde / fast wie das ♁ diaph. simpl. und denn wie das Antim. diaph. edulcoriret. Substitui huic posset Antim. diaph. saturninum, quod fit ex Antim. crud. pulverisat. & ♄no granulato, detonandis c. 3plo Nitr. *Dosis*, wie obgedacht des Antiheƈt. Poter.

Reinigung des Zinns.

Es wird über dem Feuer zerlassen/ und wenn es im Fluß stehet / etwas Unschlit / Wachs oder Honig drein geworffen/ daß es verbrennet / nach dem geust man es in warm Wasser. Sonst kan mans auch per sublimat. säubern.

Die Calcination und Immersion geschiehet wie beym ♄., Sal Jovis wird eben wie das Sal Saturni gemacht; das Zinn muß wohl reverberiret seyn. Man kan auch ex flor. Jovis das Sal extrahiren. Es wird so wohl inn als äuserlich in Mutter-

Ver-

Verstopffung gebraucht / wie auch bey übelriechenden Geschwüren/Fisteln/Krebs und um sich fressenden Schäden. *Dos.* 3. 4. und mehr Gran / öffters genommen.

Magisterium Jovis.

Dieses wird durch Præcipitation zubereitet. Man solviret das reverberirte Zinn in destillirtem Eßig/und præcipitiret es mit Spir. Vitrioli.

Crystallen aus Zinn-Ertz.

Nehmt ℔. 1. Zinn-Ertz / Mineræ Jovis. und so viel rectif. Spirit. Vitriol. digeriret es zusammen im M, B. giesset hernach Wasser darzu/ filtrirets/weil es noch warm ist / ziehet die Feuchtigkeit zum Theil ab/ und last Crystallen anschiessen *Dos.* 2. oder 3. Gran in der Wassersucht/ Scharbock. Euserlich braucht man sie in sehr bösen Fisteln mit Rosen Honig.

Wie man die Zinn-Asche machen soll.

Rec. Ein halb Pfund des allerfeinsten Berg-Zinnes / das geplattet ist / zerschneide es in kleine Stückgen/thue es in ein Scheide-Kölblein/ gieß nach und nach ein gutes Aqv. fort. drauff / laß es also solviren / hernach das Aqva fort per Balneum abgezogen / und die Zinn-Asche trocken werden lassen / so dann durch ein Sieb gesiebet / und zum Gebrauch auffgehoben.

Zinnober/ *Zinnabaris*,

Ist entweder *nativa* oder *factitia*, auch *Cinnabaris Antimonii*. Der letztere gehöret unter das Antimonium, allwo nach zu sehen.

Der *Cinnabaris nativa* ist zart gepülvert ein herrliches Medicament in Nerven-Kranckheiten / als: Epilepsia, Apoplexia, Contracturis, &c. *Dos.* von 1. 3. 5. biß 15. oder 20. Gran. Mein *Pulvis solaris* gehet auch hieraus mit meiner *Solut.* ☉ *sine Ign. & corrosiv.* vermischt/welches fast ein Universal in morbis, und die Spiritus und gantze Natur stärcket / wovon hin und wieder in meinen heraus gegebenen Schrifften zu lesen. Man hat auch Cinnab. præparat., wovon ich aber wenig halte / indem dadurch der Kräffte des Cinnab. nativ. viele fort gehen.

Zootomia, Ist so viel als *Anatomia*.

Zymosis, Ist so viel als *Fermentatio*.

Hierbey könte ich wohl noch die Signa medica„ chymica & pharmacevtica beybringen; Alleine„ weil solche in vielen herausgegebenen medicini-„ schen Schrifften zu lesen/ als in *Pharmacop. Schrœd.*„ *Kotschwizii Pharm. Schrœd.* it. in meinem *Thesauro*„ *Pharmacevtico &c.* also halte vor unnöthig/ cram-„ ben bis coctam vorzusetzen/ und beliebe der G. Le-„ ser/ in dergleichen Büchern ohnschwer/ wenn er es„ benöthiget/ nachzuschlagen.

Ich will noch zum Beschluß die *Coagulatores* der Metallen herbey setzen und dann mit Beyfügung etlicher Apothecker Taxe schliessen/ mit dienstl. Bitte/ dieses mit so guten Gemüthe/ als es geschrieben/ anzunehmen.

Coagulatores der Metallen.

♄. ist des gemeinen Schwefels und ☿ii Coagulator.

♃. des Arsenici & Cobolti.

♂. & ♀. des Auripigmenti, Sandaraci und aller andern Realgarien.

☉. & ☽. des ☿ii ☿ii.

Hierauff

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hellwig, Christoph von,

Neu eingerichtes Lexicon Medico-Chymicum, Oder: Chymisches Lexicon Worinnen Nicht alleine die Nahmen der nöthigsten Laborum Chymicorum, sondern auch die gebräuchlichsten Vasa, Oefen, Instrumenta, &c. benennet; nebst andern nützlichen Dingen. Worbey auch unterschiedliche Stücke, was vor Composita daraus prarpariret und laboriret werden, und von deren Tugenden, Kräfften, Dosibus, &c. zu finden. Lateinisch und Teutsch, nach

Franckfurt und Leipzig ; Erffurth 1711

Chem. 135 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10072839-3
VD18 11514809